

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Departement Angewandte Linguistik
Institut für Übersetzen und Dolmetschen
Studiengang Übersetzen

Diplomarbeit von Thomas Zeller

Bloom County – Eine kommentierte Comicübersetzung



Referent: Simon Lenz M. A., dipl. Übersetzer FH

Abgabetermin: 15. Juli 2009

Abstract

The main part of this thesis consists of a German translation of the US-American funny comic *Bloom County – Toons for our times* by Berkeley Breathed, published in 1984. In order to establish basic translation strategies, a closer look has been taken at the various phenomena that may occur in comics. The main challenge with regard to translation has turned out to be the connection between verbal and nonverbal elements. This connection may cause translation problems if, for example, a pun (verbal element) is based on a visual element (nonverbal element). Since, while verbal content can be changed in translation, nonverbal elements cannot be altered, the translator can be confronted with heavy constraints: on the one hand, the translation of the verbal elements has to make sense in relation to the nonverbal elements; on the other hand, the number of characters of the target text must not significantly exceed the number of characters of the source text. Thus, two main strategies can be applied: compensation of the verbal element in question (e.g. a pun) in a different panel or deviation from the source text. The latter strategy can be divided into several subgroups and may lead to a complete deviation from not only the lexical or syntactic level but also from the semantic level to reach the same effect in the target text as intended in the source text. Moreover, the thesis discusses other translation problems that may occur in comics such as language varieties and slang words as well as other rhetorical devices. After an analysis of the source text, translation strategies have been established. Overall, those strategies have led to the achievement of the same effect in the target text as intended by the source text author. However, the fact that the source text is 25 years old has made it necessary to provide the target text reader with a prologue. In a comment at the end, the various strategies are discussed in hindsight. It has been found that the translator sometimes has to disengage completely from the source text to reach the same effect in the target text and that alteration of the nonverbal elements should sometimes be considered if it helps to solve a translation problem.

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	1
2. THEORETISCHER HINTERGRUND	3
2.1. Einführung in den Wissensgegenstand Comics	3
2.1.1. Comics in der Literaturwissenschaft	3
2.1.2. Comics in der Translationswissenschaft	4
2.1.3. Comics heute	4
2.1.4. Comicproduktion weltweit	4
2.1.5. Zusammenfassung: Comics in der Wissenschaft	5
2.2. Was Comics sind	5
2.2.1. Zuordnung von Comics	5
2.2.2. Definition von Comics	6
2.2.3. Zusammenfassung: Definition und Abgrenzung	6
2.3. Elemente des Comics	6
2.3.1. Visuelle Elemente	7
2.3.1.1. Panel, „Rinnstein“, Sprechblasen	7
2.3.1.2. Das Lettering	8
2.3.2. Sprachliche Elemente	8
2.3.2.1. Erzähltexte	8
2.3.2.2. Dialogtexte	9
2.3.2.3. Etiketten	9
2.3.2.4. Onomatopöien	9
2.3.3. Zusammenfassung: Elemente des Comics	9
2.4. Übersetzungsprobleme und -strategien	10
2.4.1. allgemeine Übersetzungsverfahren	10
2.4.2. Das Zusammenspiel zwischen Wort und Bild	12
2.4.2.1. Kulturspezifika im visuellen Bereich	12
2.4.2.2. Kulturspezifika im Zusammenspiel zwischen Wort und Bild	13

2.4.3. Wirkungsgleichheit in Comics	15
2.4.4. Wort- und Zeichenspiele	16
2.4.5. Kompensatorisches Verfahren	18
2.4.6. Weitere Übersetzungsprobleme in Comics	18
2.4.6.1. Gedichte	19
2.4.6.2. Zitate	19
2.4.6.3. Onomatopöien	20
2.4.6.4. Sprachvarietäten	21
2.4.6.5. Platzproblem	22
2.4.7. Zusammenfassung: Probleme der Comicübersetzung	22
3. Ausgangstextanalyse	24
3.1. Textexterne Faktoren	24
3.1.1. Textproduzent/Sender	24
3.1.2. Senderintention	24
3.1.3. Empfänger	26
3.1.4. Orts- und Zeitpragmatik	27
3.1.5. Zusammenfassung: Textexterne Faktoren	28
3.2. Textinterne Faktoren	28
3.2.1. Visuelle Elemente	28
3.2.1.1. Comicfiguren	29
3.2.1.2. Hintergrund	29
3.2.1.3. Sprechblasen	29
3.2.1.4. Lettering	29
3.2.2. Thematik	30
3.2.2.1. Kohäsionsmerkmale hinsichtlich des Textinhalts	31
3.2.2.2. Kulturspezifika hinsichtlich des Textinhalts	31
3.2.2.3. Bildliche Elemente hinsichtlich des Textinhalts	32
3.2.2.4. Interne Situation	32

3.2.3. Kulturspezifika: Verbindungen zwischen Wort und Bild	32
3.2.3.1. Kulturspezifika im visuellen Bereich	32
3.2.3.2. Kulturspezifika im sprachlichen Bereich	33
3.2.4. Verbindung zwischen Wort und Bild	34
3.2.5. Sprachliche Elemente	35
3.2.5.1. Umgangssprachliche Elemente	35
3.2.5.2. Sprachvarietäten	35
3.2.5.3. Ausdifferenziertheit umgangssprachlicher Formulierungen	36
3.2.5.4. Lexikalische Stilmittel	36
3.2.5.5. Andere lexikalische Mittel	38
3.2.5.6. Interpunktion	40
3.2.5.7. Onomatopöien	40
3.2.6. Zusammenfassung: Textinterne Faktoren	41
3.3. Strategien	41
3.3.1. Invarianzforderungen	41
3.3.2. Instrumentelle versus dokumentarische Übersetzung	42
3.3.3. Orts- und Zeitpragmatik	43
3.3.4. Zieltext-Empfänger	43
3.3.5. Schrift	43
3.3.6. Sprachliche Elemente	43
3.3.6.1. Sprachvarietäten	44
3.3.6.2. Strategien und Verfahren	45
3.3.7. Zusammenfassung: Strategien	46
4. Kommentierte Übersetzung	47
4.1. Vorwort des Übersetzers	47
4.2. Ausgangs- und Zieltext	50
5. Kommentar	200
5.1. Prätext	200

5.2. Platzproblem	201
5.2.1. Detractio aus Platzgründen	202
5.2.2. Implikation aus Platzgründen	204
5.2.3. Andere Verfahren aus Platzgründen	205
5.3. Wirkungsgleichheit	206
5.3.1. Repetitio	206
5.3.2. Adiectio	207
5.3.3. Explikation	207
5.3.4. Substitutio	208
5.3.4.1. Stilmittel	210
5.3.4.2. Zitate und Pseudozitate	211
5.3.4.3. Gedicht	212
5.3.4.4. Umgangssprachliche Elemente	213
5.3.4.5. Redewendungen	213
5.3.4.6. Wort- und Zeichenspiele	214
5.3.4.7. Lexikalische Ebene	215
5.3.4.8. Syntaktische Ebene	215
5.4. Sprachvarietäten und gesprochene Sprache	216
5.5. Onomatopöien	218
5.6. Fazit	219
6. Schlusswort	220
7. Bibliographie	222
Anhang 1	225
Anhang 2	274
Anhang 3	275

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 (S. 7): Lesevorgang bei Comics (Wild 1998)

Abb. 2 (S. 13): Ausschnitt aus der deutschen Übersetzung von *Les Frustrés* (Bretécher 1989)

Abb. 3 (S. 16): Tim & Struppi. Der Schatz Rackhams des Roten (S.4) / Tintin. Le Tresor de Rackham Le Rouge (S.2) aus Kaindl 2004: 268

Abb. 4 (S. 17): Tim & Struppi. Kohle an Bord (S.41) / Tintin. Coke en stock (S.39) aus Kaindl 2004: 269

1. EINLEITUNG

Comicstrips sind eine Kunstform, die seit Wilhelm Buschs Zeiten ihre Verehrer findet. Sie wurden jedoch in der deutschsprachigen Wissenschaft – im Gegensatz etwa zur angelsächsischen oder französischsprachigen – für lange Zeit nicht beachtet. Mittlerweile findet aber auch im deutschsprachigen Raum Forschung im Bereich Comics statt.

In dieser Arbeit wird eine kommentierte Übersetzung des US-amerikanischen Sammelbandes *Bloom County – Toons for our times* von Berkeley Breathed (1984) ins Deutsche erstellt. Es handelt sich dabei um einen Sammelband sogenannter Funnies. Funnies sind Comicstrips, die aus komischen Elementen bestehen und meistens im Feuilleton von Tages- oder Wochenzeitungen publiziert werden. Die Handlung von Funnies spielt sich meistens in vier Bildern (Panels) ab und mündet im letzten Panel in eine Pointe.

Interessant an den Strips von *Bloom County* ist die starke Aktualitätsbezogenheit auf Personen, Ereignisse, etc. des Jahres 1983. In anderen Funnies, z. B. *Calvin & Hobbes* von Bill Watterson oder *Sherman's Lagoon* von Jim Toomey, sind solche Anspielungen kaum zu finden. Die beiden letztgenannten Funnies werden denn auch in einer deutschen Übersetzung publiziert, während von *Bloom County* keine deutsche Version existiert (siehe Anhang 2). Eine ähnliche Aktualitätsbezogenheit wie *Bloom County* weist etwa *Doonesbury* auf. Die Funnies von G. B. Trudeau erscheinen seit den 1970er Jahren täglich in verschiedenen englischsprachigen Tageszeitungen. Eine deutsche Übersetzung existiert jedoch nur in Form eines Sammelbandes, auch Comic-Book genannt (*Doonesbury – Ganz schön clever, die Chinesen!*), das 1984 im Carlsen-Verlag erschienen ist. Dieses Comic-Book richtet sich an Comicfans, die auch ein gewisses Interesse an der amerikanischen Politik aufweisen. Die Übersetzung von *Bloom County – Toons for our times* soll nun dieselbe Absicht verfolgen wie das auf Deutsch übersetzte Comic-Book von *Doonesbury*, welches gewissermassen als Vorlage dienen kann.

Die kommentierte Übersetzung soll denn auch das Format und die Abfolge des Ausgangstextes (in der Folge AT genannt) beibehalten. Auch die Handlung der einzelnen Strips soll im Zieltext (in der Folge ZT genannt) im Originalkontext des Jahres 1983 belassen werden. Eingriffe in die visuellen Elemente, die sich aus Platzgründen ergeben könnten, sollen hingegen möglichst vermieden werden. Das Ziel ist es, die Übersetzung so zu gestalten, dass die Strips beim ZT-Leser eine ähnliche Wirkung erzielen wie beim AT-Leser. Deswegen soll herausgefunden werden, welche Strategien angewandt werden müssen, um dieses Ziel zu erreichen.

Das zweite Kapitel behandelt verschiedene Übersetzungsprobleme, die sich bei der Übersetzung von Funnies ergeben können. Es sind dabei vor allem die verschiedenen Aspekte der Verbindung zwischen Wort und Bild, die zu Übersetzungsproblemen führen können (sie-

he 2.4.2.). In Abschnitt 2.4.3. wird definiert, was Wirkungsgleichheit ist. In der Folge werden verschiedene sprachliche Mittel wie Wortspiele, Stilmittel oder Onomatopöien behandelt. Sprachvarietäten sind Thema ab Abschnitt 2.4.6.4. Das Kapitel schliesst mit einer Diskussion über das Platzproblem, das sich durch die Unveränderlichkeit der visuellen Elemente ergibt (2.4.6.5.).

In Kapitel 3 wird eine Textanalyse des AT erstellt. Dabei werden nur relevante textexterne und textinterne Faktoren beleuchtet. Die Analyse bezieht sich auf die im zweiten Kapitel gemachten Erkenntnisse. In Abschnitt 3.3. werden die Strategien für die Übersetzung aufgestellt. Das vierte Kapitel besteht einerseits aus einem Vorwort zur Übersetzung, andererseits aus AT und ZT. Im fünften Kapitel werden aus translatorischer Sicht interessante Textstellen und die dabei angewandten Verfahren kommentiert. Das Schlusswort (Kapitel 6) wagt einen Ausblick und bespricht die gemachten Erkenntnisse für die Comicforschung.

2. THEORETISCHER HINTERGRUND

In diesem Abschnitt soll der Wandel, den der Comic im deutschsprachigen Raum erfahren hat, näher erörtert werden: Von seiner gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Ächtung über erste comicspezifische Phänomene in der Literatur- sowie später in der Translationswissenschaft bis hin zur Comicforschung. Dieser Abschnitt schliesst mit einem kurzen Vergleich der globalen Situation von Comics.

2.1. Einführung in den Wissensgegenstand Comics

Comics galten im deutschen Sprachraum sowohl allgemeingesellschaftlich als auch in der Literatur- und Translationswissenschaft lange Zeit als Trivilliteratur. In der Literaturwissenschaft beispielsweise bezeichnete Manfred Welke die in Comics vorkommenden sprachlichen Elemente als „Verstösse gegen gutes Deutsch“ (1958: 11). Solche Arbeiten zeigen, dass Comics zumindest im deutschen Sprachraum als unseriös angesehen wurden. Noch bis Anfang der 1990er Jahre sah sich keine wissenschaftliche Disziplin als dafür zuständig an (Tischer 1994).

Gerade weil Comics aus zwei Elementen, nämlich Bild und Sprache, bestehen, war man der Ansicht, sie keinem sprachlichen Forschungsfeld zuteilen zu können, was dazu führte, dass Comics für lange Zeit nicht als eigenständiges Phänomen betrachtet, sondern etwa mit der Grafik und der Literatur, aber auch mit den Massenmedien in Verbindung gebracht wurden (Kaindl 2004).

2.1.1. Comics in der Literaturwissenschaft

Es mag aus heutiger Sicht unverständlich erscheinen, warum sich die Wissenschaft so sehr gegen Comics wehrte. Man muss sich aber vor Augen führen, dass Literaturwissenschaftler wie Welke (1958) Comics etwa auf die Komplexität von Sätzen hin untersuchten, diese als niedrig einstufen und dadurch die Trivialität von Comics bestätigt sahen.

Die aus heutiger Sicht nur scheinbare Trivialität von Comics war also der Grund, warum im Bereich Comics keine ernsthafte Forschung betrieben wurde. Schulte-Sasse (1976: 54) machte schliesslich darauf aufmerksam, dass klischeehafte Satzformen und einfache Satzstrukturen auch in anderen, allgemein zur hohen Literatur gezählten Textsorten Verwendung finden. Und zuvor erkannte bereits Zimmermann (1973: 8) bei Comics die Relevanz des Zusammenspiels von Wort und Bild.

2.1.2. Comics in der Translationswissenschaft

Es dauerte dennoch bis in die 1980er Jahre, bis auch die Translationswissenschaft ein Interesse daran fand, im Bereich Comicübersetzung zu forschen. Es entstanden erste Arbeiten, die sich mit der Verbindung zwischen Wort und Bild beschäftigten (Grassegger 1985, Schwarz 1989). Grassegger erkannte (1985), dass Comics von anderen schriftlichen Texten dadurch abzugrenzen sind, dass es sich bei Comics um „multimediale (multikodale) Kommunikation“ (zit. in Kaindl 2004: 82) handelt.

Die sprachlichen Elemente in Comics, die von Dialogtexten über Erzähltexte bis hin zu lautmalerischen Elementen reichen, bestehen also aus einem Kode, während die visuellen, also sämtliche bildlichen Elemente, aus einem anderen Kode bestehen. Somit wurde erkannt, dass Comics spezifische Eigenschaften aufweisen, die bei der Übersetzung berücksichtigt werden müssen. Ab der zweiten Hälfte der 1990er Jahre wurden Comics durch die Arbeiten von Translationswissenschaftlern wie Schmitt (1997) oder Kaindl (1999, 2004, 2008) endgültig zum Untersuchungsgegenstand der Translationswissenschaft.

2.1.3. Comics heute

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Comic findet heute in der eigenständigen Disziplin *Comicforschung* statt. In Deutschland wurde 2005 die *Gesellschaft für Comicforschung* gegründet, welche Disziplinen wie Literaturwissenschaft, angewandte Linguistik, Kunstgeschichte, Volkskunde, Zeitungs- und Geschichtswissenschaft in sich vereint. Comics werden heute auch im deutschsprachigen Raum sowohl gesellschaftlich als auch wissenschaftlich als eigenständige und anspruchsvolle Literaturform akzeptiert.

2.1.4. Comicproduktion weltweit

In den USA entwickelten sich Comics bereits früh, d.h. ab ihrem Auftreten als Massenprodukte in den 1930er Jahren, zu einem eigenständigen Genre, das „sich in Form und Inhalt wesentlich von ihren europäischen Wurzeln unterschied“ (Kaindl 2004: 138). Im europäischen frankophonen Raum verlief die Entwicklung wiederum anders als im Rest Europas. Dort traten Comics nämlich ungefähr zur selben Zeit wie in den USA als Massenware auf und wurden von da an dem literarischen Feld zugerechnet und gar als „neuvième art“ bezeichnet.

Die Comicproduktion verlief denn auch in den verschiedenen Sprachräumen unterschiedlich. Die USA, Frankreich und Belgien (heute zusätzlich auch noch Japan mit seinen Mangas) gelten als sogenannte Exportländer, das heisst, der Löwenanteil der globalen Comicproduktion findet in diesen Ländern statt. Deutschsprachige und skandinavische Länder hingegen

gelten als Importländer, da sie im Vergleich nur wenige eigene Comics produzieren, sondern diese aus den Exportländern beziehen und übersetzen. Nach einer Anfang der 1990er Jahre durchgeführten Studie verkaufen 52 Prozent der weltweit erfassten Verlage Rechte an Comics nach Deutschland (Kaindl 2004: 164, vgl. Abret & Hennart 1991).

2.1.5. Zusammenfassung: Comics in der Wissenschaft

Comics erhielten also nicht überall zur selben Zeit denselben Stellenwert. Im deutschsprachigen Raum als Trivialliteratur verschrien, wurden in Frankreich, Belgien und den USA Comics bereits früh zur breit akzeptierten Kunstform, worauf dort auch die Wissenschaft ihr Interesse daran bekundete. Spätestens in den 1990er Jahren wurden Comics auch im deutschen Sprachraum vermehrt zum Wissenschaftsgegenstand. Der zentrale Punkt bei Comics ist das Zusammenspiel zwischen Wort und Bild, es handelt sich dabei um multikodale Kommunikation. Im folgenden Abschnitt wird versucht, eine Definition von Comics aufzustellen.

2.2. Was Comics sind

In diesem Abschnitt wird versucht, eine Definition von Comics aufzustellen. Wie sich herausstellen wird, ist eine Abgrenzung der Kunstform von anderen Texten schwierig. Deshalb wird in der Folge versucht, Comics anhand einer Erweiterung einer bestehenden Definition von anderen Texten abzugrenzen.

2.2.1. Zuordnung von Comics

Gerade weil die Comicforschung eine interdisziplinäre Wissenschaft ist (siehe 2.1.3.), aber auch aufgrund der Fülle verschiedener Comic-Arten wird eine umfassende Definition von Comics schwierig (Kaindl 1999). So gibt es etwa Action-Comics, die Superhero- oder Science-Fiction-Comics beinhalten, Western Comics oder Humor-Comics, die aus komischen Elementen bestehen wie etwa Funnies, u.v.m.

Wie in Abschnitt 2.1. erwähnt, lassen sich Comics sowohl der Literatur, als auch der Grafik zuordnen. Doch die Zuteilung zur einen Richtung schliesst unwillkürlich einen der beiden Aspekte Wort und Bild aus.

Erst der Begriff „sequential art“ oder auf Deutsch „sequentielle Grafik“, der von Comiczeichner Will Eisner (1985) in der angelsächsischen Literaturwissenschaft geprägt wurde, vereint in sich die sprachlichen und visuellen Aspekte von Comics. Die Sequentialität, also das Aufeinanderfolgen von Bildern, setzt überdies mindestens zwei Bilder (Panels) voraus – dies in Abgrenzung zu Cartoons, die nur aus einem Panel bestehen (Schmitt 1997).

2.2.2. Definition von Comics

Mit dem Begriff „sequentielle Grafik“ als Ausgangspunkt stellte McCloud (1997) folgende auch in der deutschsprachigen Comicforschung akzeptierte Definition auf, die als Basis für diese Arbeit betrachtet wird: Comics sind „[z]u räumlichen Sequenzen angeordnete, bildliche oder andere Zeichen, die Informationen vermitteln und/oder eine ästhetische Wirkung beim Betrachter erzeugen sollen“ (McCloud 1997: 17). Für McCloud gelten also die sprachlichen Elemente eines Comics als Zeichen mit Informationsgehalt und somit als Teil der Bilder selbst.

Da diese Arbeit den Fokus naturbedingt vor allem auf die sprachlichen Elemente legen soll, werden im Sinne einer Erweiterung der Definition von McCloud sprachliche und visuelle Elemente stärker voneinander abgegrenzt. Die sprachlichen und visuellen Elemente sollen als voneinander unterschiedliche, jedoch zueinander komplementäre Elemente betrachtet werden – dies aufgrund der Tatsache, dass die visuellen (bildlichen) Elemente im Hinblick auf den Übersetzungsprozess unveränderlich sind, jedoch die sprachlichen eine translatorische Handlung erfordern.

Die Definition von McCloud und deren Erweiterung zeigen die Wichtigkeit des Zusammenspiels von Wort und Bild auf. Obwohl die visuellen Elemente in Bezug auf die Übersetzung von Comics nicht verändert werden können, müssen diese im Übersetzungsprozess in gleicher Weise wie die sprachlichen Elemente translatorisch berücksichtigt werden.

2.2.3. Zusammenfassung: Definition und Abgrenzung

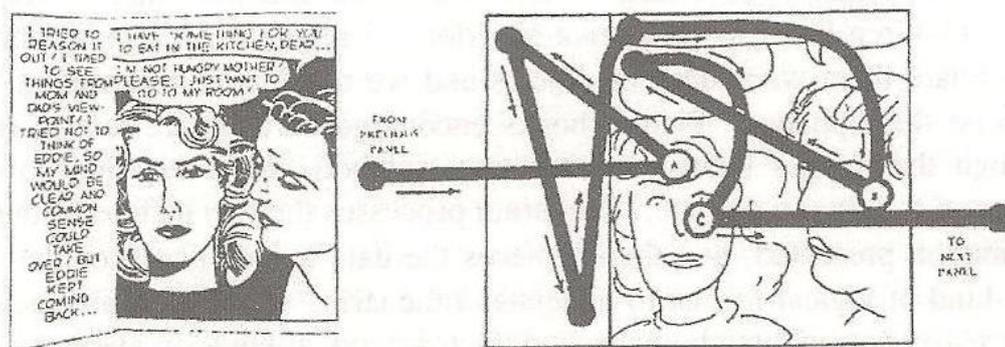
In diesem Abschnitt wurden Comics der sequentiellen Grafik (Schmitt 1997) zugeordnet. Die Definition von McCloud (McCloud 1997), siehe 2.2.2., wurde dahingehend erweitert, als dass die sprachlichen und visuellen Elemente stärker voneinander abgegrenzt wurden, als dies McCloud tut, der zwischen bildlichen und anderen Zeichen, die Informationen vermitteln, unterscheidet. Die Erweiterung der Definition erfolgt aufgrund der Tatsache, dass bei der Comicübersetzung die sprachlichen Elemente im Gegensatz zu den visuellen Elementen verändert werden können. Somit interessieren den Übersetzer von Comics vor allem die sprachlichen Elemente. Dass er dabei die visuellen Elemente nicht ausser Acht lassen kann, wird ab Abschnitt 2.4. näher erörtert.

2.3. Elemente des Comics

In diesem Abschnitt werden die visuellen und sprachlichen Elemente betrachtet. Die beiden Elemente zeigen die Vielfalt der multikodalen Kommunikationsform auf.

Zunächst soll mithilfe von Abb. 1 erklärt werden, wie wir Comics lesen. Normalerweise werden Texte von links nach rechts gelesen. Bei Comics erfolgt der Lesevorgang jedoch nicht im selben Masse linear. Natürlich werden Comics gewissermassen auch von links nach rechts gelesen, doch unsere Augen springen zwischen den bildlichen und sprachlichen Elementen hin und her (siehe Abb. 1)

Abb. 1: Lesevorgang bei Comics (Wild 1998: 120)



2.3.1. Visuelle Elemente

Die visuellen Elemente in Comics umfassen sämtliche bildlichen Elemente: Comicfiguren, Hintergrundszenerie, Piktogramme oder sogenannte Speedlines, die Bewegung signalisieren, etc. Aber auch die Schrift (Lettering) selbst kann als Teil des Bildes angesehen werden, wenn man sie ungeachtet deren sprachlichen Relevanz im Hinblick auf ihre visuelle Erscheinung betrachtet.

2.3.1.1. Panel, „Rinnstein“, Sprechblasen

Panel ist die Bezeichnung für ein Comicbild, das meistens viereckig eingerahmt ist und eine Szene darstellt. Der Panelrand, auch „Rinnstein“ (McCloud ⁴1997: 74) genannt, legt nicht nur die Grenze für das Panel fest, er hat auch eine semiotische Funktion. Diese „Lücken“ sind gemäss Schmitt zeitliche Passagen, in denen „der Leser durch Induktion Textkohärenz schafft“ (1997: 658). McCloud formuliert es noch genauer. Für ihn liegt „das Geheimnis der Comics [...] in den Bildzwischenräumen, wo die Fantasie angeregt wird, statische Bilder zum Leben zu erwecken!“ (2001: 5). Die Panelrandlinien stellen also je nach Form eine zeitliche oder räumliche Dimension dar, in der sich der Leser das Geschehen selbst erdenken muss. Gerade Randlinien stehen für „reale“ Zeit-Raum-Gefüge, gewellte Linien hingegen für Träume oder Situationen, in denen die Figur nachdenkt. Dasselbe gilt für die Sprechblasen, die die Dialogtexte einrahmen. Es gibt indessen auch Comics, in denen die Dialogtexte nicht in

Sprechblasen eingerahmt sind. Ein „Dorn“ (McCloud ⁴1997) weist schliesslich die Sprechblase dem jeweiligen Sprecher (Comicfigur) zu.

2.3.1.2. Das Lettering

Die Art und Weise, wie sich die Schrift (Lettering) in Comics präsentiert, ist unabhängig von ihrer sprachlichen Relevanz von grosser Bedeutung. Darüber hinaus wird sie im Original oft nicht vom Zeichner selbst sondern vom sogenannten Letterer von Hand gezeichnet – in Abgrenzung zum Maschinenletterer. Das Lettering von Hand wird in gewisser Hinsicht (siehe 2.2.2.) gar als Bestandteil des Bildes selbst angesehen. Die verschiedenen Schriftarten, Schriftgrössen, Schriftschnitte (fett, normal etc.), Laufweiten (eng, weit etc.) sowie die Zeilenabstände können diverse Informationen über den jeweiligen Sprecher liefern. So dienen etwa Fettdruck und Buchstabengrösse zur Darstellung der Lautstärke. Auch Piktogramme finden Verwendung: Musiknoten für Musik, Sterne als Symbol für Schmerzen, Herzen für Verliebtheit, usw.

Dass die visuelle Repräsentation der sprachlichen Elemente von grosser Bedeutung ist und auch in der Übersetzung von Comics nicht unberücksichtigt gelassen werden kann, untermauert etwa folgende Aussage Rotas aus der Translationswissenschaft: “words in comics are first of all employed to represent and evoke feelings through the modulation of elements like their size, shape, colour and disposition in space, all of which are graphic and extratextual elements” (2008: 80). Das Lettering kann also zusätzlich zur prosodischen Funktion auch emotionale Befindlichkeiten des Sprechers vermitteln.

2.3.2. Sprachliche Elemente

Die sprachlichen Elemente in Comics können in Erzähltexte, Dialogtexte, Etiketten und Onomatopöien unterteilt werden.

2.3.2.1. Erzähltexte

Erzähltexte stellen einen Bezug zum Leser her und führen durch die Handlung. Meistens werden sie in eckige Rahmen am oberen Panelrand gefasst. Diese sprachlichen Elemente sind meist standardsprachlich verfasst. Neben komplexen Sätzen treten jedoch häufig auch einfache oder gar abgerissene Sätze auf.

2.3.2.2. Dialogtexte

Dialogtexte sind die sprachlichen Elemente in den Sprechblasen und erscheinen in Form von Dialogen oder Monologen. Bei diesen Elementen handelt es sich gemäss Kaindl, ähnlich den sprachlichen Elementen im Theater, um eine „Kunstsprache“ (2004: 239). Er grenzt die Comic-Sprache denn auch von der realen gesprochenen Sprache ab. Die Sprache weist einen hohen Gebrauch an umgangssprachlichen Wendungen bis hin zu Begriffen aus der Slang-Sprache auf. Rhetorische Stilfiguren sind zahlreich vorhanden.

2.3.2.3. Etiketten

Etiketten umfassen sprachliche Elemente auf Schildern, Plakaten, Zetteln, in Zeitungen, usw. Sie dienen oft dazu, Informationen zu vermitteln, die visuell schwierig darzustellen wären und bestehen meist aus wenigen Wörtern, bilden somit selten einen vollständigen Satz.

2.3.2.4. Onomatopöien

Geräuschwörter (Onomatopöien) erhielten in der Translationswissenschaft lange Zeit kaum Beachtung (Kaindl 2004). Erst etwa mit Poyatos (1994, 1997) wurde auch dieses Feld langsam erschlossen. Onomatopöien sind lautmalerische Elemente und können gemäss Kaindl (2004) in vier Typen unterteilt werden:

- Kommandowörter und Interjektionen, wie z.B. „Alarm“, „Hurra“, „Los“ etc., die konventionell gebildet werden und z.T. einen onomatopoietischen Ausdrucksgehalt aufweisen;
- Derivationen von Nomen, Verben und Verbneuschöpfungen, wie z.B. „Klang“, „Bruch“, „Klingel“, „Grummel“ etc., die aus konventionellen Wortarten mit onomatopoietischem Ausdrucksgehalt abgeleitet werden;
- Kunstwortbildungen, wie „Groink“, „Roar“ etc., die auf der Basis der Geräuschimitation gebildet werden;
- Lautgesten, die sowohl aus Konsonantenclustern wie „Bsss“, „Zzz“ etc. als auch Vokalformationen mit teilweisem Interjektionscharakter, wie „Ah“, „Hih“ etc., bestehen können und die als expressive bzw. emotive Phonemformationen gebildet werden. (Kaindl 2004: 249f)

Die Art der versprachlichten Geräusche wiederum kann gemäss Havlik (1981: 23) in zwei Bereiche unterteilt werden: Einerseits in Figuren, die keine Geräusche sondern Laute, Ausrufe und imitierte Geräusche ausdrücken, andererseits in Dinge, die wiederum „echte“ Geräusche wiedergeben.

2.3.3. Zusammenfassung: Elemente des Comics

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Comics aus verschiedenartigen sprachlichen und visuellen Elementen bestehen. Die verschiedenen sprachlichen Elemente können, wie

im folgenden Abschnitt aufgezeigt wird, mannigfaltige Übersetzungsprobleme hervorrufen: Einerseits rein in Bezug auf die Sprache, andererseits im Zusammenspiel zwischen Wort und Bild.

2.4. Übersetzungsprobleme und -strategien

In diesem Abschnitt werden verschiedene Übersetzungsprobleme, die bei Comics auftreten können, aufgezeigt und mögliche Strategien vorgeschlagen. Zunächst bieten Kaindl (2004) allgemeine Übersetzungsverfahren einen kurzen Überblick über mögliche Strategien. Danach wird noch einmal tiefer auf die Verbindung zwischen Wort und Bild eingegangen, wobei ein besonderes Gewicht auf Kulturspezifika gelegt wird. Danach werden einzelne sprachliche Phänomene wie Gedichte, Onomatopöien, Sprachvarietäten behandelt. Schliesslich werden dem Übersetzer von Comics durch die Unveränderlichkeit visueller Elemente gewisse Grenzen gesetzt (siehe 2.4.6.5.).

2.4.1. allgemeine Übersetzungsverfahren

Kaindl (2004) unterscheidet mit Verweis auf Delabastita (1989: 199ff; 1993: 33ff) sechs Kategorien, wie beim Übersetzen von Comics allgemein vorgegangen werden kann:

- Mit der **Repetitio** werden jene Verfahren umschrieben, in denen ausgangssprachliche/-bildliche/-typographische Elemente formal-identisch übernommen werden.
- Die **Adiectio** umfasst jene Operationen, bei denen sprachliches/bildliches/typographisches Material hinzugefügt wird, das nicht im Original vorhanden war, sei es als Ersatz oder als Ergänzung zum Ausgangsmaterial.
- Bei der **Detractio** werden Teile von sprachlichen/bildlichen/typographischen Elementen in der Übersetzung entfernt.
- Durch das Verfahren der **Transmutatio** werden die Reihenfolge bzw. die Anordnung sprachlicher/bildlicher/typographischer Elemente verändert.
- Die **Substitutio** meint jene übersetzerischen Handlungen, bei denen das originale sprachliche/bildliche/typographische Material durch annähernd gleichwertiges zieltextuelles Material ersetzt wird.
- Bei der **Deletio** werden nicht nur Teile, sondern ganze sprachliche/bildliche/typographische Einheiten (z. B. der gesamte Text einer Sprechblase, ein ganzes Panel) entfernt. (Kaindl 2004: 285; Hervorhebungen von mir)

Diese sechs Verfahren aus der antiken Rhetorik können auf verschiedene multikodale Kommunikationsformen angewandt werden, so etwa in der Filmübersetzung oder eben in der Comicübersetzung. Die Verfahren *Transmutatio* und *Deletio* sind für diese Arbeit nicht relevant.

Das Verfahren *Repetitio* ist die formal-identische Übertragung des sprachlichen AT-Elementes in den ZT. Es handelt sich dabei also um eine „non-translation“ (Delabastita

1989:200). Der ZT kann durch die dominante Anwendung der *Repetitio* exotisch, fremd wirken (Kaindl 2004: 285).

Die Verfahren *Adiectio* und *Detractio* ergänzen sich teilweise mit den Überlegungen, die Schreiber in seiner Arbeit anstellt. Analog dem Verfahren *Adiectio* erwähnt er das Verfahren „Addition“ (1993: 228ff). Er grenzt dieses jedoch ab vom Verfahren „Explikation“, das daraus besteht, einen bestimmten Sachverhalt im Zieltext expliziter, also präziser wiederzugeben. Die hinzugefügten Informationen müssen dabei jedoch im AT bereits implizit vorhanden sind.

Das Verfahren *Detractio* deckt sich teilweise mit Schreibers „Omission“. Auch dabei grenzt er dieses Verfahren weiter ab durch das Verfahren „Implikation“, das den Sachverhalt in der Zielsprache allgemeiner, abstrakter ausdrückt. Die Informationen, die im ZT weggelassen werden, müssen dabei jedoch vom Zieltextleser problemlos erschliessbar sein.

Das Verfahren *Substitutio* dient schliesslich dazu, das sprachliche AT-Element durch ein semantisch annähernd identisches ZT-Element zu ersetzen. In dieser Hinsicht können unter dem Verfahren *Substitutio* sämtliche translatorischen Handlungen subsumiert werden, die sich keinem der anderen fünf Verfahren zuordnen lassen, da argumentiert werden kann, dass eine Übersetzung aufgrund der Tatsache, dass eine AT-Sprache durch eine ZT-Sprache ersetzt wird, niemals mit dem AT vollständig identisch sein kann. Man könnte jedoch das Verfahren *Substitutio* in verschiedene Grade einteilen: Ein leichter Grad einer *Substitutio* wäre etwa, wenn ein AT-Element beispielsweise auf der syntaktischen Ebene identisch in die Zielsprache übertragen werden kann. Ein mittlerer Grad einer *Substitutio* wäre etwa, wenn ein Sprichwort oder eine idiomatische Wendung durch eine zielsprachliche Entsprechung ersetzt wird, die in ihrem semantischen Gehalt mit der AT-Version gleichwertig ist. Ein starker Grad einer *Substitutio* wäre etwa, wenn auf allen möglichen Ebenen (syntaktisch, lexikalisch, pragmatisch, semantisch, etc.) erheblich vom AT abgewichen wird, um einer bestimmten sprachlichen Situation gerecht zu werden. Wenn eine Übersetzung eine Dominanz der *Substitutio* aufweist, wird der Text laut Kaindl (2004) verstärkt an die Zielkultur angepasst und soll vom Zieltextleser nicht unbedingt als Übersetzung erkannt werden (Kaindl 2004: 285). Aus diesen Gründen dürfte das Verfahren *Substitutio* von allen Verfahren generell am meisten Anwendung finden.

Welche Verfahren schliesslich anzuwenden sind, kann erst nach einer fundierten Analyse des AT gesagt werden. Mit diesen Überlegungen als Basis kann im Folgenden näher auf einzelne Übersetzungsprobleme, wie sie in Comics auftreten, eingegangen werden.

2.4.2. Das Zusammenspiel zwischen Wort und Bild

Es ist vorstellbar, dass man auf den ersten Blick versucht ist, bei der Übersetzung von Comics einzig den Text zu übersetzen. Doch diese Strategie fasst zu kurz, denn wie wir bereits festgestellt haben, bestehen die Strukturen von Comics aus zwei Systemen, und zwar aus sprachlichen und visuellen Elementen. Die Funktion der visuellen Elemente ist dabei nicht nur illustrativ, denn ohne die sprachlichen Elemente misslingt der Verstehensprozess. Die Handlung bedingt also beide (visuelle und sprachliche) Elemente, die Kommunikation ist somit multikodal (siehe 2.1.2.).

Dadurch bilden die beiden Elemente zusammen gewissermassen eine Symbiose und der Übersetzer muss stets beide Elemente berücksichtigen – insbesondere etwa bei Wortspielen, die auf beiden Elementen beruhen. In der Beziehung zwischen Wort und Bild gibt es denn auch verschiedene Grade der Ausdifferenziertheit. P.A. Schmitt (1997) unterscheidet sieben kommunikativ-funktionale Verkettungen zwischen Sprache und Bild:

1. verbaltextlastige Verbindungen, in denen Bilder lediglich illustrieren, aber nichts Wesentliches zum weitgehend autonomen Verbaltext beitragen;
2. bildlastige Verbindungen, bei denen der Verbaltext nicht mehr ist als der Ton („Soundtrack“) zu einer in Bildern erzählten Sequenz;
3. redundante Verbindungen, bei denen Verbaltext und Bild im wesentlichen (sic!) die gleiche Botschaft liefern;
4. additive Verbindungen, bei denen der Verbaltext das Bild oder umgekehrt das Bild den Verbaltext in seiner Aussagekraft verstärkt oder näher ausführt;
5. parallele Verbindungen, bei denen Verbaltext und Bild im aktuellen Panel keinen erkennbaren Bezug zueinander haben (dieser kann sich freilich später herausstellen);
6. Montageverbindungen, wobei Verbaltext ein integraler Bestandteil des Bildes ist;
7. korrelative Verbindungen, bei denen Verbaltext und Bild sich wechselseitig unterstützen, um jeweils die Vorstellungen zu vermitteln, die jedes Ausdrucksmittel allein nicht (oder nicht so gut) artikulieren könnte (Schmitt 1997: 630f).

Das Erkennen einer oder mehrerer dieser sieben Verbindungen zwischen Wort und Bild spielt beim Übersetzungsprozess eine entscheidende Rolle, beispielsweise wenn sprachliche und visuelle Elemente kulturbedingt in der Zielsprache nicht verstanden werden können. In den folgenden zwei Abschnitten werden dazu einige Beispiele gegeben.

2.4.2.1. Kulturspezifika im visuellen Bereich

Der westliche Kulturkreis (wie auch andere Kulturkreise) ist mit zahlreichen visuellen Kulturspezifika durchsetzt. Da bestimmte bildliche Phänomene ausserhalb des entsprechenden Kulturraums nicht verstanden werden können, muss bei der Übersetzung von Comics jedem noch so kleinen visuellen Detail besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Denn dass es keine universell verständliche Bildersprache gibt, kann beispielsweise anhand der Tatsa-

che verdeutlicht werden, dass ein Zebra in unserem Kulturkreis in erster Linie an seinen Streifen erkennbar ist, während es in anderen Kulturkreisen zuerst aufgrund seiner eselsähnlichen Form identifiziert wird, da es sonst schwierig wird, das Zebra von der ebenfalls gestreiften Hyäne zu unterscheiden (Kaindl 2004:190f; nach Eco 1987).

Aber auch zwischen ähnlichen Kulturkreisen können laut Kaindl (2004) visuelle Signale kulturspezifisch sein und dadurch ausserhalb der jeweiligen Sprachgemeinschaft nicht mehr richtig interpretiert werden. So besteht die Möglichkeit, dass die Gestik und Mimik (Abb. 2) aus dem französischen Comic *Les Frustrés (Die Frustrierten 4)* von Claire Bretécher einem deutschsprachigen Leser nicht verständlich ist. Denn in Frankreich wird beim Schwur die Hand mit ausgestreckten Fingern gesenkt und gleichzeitig ausgespuckt. Im deutschsprachigen Raum wird die Hand zum Schwur gehoben. Wenn die Gestik falsch gedeutet wird, „bleibt auch der Bezug zum sprachlichen Text unklar“ (Kaindl 2004: 182). In Fällen wie in Abb. 2 kann die korrelative Verbindung zwischen Text und Bild für den Übersetzer zu einem beinahe unlösbaren Problem werden.

Abb. 2: Ausschnitt aus der deutschen Übersetzung von *Les Frustrés (Die Frustrierten 4)* von Claire Bretécher (Kaindl 2004: 183)



Da es nach Kaindl kein „bildersprachliches Esperanto“ gibt und Analogien bei Bildern nicht einfach hergestellt sondern gelernt werden müssen, kann der Übersetzer daraus schliessen, dass auch für die Übersetzung von Comics „kulturelle und konventionelle Kenntnisse auf der Ebene der Bildgestaltung und –verwendung nötig sind, um ganzheitlich, sowohl auf verbaler als auch nonverbaler Ebene translatorisch zu handeln“ (2004: 192)

2.4.2.2. Kulturspezifika im Zusammenspiel zwischen Wort und Bild

Bei kulturspezifischen sprachlichen Elementen bietet sich dasselbe Problem: Entweder verfügt der ZT-Leser über das kulturspezifische Wissen, oder eben nicht. Der Unterschied besteht jedoch darin, dass im Gegensatz zu den visuellen Elementen die sprachlichen Elementen

te durch die translatorische Handlung auf die Zielkultur angepasst werden können. Bei der Übersetzung ist also speziell darauf zu achten, ob eine Verbindung zwischen kulturspezifischen Elementen im sprachlichen und visuellen Bereich besteht. Ist dies der Fall, so muss der Übersetzer beide Aspekte berücksichtigen, da sonst eventuell Widersprüche zwischen Wort und Bild entstehen können.

So verhält es sich beispielsweise im erwähnten Comic *Les Frustrés (Die Frustrierten 4)*, bei dessen Übersetzung aus dem Französischen ins Englische eine Strategie der vollständigen Adaptation von sprachlichen Kulturspezifika angewandt wurde. Alle Elemente aus der französischen Kultur, z. B. politische Einrichtungen, wurden an die britische angepasst. Daraus ergibt sich ein Spannungsverhältnis zwischen Wort und Bild, da die visuellen Elemente immer noch die französische Kultur repräsentieren. Dies kann beim ZT-Leser zu Verwirrung führen (Kaindl 2004: 90).

Somit muss beurteilt werden, welches Wissen im Bezug auf Kulturspezifika beim entsprechenden ZT-Leser vorhanden ist. Daraus kann schliesslich die entsprechende Übersetzungsstrategie abgeleitet werden. Da sich Kulturspezifika stets im Wandel befinden, muss eventuell auch die Frage nach der Aktualität des Themas in die Beurteilung mit einfließen.

Eine Strategie könnte etwa gemäss Würstle sein, „kulturspezifische Einheiten eines as [= Ausgangssprachlichen] Textes [...] nur dann durch analoge Elemente der Zielkultur [zu ersetzen], wenn sie für den Textsinn insgesamt eine untergeordnete Rolle spielen und dadurch den Lesefluss störende Anmerkungen erspart bleiben können“ (1991: 160).

Die für den Textsinn eine tragende Rolle spielenden kulturspezifischen Elemente sollen also laut Würstle im ZT gemäss dem Verfahren *Repetitio* belassen werden. Sie schliesst auch den Gebrauch dokumentarischer Mittel nicht völlig aus, wenn sie dem ZT-Leser etwa gewisse „Interpretationshilfen“ (1991: 160) in Aussicht stellt. Dokumentarische Mittel werden in Anlehnung an Nord (2009) bei dokumentarischen Übersetzungen angewandt und bestehen unter anderem aus Fussnoten und Anmerkungen im Text oder in der Form eines Vorwortes des Übersetzers. Im Gegensatz dazu steht die instrumentelle Übersetzung, die ohne solche Mittel auskommt. Als Beispiel für die Anwendung dokumentarischer Elemente nennt Würstle wieder Abb.2 (siehe 2.4.2.1.), bei der die Szene in der Zielkultur wohl nur durch eine Anmerkung verstanden werden könne. Wichtige Informationen zu Kulturspezifika könnten aber auch etwa in Form eines Vorwortes gegeben werden. Die deutsche Übersetzung des Comic-Books *Doonesbury (Ganz schön clever, die Chinesen!)* von G. B. Trudeau (1984) geht beispielsweise nach diesem Verfahren vor. Dadurch könnten die erwähnten dokumentarischen Elemente im ZT umgangen werden.

Alle Übersetzungsprobleme in Bezug auf Kulturspezifika dürften jedoch auch dadurch kaum auszumerzen sein. Deshalb kann es gemäss Würstle eventuell „notwendig sein, auf eine

semantische Invarianz zugunsten der Textkohärenz insgesamt partiell zu verzichten“ (1991: 163). Bei der Übersetzung von Comics müssen demnach sprachliche Elemente zwischen AT und ZT auf der semantischen Ebene einander nicht zwingend äquivalent sein –im Gegensatz zu den visuellen Elementen, die unveränderlich, also einander zwischen AT und ZT vollständig äquivalent sind. Dass im sprachlichen Bereich die Äquivalenz zwischen AT und ZT auch nicht auf anderen Ebenen zwingend gegeben sein muss, untermauert etwa die Aussage von Schmitt, der meint, „es kommt beim Übersetzen von Comics oft [...] nicht darauf an, dass AT- und ZT-Formulierungen in irgendeiner Weise (lexikalisch, semantisch, pragmatisch) einander äquivalent sind - entscheidend ist, dass im ZT Bild, Verbaltext und (intendierte) Situation zusammenpassen“ (1997: 648).

Das Verfahren, das genannte Kriterien erfüllt, ist die *Substitutio*. Dieses könnte also bei kulturspezifischen Einheiten, die eine tragende Rolle spielen, angewandt werden, wodurch zwar die Kulturspezifik verloren geht, der Lesefluss jedoch nicht durch unter Umständen störende Anmerkungen oder Fussnoten beeinträchtigt wird.

2.4.3. Wirkungsgleichheit in Comics

Aufgrund der Aussage von Schmitt (1997), dass bei der Übersetzung von Comics nicht die Äquivalenz zwischen AT und ZT entscheidend ist, sondern dass Wort, Text und Situation in der im AT intendierten Art und Weise auch im ZT zusammenpassen, könnte auch von einer Invarianzforderung¹ nach Wirkungsgleichheit gesprochen werden, die stets zu erfüllen ist.

Damit bleibt zu definieren, was Wirkungsgleichheit überhaupt ist. Auch dies gestaltet sich wiederum schwierig, da, wie in Abschnitt 2.2.1. erwähnt, verschiedene Comicarten existieren. Die Wirkung von Superhelden-Comic ist nicht vergleichbar etwa mit der Wirkung von Funnies. Da diese Arbeit aber auf die Übersetzung eines Funny-Comics hinsteuert, wird die Wirkungsgleichheit in Bezug auf Humor-Comics verstanden. Die Wirkung bezieht sich also auf die komischen Elemente in Comics. Wirkungsgleichheit zu erreichen heisst somit, dass im ZT die intendierte Komik des AT – also die entsprechende Pointe, aber auch komische Elemente, die zum Aufbau der Pointe dienen – funktioniert.

Gestützt auf diese Aussagen kann gesagt werden, dass die verschiedenen Verbindungen zwischen Wort und Bild den Übersetzer von Comics vor gewisse Herausforderung stellen

¹ Albrecht (1987b) versteht unter Invarianz, „logisch und statisch gesehen, das tertium comparationis der Übersetzung, prozessual betrachtet, das, was bei der Übersetzung zu bewahren ist, was gleich bleiben soll“ (zit. in Schreiber 1993: 30). Der Begriff ist demnach zu vergleichen mit dem Begriff der Äquivalenz. Die ranghöchste Invariante bzw. Invarianzforderung kann sich darüber hinaus innerhalb eines Textes verändern, wenn etwa je nach Situation die denotative, konnotative, textnormative, pragmatische oder formale Invarianzforderung erfüllt werden soll.

können, insbesondere wenn kulturspezifische Elemente im Spiel sind. Eine mögliche Strategie ist der Einsatz von dokumentarischen Elementen. Andererseits müssen AT- und ZT-Formulierungen einander nicht zwingend äquivalent sein, wenn im ZT die intendierte Wirkung des AT trotzdem erreicht werden kann. Letztere Strategie spricht für das Verfahren *Substitutio*, das insbesondere bei Wort- und Zeichenspielen, Gedichten oder Zitaten zur Anwendung kommen dürfte, wie in den folgenden Abschnitten näher erläutert wird. Als ranghöchste Invarianzforderung hat sich bis jetzt die Forderung nach Wirkungsgleichheit herauskristallisiert. In der Folge beziehen sich alle Erkenntnisse auf Humor-Comics.

2.4.4. Wort- und Zeichenspiele

Wortspiele können in Comics wie in ähnlichen Textsorten (z. B. in literarischen Texten) zahlreich vorhanden sein. Zusätzlich zu der rein sprachlichen Ebene des Wortspiels muss bei der Übersetzung von Comics immer auch die Verbindung zwischen Wort und Bild berücksichtigt werden. Gerade in diesem Zusammenhang können oft nicht alle Invarianzforderungen erfüllt werden, wenn etwa die Forderung nach Wahrung des denotativen Inhalts zugunsten der Forderung nach Wirkungsgleichheit geopfert werden muss, denn die Erfüllung der Forderung nach dem denotativen Inhalt könnte gemäss Koller den sprachlichen Aufwand stark ansteigen lassen, etwa mittels „kommentierender Übersetzungsverfahren“ (2004: 228), also beispielsweise in Form von den Lesefluss störenden Paraphrasen. Dies wiederum könnte dazu führen, dass eben gerade die oberste Invarianzforderung nach Wirkungsgleichheit nicht erfüllt ist.

Grassegger unterscheidet zwischen „textinternen Wortspielen“, die nur aus sprachlichen Elementen bestehen – darunter fallen beispielsweise Homophonie, Paronymie, wörtliche Auslegung von Redewendungen, Wortspiele aus Eigennamen, u.a. – und „textexternen Wortspielen“, die auch auf visuellen Elementen basieren und somit nur im Zusammenspiel zwischen Wort und Bild funktionieren (1985: 33f, vgl. Kaindl 2004: 185f, 265).

Als textexternes, bildabhängiges Wortspiel gibt Kaindl (2004) folgendes Beispiel aus *Tintin* (Abb. 3):

Abb. 3: Tintin – Le Tresor de Rackham Le Rouche / Tim & Struppi – Der Schatz Rackhams des Roten (Kaindl 2004: 268)



Der Werbetext auf der Litfasssäule wird zu einem Wortspiel, da Kapitän Haddock in seine Zeitung vertieft mit dem Kopf gegen die Säule stösst, worauf die Aussage „La dépêche sont des informations qui frappent“ wörtlich genommen werden kann. In der Übersetzung wurde insofern vom AT abgewichen, als dass das Wortspiel auf dem Thema „Werben in der Morgenpost“ aufgebaut wurde. Wer in der Morgenpost wirbt, hat damit einen durchschlagenden Erfolg (Kaindl 2004).

Kaindl (2004) hat derweilen Wortspiele noch weiter unterschieden. Gemäss ihm gibt es fünf verschiedene Arten:

- *rein aus sprachlichen Zeichen bestehende Wortspiele*
- *mit nonverbalen Zeichen gestützte Wortspiele*
- *von nonverbalen Zeichen abhängige Wortspiele*
- *von verbalen Zeichen gestützte nonverbale Zeichenspiele*
- *rein aus nonverbalen Elementen bestehende Zeichenspiele.* (Kaindl 2004: 264f)

Diese fünf Kategorien zeigen erneut auf – ähnlich den sieben kommunikativ-funktionale Verkettungen zwischen Sprache und Bild (siehe 2.4.2.) –, dass der Übersetzer stets darauf bedacht sein muss, nicht nur auf sprachlicher sondern auch auf visueller Ebene translatorisch zu handeln.

Als ein von sprachlichen Zeichen gestütztes visuelles Zeichenspiel gibt Kaindl folgendes Beispiel:

Abb. 4: Tintin – Coke en stock / Tim & Struppi – Kohle an Bord (Kaindl 2004: 269)



Das Zeichenspiel nimmt Bezug auf das Bild *Radeau de la Méduse* von Théodore Géricault, das ein Floss mit den Schiffbrüchigen eines Schiffes mit Namen *Méduse* zeigt. Prompt sitzt Haddock denn auch eine Qualle (frz. *méduse*) auf dem Kopf. Tim unterstützt das Zeichenspiel noch durch ein Wortspiel, in dem er auf das Bild Géricaults aufmerksam macht. In der

Übersetzung wurde eine zynische Bemerkung Tims eingefügt, die sich auf ein visuelles Element (Haddock hat den Mund voller Wasser) stützt (Kaindl 2004).

2.4.5. Kompensatorisches Verfahren

Grassegger (1985) schlägt vor, in Situationen, in denen ein Wortspiel nur mit einem grossen Wirkungsverlust übersetzt werden kann, ein kompensatorisches Verfahren anzuwenden. Dieses Verfahren besteht darin, das betreffende Wortspiel an der ursprünglichen Stelle zu streichen und an einer anderen Stelle, wo keines ist, sich jedoch eine Möglichkeit bietet, eines einzufügen. Harvey (1995) unterstützt diese Strategie in seiner Arbeit über die Übersetzung der *Astérix*-Serie ins Englische. Er verweist damit auf Baker (1992), die das Verfahren als Technik ansieht, um den Wirkungsverlust einer bestimmten Stelle im AT an einer anderen Stelle im ZT zu kompensieren.

Die Kompensation oder das kompensatorische Verfahren ist also eine Strategie, die dazu dient, den Verlust eines Effekts im AT durch das sogenannte Mittel der „versetzten Äquivalenz“ (Schmitt 1997: 650) zu kompensieren. Während das Verfahren an sich beim Übersetzen allgemein ständig zur Anwendung kommt, etwa indem ein Substantiv des AT im ZT durch ein Verb kompensiert wird, und es somit gewissermassen eine Form der *Substitutio* darstellt, soll es für den Rahmen dieser Arbeit enger definiert werden: Kompensatorisch vorgehen heisst, dass ein sprachliches Mittel (z. B. ein Wortspiel) an der betreffenden Stelle „neutralisiert“ wird, dass also etwa bei einem Wortspiel nur die semantische Ebene, aber nicht die formale Ebene übersetzt wird, und dass danach – als Kompensation – in einem anderen Panel im ZT ein ähnlicher Effekt mithilfe der sprachlichen Mittel aus der Zielsprache kreiert wird.

Je nach dem, wie unterschiedlich Ausgangs- und Zielsprache sind, könnte also das kompensatorische Verfahren in Bezug auf Wort- und Zeichenspiele sinnvoll sein. Dies verlangt jedoch vom Übersetzer eine gewisse Kreativität, und nicht zuletzt fliessen hierbei die Grenzen zwischen Übersetzung und Adaptation ineinander über. Selbstverständlich könnte das kompensatorische Verfahren auch bei allen anderen Übersetzungsproblemen angewandt werden.

2.4.6. Weitere Übersetzungsprobleme in Comics

Comics können auch als komplexe Textsorten angesehen werden, in denen verschiedene Textsorten eingebettet sind. So können in Comics etwa Gedichte, Zitate, Newstexte, Beschriftungen etwa von Schildern (Etiketten), Nachrichten, etc. vorkommen. Die folgenden zwei Abschnitte behandeln Gedichte und Zitate in Comics. Danach wird näher auf Onomato-

pöien, Sprachvarietäten und das Platzproblem, das sich durch die Unveränderlichkeit von Texteinrahmungen (Sprechblasen, Etiketten, Erzähltextrahmen) ergibt, eingegangen.

2.4.6.1. Gedichte

Bei der Übersetzung von Gedichten stellt sich die Frage, welche Invarianzforderung erfüllt sein muss. Der Übersetzer muss entscheiden, ob die Forderung nach Wahrung des denotativen Inhalts, des konnotativen Inhalts oder des Reims erfüllt sein soll. Etwa in Bezug auf den Reim muss wohl zwangsläufig auf eine Invarianzforderung nach dem denotativen Inhalt verzichtet werden. Auch Schopenhauer (1891/1963: 103, vgl. Jakobson 1959/66: 238) war bereits der Meinung, „Gedichte kann man nicht übersetzen, sondern bloss umdichten, welches allezeit misslich ist“ (zit. in Schreiber 1993: 46). Die Schwierigkeit beim Übersetzen von Gedichten liegt gemäss Schreiber denn auch darin, dass „die Form von Texten eng mit der betreffenden Einzelsprache zusammenhängt – zumindest enger als der Inhalt. Eine absolute Invarianz aller formalen Elemente ist daher selbstverständlich ausgeschlossen“ (1993: 46). Formale Elemente, also etwa der Reim, können somit wohl oft nur durch Abstriche im Inhaltsbereich beibehalten werden. Die gleichzeitige Wahrung des konnotativen Inhalts sowie des Reims dürfte jedoch mit etwas kreativem Flair zu erreichen sein. Welche Strategie anzuwenden ist, ist abhängig von der intendierten Wirkung des Gedichts in der entsprechenden Textsituation.

2.4.6.2. Zitate

Zitate – wie auch Wort- und Zeichenspiele – können stark kulturspezifisch sein, wenn sie etwa aus der Alltagskultur zitiert werden. Richet (1993) hat Zitate in der *Astérix*-Serie unter dem Aspekt der Äquivalenz untersucht. Er erkannte zwei mögliche Übersetzungsstrategien. Erstens könnten Zitate aus Werken, die in Ausgangs- und Zielkultur gleichermassen bekannt sind, ohne weiteres mit deren zielsprachlichen Entsprechung übersetzt werden. Kaindl (2004) widerspricht dem teilweise, indem er sagt, dass, obgleich aus demselben Werk in der Ausgangs- und Zielsprache zitiert wird, dies nicht bedeutet, dass dieselben Zitate auch in beiden Kulturen gleichermassen in die Sprache Einzug gefunden haben. Die zweite Strategie Richets besteht darin, ein Zitat aus der Ausgangskultur durch ein anderes Zitat aus der Zielkultur, das die gleiche oder eine ähnliche Bedeutung hat, gemäss dem Verfahren *Substitutio* zu ersetzen. Selbstverständlich könnten hierbei auch andere Strategien, wie etwa das kompensatorische Verfahren, angewandt werden.

2.4.6.3. Onomatopöien

Onomatopöien werden in der Literatur bereits seit Rabelais eingesetzt (Kaindl 2004). In Comics können sie etwa zur Unterstützung von Phänomenen, die visuell dargestellt werden, oder gar als Ersatz visueller Elemente dienen. Sie nehmen denn auch einen nicht unerheblichen Teil der sprachlichen Elemente von Comics in Anspruch. Darüber hinaus können sie stark kulturgebunden sein. P.A. Schmitt (1997) hat im Zusammenhang mit der Übersetzung von Onomatopöien fünf mögliche Strategien festgestellt:

- 1. AS-Version ersatzlos wegretuschieren
- 2. AS-Version beibehalten
- 3. AS-Version beibehalten und eine ZS-Version darüberdrucken
- 4. AS-Version beibehalten und eine ZS-Version danebenducken
- 5. AS-Version wegretuschieren und durch ZS-Version ersetzen (Schmitt 1997: 637)

Dass Onomatopöien allgemein verstanden werden können und dass sie problemlos aus dem Kontext erschliessbar seien, und infolgedessen nicht übersetzt werden müssten, wurde bereits Anfang der 1990er Jahre in der in Abschnitt 2.1.4. erwähnten Studie (Kaindl 2004: 164, vgl. Abret & Hennart 1991) widerlegt. Bei der Übersetzung von Funnies beispielsweise werden sie laut Kaindl (2004) im Gegensatz zu Superheldencomics trotz des grösseren finanziellen Aufwands meistens durch die ZS-Version ersetzt. Natürlich spielen in dieser Frage auch immer der technische sowie der ökonomische Aufwand einer allfälligen Retuschierung eine Rolle.

Onomatopöien sind oft im eigentlichen lautmalerischen Sinne willkürlich ausgewählt und geben das Geräusch, das sie in der Realität vertonen würden, nicht richtig wieder (z. B. Verneuschöpfungen wie „Grummel“, um Widerwille auszudrücken, oder Kunstwortbildungen wie „Brumm“ für die Vertonung von Motorengeräusch). Auch Kaindl meint, dass in Bezug auf Onomatopöien „immer ein gewisser Grad an Arbitrarität“ (2004: 248) bestehen bleibt. Tierlaute oder Reaktionslaute (z. B. Husten, Keuchen oder Lachen) würden je nach Sprache durch sehr unterschiedliche Onomatopöien wiedergegeben.

In Bezug auf Invarianzforderungen könnte auch bei Onomatopöien von einer Invarianzforderung nach Wirkungsgleichheit gesprochen werden. Wirkungsgleichheit bei der Übersetzung von Onomatopöien zu erreichen, heisst demnach, dass das entsprechende Geräusch im ZT durch eine in der Zielkultur übliche Version versprachlicht wird.

2.4.6.4. Sprachvarietäten

Kulturspezifisch ist bei Comics stellenweise auch die Sprache selbst, vor allem in den Dialogtexten. Manche Comicfiguren sprechen einen Sozio- oder Dialekt. Dialog- aber auch Erzähltexte können überdies mehr oder weniger umgangssprachliche Elemente aufweisen.

Durch die Verwendung verschiedener sprachlicher Mittel wird versucht, die gesprochene Sprache zu imitieren. Einerseits werden verschiedene umgangssprachliche Begriffe und Wendungen („Klo“ für „Toilette“, engl. „the John“) eingesetzt, andererseits kann die Schreibweise verändert werden („willste“ für „willst Du“, engl. „wanna“). Darüber hinaus werden verschiedene rhetorische Figuren wie Ellipsen, Satzabbruch, Wiederholungen, etc. eingesetzt. Zusätzlich zeichnet sich die Comicsprache durch einen hohen Gebrauch von Partikeln wie Abtönungs- und Gesprächspartikeln oder Interjektionen aus (dazu zählen auch Onomatopöien).

Die Comicsprache unterscheidet sich jedoch von der gesprochenen Sprache bzw. von deren Verschriftlichung dadurch, dass ihren Sprechern (den Comicfiguren) keine real existierenden Personen zugrunde liegen (dies ist auch der Fall etwa bei Parodien von bekannten Persönlichkeiten), deren tatsächlicher Wortlaut transkribiert wurde. Gemäss Kaindl handelt es sich bei der Comicsprache denn auch eher um eine „Kunstsprache“ (2004: 239), ähnlich dem Dialog in Bühnenstücken. Verschiedene Möglichkeiten, wie diese Kunstsprache sprachlich markiert werden kann, werden in der Textanalyse (3.3.6.1.) sowie im Kommentar (siehe 5.4.) behandelt.

Speziell auf die Übersetzung von Sozio- und Dialekten bezogen, lassen sich laut Schmitt (1997) zwei mögliche Strategien feststellen. Die erste besteht darin, für Sozio- und Dialekte der Ausgangssprache in der Zielsprache das Hochdeutsche, also die Standardsprache zu verwenden. Die Textsegmente werden dabei jedoch auf ihren denotativen Gehalt reduziert. Die zweite Strategie besteht darin, einen Sozio- oder Dialekt der Ausgangssprache durch eine (meist) willkürlich ausgewählte zielsprachliche Entsprechung zu ersetzen. Im aus dem Französischen ins Deutsche übersetzten Comic *La Foire aux Immortels* von Bilal (1990) hat denn auch die unterste Pariser Bevölkerungsschicht in der deutschen Übersetzung teilweise einen Berliner Dialekt. Kaindl kritisiert dabei, dass sich die Geschichte in einem visuell und auch sprachlich dargestellten Pariser Kontext abspielt. Dadurch entstehe ein Widerspruch zwischen der sprachlichen und der bildlichen Ebene.

Welche Strategie in der Comicübersetzung sinnvoll ist, lässt sich jedoch erst nach einer umfassenden AT-Analyse sagen. Hierbei stellt sich jedoch auch wieder die Frage, ob die sprachlichen Varietäten für die Erfüllung der Invarianzforderung nach Wirkungsgleichheit eine tragende Rolle spielen oder nicht. Es ist jedoch anzunehmen, dass sie gerade deshalb in Humor-Comics eingesetzt werden, um Komik zu erzeugen. Dies würde somit für das Ver-

fahren *Substitutio* sprechen, nach dem die sprachlichen Varietäten des AT durch eine ziel-sprachliche Entsprechung ersetzt werden.

2.4.6.5. Platzproblem

Schliesslich stellt sich in der Übersetzung von Comics ein Problem, das in dieser Arbeit bisher noch nicht angesprochen wurde. Es handelt sich dabei um das Platzproblem, das sich durch die vorgegebene Grösse der Sprechblasen, Erzähltexteinrahmungen und anderer Eingrenzungen im Panel ergibt. Dass die Sprechblasen an den Zieltext angepasst werden, ist laut Schmitt „ein Sonderfall der Comic-Übersetzung, da der damit verbundene Aufwand sehr gross ist“ (1997: 636). Durch die Tatsache, dass die Grösse der jeweiligen visuellen Elemente in den meisten Comicübersetzungen nicht verändert wird, werden auch die translatorischen Möglichkeiten deutlich eingeschränkt. Schmitt bezeichnet den translatorischen Vorgang, der sich daraus ergibt, als „flächenrestriktives Übersetzen“ (1997: 636). Die Anzahl Zeichen des ZT dürfen dadurch diejenige des AT nicht oder nicht erheblich überschreiten, da der Text ansonsten nur noch durch Anpassung der Schriftgrösse in die betreffende Stelle im Panel passt, wodurch wiederum die prosodischen Elemente (siehe 2.3.1.2.) in Mitleiden-schaft gezogen würden. Die Grenzen, die sich dabei ergeben, können beispielsweise auch mit denjenigen der Filmuntertitelung verglichen werden.

Trotz der Invarianzforderung nach einer Höchstanzahl an Zeichen darf auch hierbei wieder keinesfalls die Invarianzforderung nach der Wirkungsgleichheit ausser Acht gelassen werden. Da sich jedoch die ranghöchste Invarianzforderung nicht immer mit dem flächenrestriktiven Übersetzen in Einklang bringen lassen dürfte, müssen durch die Strategie einer „Kontingierung“ der Zeichen wohl zwangsläufig gewisse inhaltliche Verluste in Kauf genommen werden – insbesondere in der Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche, da die Anzahl Buchstaben von deutschen Lexemen durchschnittlich höher ist als ihre englische Entsprechungen. Die Herausforderung einer Übersetzung von Humor-Comics aus dem Englischen ins Deutsche liegt also darin, die beiden Invarianzforderungen nach Wirkungsgleichheit und nach einer Höchstanzahl an Zeichen miteinander in Einklang zu bringen.

2.4.7. Zusammenfassung: Probleme der Comicübersetzung

Die Übersetzungsprobleme, mit denen sich der Übersetzer von Comics konfrontiert sieht, sind mannigfaltig. Sie betreffen einerseits die Verbindung zwischen Wort und Bild, wobei auch Kulturspezifika im sprachlichen wie im visuellen Bereich eine Rolle spielen. Andererseits betreffen die Übersetzungsprobleme sprachliche Elemente wie Wort- und Zeichenspiele, Gedichte, Zitate oder Onomatopöien. Kulturspezifisch ist überdies auch die Comicsprache

selbst, was etwa durch Sozio- oder Dialekte zum Ausdruck kommen kann. Schliesslich werden dem Übersetzer von Comics auch Grenzen in Bezug auf die Anzahl Zeichen gesetzt, die sich aus der unveränderlichen Grösse der visuellen Elemente ergeben. Neben den sechs Verfahren von Kaindl (2004) – *Repetitio*, *Adiectio*, *Detractio*, *Transmutatio*, *Substitutio* sowie *Deletio* – und den zwei weiterführenden Verfahren von Schreiber (1993) – *Explikation* und *Implikation* – bietet das kompensatorische Verfahren eine mögliche Vorgehensweise, um mit Problemen umzugehen, die sich bei der Übersetzung von Comics ergeben können. Welche Strategien jeweils angewandt werden sollen, kann jedoch erst nach einer gründlichen Analyse des AT begründet werden. Als ranghöchste Invarianzforderungen haben sich die Forderung nach Wirkungsgleichheit sowie die Forderung nach einer Höchstanzahl an Zeichen herauskristallisiert. Im dritten Kapitel wird eine Textanalyse des Comic-Books *Bloom County* – *Toons for our times* erstellt.

3. Ausgangstextanalyse

Nachfolgend werden die textexternen und textinternen Faktoren des AT mittels der auf der Lasswell-Formel basierenden W-Fragen nach Nord (2009: 40) analysiert. Dabei werden nur für diese Arbeit relevante Punkte behandelt. Der AT ist das im April 1984 erstmalig veröffentlichte Comic-Book *Toons for our times*, wobei es sich um einen Sammelband ausgewählter Daily-Strips (in der Folge auch DS genannt) handelt, die ursprünglich im Jahr 1983 in der amerikanischen Tageszeitung *Washington Post* publiziert wurden. Als Paralleltexte fungieren die beiden Comic-Books *Doonesbury*, *Ganz schön clever, die Chinesen!*, Übersetzung aus dem Englischen (Trudeau 1984) und *Strizz, Das erste Jahr* (Reiche 2004).

3.1. Textexterne Faktoren

In diesem Abschnitt werden die textexternen Faktoren des AT analysiert. Nach einer kurzen Vorstellung des Textproduzenten und seiner Intention wird der Fokus vor allem auf die AT-Empfänger, die in drei verschiedene Gruppen unterteilt werden können, sowie auf die damit im Zusammenhang stehende Orts- und Zeitpragmatik gelegt. Schliesslich wird der AT mit ähnlichen Textsorten verglichen.

3.1.1. Textproduzent/Sender

Guy Berkeley "Berke" Breathed ist ein amerikanischer Comicstrip-Zeichner. Zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Comiczeichner ist der am 21. Juni 1957 in Los Angeles geborene Pulitzer-Preis-Gewinner auch noch Autor und Illustrator von Kinderbüchern, Regisseur sowie Drehbuchautor. Sein erster regelmässig veröffentlichter Comicstrip war *The Academia Waltz*, welcher 1978 in der Zeitung *Daily Texan* erschien und bereits Charaktere von *Bloom County* enthielt. Am 8. Dezember 1980 erschien der erste *Bloom-County*-Strip in der Tageszeitung *Washington Post*. 1989 beendete Breathed die Comic-Reihe, führte jedoch in der Folge einige Charaktere in den Strips *Outland* (bis 1995) und *Opus* (2007-2008) weiter (Breathed 2008).

3.1.2. Senderintention

Die Senderintention festzustellen, ist grundsätzlich schwierig. Einerseits aufgrund der Tatsache, dass die sogenannten Daily-Strips (Erscheinung an Werktagen, im Gegensatz zu den Sunday Specials, die mehr Panels beinhalten und in Farbe publiziert werden) ursprünglich im Feuilleton, also im Unterhaltungsteil der *Washington Post* erschienen sind, andererseits aufgrund der Dominanz an komischen Elementen dürfte der Autor aber die Absicht verfolgen

haben, die Leser der Strips zu unterhalten. Dies versucht der Autor durch politische, gesellschaftskritische und diverse andere Themen zu erreichen.

Politisch sind etwa alle Strips, die sich mit dem Thema Wahlkampf (DS41ff) befassen, in denen die Meadow-Partei ihre eigene Präsidentschaftskandidatur mit wenig geeigneten Kandidaten aufstellt. Vermutlich stand auch bei diesen politischen Strips die Unterhaltung des Lesers im Vordergrund, so auch in DS123, in dem die Absurditäten eines Präsidentschaftswahlkampfes aufgezeigt werden (Schmiergelder, Alkoholmissbrauch, Unfähigkeit der Kandidaten).

Ein gesellschaftskritisches Thema findet sich etwa in DS55, in dem Michael Binkley durch einen Computer ersetzt wird. Anfang der 1980er Jahre wurden Computer vermehrt in der Arbeitswelt genutzt, was dazu führte, dass viele Arbeitsstellen überflüssig wurden. Eventuell wollte der Autor aber teilweise auch zum Nachdenken anregen, wie etwa in DS61, in dem die ganze Meadow-Truppe die Nachrichten im TV anschaut und feststellen muss, dass die Konflikte zwischen Iren und Engländern, Arabern und Juden, etc. immer noch andauern. Die Stimmung unter den Figuren ist in der Folge sehr bedrückt, worauf diese in einem Löwenzahnfeld eine Pause einlegen. Die Pause soll nach der Meinung des Übersetzers symbolisch sein für eine Kritik an den Konfliktparteien, ja sogar an der internationalen Gemeinschaft, dass keine wirklichen Anstrengungen unternommen wurden, diesen Teufelskreis des Hasses zu durchbrechen und Frieden zu schliessen.

In DS18 kommt die Autorenmeinung stark zum Ausdruck, denn der Waffennarr spricht fehlerhaft und unvollständig, was auf seine geringe Intelligenz hinweisen soll. Der Autor erachtet offensichtlich glühende Verfechter des Rechts auf Waffenbesitz als Menschen mit geringer Intelligenz.

Die Senderintention könnte einerseits mit derjenigen von literarischen Texten verglichen werden, deren dominierende Funktion expressiv ist und deren „Intentionen ja nicht konventionalisiert sind“ (Nord 2009: 54) und somit mannigfaltig sein können. Andererseits könnte man zumindest teilweise auch von der Textsorte Kommentar sprechen, da stellenweise auch eine appellative Funktion auszumachen ist. Dies kommt etwa in DS47 zum Vorschein, in dem der Leitartikel die Seite der Opposition einnimmt und auf Mängel in der amerikanischen Gesellschaft hinweisen will, die trotz der damaligen Beliebtheit Reagans vorhanden waren – natürlich auf völlig überspitzte Art und Weise. Präsident Reagan wird willkürlich für Probleme aller Art (Herpes, Schlaglöcher, Transvestiten und gar Haarausfall) verantwortlich gemacht. Oder in DS62, in dem die unabhängige Wiesenpartei zuerst ihren Favoriten John Glenn an die Demokraten verliert und schliesslich zugeben muss, dass Reagans Wirtschaftspolitik (Reaganomics) tatsächlich zu funktionieren scheint.

Diese Mischung aus komischen Elementen und Kommentar führt dazu, dass der AT auch in die Nähe der Satire gestellt werden kann. So gibt es auch zahlreiche Anspielungen auf Politiker, Beamte und Persönlichkeiten aus Film und Fernsehen aus der damaligen Zeit, die auf eine satirische Art und Weise präsentiert werden, da alle diese Personen in einem wenig vorteilhaften Licht dargestellt werden, ja sogar meist auf irgendwelche Versäumnisse oder Charakterschwächen der Personen hingewiesen wird. Dies wird durch Übertreibungen (Hyperbel) und Ironie erreicht. So etwa in DS 109, in dem Dan Rather, ein berühmter Fernsehjournalist der damaligen Zeit, einen absurden Bericht über sich selbst sendet, in dem er sich der Lüge bezichtigt.

Da also eine klare Zuordnung des AT zu einer Textsorte (Literatur, Kommentar, Satire, etc.) nicht möglich ist, könnte man auch von der Textsorte Funnies sprechen, die alle genannten Eigenschaften in sich vereint. Dieser Begriff, der in erster Linie der allgemeine Begriff für diese spezifische Gattung von Comics ist, wird somit auch im wissenschaftlichen Kontext dieser Arbeit verwendet. Der Begriff Funnies gibt nicht zuletzt einen klaren Hinweis auf die Senderintention: Funnies sind lustiger Natur, sie wollen beim Leser Erheiterung erzeugen.

Allgemein kann somit daraus geschlossen werden, dass der AT als das Ergebnis eines individuellen Schöpfungsprozesses die Intention verfolgt, den Leser anhand von sprachlichen und visuellen komischen Elementen zu unterhalten. In der Folge werden die AT-Empfänger näher definiert.

3.1.3. Empfänger

Die AT-Empfänger können in drei Gruppen unterteilt werden. Die Erstrezipienten der Comicstrips waren die Leser der seriösen und anspruchsvollen Tageszeitung *Washington Post* im Jahre 1983. Diese setzten sich damals (wie auch heute) aus meist kritischen sowie gebildeten Lesern zusammen und können in Bezug auf die Schweiz ungefähr mit den Lesern der *Neuen Zürcher Zeitung (NZZ)* verglichen werden. Von den damaligen Rezipienten konnte somit erwartet werden, dass sie die Anspielungen auf die politischen und gesellschaftlichen Phänomene verstanden.

Da es sich beim AT nun aber um ein Comic-Book, genauer um ein Sammelband, handelt, das darüber hinaus bis heute auf dem Comicmarkt erhältlich ist, dürfte sich der zweite Rezipientenkreis (Rezipienten des Comic-Books nach der Erstveröffentlichung 1984) im Vergleich zum ersten Rezipientenkreis einerseits etwas verkleinert, andererseits vor allem aus Comicstrip-Liebhabern zusammengesetzt haben. Zusätzlich dürfte der Zweitrezipient des AT politisch interessiert, gebildet (im weitesten Sinne) und mindestens ein junger Erwachsener gewesen sein.

Den dritten Rezipientenkreis bilden die Leser des Comic-Books in der Gegenwart. Dieser Rezipientenkreis dürfte sich von den ersten beiden dahingehend unterscheiden, dass die Leser wohl kaum mehr einen Bezug zu den damaligen Ereignissen herstellen können. Dem AT liegt auch nach wie vor kein erläuterndes Vorwort bei, wie dies beispielsweise bei den beiden Paralleltexten (*Strizz* und *Doonesbury*) der Fall ist. Somit wird dem dritten AT-Rezipientenkreis in Bezug auf Präsuppositionen viel mehr zugemutet als den ersten beiden, denn die Welt hat sich in diesem Vierteljahrhundert stark verändert (Ende des kalten Krieges, Regierungswechsel, usw.). Die kulturspezifischen Merkmale, die die Situation des ursprünglichen ATs gekennzeichnet haben, sind somit nicht mehr dieselben.

3.1.4. Orts- und Zeitpragmatik

Die Handlung der Comicstrips spielt in der fiktiven amerikanischen Kleinstadt *Bloom County*. Die einzelnen Daily-Strips sind im Jahr 1983 erstmalig in der *Washington Post* publiziert worden. Anspielungen im Text beziehen sich etwa auf die Vorwahlen (Herbst 1983) der Präsidentschaftswahlen oder auf die ab dem 28. April 1983 im deutschen Magazin *Stern* veröffentlichten und am 5. Mai 1983 als Fälschung entlarvten Hitler-Tagebücher. Zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung des Comic-Books im April 1984 war der Bezug zur Tagesaktualität bereits nicht mehr so stark.

Da die Strips ursprünglich in der *Washington Post* erschienen sind, wurden sie wohl zum einmaligen Gebrauch produziert. Als die Strips syndiziert und schliesslich in einem Sammelband vereint wurden, musste dem Autor überdies zwangsläufig bewusst sein, dass der Strip einen grösseren Rezipientenkreis erreicht als nur die *Washington-Post*-Leser. Dennoch dürfte sich der Autor, obwohl manche Strips keinen Bezug zu bestimmten realen Ereignissen aufweisen (z. B. DS33, in dem Opus auf eine Kontaktanzeige antwortet, oder DS110, in dem es um das „Flaschendrehenspiel“ geht), primär einen amerikanischen Rezipientenkreis vorgestellt haben.

Da die Comicstrips von *Bloom County* einen besonderen Aktualitätsbezug haben, stellt sich zwangsläufig die Frage, ob und was für eine Art Übersetzung überhaupt motivierbar ist. Soll sie dokumentarisch oder instrumentell oder gar beides zusammen sein? Es dürfte unvermeidlich sein, den ZT-Empfänger etwa in der Form eines Vorwortes auf die Zeitpragmatik aufmerksam zu machen. Selbstverständlich beeinflusst dies die anzuwendenden Übersetzungsstrategien in besonderem Masse.

3.1.5. Zusammenfassung: Textexterne Faktoren

Der AT versucht also durch komische Elemente den Leser zum Lachen zu bringen. Die Erheiterung beim Leser wird erzeugt durch Anspielungen auf politische und gesellschaftskritische Themen und durch diverse sprachliche Mittel, wie in den folgenden Abschnitten deutlich wird. Aufgrund der starken Aktualitätsbezogenheit des AT unterscheidet sich der heutige, dritte Empfängerkreis deutlich von den beiden ersten, was hinsichtlich der Zeitpragmatik zu Übersetzungsproblemen führen kann. Schliesslich kann der AT durch seine Nähe zur Literatur, zum Kommentar und zur Gattung Satire der eigenständigen Textsorte Funnies zugeordnet werden. Der folgende Abschnitt behandelt die textinternen Faktoren.

3.2. Textinterne Faktoren

In diesem Abschnitt werden die textinternen Faktoren analysiert. Zu den textinternen Faktoren gehören auch visuelle Elemente. Nachdem kurz auf diese eingegangen wird, werden die Themen der einzelnen Strips näher behandelt und Rückschlüsse hinsichtlich Kohäsionsmerkmale, Kulturspezifika und bildlichen Elementen gemacht, die auf den Textinhalt hinweisen. Danach werden die im AT vorhandenen kulturspezifischen Elemente im sprachlichen und visuellen Bereich erörtert, die den Übersetzer vor diverse Übersetzungsprobleme stellen. Die Mikrostruktur befasst sich in der Folge mit der Verbindung zwischen Wort und Bild und die daraus resultierenden Probleme. Bei den sprachlichen Elementen werden vor allem die verschiedenen Aspekte der Comicsprache (umgangssprachliche Formulierungen, Sprachvarietäten) und lexikalische Stilmittel wie rhetorische Figuren, Wortspiele, Onomatopöien, etc. beleuchtet.

3.2.1. Visuelle Elemente

Die visuellen Elemente setzen sich aus den Comicfiguren, dem Hintergrund sowie dem Lettering zusammen. Die Comicfiguren müssen hier jedoch noch weiter abgegrenzt werden, denn einerseits sind diese durch die Tatsache, dass sie in gezeichneter Form erscheinen, visuelle Elemente. Andererseits werden jedoch viele Charaktereigenschaften der Figuren vor allem durch sprachliche Elemente vermittelt, wie etwa die Verantwortungslosigkeit und der Machismo von Steve Dallas (z. B. DS93). Die Comicfiguren gehören also somit auch zum Textinhalt, da sie Hinweise auf die Thematik geben können. Im folgenden Abschnitt werden sie jedoch rein in ihrer visuellen Form behandelt.

3.2.1.1. Comicfiguren

Bis auf wenige Ausnahmen bleiben die Figuren dieselben. Die wichtigsten Charaktere sind:

- Milo Bloom: ein gewitzter Junge und Reporter bei der Zeitung „Bloom Beacon“.
- Michael Binkley: ein nachdenklicher Junge, der oft in die Philosophie abdriftet.
- Opus: ein gutmütiger, aber naiver Pinguin.
- Portnoy: ein nörglerisches, intolerantes Murmeltier.
- Hodge-Podge: ein politisch konservatives Kaninchen.
- Steve Dallas: eigentlich Anwalt, obwohl man ihn fast nie in Ausübung seines Berufes sieht. Im Widerspruch zu seinem Beruf steht sein völlig verantwortungsloses Verhalten: Er ist Trinker, Macho und Egoist.
- Yaz Pistachio: die verklemmte Nichte von Bobbi Harlow, Steves Ex-Freundin.
- Cutter John: Vietnam-Veteran, Anti-Kriegsprotestler und Trekkie.
- Limekiller: ein ehemaliger Obdachloser, der für die Meadow-Partei als Präsidentschaftskandidat antritt.

3.2.1.2. Hintergrund

Die Szenen spielen in der fiktiven Kleinstadt *Bloom County*. Die einzelnen Szenen ereignen sich oft an denselben Orten, etwa auf Milos Wiese, auf der Redaktion vom Bloom Beacon (die lokale Zeitung), in der lokalen Bar, u.a.

3.2.1.3. Sprechblasen

Im AT liegt die Besonderheit vor, dass die Dialogtexte nicht durch eine Sprechblase eingrahmt sind. Lediglich ein Dorn weist den Text dem jeweiligen Sprecher zu. Die Tatsache, dass in den Panels oft sehr viel mehr Raum für sprachliche Elemente zur Verfügung steht, als tatsächlich in Anspruch genommen wird, lässt darauf schliessen, dass der „textfreie“ Raum bewusst „textfrei“ belassen wurde und dass dies keineswegs als Rechtfertigung dafür gelten darf, diesen Raum im ZT für längere Formulierungen in Anspruch zu nehmen. Die intentionierte Wirkung könnte dadurch fehlschlagen.

3.2.1.4. Lettering

Das Lettering im AT weist eine hohe Variation betreffend Schriftgrösse, Schriftschnitt (fett, normal) und Laufweite (eng, weit) auf. Fettschrift beispielsweise gibt Hinweise auf die Art und Weise der Prosodie des jeweiligen Sprechers.

3.2.2. Thematik

Da es sich beim AT nicht um einen einzigen zusammenhängenden Text sondern um mehrere Einzeltexte bzw. Daily-Strips handelt, die auch bei sich fortsetzenden Geschichten (z. B. das Leben von Steve Dallas, siehe DS35ff, oder die gefälschten Elvis-Tagebücher, siehe DS86ff) jeweils in sich abgeschlossen sind, muss jeder Strip für sich betrachtet werden. Das Thema muss also bei jedem einzelnen Strip wieder von neuem ermittelt werden. Der AT muss demzufolge in mehrere kleine, streng genommen von einander unabhängige Texte aufgeteilt werden (natürlich bedingen sie einander trotzdem, indem etwa mit jedem Daily-Strip zusätzliche Informationen, Charakterzüge, Informationen aus der Jugend, etc. über die Figuren vermittelt werden. Dies wird etwa offensichtlich bei der Figur Steve, die bei ihren Flirtversuchen stets erfolglos bleibt, wie sich im Laufe des AT herausstellt).

Ein weiteres allgemeines Merkmal ist die Tatsache, dass jeder Strip mit einer Pointe endet. Neben der Pointe, die meistens in den ersten drei Panels aufgebaut wird und im letzten Panel erfolgt, können in Funnies aber auch mehrere Teilpointen vorkommen, wie etwa in DS94, in dem sich die Pointe gewissermassen durch alle vier Panels zieht. Steve löst durch seine Ignoranz bereits im zweiten Panel eine gewisse Pointe aus (er bringt Yaz ein verdorrtes Sträusschen anstatt einer Ansteckblume), während sich die Isotopieebene Märchen durch alle vier Panels hindurch zieht, womit auch eine gewisse Komik erreicht wird. Schliesslich hebt sich die Pointe im letzten Panel, dass Steve diese Komödie nur um des Geldes willen veranstaltet, nicht mehr stark von den vorangehenden komischen Elementen ab, da auch Steves Antwort wieder mit der Isotopieebene Märchen operiert, die bereits in den vorangehenden Panels eingesetzt wurde.

Aufgrund der hohen Anzahl an Strips (150) wird hier nicht auf jeden einzelnen Strip eingegangen. Allgemein kann gesagt werden, dass der Autor immer versucht, beim Leser anhand von komischen Elementen Erheiterung zu erzeugen. Dies erreicht er, indem er einerseits politische und gesellschaftliche Ereignisse des Jahres 1983 thematisiert und darauf die Pointe aufbaut. Andererseits lässt er die Figuren in ihrem Alltag in komische Situationen ohne Verbindung zu zeitlich bedingten, realen Ereignissen geraten. So etwa in DS107, in dem Opus beim Rasieren das Warmwasser ausgeht, weil der Geschirrspüler läuft. Dieser Strip basiert nicht auf realen Begebenheiten, sondern versucht lediglich durch das bildliche Element von Opus, der durchnässt durch den Flur watschelt, und seiner Aussage, dass er erst ein Knie fertigrasiert hat, Komik zu erzeugen. Zum einen handelt es sich dabei gewissermassen um Situationskomik (die Art, wie Opus durch den Flur watschelt), zum anderen durchbricht die Aussage von Opus die Erwartungshaltung des Lesers, da es äusserst absurd erscheint, dass ein Pinguin seine Knie rasiert.

Stellenweise können die in den sprachlichen Elementen enthaltenen Anspielungen nur verstanden werden, wenn die in den visuellen Elementen enthaltene Thematik erkannt wird. So verhält es sich etwa in DS21, in dem die Nennung der Körpergrösse (6'3 = ca. 2 Meter) nur darum komisch ist, weil die visuelle Darstellung des Sprechers dazu im Widerspruch steht. Und in DS72 wird das Ausmass der Umweltkatastrophe erst ersichtlich, wenn im letzten Panel die riesige Kakerlake auftritt.

3.2.2.1. Kohäsionsmerkmale hinsichtlich des Textinhalts

Sprachliche Kohäsionsmerkmale können auch auf den Inhalt der einzelnen Strips hinweisen. So wird beispielsweise bei einer sich über mehrere Strips hinziehenden Geschichte im ersten Panel eine kurze Zusammenfassung der vorangehenden Ereignisse gegeben (DS139: „Milo dreams of being a syndicated cartoonist...“ oder DS74, in dem im ersten Panel die Ereignisse der vorangehenden Strips zusammengefasst werden). Es gibt jedoch auch Kohäsionsmerkmale zwischen Daily-Strips, die nur verständlich sind, wenn man auch tatsächlich den Strip gelesen hat, auf den durch Textdeixis verwiesen wird. So etwa in DS40, in dem das Alter Ego von Steve Dallas sagt: „...so that's your life history...“. Das Demonstrativpronomen verweist auf die Reihe „The making-of an American stinker“, die in den vorangehenden Strips thematisiert wurde. Ohne Kenntnisse darüber kann jedoch DS40 nicht verstanden werden. Schliesslich gibt es auch innerhalb von einzelnen Daily-Strips Kohäsionsmerkmale. In DS55 etwa ist das Pronomen „er“ („her“) ein kataphorisches Kohäsionsmerkmal, das auf den Computer im letzten Panel verweist, oder in DS56, in dem Michael Binkley im letzten Panel „that's immoral“ zur Antwort gibt, womit er die Aussage Normas im vorangehenden Panel meint. Es handelt sich somit um ein anaphorisches Kohäsionsmerkmal. Kohäsionsmerkmale müssen auch immer unter Berücksichtigung der Verbindung zwischen Wort und Bild betrachtet werden.

3.2.2.2. Kulturspezifika hinsichtlich des Textinhalts

Ebenso sind im AT kulturspezifische Elemente vorhanden, die je nach Zugehörigkeit zur Ausgangs- oder Zielkultur verstanden oder nicht verstanden werden und somit Rückschlüsse auf den Textinhalt zulassen oder verunmöglichen. So ist etwa in DS68 einem deutschsprachigen Leser vielleicht nicht klar, dass das Amt des amerikanischen Vize-Präsidenten aus Sicht mancher Amerikaner als äusserst minderwertig angesehen wird, und zwar fast noch minderwertiger als der Beruf des Gebrauchtwagenhändlers (siehe auch 3.2.4.). Weiter zählen alle Anspielungen auf reale Personen (William Casey, DS130), Ereignisse (Wahlen, DS41 u.a.) oder Institutionen (EPA, DS71) zu den kulturspezifischen Elementen.

3.2.2.3. Bildliche Elemente hinsichtlich des Textinhalts

Bildliche Elemente können mitunter auch Hinweise auf den Textinhalt geben, die sonst versprachlicht werden müssten. In DS74 etwa meint Michael Binkley, das Personal der EPA (Regierungsorganisation zum Schutz der menschlichen Gesundheit) sei „competent“. Obwohl Milo Bloom im vorangehenden Panel das Vorhaben, die EPA zurate zu ziehen, mit einem „ha, good luck“ quittierte, versteht man den Seitenhieb auf besagte Organisation nicht sogleich. Erst im letzten Panel, wo Stan Laurel & Oliver Hardy (Dick und Doof) als EPA-Mitarbeiter auftreten, beginnt man an deren Kompetenz zu zweifeln. Tatsächlich erfolgte 1983 eine Massenkündigungswelle von EPA-Mitarbeitern aufgrund von Missmanagement bei der Handhabung von Giftmülldeponien (Sullivan 2004).

3.2.2.4. Interne Situation

Die „interne Situation“, also „die Situation, in welcher die Handlung des Textes „spielt““ (Nord 2009: 105), ist im AT in jedem Fall fiktional, auch wenn sich die Geschichte auf eine reale „externe Situation“ bezieht, denn sollte der Comicstrip ein in der Realität existierendes Phänomen beschreiben, so ist es lediglich eine Parodie dieses Phänomens bzw. eine Satire davon und nicht eine Eins-zu-Eins-Entsprechung (wie sie etwa in einem politischen Kommentar vorhanden wäre).

3.2.3. Kulturspezifika: Verbindungen zwischen Wort und Bild

Kulturspezifika sind im sprachlichen sowie im visuellen Bereich zahlreich vorhanden. Ohne Informationen bzw. Wissen über bestimmte, tatsächlich stattgefundenere Ereignisse oder reale Personen, tatsächlich existierende Besonderheiten der amerikanischen Kultur, etc. ist der Verstehensprozess oft gar nicht möglich. Währenddessen argumentiert werden kann, dass der ursprüngliche AT-Rezipient die Präsuppositionen und Kulturspezifika relativ einfach erkannt haben wird, stellen sich für den heutigen AT-Rezipienten bereits verhältnismässig hohe Anforderungen und konfrontiert den heutigen ZT-Rezipienten aufgrund seiner Zugehörigkeit zu einem anderen Kulturkreis mit einer beinahe unlösbaren Aufgabe. In den folgenden Abschnitten werden einige Beispiele erörtert.

3.2.3.1. Kulturspezifika im visuellen Bereich

Kulturspezifika im visuellen Bereich sind etwa die Softball-Kleidung in DS80, das berühmte Foto „Blown away“ von Steve Steigman in DS27 oder sämtliche visuellen Darstellungen aus den Filmen „Star Wars“ und „Star Trek“.

Des Weiteren sind sämtliche Personen, Institutionen und Ereignisse, auf die Bezug genommen wird, Kulturspezifika. Diese werden jedoch meistens nicht visuell dargestellt, sondern nur in den sprachlichen Elementen erwähnt, ausser Stan Laurel & Oliver Hardy (DS74ff), die jedoch den Filmfiguren nur ähnlich sehen sollen, George Lucas (DS116), Garry Trudeau (DS140), Elvis (DS88), der lediglich auf einer Zeitschrift abgebildet ist, sowie die Filmfiguren aus „Star Wars“ und „Star Trek“, die jedoch von den regulären *Bloom-County*-Comicfiguren nachgeahmt werden. Letztere zwei Spielfilme sowie Elvis und Stan Laurel & Oliver Hardy sind jedoch auch im deutschsprachigen Kulturkreis weitläufig bekannt.

3.2.3.2. Kulturspezifika im sprachlichen Bereich

Kulturspezifisch im sprachlichen Bereich sind beispielsweise mehrere Persönlichkeiten aus Politik (John Glenn, Phyllis Schlafly, etc.) und Entertainment (Victoria Principle, Wayne Newton, etc.), Phänomene aus Film und Fernsehen (Star Wars; Star Trek; The A-Team in DS106, The People's Court in DS64, etc.), Ereignisse aus Politik (diverse Kriege, die die USA in den frühen 1980er Jahren führten; die Carter Affäre in DS130, etc.) und Wirtschaft (Reaganomics in DS62) sowie staatliche (EPA, NASA, FBI, etc.) und nicht-staatliche (K-Tel, NBC, Ronco, Time Magazine, etc.) Organisationen.

Weitere Begriffe sind: „Ronco“ (Detailhandelsunternehmen) und „in-the-cup“ (Produkt dieses Unternehmens) in DS131, der Hustensaft „Buckley“ in DS37, der Deospray „Right Guard“ in DS34 und das Vokabular aus den Filmen „Star Trek“ und „Star Wars“ (Star Trek: „warp ten“, „beam up“, „klinton“, „Mr. Spock“, „Mr. Sulu“. Star Wars: „dark lord“, „planet tragooie“, „Jedi knight“, sowie die Namen der Filmfiguren, die jedoch verballhornt werden: „Darth Dallas“, „Han Cutter Solo“, „Princess Pistachio“, „Artoo-Opustoo“).

Aufgrund des Aktualitätsbezugs der Strips konnte bereits wenige Wochen nach dem entsprechenden Ereignis vom Leser nicht mehr erwartet werden, dass er die Verbindung zu einigen kulturspezifischen Elementen sofort hergestellt hat – ähnlich einem politischen Kommentar, der einige Zeit nach dem kommentierten Ereignis gelesen wird. Beispiele sind etwa die Elvis-Tagebücher (DS88) oder die Carter-Affäre (DS130). Der heutige Leser benötigt also gewissermassen eine Lesehilfe. Die beiden Paralleltexte (*Strizz* und *Doonesbury*) lösen dieses Problem zumindest teilweise, indem sie sich eines Prätextes (Vorwort) bedienen, in welchem dem Leser eine chronologisch aufgebaute Wissensstütze für bestimmte Ereignisse, die in den Strips kommentiert bzw. parodiert werden, gegeben wird.

Die Kulturspezifika im AT sind also mannigfaltig. Sie sind in den sprachlichen sowie in den visuellen Elementen vorhanden. Da selbst von heutigen AT-Lesern das Erkennen dieser Elemente nicht mehr vorausgesetzt werden kann, bietet sich ein Vorwort nach dem Vorbild

der beiden Paralleltexte an. Im folgenden Abschnitt wird nun näher auf die Verbindung zwischen Wort und Bild im AT eingegangen.

3.2.4. Verbindung zwischen Wort und Bild

Zur Mikrostruktur des AT gehört insbesondere die Verbindung zwischen Wort und Bild. Ohne die bildlichen Elemente funktioniert der Text nicht, und umgekehrt. Die Bilder haben eine „textteilkonstituierende bzw. textteileretzende Funktion“ (Nord 2009: 121). Auch der Dorn ist ein visuelles Element, das die Interpunktion (Doppelpunkt, Anführungs- und Schlusszeichen) und metatextuellen Elemente (A sagt, meint, etc.) der direkten Rede ersetzt, ebenso die Zeichen in DS13 (Stern, Spirale, Rautenzeichen), welche Tabu-Wörter ersetzen. Zusätzlich können auch gestische und mimische Signale (Stirnrunzeln, Augenzwinkern, etc), Körperbewegungen und Gebärden der Comic-Figuren sowie Speedlines für die Darstellung von Bewegung textteileretzende Funktionen übernehmen.

In der Folge werden einige Beispiele erörtert, bei denen die Verbindung zwischen Wort und Bild beim Verstehensprozess eine grosse Rolle spielen:

In DS68 bietet Opus als Vizepräsidentenskandidat der Frau einen Drink an. Diese will nichts von ihm wissen, setzt sich schliesslich eher gleichgültig zu Opus, als dieser ihr eröffnet, er sei eigentlich Gebrauchtwagenhändler. Welchen Stellenwert diese beiden „Berufe“ in der amerikanischen Gesellschaft einnehmen, lässt sich nur anhand des Gesichtsausdrucks der jungen Frau sagen, und zwar scheint der Vizepräsident noch tiefer in der Gunst zu stehen als der Gebrauchtwagenhändler. Schliesslich lässt sich dies auch bereits in DS67 erkennen, in dem der schlafende Opus als „natural for the job“ bezeichnet wird. Auch in DS84 ergibt der Wortlaut von Opus (“in space it’s never Miller time“) nur im Zusammenhang mit der bildlichen Darstellung von Steve Dallas, der eine Dose öffnet, einen Sinn. In DS80 wiederum führen die Aussagen von Ms. Poobah (die Tirade über Sinn und Unsinn des Spiels „football“) zu einer komischen Situation, weil die Softball-Bekleidung von Milo Bloom und der Umstand, dass auf dem Feld „Softball“ gespielt wird, dazu im Widerspruch stehen.

Mit dem Zusammenspiel zwischen Wort und Bild sind auch gewisse Übersetzungsprobleme verbunden. Beispielsweise sagt Steve Dallas in DS25 „Now take me in“ und meint damit, dass ihn Bobbi Harlow in ihre Wohnung lassen soll. Die deutsche Entsprechung „Lass mich rein“ hat zur Folge, dass durch die bildliche Darstellung des Polizisten, der die Aussage Steves als Aufforderung zur Verhaftung ansieht („take s.o. in“ = jdn. verhaften), die in der AT-Version enthaltene Doppelbödigkeit verloren geht. Es handelt sich dabei um ein Zeichenspiel mit einer korrelativen Verbindung zwischen Text und Bild (siehe 2.4.2.).

Die verschiedenen Verbindungen zwischen Wort und Bild können also verschiedene Übersetzungsprobleme verursachen. Da bei der Übersetzung des AT einzig die sprachlichen Elemente übersetzt werden müssen – die visuellen müssen, wie in der bisherigen Arbeit offensichtlich geworden ist, in der translatorischen Handlung jedoch stets miteinbezogen werden –, soll nun im folgenden Abschnitt näher auf die sprachlichen Elemente eingegangen werden.

3.2.5. Sprachliche Elemente

Die sprachlichen Elemente beinhalten Dialogtexte, Erzähltexte, Etiketten und Onomatopöien. Insbesondere in den Dialogtexten besteht die Sprache oft aus umgangssprachlichen Formulierungen, während die Erzähltexte mehrheitlich in der Standardsprache verfasst sind. In den Dialog- und Erzähltexten treten auch zahlreiche lexikalische Stilmittel wie Aposiopese, Wortspiele, Alliteration, Parallelismus, Fachsprache, Wortspiele, Gedichte, etc. auf. Die Etiketten beschränken sich auf Beschriftungen auf Schildern, Kleidern, Möbeln, etc. und Zeitungsausschnitte. Der Abschnitt schliesst mit einer Erörterung von im AT auftretenden Onomatopöien.

3.2.5.1. Umgangssprachliche Elemente

Insbesondere in den Dialog- aber auch in den Erzähltexten fällt die Verwendung umgangssprachlicher Formulierungen auf. Sozio- und dialektale Ausprägungen finden sich wiederum hauptsächlich in den Dialogtexten. Die sprachlichen Färbungen, die eine Alltagssprache oder gesprochene Sprache simulieren wollen, sind dabei vielfältig. Es werden beispielsweise die Lautschrift imitierende Schreibweisen verwendet: „wanna“, „kinda“, „lemme“, „I dunno“, „yer“, „see ya“, „whaddya think“, „lookit that baby“, „you betcha“, etc. Der Apostroph ersetzt Laute, die bei der Artikulation nicht ausgesprochen werden (‘cause, seepin’, ‘em, etc.). Es finden sich auch auf syntaktischer Ebene umgangssprachliche Spezifitäten: DS72 „well, we’re over an old waste dump alright“. Schliesslich tauchen zahlreiche slanghafte Formulierungen (DS1 „oh drat“, DS5 „crook“, DS9 „the John“, DS13 „spiffy“, DS19 „nut“, DS76 „gunk“, DS121 „hang-up“, DS127 „nincompoop“, etc.) sowie Wendungen auf, die als Eigenkreationen gelten könnten („newt neck“ DS96).

3.2.5.2. Sprachvarietäten

Obwohl die umgangssprachlichen Elemente natürlich auch bereits als sozio- bzw. dialektale Elemente angesehen werden können, sind bei einzelnen Figuren mehr oder weniger klare Zuordnungen zu einer Sprachgemeinschaft auszumachen, die zur komischen Situation beitragen.

So spricht beispielsweise der Waffennarr in DS18 fehlerhaft. Dadurch wird auch die persönliche Meinung des Autors offenbar, der die Befürworter von liberalen Waffengesetzen somit als dumm darstellt. Der Sprecher ist somit einer tieferen sozialen Schicht zuzurechnen. Dies ist ebenso der Fall bei der Figur Ms. Poobah (DS80), die Ausländerin zu sein scheint, denn sie erkennt nicht, dass Milo Bloom im Softball-Outfit auf dem Feld steht. Ausserdem reißt sie in fehlerhaftem, gebrochenem Englisch eine Tirade über Sinn und vor allem Unsinn des Spiels „Football“ vom Zaun.

Aber auch Dialekte finden sich im AT. Die Figur Limekiller (DS143ff) hat einen Cockney-Akzent, etwa erkennbar am mehrmaligen Gebrauch der Wendung „bloody well“. Und die Figur Norma (DS56) scheint einen südstaatlichen Akzent zu sprechen (welcher, ist nicht klar eruierbar), etwa erkennbar durch Wendungen wie „why, hello“ oder „ain't it, tho“, obwohl solche und ähnliche Wendungen auch andere Figuren benützen (DS5, 24, 106, u.a.).

3.2.5.3. Ausdifferenziertheit umgangssprachlicher Formulierungen

Die meisten Hauptfiguren sprechen mitunter in umgangssprachlichen Wendungen, wenn auch in unterschiedlicher Ausdifferenziertheit. Steve Dallas etwa weist einen hohen Grad an umgangssprachlichen Formulierungen auf, im Gegensatz zu Opus, der meistens in standardsprachlichen Wendungen spricht. Man könnte die verschiedenen Grade an umgangssprachlichen Wendungen in drei Stufen unterteilen (leicht, mittel, stark). Im ersten Grad sprechen etwa Opus (ausser DS68, 84, 103) und andere Figuren, z. B. Politiker, Journalisten, etc. Im mittleren Grad sprechen beispielsweise Milo Bloom, Michael Binkley (auch „stark“ z. B. DS55, 72, 92, 161), Yaz Pistachio (auch „stark“ z. B. DS98), Portnoy (auch „stark“ z. B. DS134), Snorklewacker; Overbeek; Cutter John; Hodge-Podge oder Tom Binkley. Schliesslich sprechen folgende Figuren überwiegend in starkem Grade umgangssprachlich: Steve Dallas (beinahe immer), Norma (DS56), Barbesucher (DS24) Limekiller (DS144), Waffennarr (DS18), Kakerlake (DS73).

Je nach Figur werden zur Markierung umgangssprachlicher und sozio- bzw. dialektaler Färbungen auch mehr oder weniger Partikeln wie Abtönungs- und Gesprächspartikeln oder Interjektionen (darunter auch onomatopoetische Interjektionen) verwendet: „why“ (etwa als Ausdruck von Überraschung), „well“, „uh“, „uh-oh“, „hey“, „now“, „okay“, „hi“, „say“, etc.

3.2.5.4. Lexikalische Stilmittel

In den Dialogtexten, aber auch in den Erzähltexten, finden sich zahlreiche lexikalische Stilmittel wie Metaphern, Parallelismus, Alliteration, Aposiopese und andere sprachliche Mittel

wie Gedichte, Zitate, Wortspiele, u.a. Alle werden sie eingesetzt, um die komischen Elemente zu unterstützen. In der Folge werden einige Beispiele besprochen:

Metaphern:

- DS11 “gag a goat”: Opus sagt dies, nachdem die Erwartung aufgebaut wurde, dass er die in der TV-Werbung angepriesene Platte kaufen will. Die Erwartungshaltung wird jedoch gebrochen, denn offenbar will Opus dem Anbieter nur mitteilen, dass er die Musik von Slim „Bullfrog“ Whitstien (vom Autor erfundene Figur) als schlecht erachtet. Es handelt sich dabei auch um eine Anspielung darauf, dass aggressive Werbung die Menschen dazu bringen kann, Sachen zu kaufen, die sie gar nicht kaufen wollen.
- DS82 “flights of fancy”: Die Metapher ist Teil des Wortspiels “Milo’s nightly flights of fancy are flights of the fanciest kind...“, wodurch auf lexikalischer Ebene zwangsläufig ein Übersetzungsproblem entsteht.

Parallelismus:

- DS22 “plain looks, plain body, plain hair”: Durch die parallele Anwendung des Wortes “plain” wird die geringe Selbstachtung der Frau, die sie später im Strip zugibt („squashed self-esteem“), noch stärker betont. Das Stilmittel dient also der Komik.
- DS82 “maybe I should have...”: Steve Dallas, Milo und Opus beginnen ihre Sätze jeweils mit dieser Wendung. Opus meint schliesslich, er wäre auch besser auf der Erde geblieben, nachdem er das schwerelose Klo gesehen habe. Der Parallelismus dient auch hier der Komik.

Alliteration:

- DS7 “monsters and minotaurs, creatures and creepies... bugs and bears and bats”: Die Alliterationen dienen dem Snorklewacker dazu, seine angsteinflössenden Drohungen noch zu verstärken. Es handelt sich dabei um Lebewesen, die den meisten Menschen in Angst und Schrecken versetzen.
- DS37 “Broads, Buicks and Buckley”: Diese Alliteration ist die Weiterführung des Wortspiels, das im vorangehenden Panel mit den drei „R’s“ begonnen wird. Im Englischen nennt man die drei grundlegenden Fähigkeiten, die jedes Kind in der Schule erlernen sollte – also Lesen, Schreiben und Rechnen – die drei R: reading, ‘riting (writing), and ‘rithmetic (arithmetic). Die Alliteration ist also nur eine scheinbare. Und die drei „B’s“ („Broads, Buicks and Buckley“) sind schliesslich eine Eigenkreation von Steve Dallas. Die Stilfiguren dienen auch hier der Komik und konfrontieren den Übersetzer mit einer grossen Herausforderung. Einerseits existiert keine deutsch-

sprachige Entsprechung für die drei „R’s“, andererseits müssen die drei „B’s“ drei Dingen entsprechen, die für einen Mann wie Steve wichtig sind. „Broads“ sind Frauen, „Buick“ ist eine Automarke und „Buckley“ ein Hustensaft, der einen Rauschzustand herbeiführen kann.

Aposiopese:

- DS57 “hey, haven’t we met some—“: Die Dame, die Steve anzusprechen versucht, fährt ihm sogleich ins Wort. Dass Steve bereits mitten im ersten Satz unterbrochen wird, unterstreicht hier auch zusätzlich, wie erfolglos er bei den Frauen ist.
- DS78 “good morn—“: Die Aposiopese dient hier zur Verstärkung eines visuellen Elementes. Den Bittstellern wird die Türe vor der Nase zugeknallt, was durch die Aposiopese sprachlich noch verstärkt wird.

3.2.5.5. Andere lexikalische Mittel

Archaische Wörter:

- DS52 „doth“ dient der poetischen Ausdrucksweise.
- DS59 „thou art“ dient der theatralischen Sprechweise Michael Binkleys.

Fachsprachliche Wörter:

- DS8 „MX missile“: Fachsprachliche Bezeichnung für die auch bildlich dargestellte Bombe.
- DS15 „warp speed“: Dieser Terminus stammt aus der Science-Fiction-TV-Serie Raumschiff Enterprise (Star Trek). Der Warp-Antrieb (warp drive) ist ein wegverkürzender Raumschiffantrieb. „Warp speed“ ist somit eine extrem hohe Geschwindigkeit, mit der die Raumschiffe in der TV-Serie durchs All fliegen.
- DS42 “policy committee”, “record”, “party platform“: Diese Termini dienen dazu, dem absurden Tun der Meadow-Partei etwas mehr Seriosität zu verleihen.
- DS149 „Access prohibited without special high-level code sequence“, „code sequence approved“: Diese Termini verstärken die Tatsache, dass eine Computer-Stimme spricht.
- DS150: „avast“: Der Begriff stammt aus der Seefahrersprache und bedeutet soviel wie „Stopp“ oder „Halt“. Der Terminus wird von den Piraten kurz vor dem Entern eines Schiffes gerufen.

Redewendung:

- DS49 „No matter how thin you slice it, it's still baloney“: Eine US-amerikanische Redewendung, die sinngemäss etwa Folgendes bedeutet. Es spielt keine Rolle, wie sehr man darum bemüht ist, das Positive einer Sache zu unterstreichen. Die Sache ist als Ganzes gesehen falsch bzw. Quatsch. Die Redewendung fasst zusammen, was Milo von der Idee des Mannes hält, der behauptet, dass Rockgruppen satanische Botschaften in ihren Songs verstecken.

Textinterne Wortspiele:

- DS30: „spanking/banking“: Die beiden ähnlich klingenden Begriffe werden von Opus in einer von ihm verfassten Kontaktanzeige verwechselt. Ob dies absichtlich geschah oder nicht, bleibt offen. Tatsache ist, dass „spanking“ ein eher ungewöhnliches Hobby ist, das nicht unbedingt in einer Kontaktanzeige erwähnt wird, während „banking“ ein gewöhnliches Hobby ist.
- DS37 „the three „B's“: (siehe 3.2.5.4.)
- DS82 “milo’s nightly flights of fancy... .. are flights of the fanciest kind” (siehe: 3.2.5.4.)

textexterne Wortspiele:

- DS25 „now take me in“: (siehe 3.2.4.)

Zitate bzw. Pseudeozitate:

- DS82: “If, as Henry Thoreau once explained, dreams are the touchstones of our characters...”: Das Zitat stammt von Henry David Thoreau (1985: 242).
- DS127 „...government is the last refuge of the nincompoop“: Das Zitat soll von Homer stammen. Es konnte jedoch nicht ausfindig gemacht werden.
- DS132 “ya know, Voltaire once said that there’s a certain, inevitable futility in indecision...”: Das indirekte Zitat ohne Anführungszeichen soll von Voltaire stammen. Auch dieses ist nicht ausfindig zu machen. Die Komik der beiden Pseudeozitate dürfte darin liegen, dass die beiden „Zitierten“ das Gesagte eben gerade nicht sagen würden.

Gedicht:

- DS52 „How I love to watch the morn / with golden sun that shines / up above to nicely warm / these frosty toes of mine. The wind doth taste of bittersweet / like jasper, wine and sugar / I bet it’s blown through others’ feet / like those of... Caspar Weinberger“: Das Gedicht dürfte keinen tieferen Sinn beinhalten, als Caspar Wein-

berger (damaliger Verteidigungsminister der USA) auf poetisch wirkende Art und Weise zu veralbern. Der schiefe Reim am Schluss trägt natürlich zur komischen Wirkung bei. Das Gedicht scheint von Breathed selbst zu stammen, da der Strip bei seiner Erstveröffentlichung tatsächlich die Aufmerksamkeit von Caspar Weinberger auf sich zog, der Breathed folgenden Brief schrieb:

Dear Mr. Breathed,

Many a morn I've longed to see
A comic strip be kind to me.
On 30 March, before my eyes
A penguin watched a warm sunrise.
In this land of so much bouty
Could I have that great Bloom County?

Sincerely,

Caspar Weinberger (Balko 2003)

3.2.5.6. Interpunktion

Die Interpunktion dient im AT auch etwa zur Darstellung von emotionalen Befindlichkeiten, Akzenten oder Intonation. Die Strips weisen denn auch eine hohe Anzahl an verschiedenen typografischen Mitteln auf: reger Gebrauch von Ausrufezeichen (oft auch doppelte Ausrufezeichen) für Erstaunen oder Verblüffung, Auslassungspunkte und Gedankenstrich für Satzabbruch (Aposiopese), Anführungs- und Schlusszeichen für Hervorhebungen. Zusätzlich gibt auch die Schrift Anzeichen auf Intonation, Lautstärke, etc. Dies wird durch den regen Gebrauch der Fettschrift sowie der Variation der Schriftgrösse wiedergegeben.

3.2.5.7. Onomatopöien

Onomatopöien treten im AT erwartungsgemäss zahlreich auf. Sie können nach den vier Gruppen von Kaindl (2004) unterteilt werden (siehe 2.3.2.4.):

- Interjektionen, wie z.B. „why“, „hey“, etc.
- Derivationen von Verben wie z. B. „click“, „smack“, „slam“, „grunt“, etc.
- Kunstwortbildungen, wie „foosh“, „woosh“, „wap“, „squish“, „ptewph“, etc.
- Lautgesten, die sowohl aus Konsonantenclustern wie „zzz“ als auch aus Vokalformationen mit teilweisem Interjektionscharakter wie „oh“, „hehe“, „uh“ etc. bestehen.

Onomatopöien geben teilweise Geräusche wieder, deren exakte sprachliche Repräsentation schlicht unmöglich ist (etwa das Brummen eines Motors: „Vroom“). Sie beinhalten auf gewisse Weise auch ein visuelles Element, denn die Lautmalerei in Comics ist meistens zusätzlich auch visuell dargestellt (z.B. begleiten *speedlines* Bewegungen zusammen mit der jeweiligen lautmalerischen Entsprechung).

3.2.6. Zusammenfassung: Textinterne Faktoren

Einzelne Themen in den Strips sind also auszumachen, während dies im Hinblick auf den gesamten AT nicht möglich ist. Eine Auseinandersetzung mit jedem einzelnen Strip hinsichtlich seiner Thematik würde zu weit führen und ist für die Aufstellung von Übersetzungsstrategien nicht von Belang. Jeder Strip hat jedoch eine Pointe, die sich meistens im letzten Panel abspielt. Es kann gesagt werden, dass das kompensatorische Verfahren, wie es in Abschnitt 2.4.5. definiert wird, auf die Pointe wahrscheinlich nicht angewandt werden kann. Denn die Pointe, die sich im letzten Panel abspielt, kann nicht in einem vorangehenden Panel kompensiert werden, da sich sonst automatisch ein Wirkungsverlust ergibt. Für die Pointe bietet sich eher das Verfahren *Substitutio* an. Andererseits können Übersetzungsprobleme, die sich in den ersten drei Panels stellen, durchaus durch das kompensatorische Verfahren gelöst werden. Weitere Übersetzungsprobleme scheinen vor allem in den umgangssprachlichen Formulierungen sowie in den verschiedenen lexikalischen Stilmitteln vorhanden zu sein. Welche Strategien bei der Übersetzung angewandt werden sollen, wird im folgenden Abschnitt erörtert. In die Strategien fließen alle textanalytischen Erkenntnisse, die in den vorangehenden Abschnitten gewonnen werden konnten.

3.3. Strategien

Nachfolgend werden die verschiedenen Übersetzungsstrategien für den ZT vorgestellt.

3.3.1. Invarianzforderungen

Invarianzforderungen unterscheiden sich auch in dieser Arbeit je nach Situation. Zwei Forderungen soll jedoch stets Priorität eingeräumt werden:

1. Die Invarianzforderung nach Wirkungsgleichheit
2. Die Invarianzforderung nach einer Höchstanzahl an Zeichen (plus 15 bis 20% gegenüber der Anzahl Zeichen des AT).

Die Wirkungsgleichheit bezieht sich hierbei auf die komischen Elemente. Die Wirkungsgleichheit ist also erfüllt, wenn zwischen den sprachlichen und visuellen Elementen kein Wi-

derspruch entsteht und die Anspielung auf ein Phänomen beim ZT-Leser die gleiche Wirkung erzielt bzw. dieselbe Komik erzeugt. Kurz: die Pointe muss funktionieren.

Die Invarianzforderung nach einer Höchstanzahl an Zeichen ist durch die Tatsache zu rechtfertigen, dass die visuellen Elemente (Sprechblasen, Etikette, Rahmen von Rahmentexte) nicht verändert werden können (siehe auch 2.4.6.5.). Die Verfahren *Detractio* und *Substitutio* bieten sich hierbei an.

Die beiden ranghöchsten Invarianzforderungen dürften zwangsläufig dazu führen, dass gewisse Informationen im ZT nicht versprachlicht werden können und dass auf lexikalischer sowie auf syntaktischer und somit auf inhaltlicher Ebene oft erheblich vom AT abgewichen werden muss. Um die Forderung nach der Höchstanzahl an Zeichen zu erfüllen, sollen semantische Elemente, die kaum oder keinen Beitrag zur Erfüllung der Forderung nach Wirkungsgleichheit leisten, im gegebenen Fall ganz weggelassen werden können. Um die beiden ranghöchsten Invarianzforderungen zu erfüllen, dürften vor allem die Verfahren *Substitutio* und *Detractio* (evtl. auch *Implikation*) zur Anwendung kommen.

3.3.2. Instrumentelle versus dokumentarische Übersetzung

Der ZT soll eine instrumentelle Übersetzung mit einem dokumentarischen Element (Prätext) werden. Im ZT selber sollen keine kommentierten Zusätze wie Fussnoten u.ä. auftreten.

Für den Prätext dienen die Vorworte der beiden Paralleltexte (*Doonesbury* und *Strizz*) als Vorbild. Im Prätext soll einem kurzen Fliesstext, in dem die Komik der Strips von Berkeley Breathed ohne Anspruch auf Vollständigkeit umrissen wird, eine alphabetische Auflistung folgen, die fiktive und reale Personen, Ereignisse sowie diverse andere Kulturspezifika kurz vorstellt, die ausserhalb des amerikanischen Kulturkreises nicht vorausgesetzt werden können. Im ZT sollen diese Elemente schliesslich in der ursprünglichen Form (vor allem Namen von Personen, Institutionen) gemäss dem Verfahren *Repetitio* beibehalten werden. Die Namen von Filmen und TV-Serien sollen jedoch durch ihre deutschsprachigen Entsprechungen ersetzt werden, da die Originaltitel den wenigsten ZT-Lesern bekannt sein dürften. Fiktive Personen (z. B. Slim „Bullfrog“ Whitstien in DS11) oder Personen, die heute immer noch als bekannt vorausgesetzt werden können (z. B. Michael Jackson, Eddie Murphy, Ronald Reagan), erscheinen nicht im Prätext. Im ZT selber sollen keine erklärenden Hinweise auftreten. Der Prätext kann damit als eine Art Anleitung (dokumentarisches Element) zum ZT angesehen werden.

Informationen zu Präsuppositionen oder Kulturspezifika, die nicht im Prätext aufgelistet werden, sollen nur mittels den Verfahren *Adiectio* bzw. *Explikation* erklärt oder dem Verfahren *Substitutio* verändert werden, wenn sie für den Verstehensprozess unabdinglich sind.

3.3.3. Orts- und Zeitpragmatik

Die Ortspragmatik soll belassen werden, d.h. die Geschichten spielen auch im ZT in der fiktiven Kleinstadt *Bloom County*, die sich irgendwo in den USA befindet. Die Zeitpragmatik soll ebenso unverändert bleiben, somit spielt sich der zeitliche Kontext auch im ZT im Jahr 1983 ab. Die Strategie des Belassens der Orts- und Zeitpragmatik wird dadurch gerechtfertigt, dass einerseits der Paralleltext *Doonesbury* dieselbe Strategie verfolgt und andererseits dadurch, dass aufgrund der Spezifik der Anspielungen auf Ereignisse und Personen des Jahres 1983 eine Adaptation in die Gegenwart äusserst schwierig zu begründen und realisieren wäre. Ebenso dürfte dadurch die Komik kaum mehr funktionieren.

3.3.4. Zieltext-Empfänger

Der Zieltext-Empfänger ist ein generell an Comics interessierter Leser mit einem erhöhten Interesse an der amerikanischen Politik und Kultur. Aufgrund letzterer Eigenschaft ist er voraussichtlich zumindest ein junger Erwachsener. Sein Weltwissen und noch spezifischer sein Wissen über die amerikanische Politik und Kultur sind über dem Durchschnitt deutschsprachiger Leser solcher Textsorten.

3.3.5. Schrift

Die visuelle Darstellung der Schrift, d.h. die texttypografischen Mittel (Fettschrift und Schriftgrösse), soll im ZT im selben Stil übernommen werden. Diese Arbeit, also die des Letterers, übernimmt in dieser Arbeit jedoch nicht der Übersetzer. Der ZT ist demzufolge lediglich eine Anweisung an den Letterer, in der durch Fettschrift markiert wird, dass eine Variation der Schrift (Fettschrift oder Grösse) erfolgen soll. Die Markierung für Fettschrift bzw. Schriftgrösse wird jedoch nicht noch weiter abgestuft, obwohl im AT verschiedene Grade davon auszumachen sind. Es sollen lediglich betroffene Wörter markiert werden, die Festlegung des Grads der Ausdifferenziertheit obliegt schliesslich dem Letterer, dieser soll selbstverständlich im vom Autor intentierten Sinn handeln.

3.3.6. Sprachliche Elemente

Im Folgenden werden Strategien für die Übersetzung weiterer sprachlicher Elemente festgelegt.

3.3.6.1. Sprachvarietäten

Im ZT soll hinsichtlich der Sprachvarietäten eine gewisse Kontinuität bewahrt werden, obwohl im AT nicht immer konsequent vorgegangen wurde. So spricht beispielsweise Opus im AT mehrheitlich in der Standardsprache („leicht“), hat also eine eher gepflegte Ausdrucksweise, fällt jedoch ab und an in die Umgangssprache („mittel“ bis „stark“) zurück. Nichtsdestotrotz ist eine Intention des Autors, die Figuren mit einer gewissen Individualität auszustatten, auszumachen. Der Alkoholiker Steve Dallas etwa spricht beinahe ausnahmslos „stark“ umgangssprachlich, und das, obwohl er eigentlich Anwalt ist. Die Strategie besteht nun darin, eine ähnliche Kontinuität im ZT zu bewahren.

Den Figuren sollen im ZT kein Dialekt auf den Leib geschrieben werden. Eine Begründung, dass eine Figur etwa im umgangssprachlichen Berlinerdeutsch spricht, wäre ohnehin schwierig zu rechtfertigen, weil die Autorenintention dabei völlig ignoriert würde. Deutsche Dialekte sollen also gar nicht nachgeahmt werden, auch wenn etwa die Figur Limekiller im AT einen ganz klar abgrenzbaren Dialekt (Cockney) besitzt. Auch wäre die Zuteilung eines funktionell entsprechenden Dialektes, etwa des österreichischen, nur bedingt eine Lösung. Es soll also im Falle von Dialekten keine *Substitutio* in diesem Sinne, d.h. eine Annäherung an spezifische geographische Elemente, angewandt werden, sondern eine *Substitutio* im Sinne einer Annäherung im Bereich der Förmlichkeit bzw. des Niveaus der sprachlichen Ausdrucksweise (salopp vs. gepflegt).

Soziolekte hingegen sollen dahingehend nachgeahmt werden, als das etwa Ms. Poobah in DS80 im ZT gebrochenes Deutsch (also fehlerhaft) sprechen soll, ebenso soll die geringe Intelligenz des Waffennarrs aus DS18 auch in den sprachlichen Elementen zum Ausdruck kommen.

Markierungen der gesprochenen Sprache:

Im ZT soll der Apostroph nur als Ersatz von Lauten verwendet werden, wenn dem Pronomen „es“ ein Verb folgt („gibt's“, „bring's“, „wär's“ etc.). Der Schwa-Laut [ə] am Ende von Verben soll gegebenenfalls weggelassen werden („Ich geh“, „Ich glaub“, etc.). Auch Partikeln sollen zur Markierung dienen.

Verschmelzung von Präposition und Artikel:

Auch in der Schriftsprache finden sich zunehmend Verschmelzungsformen wie etwa: „vorm“, „vors“, „hintern“, „ums“, etc. Noch weniger geläufig sind indessen Verschmelzungen mit „den“: „vorn“, „hintern“, „durch'n“, etc., obwohl die Anwendung davon im ZT auch erwägt werden darf. In der Comicsprache sind ebenso Verschmelzungen mit dem unbestimmten Artikel geläufig: „auf nen“, „auf n“, „mit ner“.

Partikeln:

Verschiedene Arten von Partikeln sollen der Imitation einer gesprochenen Sprache gerecht werden.

Gradpartikeln:

In der Umgangs- aber auch Jugendsprache entstehen laufend neue Gradpartikeln. Sie sind von Adjektiven abgeleitet, die ihre ursprüngliche Bedeutung aufgegeben haben und nur noch der Intensivierung dienen. Beispielsweise: „Wir haben uns irre / wahnsinnig / schrecklich / total amüsiert.“

Abtönungspartikeln:

Abtönungspartikeln drücken subtil Einstellungen, Annahmen, Bewertungen, Erwartungen, etc. des Sprechers aus. Die häufigsten sind: „ja“, „denn“, „wohl“, „doch“, „aber“, „nur“, „halt“, „bloss“, etc.

Gesprächspartikeln:

Zu den Gesprächspartikeln gehören Gliederungspartikeln, genauer Startsignale wie „nun“, „äh(m)“, „also“, ebenso Hörersignale wie „ja“, „hm“ oder „mhm“, aber auch Interjektionen („hey“, „pfui“, „uh“, etc.) und Onomatopöien („hihi“, „uff“, etc.).

3.3.6.2. Strategien und Verfahren

Im ZT werden analog zum AT ausschliesslich Grossbuchstaben verwendet. Aufgrund der beiden ranghöchsten Invarianzforderungen dürften hauptsächlich die Verfahren *Detractio* und *Substitutio* zur Anwendung kommen. Das Verfahren *Implikation* ist dabei dem Verfahren *Detractio* vorzuziehen. Das Verfahren *Adiectio* soll nur angewandt werden, wenn es dem Verständnis bzw. der Wirkungsgleichheit dienlich ist. Auch hierbei soll das Verfahren *Explikation* dem Verfahren *Adiectio* vorgezogen werden. Die Verfahren *Transmutatio* und *Deletio* sollen wenn möglich nicht angewandt werden. Die Anwendung von Kaindls Verfahren bezieht sich ausschliesslich auf die sprachlichen Elemente. Das kompensatorische Verfahren soll nur angewandt werden, wenn es sich bei der betreffenden Stelle nicht um die Pointe handelt. Die visuellen Elemente werden in keiner Weise verändert. In der Folge werden spezifische Strategien für verschiedene sprachliche Phänomene gegeben:

Lexik:

- Umgangssprachliche Elemente und Slang im ZT durch deutsche Entsprechungen ersetzen.
- Lexikalische Stilmittel beibehalten

- Zahlwörter durch Zahlen ersetzen (dient der Erfüllung der Invarianzforderung nach einer Höchstanzahl an Zeichen)

Syntax:

- Syntaktische Formen beibehalten bzw. auf zielsprachliche Konventionen anpassen. Die Syntax kann auch verändert werden, sollte dies erforderlich sein, um die beiden ranghöchsten Invarianzforderungen zu erfüllen.

Onomatopöien:

- Onomatopöien sollen übersetzt werden. Die Paralleltexte dienen dabei als Korpus. Falls bestimmte Onomatopöien darin nicht vorhanden sind, sollen zweisprachige Wörterbücher oder gegebenenfalls andere Comics (z. B. *Donald Duck*) weiterhelfen.

Suprasegmentale Elemente:

- Suprasegmentale Elemente in gleichem Masse übernehmen oder, falls den zielsprachlichen Konventionen gemäss unüblich, weglassen.

Gedicht:

- Das Gedicht in DS52 übersetzen bzw. nachdichten. Dabei sollen die beiden Invarianzforderungen nach dem konnotativen Inhalt und nach dem Reim erfüllt werden.

Zitate:

- Zitate und Anspielungen durch eine zielsprachliche Entsprechung ersetzen. Sollte diese nicht vorhanden sein, gemäss dem Verfahren *Substitutio* vorgehen.

Wortspiele:

- Wortspiele wenn möglich übersetzen oder durch das Verfahren *Substitutio* eine zielsprachliche Entsprechung finden, sonst kompensatorisch vorgehen, falls es sich bei der betreffenden Textstelle nicht um die Pointe handelt.

3.3.7. Zusammenfassung: Strategien

Die verschiedenen Strategien sollen zum Ziel haben, die beiden Invarianzforderungen nach Wirkungsgleichheit und nach einer Höchstanzahl an Zeichen stets zu erfüllen. Ein Prätext unterstützt den Verstehensprozess, da dieser durch die starke Kulturgebundenheit sowie den unveränderlichen zeitlichen Kontext unter Umständen beeinträchtigt werden könnte. Im nächsten Kapitel wird das Comic-Book *Bloom County – Toons for our times* aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt.

4. Kommentierte Übersetzung

Dieses Kapitel besteht aus dem Prätext und der Übersetzung ausgewählter Strips aus dem Comic-Book *Bloom County – Toons for our times*.

4.1. Vorwort des Übersetzers

Im Allgemeinen ist es ein sinnloses Unterfangen, Komik erklären zu wollen. Denn wenn man erst einmal damit anfängt, die Pointe aufzuzeigen, hat sich der komische Effekt längst in Rauch aufgelöst. Ab und an kann es jedoch ganz sinnvoll sein, wenn man sich ein bestimmtes Hintergrundwissen aneignet, um über Dinge zu lachen, die man sonst vielleicht gar nicht verstanden hätte.

Dies trifft ganz bestimmt auch auf die Comicstrips von Berkeley Breathed zu. Auch wenn sich die Figuren von *Bloom County* meistens auf verständlichem Feld tummeln, wird sich mancher fragen, wer Victoria Principal ist und warum die Mitglieder von Milos Wiesenpartei, die nebenbei auch noch richtige Trekkies sind, unbedingt den ehemaligen Astronauten John Glenn als Präsidentschaftskandidaten haben wollen.

Berkeley Breathed kommentierte in den 1980er Jahren täglich mit spitzer Feder politische und gesellschaftliche Ereignisse im Feuilleton der amerikanischen Tageszeitung *Washington Post*. Die Geschichten spielen in der fiktiven Kleinstadt *Bloom County*, die sich irgendwo in den Vereinigten Staaten von Amerika befinden soll. Die Hauptfiguren sind hauptsächlich Kinder und Tiere. Der Mittelpunkt bildet, zumindest anfänglich, Milo Bloom, ein Kind, das nebenbei auch noch den örtlichen Klatschreporter mimt und seine Freunde Michael Binkley, Opus, Portnoy, Hodge-Podge, Cutter John und Steve Dallas, die unter anderem des Öfteren auf Milos Wiese zusammenkommen (im Original „Milo’s Meadow“: Eine Anspielung an „John-Boy’s Meadow“ aus der Fernsehserie *Die Waltons*). Im Laufe der Zeit gründen sie dort auch die bereits erwähnte Wiesenpartei, die schliesslich mit Opus als Vize- und dem Penner Limekiller als Präsidentschaftskandidat in den Wahlkampf zieht. Diese Anspielungen kann man nur verstehen, wenn man weiss, dass damals in den USA gerade der Wahlkampf zwischen Ronald Reagan und Walter Mondale stattfand, bei dem etwa John Glenn tatsächlich für kurze Zeit kandidierte. Oder wenn Milo und Opus gefälschte Tagebücher von Elvis anfertigen und sie dem *Newsweek Magazine* verkaufen, ist dies ein Seitenhieb an das deutsche Magazin *Stern*, das 1983 ganze 62 Bände gefälschter Hitler-Tagebücher für satte 9,3 Millionen DM erworben hatte. Oder wenn bei Binkleys zu Hause Giftmüll durch den Keller sickert und die EPA, eine Regierungsorganisation zum Schutz der menschlichen Gesundheit, komplette Fachidioten vorbeischickt, dann spielt Berkeley Breathed darauf an, dass dieser Institution damals tatsächlich gewisse Inkompetenzen vorgeworfen werden konnte.

Ebenso muss *Bloom County* mit dem Wissen gelesen werden, dass die Art, wie sich damals die amerikanische Fernseh- und Medienwelt präsentierte, in etwa damit vergleichbar ist, wie sich das Fernsehen bzw. der sogenannte Boulevardjournalismus in den letzten Jahren im deutschsprachigen Raum entwickelt hat. Dauerwerbesendungen mit meist sinnlosen Produkten blendeten schon damals die amerikanischen Konsumenten. Fernsehserien wie *Raumschiff Enterprise* und *Das A-Team* sowie Spielfilme wie *Krieg der Sterne* prägten damals stark die amerikanische Pop-Kultur. Michael Jackson war der grösste Star, *MTV* wurde gerade erst erfunden, diverse Skandale wurden durch clevere Journalisten wie Dan Rather aufgedeckt und Liz Taylor liess sich zum siebten Mal scheiden. Schliesslich darf nicht vergessen werden, dass sich die Welt damals noch mitten im Kalten Krieg befand. Die Angst vor einem Atomkrieg zwischen den beiden Supermächten war, zumindest in den Köpfen vieler Amerikaner, allgegenwärtig, was etwa in Michael Binkleys *Schrank voller Ängste* herrlich komisch dargestellt wird. Nebenbei tobten aber auch noch andere Konflikte, etwa im Libanon, in El Salvador, Grenada oder Nicaragua. Wettrüsten und Säbelrasseln waren gängige Politik. Viele Konflikte, z. B. im Nahen Osten, sind darüber hinaus auch heute noch hochaktuell. Auch bekommen beide politischen Institutionen, die Demokraten wie die Republikaner, ihr Fett weg, wenn etwa die von Demokraten als Ausgeburt des Bösen betitelte Wirtschaftsstrategie *Reaganomics* tatsächlich, zumindest aus damaliger Sicht, zu funktionieren scheint.

Sollten Dir, lieber Leser, Begriffe oder Namen von Personen unbekannt vorkommen, kannst Du Dich in nachfolgender Auflistung schlau machen. Natürlich aber werden nicht alle Personen erklärt. An Michael Jackson oder Eddie Murphy wirst Du Dich bestimmt auch heute noch erinnern können. Teilweise sind die Personen auch nur erfunden, etwa Slim „Bullfrog“ Whitstien.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen von *Bloom County – Toons for our times*.

Person	Beschreibung
Casey, William	CIA-Direktor von 1981 bis 1987 (13.03.1913 – 06.05.1987)
Fonzie	Figur in der amerikanischen Comedy-Serie <i>Happy Days</i>
Glenn, John	Ehemaliger Astronaut und Politiker (18.07.1921). Er war von 1974 bis 1999 Senator von Ohio und kandidierte 1984 für die amerikanischen Präsidentschaftswahlen.
Jackson, Reggie	Amerikanischer Baseball-Spieler (18.05.1946)
Kinski, Nastassia	Deutsche Schauspielerin und Sexsymbol (24.01.1961)
Kuralt, Charles	Amerikanischer Journalist (10.09.1934 – 04.07.1997)
Mead, Margaret	Amerikanische Anthropologin und Ethnologin (16.12.1901 – 15.11.1978). Sie gilt als eine der vehementesten Verfechterinnen des Kulturrelativismus. Sie war der Meinung, dass Sozialverhalten formbar und kulturbestimmt sei. Besonders in den 1960er Jahren genossen ihre Arbeiten eine grosse Popularität. Später zweifelte man ihre wissenschaftliche Seriosität allerdings stark an.
Newton, Wayne	Entertainer (03.04.1942), bekannt für seine regelmässigen Shows in Las Vegas

Principal, Victoria	Amerikanische Schauspielerin, bekannt aus <i>Dallas</i> (03.01.1950)
Rather, Dan	Amerikanischer Fernsehjournalist (31.10.1931)
Schlafly, Phyllis	Amerikanische politische Aktivistin (15.08.1924). Sie ist eine bekannte Gegnerin von Feminismus und Gleichberechtigung.
T, Mr.	Amerikanischer Schauspieler (21.05.1952)
Trudeau, Garry	Amerikanischer Comicautor, <i>Doonesbury</i> (21.07.1948)
Wallace, Mike	Amerikanischer Journalist und Nachrichtensprecher (09.05.1918)
Walters, Barbara	Amerikanische Journalistin und Fernsehmoderatorin (25.09.1929)
Wapner, Richter	Richter (15.11.1919) aus der Sendung <i>The People's Court</i>
Watt, James	Innenminister unter Reagan von 1981 bis 1983 (31.01.1938)
Weinberger, Caspar	Verteidigungsminister (18.08.1917 – 28.03.2006) unter Reagan von 1981 bis 1987. Er spielte eine wichtige Rolle beim <i>Strategic-Defense-Initiative-Programm</i> (ein Raketenabwehrsystem im Weltall), häufig auch als <i>Star Wars-Programm</i> bezeichnet.
Diverses	Beschreibung
Billy Bier	Bier, für das der Bruder von Jimmy Carter warb
Cheetos	Markenname von Kartoffelchips
EPA	<i>Environmental Protection Agency</i> , Regierungsorganisation der USA zum Schutz der menschlichen Gesundheit. Die <i>EPA</i> vertraute in den 1980er Jahren vermehrt auf nicht-wissenschaftliche Mitarbeiter.
K-Tel	Amerikanische Firma, die eine Vielzahl von Produkten in Fernsehwerbesendungen anbietet.
Nancy	Comicstrip von Ernie Bushmiller
Reaganomics	Kunstwort, zusammengesetzt aus „Reagan“ und „economics“. Es bezeichnet die Wirtschaftspolitik der USA unter Reagan und beruht auf den Grundlagen der <i>Chicagoer Schule</i> . Eine weiterer Bestandteil waren die vom Ökonomen Arthur B. Laffer vorgeschlagenen Steuersenkungen, wonach die Steuereinnahmen nicht sinken, sondern sogar noch steigen würden. Die Reagan-Regierung senkte in der Folge die Einkommenssteuer von 70% auf 33%. Die Steuereinnahmen sanken zwar anfänglich, stiegen dann jedoch wieder. Bis heute wird der tatsächliche Erfolg dieser Politik kontrovers diskutiert.
Ronco	Amerikanische Firma, die eine Vielzahl von Produkten, etwa im Bereich Küche, in Fernsehwerbesendungen anbietet.
Fernsehshows und Spielfilme	Beschreibung
Daniel Boone	Amerikanische Action-/Abenteuer-Fernsehserie (1964 – 1970)
Das A-Team	Amerikanische Action-Fernsehserie (1983 – 1987)
Die Rückkehr der Jedi-Ritter	Amerikanischer Science-Fiction-Film aus der <i>Krieg der Sterne</i> -Reihe
Ein Duke kommt selten allein	Amerikanische Sitcom (1979 – 1985)
Gilligans Insel	Amerikanische Sitcom (1964 – 1967)
Happy Days	Amerikanische Fernsehserie (1974 – 1984)
The People's Court	Amerikanische Fernseh-Gerichtsshow (1981 – heute), vergleichbar mit <i>Richterin Barbara Salesch</i>
Tootsie	Amerikanischer Spielfilm, Travestie-Komödie

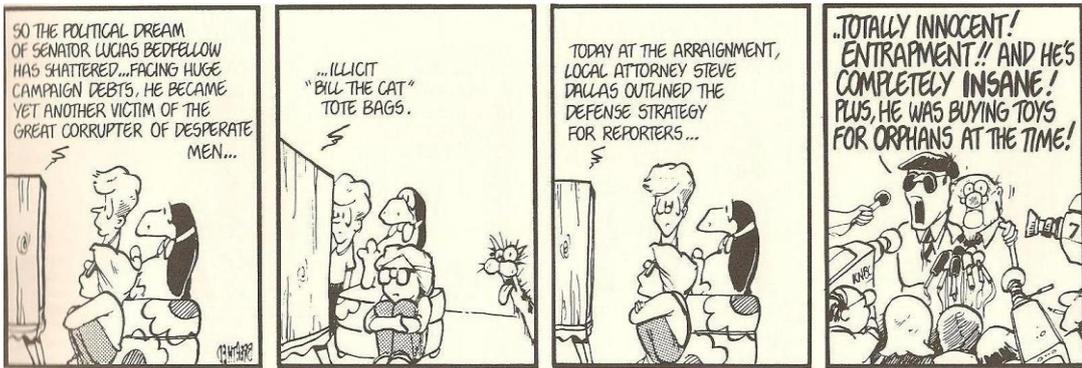
4.2. Ausgangs- und Zieltext

(Der AT erscheint im Anhang in Tabellenform, siehe Anhang 1)

1



KASTEN	AUF MILOS WIESE IST ETWAS ILLEGALES IM GANGE...			
F.B.I.-AGENT	HIER... DAS IST QUALITÄTSWARE. SATTE \$ 60 MILLIONEN AUF DER STRASSE.	HABEN SIE DIE KOHLE?	HÄNDE HOCH! F.B.I.!!	
SENATOR	TOLL. DAS IST JA NOCH MEHR WERT ALS GOLD... UND GERADE NOCH RECHTZEITIG!	NA KLAR.	VERFLIXT.	
ZEITUNG				THE BLOOM BEACON SENATOR BEDFELLOW ERWISCHT, ALS ER „BILL THE CAT“-TASCHEN AUF DEM SCHWARZ-SCHWARZ-MARKT KAUFTE „MEINE SCHULDEN HABEN MICH DAZU GETREIBEN“



<p>TV-REPORTER</p>	<p>DER POLITISCHE TRAUM VON SENATOR LUCIAS BEDFELLOW IST ALSO GEPLATZT... EIN SCHULDENBERG AUS SEINER KAMPAGNE UND EIN GEFÜHL DER AUSWEGSLOSIGKEIT TRIEBEN IHN ZUM HANDEL MIT...</p>	<p>...ILLEGALEN „BILL THE CAT“-TASCHEN.</p>	<p>VERTEIDIGER STEVE DALLAS PRÄSENTIERTE DER PRESSE HEUTE BEI DER ANKLAGEVERLESUNG SEINE STRATEGIE...</p>	
<p>STEVE DALLAS</p>				<p>„TOTAL UNSCHULDIG! ES WAR NE FALLE!! AUSSERDEM SPINNT ER TOTAL! UND ZUR TATZEIT KAUFTE ER SPIELZEUG FÜR WAISEN!</p>

3



STEVE DALLAS	RUHIG BLUT, SENATOR... DER PROZESS WIRD N KINDERSPIEL. KEIN STRESS. ALSO... KÖNNEN SIE SICH AN UNSERE STRATEGIE ERINNERN?	RICHTIG. UND NUN SCHAUEN SIE SICH DIE GESCHWORENEN AN... IHRE LOYALEN WÄHLER, JEDEN EINZELNEN...		JAPP. KINDERSPIEL.
SENATOR BEDFELLOW	LÜGEN.			
SCHILD			GESCHWORENE	
JURY			PFFFT!!	
OPUS				DOPPEL-PFFFT!



<p>MILO BLOOM</p>	<p>ÄHEM. DIE GESCHWORENEN BEFINDEN DEN ANGEKLAGTEN, SENATOR L. BEDFELLOW, FÜR SCHULDIG, MIT ILLEGALEN KATZENPRODUKTEN GEHANDELT ZU HABEN.</p>	<p>ER WIRKT SCHULDIG. ER RIECHT SCHULDIG. ER IST SCHULDIG! MAN SOLLTE IHN IRANISCHEN, ZIEGEN FRESSENDE RIESENKAKERLAKEN ZUM FRASS VORWERFEN!</p>	<p>NULL PROBLEMO.</p>	<p>NULL PROBLEMO.</p>
<p>RICHTER</p>			<p>DANKE, MR. BLOOM.</p>	<p>KÖNNEN WIR NUN MIT DEM PROZESS BEGINNEN?</p>

5



MICHAEL BINKLEY	NA, MILO... DAS WAR VIELLEICHT N PROZESS.	ER WAR EIN SCHLITZOHR UND EIN TOR... ABER ICH MOCHTE SENATOR BEDFELLOW TROTZDEM.	WO AUCH IMMER ER JETZT GERADE IST, MAN KANN NUR HOFFEN, SEIN LEBEN WENDET SICH ZUM BESSEREN...	
SCHILD	MILOS WIESE			
HÄFTLINGE				HEY, DA KOMMT JA MR. „BRINGT-DIE-TODES-STRAFE-ZURÜCK“!
TÄTOO				MORD FOLTER SCHMERZ



<p>SNORKL E- WACKER</p>	<p>PSSST! BINKLEY!.. HIER DRÜBEN!..</p>	<p>WIR, ALSO ICH UND DEINE AN- DEREN UNTER- BEWUSSTEN ÄNGSTE, HABEN UNS GEDACHT, DICH IM VOR- AUS ZU INFOR- MIEREN, DASS WIR HEUT ABEND RAUS- SPRINGEN UND DICH PACKEN WERDEN.</p>	<p>GEWISS DOCH.</p>	
<p>MICHAEL BINKLEY</p>			<p>DANKE.</p>	<p>EIN SCHRANK VOLLER HÖFLI- CHER ÄNGSTE IST EIN FRAG- WÜRDIGER TROST.</p>



<p>MICHAEL BINKLEY</p>	<p>HÖR MAL... WER SEID IHR EIGENTLICH GENAU DA DRIN?</p>			<p>WIE WÄR'S MIT VICTORIA PRINCIPAL?</p>
<p>SNORKEL-WHACKER</p>	<p>WIR SIND DEINE ÄNGSTE!... GE- BILDE DEINER FANTASIE!...</p>	<p>...MONSTER UND MINOTAURUS... UNGEHEUER UND UNHOLDE... GEISTER UND GEWÜRM UND GENOSSEN UND ANDERE LAUNEN VON DIR.</p>	<p>ES HAT AUCH EIN PAAR BERÜHMTHEITEN! VIELLEICHT KÖNNEN WIR VERANLASSEN, DASS PHYLLIS SCHLAFLY AUCH MAL HIN-AUSSPRINGT UND DICH PACKT.</p>	<p>WIR SIND ALP-TRÄUME. WUNSCH-TRÄUME SIND UNTERM BETT.</p>

8



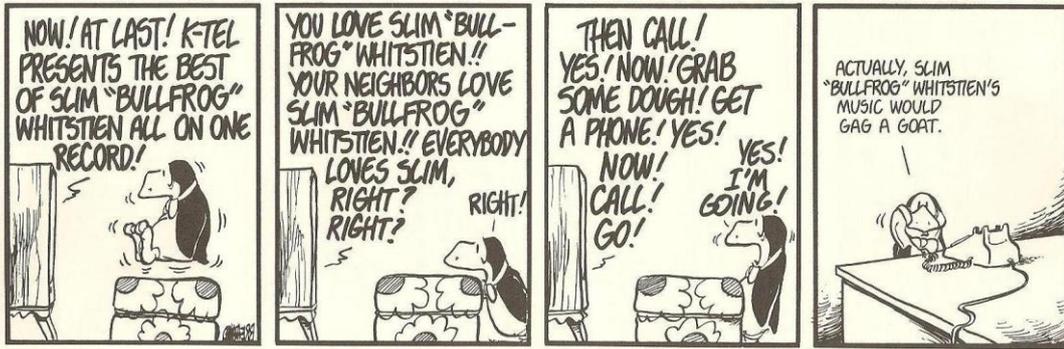
COUNT-DOWN			10... 9... 8...	
MICHAEL BINKLEY				EIN SCHRANK VOLLER ÄNGSTE IST NIE KOMPLETT OHNE INTERKONTINENTALRAKETE.



MICHAEL BINKLEY	ICH KANN DICH HÖREN DA DRIN! WELCHE MEINER ÄNGSTE BIST DU DIESES MAL?! DARTH VADER? EINE ATOM-BOMBE? SCHWEISSFLECKEN AM HEMDKRAGEN?!	ALSO GUT, ICH WERDE MICH MEINEN ÄNGSTEN STELLEN! HÖRST DU?! ICH KOMME REIN! HÖRST DU?!		
BEIDE			AARGH!	
OPUS				VERZEIHUNG. ICH DACHTE, DAS SEI DAS KLO.



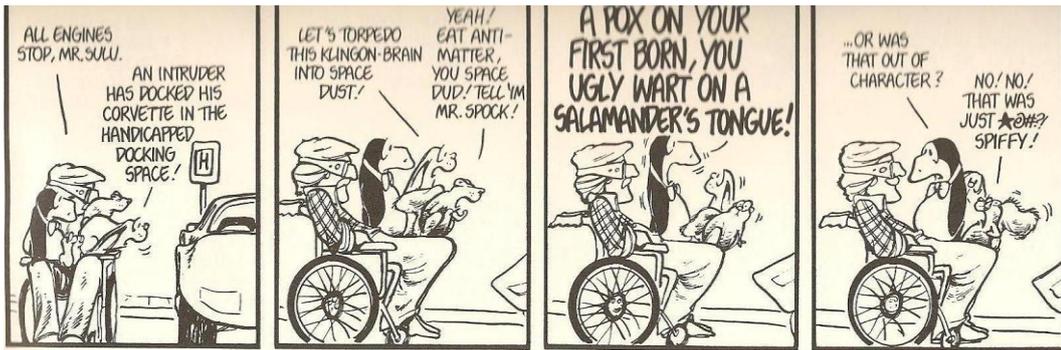
KASTEN	INZWISCHEN... AUF DER REDAKTION DES BLOOM BEACONS.			
OVER-BEEK	ES...ES REICHT, MILO. DAS MUSS AUFHÖREN... ICH HAB AUCH MEINE WÜRDE...	ICH HÖR NICHT ZU... ICH HÖR NICHT ZU... ICH - -		BRING DIE STORY!!
MILO BLOOM	SO VERKAUFT MAN ZEITUNGEN, BOSS. ALSO, WIE WÄR'S DAMIT...?	„AUSSERIRDISCHE LANDE IN EDNA HORNBY'S BADEWANNE UND ÜBERGIESSEN DIE WITWE MIT 'BILLY-BIER'“		DANKE, BOSS.
SCHILD	CHEFRED.	THE BLOOM BEACON	CHEFRED.	CHEFRED.



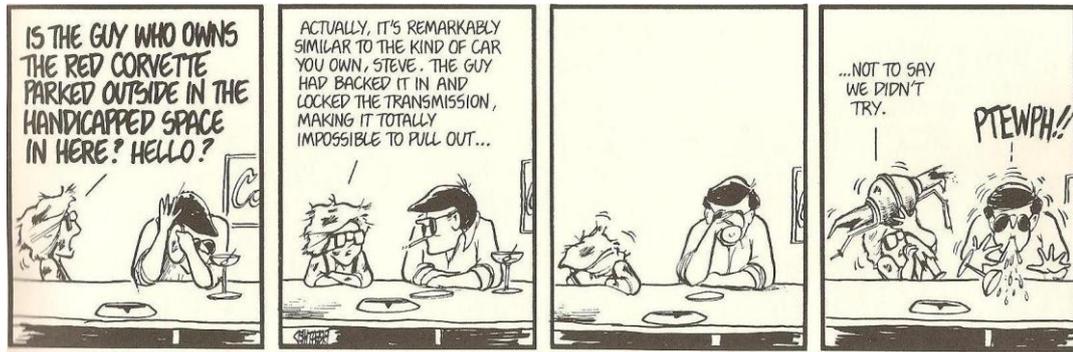
<p>TV- REPOR- TER</p>	<p>JETZT! ENDLICH! K-TEL PRÄSENTIERT DAS BESTE VON SLIM "BULLFROG" WHITSTIEN AUF EINEM ALBUM!</p>	<p>SIE LIEBEN SLIM „BULLFROG“ WHITSTIEN!! IHRE NACHBARN LIEBEN SLIM „BULLFROG“ WHITSTIEN!! ALLE LIEBEN SLIM, STIMMT’S? STIMMT’S?</p>	<p>RUFEN SIE JETZT AN! KRALLEN SIE SICH ETWAS KOHLE! HOLEN SIE DAS TELEFON! UND LOS!</p>	
<p>OPUS</p>		<p>STIMMT!</p>	<p>JAWOHL, VERSTANDEN!</p>	<p>EHRLICH GESAGT, SLIM "BULLFROG" WHITSTIENS MUSIK IST ZUM REIHERN.</p>



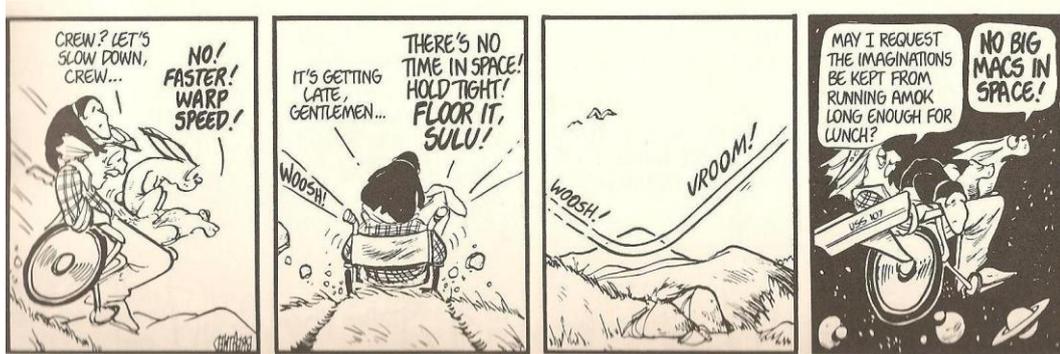
CUTTER JOHN	LOS, MÄNNER... BEAMT EUCH AN BORD... WIR MÜSSEN NEUE WELTEN ENTDECKEN.	HE, MÄNNER.... DAS HÖCHSTGEWICHT DER ENTERPRISE SCHEINT ERREICHT...	ZU SPÄT! DAS GIBT EINE KATASTROPHE!	AMBULANZ AUF DIE BRÜCKE... SOFORT.
HODGE-PODGE	BEWEG DICH, SPOCK!	FAST GESCHAFFT, CAPTAIN.	ALARMSTUFE ROT! LADUNG ZU SCHWER!	MR. SPOCK IST AUFM PO GELANDET, SIR. MELDET SCHWEREN SCHADEN.
OPUS		UFF!	UFF!	UFF!



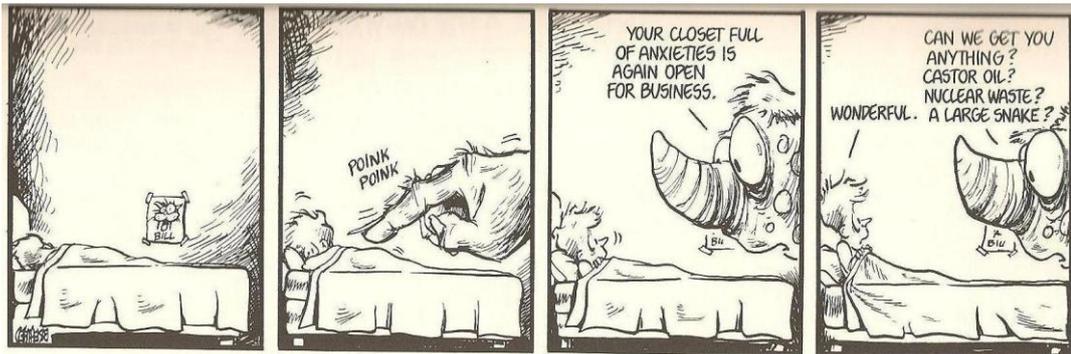
CUTTER JOHN	ALLE MOTOREN STOPP, MR. SULU.			
HODGE-PODGE	EIN EINDRINGLING HAT SEINE CORVETTE AM BEHINDERTEN-DOCK ANGEDOCKT!	PULVERISIERT DIESES KLINGONEN-GEHIRN ZU WELTRAUMSTAUB!		
PORTNOY		JA! FRISS ANTIMATERIE, DU WELTALLLUSCHE! SAG'S IHM, MR. SPOCK!		NEIN! NEIN! DAS HATTE †●#?! STIL!
OPUS			POCKEN SOLLEN DEINEN SOHN BEFALLEN, DU WARZE AUF EINES SALAMANDERS ZUNGE!	...ODER WAR DAS JETZT ÜBERTRIEBEN?



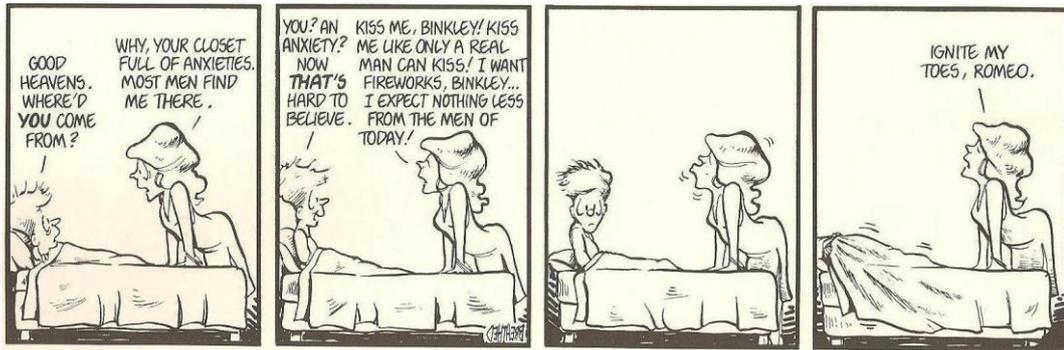
<p>MILO BLOOM</p>	<p>IST DER TYP MIT DER ROTEN CORVETTE AUF DEM BEHINDERTEN-PARKPLATZ HIER DRIN? HALLO?</p>	<p>UM EHRLICH ZU SEIN, SIEHT DER WAGEN DEINEM ZIEMLICH ÄHNLICH, STEVE. DER TYP HAT IHN GESICHERT UND DAS GETRIEBE BLOCKIERT. MAN KANN IHN NICHT WEGSCHIEBEN...</p>		<p>...NICHT, DASS WIR'S NICHT VERSUCHT HÄTTEN.</p>
<p>STEVE DALLAS</p>				<p>PRUST!!</p>



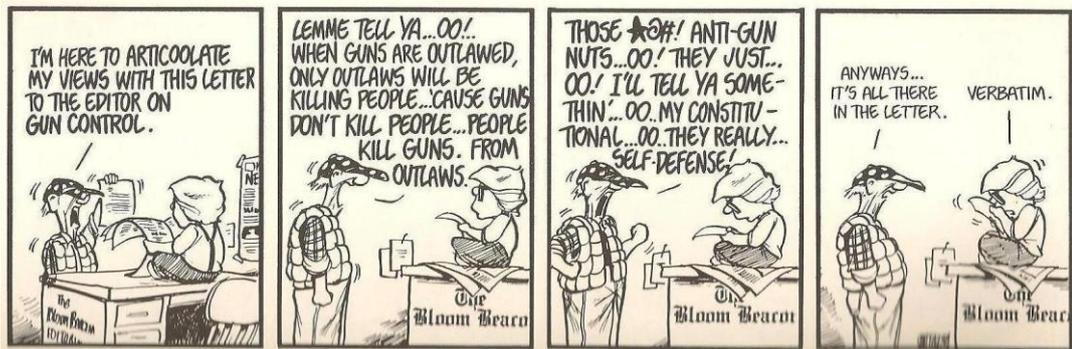
CUTTER JOHN	MÄNNER? LANGSAMER, MÄNNER...	ES WIRD LANGSAM SPÄT, GENTLEMEN...		KÖNNT IHR BITTE EURE FANTASIEN BIS NACH DEM MITTAGESSEN IM ZAUM HALTEN?
PORTNOY	SCHNELLER! SOL-GESCHWINDIGKEIT!	IM WELTALL GIBT'S KEINE ZEIT! ANSCHNALLEN! VOLLGASS, SULU!		
ONOMATOPOEIA		HUSCH!	HUSCH! BRUMM!	
HODGEPODGE				IM ALL GIBT'S KEINE BIG MACS!



ONOMA- TOPOEIA		PATSCH PATSCH		
SNORKLE -WACKER			DEIN SCHRANK VOLLER ÄNGS- TE IST WIEDER GEÖFFNET.	KÖNNEN WIR DIR WAS BRIN- GEN? RIZINUS- ÖL? ATOM- MÜLL? EINE RIESIGE SCHLANGE?
MICHAEL BINKLEY				NA TOLL.



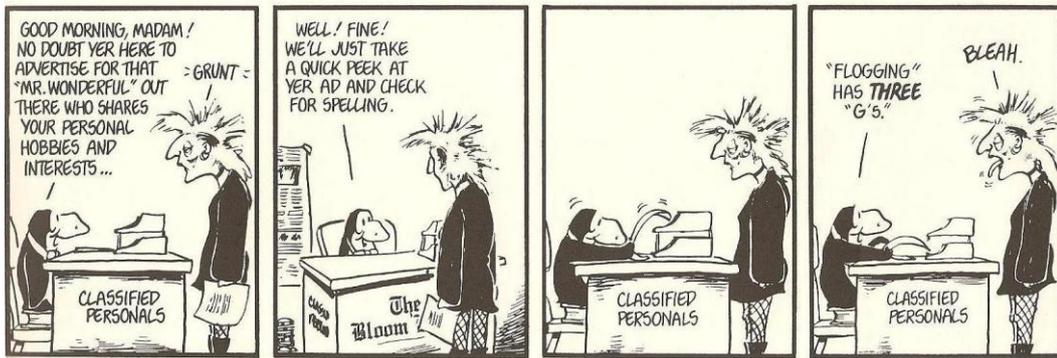
<p>MICHAEL BINKLEY</p>	<p>GÜTIGER HIMMEL, WO KOMMST DU DENN HER?</p>	<p>DU? EINE ANGST? ALSO DAS IST SCHWER ZU GLAUBEN.</p>		
<p>FRAU</p>	<p>NA, VOM SCHRANK DEINER ÄNGSTE. DIE MEISTEN MÄNNER FINDEN MICH DORT.</p>	<p>KÜSS MICH, BINKLEY! KÜSS MICH WIE EIN RICHTIGER MANN! ICH WILL EIN FEUERWERK... ICH ERWARTE NICHTS GERINGERES VON DEN HEUTIGEN MÄNNERN!</p>		<p>ENTZÜNDE MEIN FEUER, ROMEO.</p>



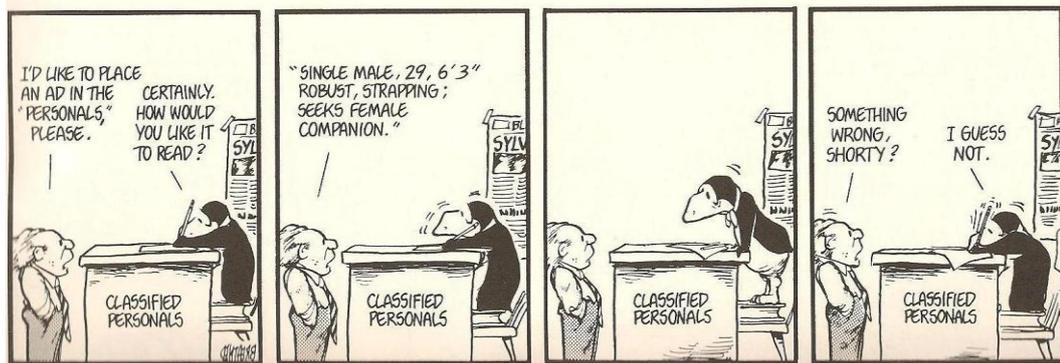
MANN	ICH WILL MEINE MEINUNG MIT DIESEM BRIEF DEM CHEFREDAKTOR ÜBER WAFFEN ARTIKULIEREN.	ICH SAG'S DIR... UH!.. WENN MAN WAFFEN VERBIETET, TÖTEN NUR NOCH VERBRECHER MENSCHEN... WAFFEN TÖTEN KEINE MENSCHEN... ABER MENSCHEN TÖTEN WAFFEN. VON VERBRECHERN.	DIESE †●#?! ANTI-WAFFENSPINNER... UH! DIE SIND DOCH ... UH! ICH WERD DIR MAL WAS SAGEN... UH... DIE VERFASSUNG... UH... DIE SAGT SELBSTVERTEIDIGUNG!	AUF JEDEN FALL... ES STEHT ALLES IM BRIEF.
MILO BLOOM				WORTWÖRTLICH.
SCHREIBTISCH	THE BLOOM BEACON	THE BLOOM BEACON	THE BLOOM BEACON	THE BLOOM BEACON



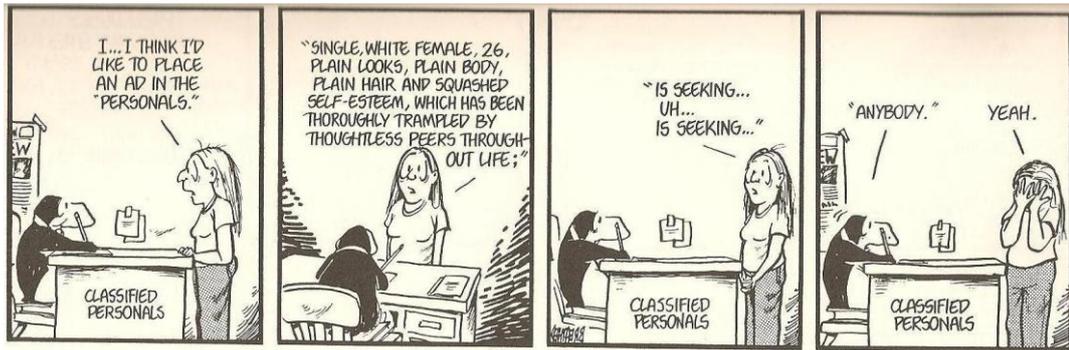
OPUS	VIELLEICHT HÄTTE ICH MICH DOCH NICHT IN DIE NEUE ABTEILUNG VERSETZEN LASSEN SOLLEN...	DURCH EINE KONTAKTANZEIGE EINEN PARTNER SUCHEN... ZIEMLICH SCHRÄG, WENN IHR MICH FRAGT.	STELLT EUCH VOR, WAS FÜR SPINNER DAS ANLOCKT...	STELLT EUCH VOR.
SCHILD	ANZEIGEN HIER			“EXTREM GUT-AUSSEHENDER SINGLE-MANN, 28, SUCHT HEISSE BIENE, 18-22, ZUM FUMMELN UND FÜR LEICHTE HAUSARBEIT.“
SCHREIBTISCH	KONTAKTANZEIGEN	DEADLINE: 16:30 UHR THE BLOOM BEACON	KONTAKTANZEIGEN	KONTAKTANZEIGEN
STEVE DALLAS				



OPUS	GUTEN MORGEN, MADAM! SIE SIND ZWEIFELLOS HIER, UM IHREN TRAUMMANN ZU FINDEN, DER OBENDREIN IHRE HOBBIES UND INTERESSEN TEILT...	NUN GUT! ICH WERDE BLOSS NOCH RASCH DIE RECHTSCHREIBUNG ÜBERPRÜFEN.		„AUSPEITSCHEN“ SCHREIBT MAN MIT SCH .
FRAU	GRUNZ			BLÄH.
SCHREIBTISCH	KONTAKTANZEIGEN	THE BLOOM BEACON	KONTAKTANZEIGEN	KONTAKTANZEIGEN



MANN	ICH MÖCHTE GERNE EINE KONTAKTANZEIGE AUFGEBEN.	„SINGLE-MANN, 29, 2 METER GROSS, ROBUST, BÄRENSTARK, SUCHT PARTNERIN.“		STIMMT WAS NICHT, KLEINER?
OPUS	GEWISS. WIE SOLL DER TEXT DENN LAUTEN?			ICH GLAUBE NICHT.
SCHREIBTISCH	KONTAKTANZEIGEN	KONTAKTANZEIGEN	KONTAKTANZEIGEN	KONTAKTANZEIGEN



FRAU	ICH... ICH GLAUBE, ICH MÖCHTE EINE KONTAKTANZEIGE AUFGEBEN.	„SINGLE-FRAU, 26, NORMALES AUSSEHEN, NORMALER KÖRPERBAU, NORMALE HAARE UND KAPUTES SELBSTWERTGEFÜHL, DAS VON UNACHTSAMEN GLEICHALTRIGEN GRÜNDLICH ZERSTÖRT WURDE,“	„SUCHT... ÄH... SUCHT...“	JA.
OPUS				„IRGENDJEMANDEN.“
SCHREIBTISCH	KONTAKTANZEIGEN		KONTAKTANZEIGEN	KONTAKTANZEIGEN



FRAU	KANN ICH HIER EINE KON-TAKTANZEIGE AUFGEBEN?	„ROTHHAARIGE SINGLE-FRAU, 23, SINNLICH, INTELLIGENT, ZUM ANBEISSEN, SUCHT KLEINEN, FLUGUNFÄHIGEN WASSER-VOGEL ZUM KÜSSEN UND KUSCHELN.“	DANKE. HIER IST MEINE NUMMER, FALLS ICH GLÜCK HABE.	
OPUS	JA KLAR. WIE SOLL DER TEXT DENN LAUTEN?			SO WAHR MIR GOTT HELFE, ICH HABE NICHT DIE LEISESTE AHNUNG, WAS ICH TUN SOLL.
SCHREIB-TISCH	KONTAKTAN-ZEIGEN	KONTAKTAN-ZEIGEN	KONTAKTAN-ZEIGEN	KONTAKTAN-ZEIGEN



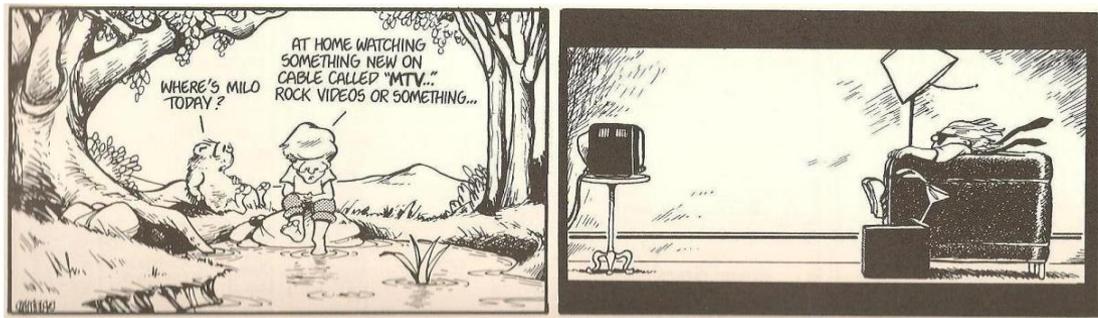
<p>MANN</p>	<p>HEY KUMPEL... SCHAU DIR MAL DIE PUPPEN AN IN DIESEM LA- DEN! UH... GLAUBSTE, DIE SIND BEREIT FÜR 2 TOLLE HECHTE WIE WIR? JAU! JAU!</p>	<p>HEY... DIE DORT IST NE HEISSE NUMMER... UH! HEY... SIE KOMMT! PASS AUF, BABY... MEIN MOTOR IST WARM... ICH GEB GA, GA, GAS...</p>		<p>WOW!! NOCH EINE! SCHNALL DICH AN, BABY, JETZT KOMM ICH... JA! UH! JA!</p>
-------------	---	--	--	--



STEVE DALLAS	HEY BOBBI. ICH BIN DEIN VALENTINSTAGSGESCHENK. LASS MICH REIN.	HE! DAS IST NE SEHR CHARMANTE IDEE!	NEIN! UND MIR IST LANGSAM KALT! HINTER DEINEN GARDINEN WÄR'S SICHER WÄRMER!	AUCH GUT. MACH DIE TÜR AUF.
BOBBI HARLOW	ICH BIN HIN UND WEG. MACH NE FLIEGE, STEVE DALLAS.	STEVE, JEDES MAL, WENN DU SO WAS TUST, WIRST DU VERHAFTET... GEH NACH HAUSE!		
ONOMATOPOEIA		KLICK		
POLIZIST				HINTER SCHWEDISCHEN?



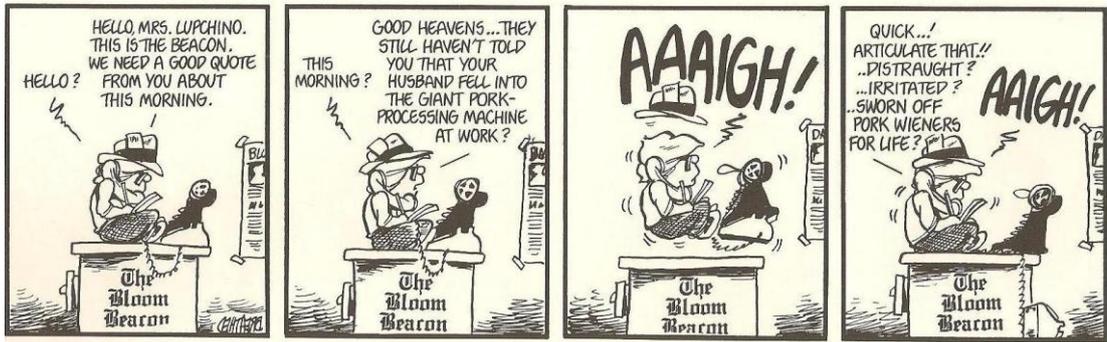
<p>STEVE DALLAS</p>	<p>NACHTRÄCHLICH ALLES GUTE ZUM VALENTINSTAG, BABY. DAS IST FÜR DICH.</p>	<p>ICH HOFFE, ES GEFÄLLT DIR.</p>	<p>N KLASSE GESCHENK FÜR NE KLASSE MIEZE... BLEIB FÜR IMMER BEI MIR, SCHÄTZCHEN.</p> <p>SCHMATZ!</p>	<p>JA, BABY?</p>
<p>FRAU</p>		<p>EINE SCHACHTEL OBSZÖN GEFORMTER PRALINEN.</p>	<p>EINE FRAGE...</p>	<p>WER SIND SIE?</p>



<p>PORTNOY</p>	<p>WO IST MILO HEUTE?</p>	
<p>MICHAEL BINKLEY</p>	<p>SCHAUT SICH ZU HAUSE WAS NEUES IM TV AN. NENNT SICH „MTV“ ... ROCK-VIDEOS ODER SO WAS...</p>	



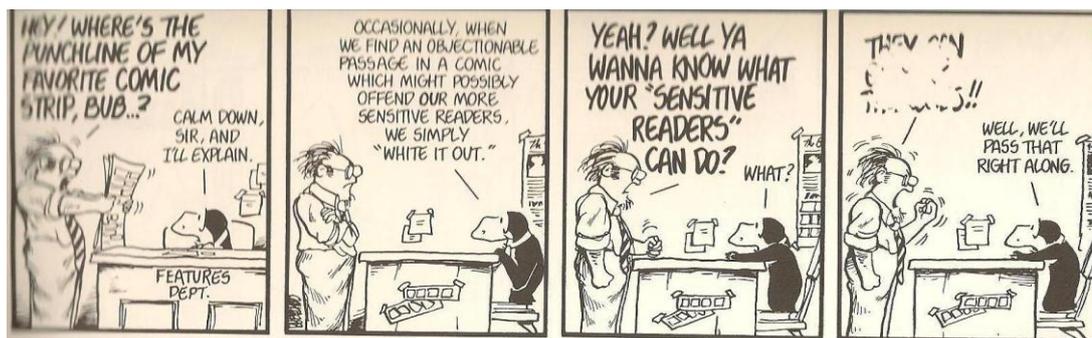
<p>MICHAEL BINKLEY</p>	<p>SIE WERDEN'S MIR NICHT GLAUBEN, MISS HARLOW... ABER EIN RIESIGER SNORKLEWACKER AUS MEINEM SCHRANK VOLLER ÄNGSTE HAT MICH BIS HIERHIN VERFOLGT...</p>	<p>UND DA ICH AUS ERFAHRUNG WEISS, DASS ER MICH SCHNAPPEN WILL, MÖCHTE ICH MICH GERNE ZU HAUSE VERSTECKEN.</p>		
<p>BOBBI HARLOW</p>			<p>MR. BINKLEY, ICH HABE NOCH NIE EINE BILLIGERE AUSREDE GEHÖRT, UM SICH VOR EINER GEOMETRIEPRÜFUNG ZU DRÜCKEN. SETZ DICH.</p>	
<p>SNORKLE WACKER</p>				<p>PSSST! WAS IST DER SATZ DES PYTHAGORAS?</p>



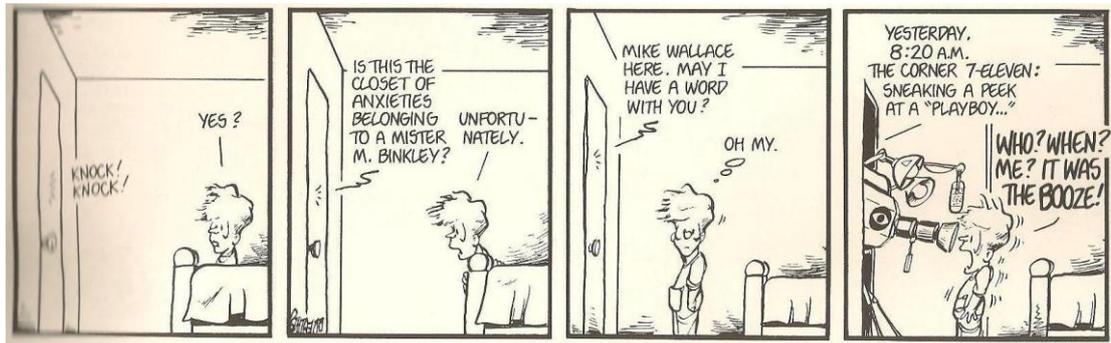
MRS. LUP-CHINO	HALLO?	HEUTE MOR-GEN?	AAARGH!	AARGH!
MILO BLOOM	MRS. LUP-CHINO. BLOOM BEACON HIER. WIR BRAUCHEN EIN GUTES ZITAT VON IHNEN ÜBER HEUTE MORGEN.	GÜTIGER... HAT MAN IHNEN IM-MER NOCH NICHT GESAGT, DASS IHR MANN AUF DER ARBEIT IN DIE FLEISCH-VERARBEI-TUNGS-MACHINE GE-FALLEN IST?		SCHNELL, FAS-SEN SIE DAS IN WORTE! VER-ZWEIFELT? ...IRRITIERT? ... NIE WIEDER WIENER WÜRSTCHEN?
SCHREIB-TISCH	THE BLOOM BEACON	THE BLOOM BEACON	THE BLOOM BEACON	THE BLOOM BEACON



OPUS	KANN ICH HELFEN, SIR?	OH NEIN. UNMÖGLICH. ICH VERFASSE DIESE ANZEIGEN PERSÖNLICH.		ICH HAB'S. „REIFER, LEDIGER MANN, 56 – HOBBIES: REISEN, TENNIS, GRUPPEN-SEX...“
MANN	SIE HABEN EINEN FEHLER IN MEINER ANZEIGE GEMACHT.	NUN SEHEN SIE SCHON NACH.		...GRUPPENTREKS!
SCHREIBTISCH	KONTAKTANZEIGEN	THE BLOOM BEACON	KONTAKTANZEIGEN	KONTAKTANZEIGEN
ONOMATOPOEIA			BLÄTTER BLÄTTER BLÄTTER...	



MANN	HEY, FREUNDCHEN! WO IST DIE POINTE IN MEINEM LIEBLINGSCOMIC-STRIP...?		ACH JA? WILLSTE WISSEN, WAS MICH EURE „SENSIBLEN LESER“ MAL KÖNNEN?	AM A----
OPUS	GANZ RUHIG, SIR. ICH ERKLÄR'S IHNEN.	MANCHMAL, WENN EINE STELLE IM COMIC ANSTÖSSIG IST UND EVENTUELL UNSERE SENSIBLEREN LESER VERÄRGERN KÖNNTE, ZÜCKEN WIR DAS TIPP-EXFLÄSCHCHEN.	WAS?	NUN, WIR WERDEN DAS SOFORT WEITERLEITEN.
SCHREIBTISCH	FEUILLETON			



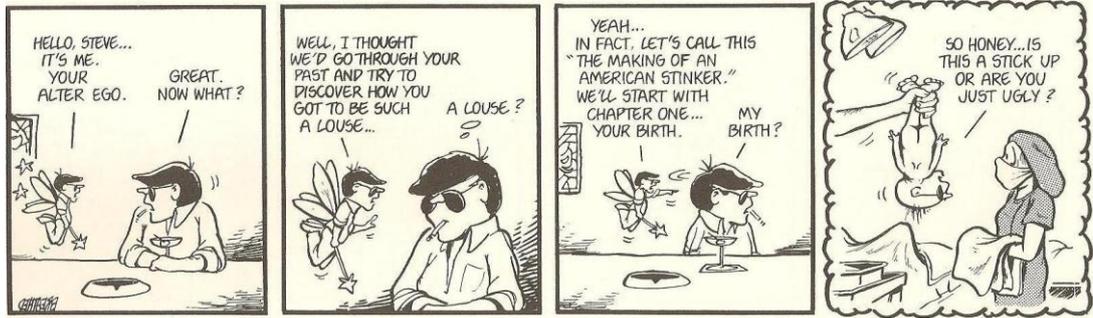
ONOMATOPOEIA	KLOPF! KLOPF!			
MICHAEL BINKLEY	JA?	JA, LEIDER.	GÜTIGER...	WER? WANN? ICH? DER ALKOHOL WAR SCHULD!
MIKE WALLACE		IST DAS DER SCHRANK DER ÄNGSTE VON EINEM MISTER M. BINKLEY?	HIER IST MIKE WALLACE. DARF ICH SIE KURZ SPRECHEN?	GESTERN UM 8:20 UHR HABEN SIE BEIM KIOSK EINEN BLICK AUF EIN „PLAYBOY“ GEWORFEN...



OPUS	HI, ICH HABE IHRE KON-TAKTANZEIGE GELESEN... ICH DACHTE, ICH RUF MAL AN.	NUN, ICH BIN SENSIBEL... EHRlich... UND ICH SCHWIMME GERNE.	ICH MAG AUCH TENNIS... JOG-GING... SE-GELN... FUSS-BALL...	... FISCHEN... STRICKEN... FALLSCHIRM--
TELEFON	OH... WIRK-LICH? NA DANN, ERZÄHLEN SIE MAL WAS.	KLINGT FABEL-HAFT! SIND SIE GROSS? ICH MAG GROSSE KERLE!	SIE SIND NICHT GROSS! WIE GROSS SIND SIE?	
HODGE-PODGE				BEISST SIE AN?
ONOMA-TOPOEIA				KLICK!



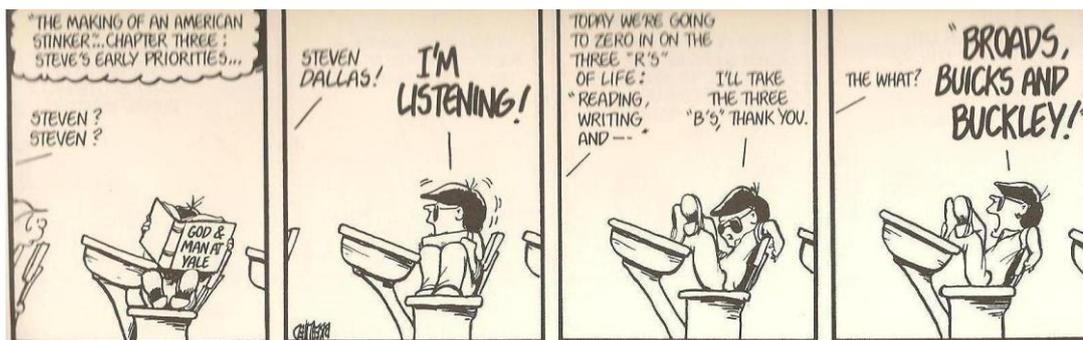
ONOMATO- POEIA	FUUUSCH		FUUUSCH	
OPUS	AAARGH!		AARGH!	DER DEOSPRAY IST EIN BISS- CHEN KÜHL HEUT MORGEN.



ALTER EGO	HALLO, STEVE.... ICH BIN'S. DEIN ALTER EGO.	NUN, WIR KÖNNTEN IN DEINE VERGANGENHEIT REISEN UND HERAUSFINDEN, WIE DU SO NE MIESE TYPE WURDEST...	JA... NENNEN WIR'S DOCH „DAS MAKING-OF EINES AMERIKANISCHEN STINKERS“. BEGINNEN WIR MIT KAPITEL EINS... DEINE GEBURT.	
STEVE DALLAS	TOLL. UND JETZT?	MIESE TYPE?	MEINE GEBURT?	NA BABY... IST DAS N RAUB-ÜBERFALL ODER BISTE BLOSS HÄSSLICH?



KASTEN	"DAS MAKING-OF EINES AMERIKANISCHEN STINKERS..." KAPITEL 2: STEVE ALS SÄUGLING...			
ONOMA-TOPOEIA			SCHNUPF	
STEVE DALLAS				WO IST DER BOURBON?



KASTEN	“DAS MAKING-OF EINES AMERIKANISCHEN STINKERS...” KAPITEL 3: STEVES FRÜHE PRIORITÄTEN...			
LEHRER	STEVEN? STEVEN?	STEVEN DALLAS?	HEUTE BEFASSEN WIR UNS MIT DEN DREI „V’S“ DES LEBENS: VERTRAUEN, VERANTWORTUNG UND VERLÄ--	DIE WAS?
BUCH	GOTT & DER MANN IN YALE			
STEVE DALLAS		ICH HÖR JA ZU!	DANKE, ABER ICH NEHM DIE DREI “B’S”.	„BRÄUTE, BUICKS UND BOURBON!“



KASTEN	<p>“DAS MAKING-OF EINES AMERIKANISCHEN STINKERS...” KAPITEL 4: VORBEREITEN AUFS ERWACHSENENLEBEN IN EINER STUDENTENVERBINDUNG...</p>			
STEVE DALLAS	<p>ASPIRANT HORNSAP! NACH VORNE TRETEN!</p>	<p>HORNSAP, DU WURDEST BEOBACHTET, WIE DU DICH IN DER ÖFFENTLICHKEIT TOTAL ZIVILISIERT VERHALTEN HAST.</p>	<p>UND WARUM HASTE LETZTE NACHT NICHT WIE GEPLANT WARMES BIER ÜBER AUSTAUSCHSTUDENTEN UND HOMOSEXUELLE GEGOSSEN?!</p>	<p>MÄNNER... TACKERT DEM MANN N POLOSHIRT AUF DIE BRUST.</p>
HORNSAP			<p>NUN... ICH...ÄH...</p>	<p>TSCHULDIGUNG!! ICH... ICH BIN WOHL NÜCHTERN GEWESEN!</p>



KASTEN	"DAS MAKING-OF EINES AMERIKANISCHEN STINKERS..." LETZTES KAPITEL: STEVE ARBEITET ALS ANWALT, UM KOHLE ZU MACHEN...			
STEVE DAL-LAS	JA LEUTE, MEIN KLIENT IST... NUN, ER IST WIRKLICH, WIRKLICH UNSCHULDIG...	...UND ZWAR GEBE ICH IH-NEN MEIN EH-RENWORT ALS ANWALT UND GENTLEMAN, DASS MR. DIBBS DIE 64 FREI-MAURER NICHT UMGEBRACHT UND ALS BAR-BEQUE SER-VIERT HAT.	AUSSERDEM... HE, ÄH...	DIE VERTEIDI-GUNG BITTET UM NE KURZE MITTAGSPAUSE.
ONOMA-TOPOEIA			SCHNUPPER!	MAMPF.



ALTER EGO	...DAS IST ALSO DEIN LEBEN, STEVE DALLAS. UND ALS DEIN ALTER EGO WÜRD ICH SAGEN, ES IST KAUM BEEINDRUCKEND...	UND, WIE SIEHT'S AUS? WIRST DU DICH VON NUN AN ZUSAMMENREISSEN ODER DEIN LEBEN WEITERHIN AUF TOTAL WIDERWÄRTIGE UND VERANTWORTUNGSLOSE WEISE FÜHREN?		
ONOMA-TOPOEIA			KLATSCH!	
STEVE DALLAS				BARKEEPPER, ICH KRIEG 20, ZÄHLEN SIE NACH, 20 DOPPELTE MARTINIS.



CUTTER JOHN	OKAY, JUNGS... FÜR DIE WAHLEN VON 1984 BRAUCHEN WIR EINEN PRÄSIDENTSCHAFTSKANDIDATEN, DER FÜR DIE WIESENPARTEI ANTRITT... IRGENDWELCHE NOMINIERUNGEN?	SEHR LUSTIG.	ERNSTHAFT BLEIBEN, OKAY? KEINE STAR TREKKER, JEDI-RITTER ODER RAUMFAHRER. RAUMFAHRER KANDIDIEREN NICHT ALS PRÄSDIENT. ALSO... ANDERE NOMINIERUNGEN?	ICH SAGTE, ERNSTHAFT.
SCHILD	MILOS WIESE WAHLAUS-SCHUSS			
ALLE		MISTER SPOCK.		JOHN GLENN.



<p>CUTTER JOHN</p>	<p>...GEMÄSS PROTOKOLL WURDE DER ASTRONAUT JOHN GLENN FÜR DIE WAHLEN VON 1984 ZUM PRÄSIDENTSCHAFTSKANDIDATEN DER WIESENPARTEI GEWÄHLT. NÄCHSTES TRAKTANDUM: DAS VOM AUSSCHUSS VORGESCHLAGENE WAHLPROGRAMM.</p>	<p>OKAY GENTLEMEN... DIE ABSTIMMUNG ERFOLGT PER HANDZEICHEN. ALSO... ÄH... 1. EIN GESETZ FÜR MEHR STAATSSTELLEN.</p>		<p>2. EINE NASA-EXPEDITION ZUM WILDEN PLANETEN DER BAUCHTANZENDEN STEWARDESSEN.</p>
<p>SCHILD</p>	<p>MILOS WIESE KEINE KATZEN WAHLAUSSCHUSS</p>			



CUTTER JOHN	OKAY, JUNGS... WIR MÜSSEN NOCH ÜBER DAS PARTEI-PROGRAMM ABSTIMMEN...		SORRY, GENTLEMEN. DIE SITZUNG IST VERTAGT.	
FRAU		TSCHULDIGUNG. ICH MÖCHTE DIESEN ABGEORDNETEN FÜR EINE LÄNGERE INTIME KONFERENZ DRÜBEN IM HOHEN GRASS AUSBORGEN.		
HODGE-PODGE			"INTIME KONFERENZ?" AUF DER TRAKTANDENLISTE STEHT NICHTS VON EINER "INTIMEN KONFERENZ"...	DIE ETHIK-KOMMISSION WIRD DAVON ERFAHREN!!
OPUS				VERTAGT?
PORTNOY				EINE SITZUNG ABBRECHEN, UM ZU KÜSSEN?



MICHAEL BINKLEY	PAPS! HAST DU GEHÖRT?! LIZ! LIZ TAYLOR!..	SIE HEIRATET SCHON WIEDER! STELL DIR VOR? SCHON WIEDER? WIE KANN SIE SICH DAS NUR ANTUN?		NEIN! 8! SO WAS VON UN-MORALISCH!
VATER			† ● #?!, WIE SPÄT IST ES?	4!



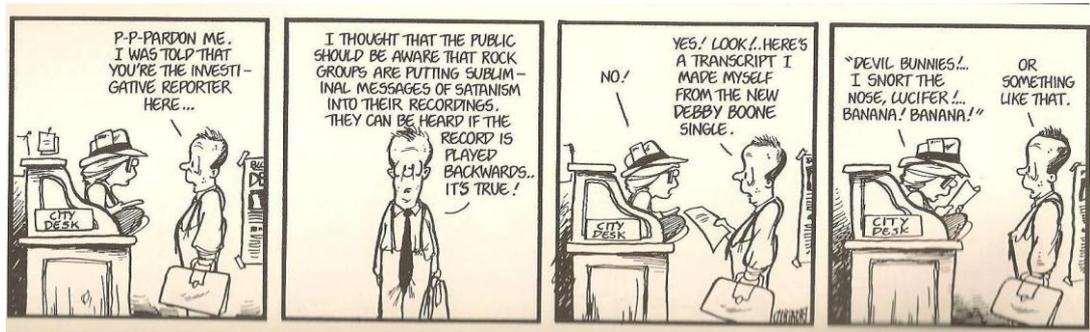
<p>STEVE DAL- LAS</p>	<p>HE... MEINE CORVETTE... WO IST MEINE CORVETTE?</p>	<p>UND?</p>	<p>ABSCHLEPPEN LASSEN?! OH, DIESER KLEINE STROLCH... WENN DER WAGEN NUR EINEN KRATZER HAT, DANN...</p>	<p>...ACH, EGAL. WO HABEN SIE IHN HINGEBRACHT?</p>
<p>OPUS</p>	<p>DU HAST SIE ANSCHEINEND WIEDER MAL AUF DEM BEHINDERTEN-PARKPLATZ PARKIERT.</p>	<p>MILO HAT SIE ABSCHLEPPEN LASSEN.</p>		<p>TIJUANA.</p>



REDAKTOR	NEIN... GEH WEG, MILO... WIR MÜSSEN AUFHÖREN... KEINE MIESEN BILDER MEHR...	SPIEGELUNGEN?	K... K... KLEINES MÄDCHEN?	BRING DIE STORY!!
MILO BLOOM	ABER DAS HIER HAT ALLES, WAS ES BRAUCHT, BOSS... SCHAUEN SIE MAL! SPIEGELUNGEN AUF EINEM BRUNNEN...	...UND EIN KLEINES MÄDCHEN MIT EISCREME IM GESICHT...	... DAS EIN EICHHÖRNCHEN FÜTTERT.	
SCHREIBTISCH	CHEFRED.	RUHE! PÜNKTlich SEIN! THE BLOOM BEACON	CHEFRED.	CHEFRED.



REDAKTOR	NEIN... ICH KANN KEINEN MEHR SCHREIBEN, MILO... GOTT WEISS, ICH BIN KEIN STARKER MANN MEHR...			„ES IST REAGAN'S SCHULD!!“
MILO BLOOM	NULL PROBLEM, BOSS... HIER, MEIN VORSCHLAG FÜR DEN LEITARTIKEL.	ICH HAB EINE KLARE STELLUNG EINGENOMMEN GEGEN DROGENMISSBRAUCH, HERPES, SCHLAGLÖCHER, TRANSVESTITEN, HAARAUSSFALL, NACKTE RÄUBER, PAMPIGE RICE KRISPIES UND UNNÖTIGE AMPUTATIONEN. NUR DER TITEL FEHLT NOCH, BOSS.		PERFEKT!
SCHREIBTISCH	CHEFRED.	KENNEDY JOHNSON	CHEFRED.	CHEFRED.



MANN	T-T-TSCHULDIGUNG. MIR WURDE GESAGT, SIE SIND HIER DER ENTHÜLLUNGS-JOURNALIST...	ICH DACHTE, DIE ÖFFENTLICHKEIT SOLLTE WISSEN, DASS ROCKBANDS SATANISTISCHE BOTSCHAFTEN IN IHREN SONGS VERSTECKEN. MAN KANN SIE HÖREN, WENN MAN DIE PLATTEN RÜCKWÄRTS ABSPIELT... WIRKLICH!	JA! SCHAUEN SIE SELBST!... DAS IST EINE TRANSKRIPTION DER NEUEN DEBBY-BOONE-SINGLE.	ODER SO ÄHNLICH.
SCHILD	LOKALREDATION		LOKALREDATION	LOKALREDATION
MILO BLOOM			NEIN!	„TEUFELSHÄSCHEN!... ICH SCHNAUB DIE NASE, LUZIFER!... BANANA! BANANA!“



<p>MANN</p>	<p>OKAY... HÖREN SIE SICH NUN DIESEN BILLY-JOEL-SONG RÜCKWÄRTS GESPIELT AN... MAN KANN DIE VERSTECKTEN SATANISTISCHEN BOTSCHAFTEN HÖREN... ES SCHEINT SICH UM EINE ART BESCHWÖRUNG ZU HANDELN...</p>	<p>WAS?</p>	<p>WAS? SAGEN SIE SCHON?</p>	<p>EIN RÄTSEL VOM TEUFEL!</p>
<p>MILO BLOOM</p>		<p>WARTEN SIE... ICH GLAUB, WIR HABEN WAS...</p>	<p>JA! JA, BEI JUPITER... ES WIRD IMMER KLARER!...</p>	<p>"MAN KANN'S DREHEN UND WENDEN, WIE MAN WILL, ES BLEIBT QUATSCH."</p>



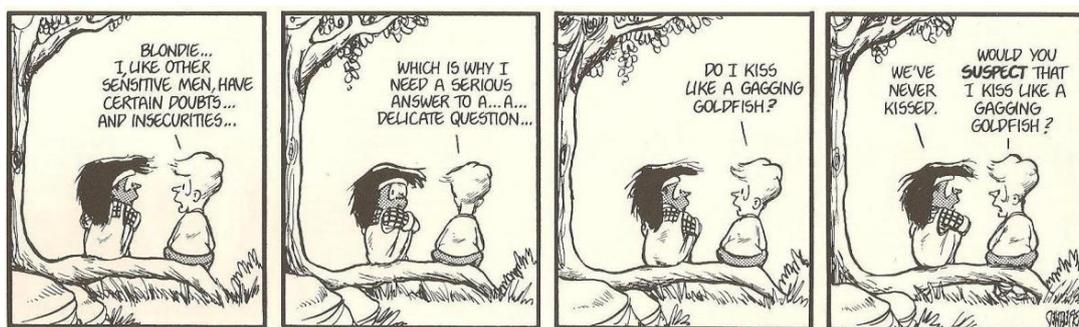
STEVE DAL- LAS	HI, BABY. ICH HAB MIR GRAD N WHIRLPOOL ZUGELEGT. SCHNAPP DIR N BADETUCH UND LASS IHN UNS ZUSAMMEN EINWEIHEN.		WAS? HE... MO- MENT MAL...	HÄSSLICHE MEDALLIONS SIND OUT?!
FRAU	DU MACHST WITZE... EIN WHIRLPOOL?	SUPER, STEVE. WHIRLPOOLS SIND SO OUT WIE ROLLERDISCOS, ELEKTROSCHOCKTHERAPIEN UND HÄSSLICHE GOLDMEDAILLONS. BIS DENNE.		
OPUS				ICH BIN SO WEIT. GEHEN WIR.



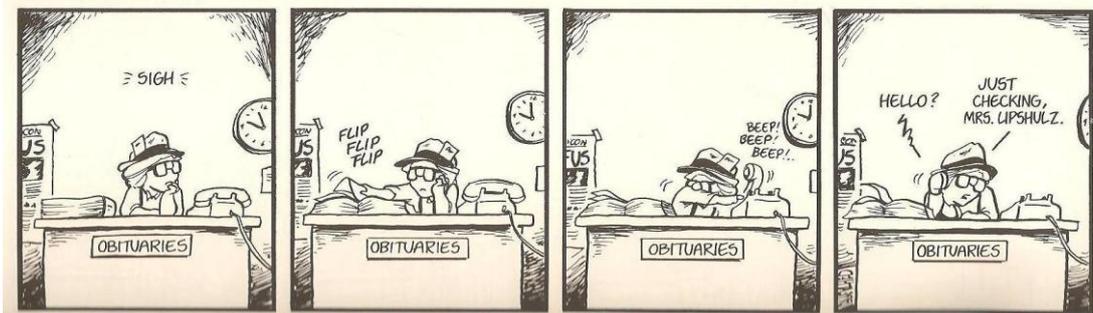
ONOMATO- POEIA	KLICK!	HUSCH! HUSCH! HUSCH! HUSCH!	SCHLÜRF!!	
STEVE DAL- LAS				OKAY. WER HAT DEN JA- CUZZI ANGE- SCHALTET?
OPUS				ICH DACHTE, ES SEI DIE KLI- MAANLAGE.



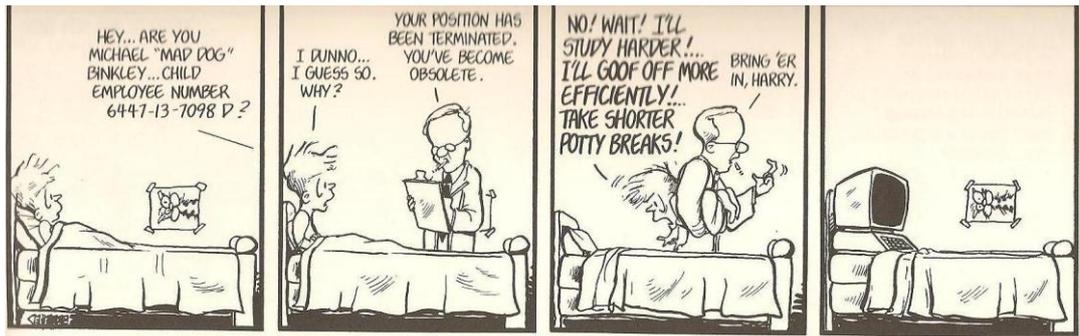
OPUS	<p>ICH LIEB' DEN MORGEN NACH DEN STERNEN / DEN GAR GÜLD'NEN SONNENSCHIN / DER VON OBEN LÄSST ERWÄRMEN / MEINE ACH SO KALTEN ZEHELEIN.</p>	<p>BITTERSÜSS DER WIND MICH BEGRÜSSTE / MIT JASPIS, WEIN UND ZUCKER. / MICH DÜNKT, NUN RIECHT ES EHER NACH FÜSSE / WIE DIE VON...</p>		<p>...CASPAR WEINBERGER.</p>
MILO BLOOM				<p>VERSUCH'S NOCHMAL!</p>



MICHAEL BINKLEY	BLONDIE... ICH, WIE ANDERE SENSIBLE MÄNNER AUCH, HAB GEWISSE ZWEIFEL... UND ÄNGSTE...	WESHALB ICH EINE EHRLICHE ANTWORT AUF EINE... HEIKLE FRAGE MÖCHTE...	KÜSSE ICH WIE EIN GURGELNDER GOLDFISCH?	GLAUBST DU, DASS ICH WIE EIN GURGELNDER GOLDFISCH KÜSSE?
BLONDIE				WIR HABEN NIE GEKÜSST.



ONOMATO- POEIA	SEUFZ	BLÄTTER BLÄT- TER	PIEP! PIEP! PIEP!	
SCHREIB- TISCH	NACHRUF	NACHRUF	NACHRUF	NACHRUF
MRS. LIPSHULZ				HALLO?
MILO BLOOM				IST NUR N KONTROLLAN- RUF, MRS. LIPSHULZ.



MANN	HE... SIND SIE MICHAEL "MAD DOG" BINKLEY... KINDERARBEITSKRAFT NUMMER 6447-13-7098 D?	IHR POSTEN WURDE GESTRICHEN. SIE SIND VERALTET.	BRING IHN REIN, HARRY.	
MICHAEL BINKLEY		WEISS NICHT... MÖGLICH. WARUM?	NEIN! WARTEN SIE! ICH WERD MEHR LERNEN!... EFFIZIENTER FAULENZEN!... MICH AUF DEM TÖPFCHEN MEHR BEEILEN!	



<p>NORMA</p>	<p>HAL-LO DA DRÜBEN, HÜBSCHER!</p>	<p>ICH BIN NORMA, DIE ATOMBOMBE... WOLLTE DIR BLOSS SAGEN, DASS ICH DEREINST BEI DIR LANDEN WERD...</p>	<p>SCHÄTZCHEN, ICH NEHM SIE ALLE. JUNGE... ALTE... SOLDATEN... ZIVILISTEN... NORMA IST NICHT GERADE DISKRIMINIEREND. HASTE KAPIERT.</p>	<p>UH... GELLE?</p>
<p>MICHAEL BINKLEY</p>			<p>WAS?! ICH BIN DOCH NUR EIN KIND!</p>	<p>D-DAS IST UNMORALISCH!</p>



STEVE DAL- LAS	HI, BABY... SAG, HABEN WIR UNS NICHT--			VERGISS ES!
FRAU	KANNSTE EI- NEN MOMENT WARTEN?	RACHEL! SIE DIR DEN AN... ORDENTLICHES KINN... KOMI- SCHE NASE... N PAAR PICKEL... HÜHNER- BRUST...	WAS DENKST E, RACHEL? WÜR- DE SAGEN, MIT- TELMASS. LAS- SEN ODER NEHMEN?	WAS? DEN PINGUIN NEH- MEN?..



<p>OPUS</p>	<p>ICH HATTE GERADE EIN PERRIER MIT DER ATTRAKTIVEN FRAU, DIE DICH EINEN „SCHMALBRÜSTIGEN DURCHSCHNITTSTYPEN“ NANNTE, UND MICH EINEN „KNUDELIGEN GOLDSCHATZ“. SIE IST SCHLICHTWEG KLASSE.</p>	<p>...ABER NATÜRLICH WILLST DU DAS GAR NICHT HÖREN.</p>		<p>SIE TRÄGT LIPPENSTIFT MIT AROMA. STELL DIR VOR!</p>
<p>STEVE DALLAS</p>				<p>HAU AB, DU SCHLANGENFRASS.</p>



<p>MICHAEL BINKLEY</p>	<p>PAPS!! JULIE ANDREWS HAT DEN OSCAR FÜR DIE „BESTE SCHAU-SPIELERIN“ NICHT GEKRIEGT!!</p>	<p>ICH SAG'S DIR, DENEN GEHT'S NUR UMS GESCHÄFT! MERYL STREEPS FILM HAT MEHR KOHLE GEMACHT, NA UND? WO BLEIBT DIE KUNST? WAS SIND SCHON 25 JAHRE TOTALE HINGABE?! UND MARY POPPINS?!</p>	<p>ACH, BEI DENEN ZÄHLT DOCH NUR DER PROFIT! HOLLYWOOD... DU BIST WAHRLICH DIE STADT DER SCHANDE!</p>	<p>ICH HATTE NEN FÜNFER AUF SIE GESETZT.</p>
------------------------	---	--	--	--



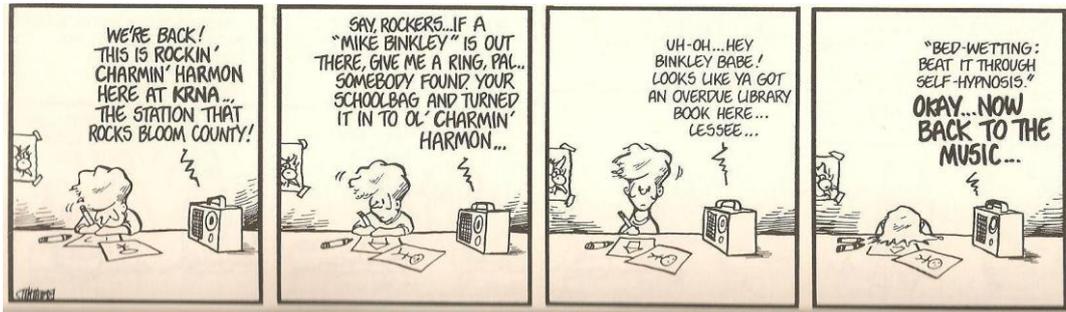
<p>MICHAEL BINKLEY</p>	<p>VOR GENAU 3 JAHREN IST DISCO-MUSIK OFFIZIELL VERSTORBEN. AUS DIESEM TRAUERIGEN ANLASS GIBT'S IM HEUTIGEN STRIP KEINE, ICH WIEDERHOLE, KEINE FRIVOLITÄTEN.</p>			<p>OFFENBAR SPRECHE ICH NICHT FÜR ALLE.</p>
------------------------	--	--	--	---



FERNSEHER	UND NUN DAS NEUSTE... DIE IREN HASSEN NOCH IMMER DIE ENGLÄNDER... DIE ARABER NOCH IMMER DIE JUDEN... DIE JUDEN NOCH IMMER DIE PALÄSTINENSER... DIE IRANER NOCH IMMER DIE IRAKER... MUSLIME...			
ONOMATO- POEIA		KLICK		
OPUS				MASSENPAUSE IM LÖWEN- ZAHNFELD.



KASTEN	ES LÄUFT GERADE NICHT SO RUND IN DER ZENTRALE DER WIESENPARTEI... UND NUN MUSS MILO DEM KAMPAGNENKOMITEE AUCH NOCH SCHRECKLICHE NEUIGKEITEN ÜBERBRINGEN...			
SCHILD	NATIONALE RADIKALE WIESENPARTEI			
MILO BLOOM		WIR HABEN UNSEREN KANDIDATEN, JOHN GLENN, SOEBEN AN DIE DEMOKRATEN VERLOREN.	DAS WAR NOCH NICHT ALLES.	REAGANOMICS SCHEINT ZU FUNKTIONIEREN.
ALLE		NEIN!	WAS DENN?	ARGH!



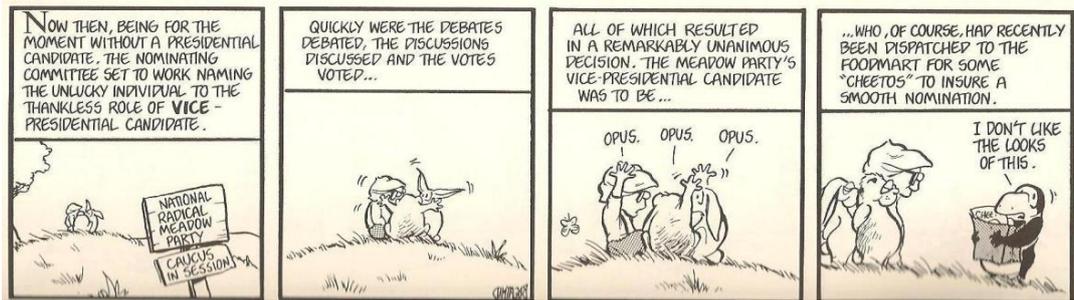
<p>RADIO</p>	<p>DA SIND WIR WIEDER! ICH BIN ROCKIN' CHARMIN' HARMON AUF KRNA... DER SENDER, DER BLOOM COUNTY ZUM ROCKEN BRINGT!</p>	<p>HEY ROCKERS... FALLS „MIKE BINKLEY“ ZUHÖRT, RUF MICH AN, KUMPEL... JEMAND HAT DEINE SCHULTASCHE GEFUNDEN UND BEIM ALTEN CHARMIN' HARMON ABGEGEBEN...</p>	<p>OH-OH... HEY BINKLEY! ICH GLAUB, DU HAST DA N ÜBERFÄLLIGES BIBLIOTHEKSBUCH... MAL SEHEN...</p>	<p>„BETTNÄSSEN DURCH SELBSTHYPNOSE BEZWINGEN.“ OKAY... UND NUN ZURÜCK ZUR MUSIK...</p>
--------------	--	---	---	---



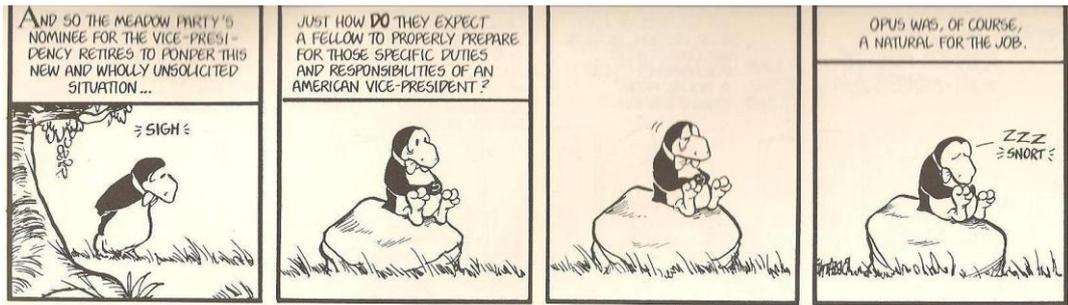
<p>FERNSEHER</p>	<p>HEUTE BEI "THE PEOPLE'S COURT"... "DAS ZERSTRITTENE PAAR". UND HIER SIND UNSERE ZWEI GEGENPARTEIEN...</p>	<p>OKAY... ÄH... NUN, EUER EHREN... MEINE EXFREUNDIN HAT PULVERISIERTES DRANO IN MEINER UNTERWÄSCHESCHUBLADE VERSTREUT. ICH VERKLAGE SIE AUF \$ 60.</p>	<p>EUER EHREN! ICH HAB'S GETAN, DA ER EINES NACHTS DIE WÖRTER „KICK MICH“ AUF DEN RÜCKEN MEINER KATZE „FRED“ RASIERT HAT. ICH VERKLAGE IHN AUF \$ 3 MILLIONEN UND NE NEUE KATZE.</p>	<p>GERICHTSDIENER... OHRFEIGEN SIE DIE ZWEI DEPPEN.</p>
<p>OPUS</p>				<p>RICHTER WAPNER WEISS AUCH FÜR SOLCH DELIKATE FÄLLE EINE LÖSUNG.</p>



OPUS	EIN NEUER KANDIDAT MUSS HER.	UND BEREIT IST, FINANZIELLEN RUIN ZU RISKIEREN.		
PORTNOY	NACH WAS FÜRNER PERSON SOLLEN WIR BLOSS SUCHEN?	UND DAS ALLES, UM INS WEISSE HAUS ZU KOMMEN UND DANACH FÜR ALLE PROBLEME IM UNIVERSUM BELANGT ZU WERDEN.		
MILO BLOOM	NA... JEMANDEN, DER BEREIT IST, SEINE EHRE FÜR EINE BITTERE KAMPAGNE AUFS SPIEL ZU SETZEN...	GENTLEMEN, WIR BRAUCHEN NEIN VOLLIDIO-TEN .		STEVE...
STEVE DALLAS				VERGISS ES.



KASTEN	NUN, DA VORÜBERGEHEND KEIN PRÄSIDENTSCHAFTSKANDIDAT VERFÜGBAR WAR, MACHTE SICH DAS NOMINIERUNGSKOMITEE AUF, EIN BEDAUERNSWERTES INDIVIDUUM ALS KANDIDAT FÜR DAS UN-DANKBARE AMT DES VIZEPRÄSIDENTEN ZU ERNENNEN.	RASCH WAREN DIE DEBATTEN DEBATTIERT, DIE DISKUSSIONEN DISKUTIERT UND DIE VOTEN VOTIERT...	SCHLIESSLICH KAM MAN ZU EINEM ERSTAUNLICH EINSTIMMIGEN ERGEBNIS. DER VIZEPRÄSIDENTSCHAFTSKANDIDAT DER WIESENPARTEI IST...	...DER ZUVOR ZUM SUPERMARKT GESANDT WURDE, UM „CHEETOS“ ZU BESORGEN, DAMIT DIE NOMINATION REIBUNGSLOS VERLÄUFT.
SCHILD	NATIONALE RADIKALE WIESENPARTEI WAHLAUSSCHUSS			
MILO BLOOM			OPUS.	
PORTNOY			OPUS.	
HODGE-PODGE			OPUS	
OPUS				IRGENDWAS IST HIER FAUL.



KASTEN	UND SO ZIEHT SICH DER FÜR DAS AMT DES VIZEPRÄSIDENTEN NOMINIERTER ZURÜCK, UM SEINE GÄNZLICH UNERWÜNSCHTE SITUATION ZU ÜBERDENKEN...	WIE BEREITET MAN SICH BLOSS AUF DIE SPEZIFISCHEN AUFGABEN UND PFLICHTEN EINES AMERIKANISCHEN VIZEPRÄSIDENTEN VOR?		OPUS WAR NATÜRLICH WIE GESCHAFFEN FÜR DEN JOB.
ONOMATOPOEIA	SEUFZ			ZZZ SCHNUPF



<p>OPUS</p>	<p>GRÜSS GOTT, MADAM! ICH BIN DER KANDIDAT DER WIESEN-PARTEI FÜR DIE VIZEPRÄSIDENTSCHAFT VON 1984. DARF ICH SIE AUF EINEN DRINK EINLADEN?</p>		<p>EIGENTLICH VERKAUFE ICH GEBRAUCHT-WAGEN.</p>	<p>HAB ICH'S MIR DOCH GEDACHT.</p>
-------------	---	--	---	------------------------------------



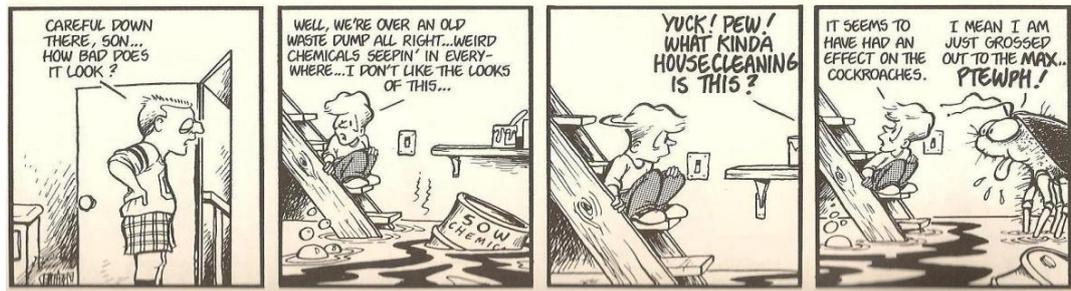
<p>FERNSEHER</p>	<p>UND DAS KAM SOEBEN REIN...</p>	<p>400 PERSONEN WURDEN AN EINEM WAYNE-NEWTON-KONZERT WEGEN TRUNKENHEIT, ROWDYTUM UND ÖFFENTLICHER ENTBLÖSSUNG VERHAFTET.</p>	<p>INNENMINISTER JAMES WATT WURDE BENOMMEN UND NUR IN DEN HOSEN EINES HELLBLAUEN FREIZEITANZUGS UND MIT NEWTONS TOUPET ZWISCHEN DEN ZÄHNEN INS GEFÄNGNIS ABGEFÜHRT.</p>	<p>„ES WAR DER RHYTHMUS, DER MICH GEPACKT HAT...“, SAGTE DER MINISTER.</p>
<p>OPUS</p>				<p>DIESE MUSIK HAT SCHON IMMER DIE FALSCHEN LEUTE ANGELOCKT.</p>



<p>FERNSEHER</p>	<p>HEUTE... EINE WEITERE ABC-MINISERIE!...</p>	<p>62 FOLGEN VOLLER LUST, HABGIER, LEIDENSCHAFT, SKANDALE UND INNIGER DISKUSSIONEN! ES FOLGT EINE SZENE AUS DER HEUTIGEN SHOW...</p>		<p>NACH DEM SPANNUNGSGELADENEN BESTSELLER „SCHLANKE SCHENKEL IN 30 TAGEN“.</p>
<p>MANN</p>			<p>“RACHEL... ICH BIN PRIESTER GEWORDEN... HAB NAZIS GETÖTET... SCHAFFE IN AUSTRALIEN GEJAGT... UND MEINE WURZELN AUFGESPÜRT... ALSO, WER HAT DICH GESCHWÄNGERT?!</p>	
<p>FRAU</p>			<p>DER SHOGUN.</p>	
<p>OPUS</p>				<p>DENEN SCHEINEN DIE IDEEN AUSZUGEHEN.</p>



TOM BINKLEY	HALLO. IST DORT DIE EPA? JA... HIER SPRICHT TOM BINKLEY... AUS BLOOM COUNTY. ICH MÖCHTE EINE GIFTMÜLLDEPONIE MELDEN.	WO SIE IST? NA, UNTER MEINEM KELLER. UND DIE CHEMIKALIEN SCHEINEN IN MEINE ABWASSERROHRE ZU SICKERN. GENAU.	WAS?	WIE KÖNNEN WIR DAS WISSEN?
MICHAEL BINKLEY				DAS KLO IST GESCHMOLZEN.



TOM BINKLEY	SEI VORSICHTIG DA UNTEN, SOHN... WIE SCHLIMM IST'S?			
MILO BLOOM		NA, DAS NENN ICH ABER MAL N GIFTMÜLLHAUFEN... ÜBERALL SICKERT CHEMISCHES ZEUG REIN... DAS WILL MIR GAR NICHT GEFALLEN...		ES SCHEINT AUSWIRKUNGEN AUF DIE KAKERLAKEN GEHABT ZU HABEN.
FASS		SOW CHEMIKALIEN		
KAKERLAKE			PFUI! BÄH! WER MACHT HIER EIGENTLICH SAUBER?	WILL SAGEN, DAS IST DOCH EINFACH TOTAL EKLIIG... PRUST!



<p>TOM BINKLEY</p>	<p>HALLO? EPA? TOM BINKLEY NOCHMAL... ICH MÖCHTE EUCH LEUTEN EIN UPDATE ÜBER DIE BEREITS GEMELDTE UM- WELTKATA- STROPHE BEI MIR GEBEN...</p>	<p>ERINNERN SIE SICH AN DEN MYSTERIÖSEN GIFTMÜLL, DER IN MEINEN KEL- LER SICKERT? JAPP! IST IM- MER NOCH DA!</p>	<p>UND ERINNERN SIE SICH, WIE SICH MEINE ROHRE DURCH DIE DÄMPFE AUFLÖSTEN? NUN, KEINE VERBESSE- RUNG. NÖ.</p>	<p>DA IST ALLER- DINGS ETWAS, DAS SIE WIS- SEN SOLL- TEN...</p>
			<p>PFUI! WAS IST DAS?!</p>	<p>DIJONSENF? ICH HASSE DI- JONSENF!!</p>



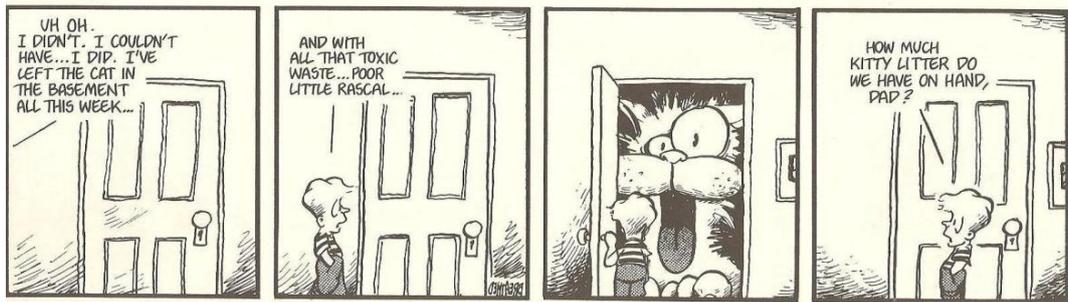
MICHAEL BINKLEY	MEIN PAPS HAT WEGEN ALL DEM GIFTMÜLL IN UNSEREM KELLER DIE EPA ANGERUFEN.	DU BIST EIN PESSIMIST, MILO. SIE SENDEN HEUTE IHR „SÄUBERUNGSTEAM FÜR KRISENFÄLLE“. ICH BIN SEHR ZUVERSICHTLICH...	WIE MAN HÖRT, WURDEN KÜRZLICH KOMPETENTE NEUE LEUTE EINGESTELLT...	
MILO BLOOM		DIE EPA. HA. VIEL GLÜCK.		
HARDY				GUTEN TAG, SIR!
KLEIDER / EIMER				EPA



TELEFON	HALLO. "SOW" CHEMIEWERKE.	NA, DANN MACHEN SIE SAUBER!	BUSSE?! EINE BUSSE?!!	EINE BUSSE?!
HARDY	HALLO, SIR! HIER IST DIE EPA... WIR HABEN ANSCHEINEND GIFTMÜLL GEFUNDEN, DEN SIE... ÄH... VERLOREN HABEN.	NUN... WIR DACHTEN UNS, DASS SIE VIELLEICHT ERWÄGEN, EINE KLEINE BUSSE ZU BEZAHLEN.		SPRICH DU MAL MIT IHM, STANLEY...
FASS	SOW CHEMIKALIEN	SOW CHEMIKALIEN		
LAUREL				I-ICH?



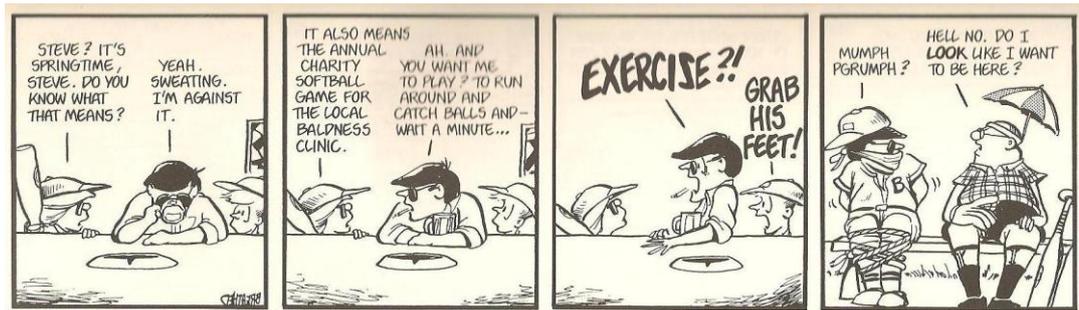
HARDY	ICH DENKE, WIR SIND DURCH, MR. BINKLEY.	ES BESTEHT KEIN GESUNDHEITSRISIKO MEHR... WIR HABEN DEN GIFTMÜLL AUS IHREM KELLER ENTFERNT...	STANLEY HAT ZUFÄLLIGERWEISE EINE STRASSE WEITER EINEN NOTLAGERTANK GEFUNDEN. NICHT WAHR, STANLEY?	
KLEIDER / EIMER	EPA	EPA HÄLT DEN KURS	EPA	
STANLEY			GANZ GENAU.	
STEVE DALLAS				HE! WAS N DAS FÜR KLEBRIGES ZEUG?!



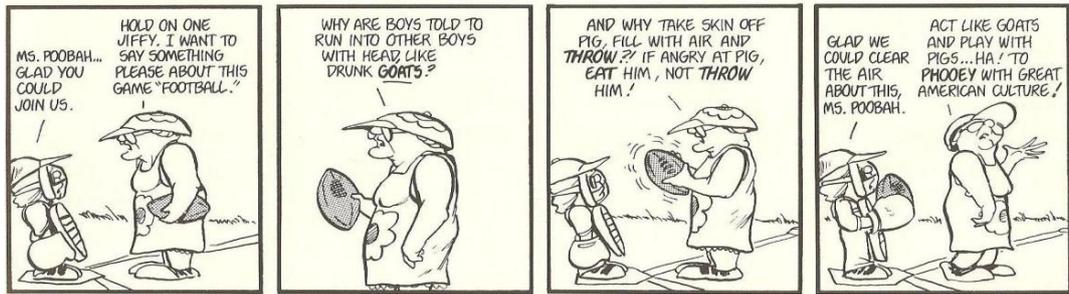
<p>MICHAEL BINKLEY</p>	<p>OH-OH. ICH HAB DOCH NICHT... NEIN... DOCH. ICH HAB DIE KATZE DIE GANZE WOCHE IM KELLER EINGE- SPERRT...</p>	<p>UND DAS BEI ALL DEM GIFT- MÜLL... ARMER KLEINER KERL...</p>		<p>PAPS, WIE VIEL KATZENSTREU HABEN WIR AUF LAGER?</p>
----------------------------	--	--	--	--



FRAU	BINKLEY, HAST DU CUTTER JOHN GESEHEN?	AUF SPENDENFANG?	ALLE ZUSAMMEN?	
MICHAEL BINKLEY	JA. IST MIT DER WIESENPARTEI AUF SPENDENFANG GEGANGEN.	JA. SIE ZIEHEN DIE ALTE TÜRZU-TÜR-NUMMER AB.	NUN, SIE MEINTEN, DAS MACHE... NA DU WEISST SCHON... DEN BESTEN EINDRUCK.	
ALLE				GUTEN MOR--
ONOMATOPOEIA				RUMMS!
TASSE				SPENDE



MILO BLOOM	STEVE? ES IST FRÜHLING, STEVE. WEISST DU, WAS DAS HEISST?	DAS JÄHRLICHE WOHLTÄTIGKEITSSOFTBALLSPIEL ZUGUNSTEN DER ÖRTLICHEN HAARKLINIK STEIGT HEUTE.		
STEVE DALLAS	JA. SCHWITZEN. ICH BIN DAGEGEN.	AH. UND ICH SOLL WOHL MITSPIELEN? RUMRENNEN UND BÄLLE FANGEN UND – HE, MOMENT MAL...	MICH BEWEGEN?!	MMMPF GRUMPF?
MICHAEL BINKLEY			PACK SEINE FÜSSE!	
MANN				NÖ. SEH ICH ETWA SO AUS, ALS WOLLTE ICH HIER SEIN?



MILO BLOOM	MS. POOPAH... SCHÖN, SIND SIE AUCH DA.			SCHÖN, DASS WIR DAS KLÄ- REN KONNTEN, MS. POOPAH.
MS. POOPAH	EINE AUGEN- BLICK. ICH MÖCHTE SA- GEN ETWAS BITTE ÜBER DIESE SPIEL "FOOTBALL".	WARUM REN- NEN JUNGS IN ANDERE JUNGS MIT KOPF WIE BETRUNKENE ZIEGEN?	WARUM NEH- MEN HAUT VON SCHWEIN, AUF- BLASEN UND WERFEN?! WENN BÖSE AUF SCHWEIN, ES ESSEN , NICHT WER- FEN!	SICH BENEH- MEN WIE ZIE- GEN UND SPIE- LEN MIT SCHWEINEN... HA! SCHÖNE AMERIKANISCHE KULTUR!



STEVE DALLAS	<p>TREFFER! TREFFER! STE- VE DALLAS MACHT N TREF- FER! GUCK MAL, BABY!</p>	<p>UHH MAMA! ICH BIN SPITZE!! RUTSCH RÜ- BER, REGGIE. WEIDE DEINE AUGEN AN DIE- SER KRAFTMA- SCHINE! JAU! SPORTGROU- PIES... KOMMT ZU PAPA!</p>	<p>WAS WILLSTE HIER?</p>	<p>OH. UND ICH NEHM AN, MR. BLOB KANN SCHNELLER RENNEN ALS ICH?</p>
OPUS			<p>ICH WURDE ENTSANDT, UM DICH ABZULÖ- SEN.</p>	<p>NÖ. NUR LEI- SER.</p>



KASTEN	WENN, WIE HENRY THOREAU EINMAL SAGTE, TRÄUME DIE PRÜFSTEINE DES CHARAKTERS SIND...	...WAS SCHLIESSEN WIR DANN AUS JENEN DES JUNGEN MILO BLOOMS? NUN, WIE'S SCHEINT, SIND MILOS NÄCHTLICHE TRÄUME...	...NICHTS ALS SCHÄUME...	
ONOMATOPOEIA	Z			
STEVE DALLAS			WIE BITTE? RAUCHEN VERBOTEN?	HEY... ICH WÄR WOHL BESSER AUF DER ERDE GEBLIEBEN.
MILO BLOOM			DU KANNST DRAUSSEN RAUCHEN, MISTER.	WÄR WOHL BESSER GEWESEN!
OPUS				ANGESICHTS DES SCHWERELOSEN KLOS WÄR ICH WOHL BESSER GEBLIEBEN...



<p>OPUS</p>	<p>SIR? HOUSTON MÖCHTE, DASS WIR DEN MENSCHEN AUF DER ERDE DEN SPONTANEN EINDRUCK SCHILDERN, DEN MAN ALS ASTRONAUT VON HIER OBEN ERHÄLT.</p>		<p>SUPER.</p>	<p>EINST WERDEN WIR AUCH POETEN HIERHIN BRINGEN.</p>
<p>STEVE DAL-LAS</p>	<p>ÄH, ROGER. ICH ÜBERNEHM DAS.</p>	<p>HEY HOUSTON? IST NE WAAHNSINNS AUSSICHT... SUPER! ECHT, ECHT SUPER! EINFACH UNGLAUBLICH! ERSTE SAHNE! MANNOMANN... EINFACH ECHT... ECHT... ÄH...</p>	<p>...SUPER!</p>	<p>WAAHNSINN! SIEHT AUS WIE N RIESIGER... GLOBUS.</p>



MILO BLOOM	ASTRONAUT DALLAS! AN DIE ARBEIT DA DRAUSSEN!	MISTER, VIELLEICHT HASTE WÄHREND DER NASA-PHYSIKLEKTION GESCHLAFEN, ABER--		HOUSTON! ES GIBT N VERFRÜHTEN WIEDEREINTRITT...
STEVE DALLAS	MIR IST HEISS, ICH BIN ALLE. ICH KRIEG JETZT N SCHLUCK.			
ONOMATOPOEIA OPUS		POP!	HUSCH!	
				IM WELTALL IST'S NIMMER "MILLER TIME".



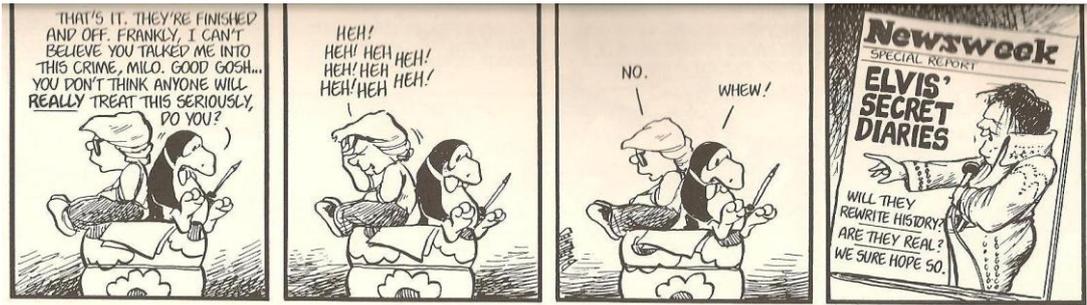
MILO BLOOM	HOUSTON! HOUSTON! WIR SIND IN EINEM METEOR- SCHAUER!!	WARTEN SIE! DAS SIND KEINE METEORE! DAS SIND... MILLIO- NEN VON UN- VERKAUFTEN E.T.-UNTER- WÄSCHE-SETS!! WIR SIND ER- LEDIGT!!		SCHRECKLICH!
ONOMATO- POEIA			PUFF!	



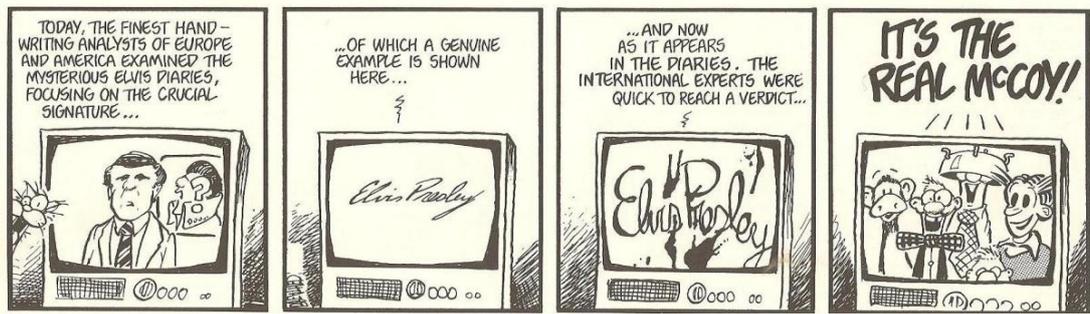
<p>FERNSEHER</p>	<p>GUTEN ABEND. DIE GANZE WELT IST IN AUFREGUNG, NACHDEM BEKANNT WURDE, DASS DIE GEHEIMEN ELVIS-TAGEBÜCHER VON EINEM MYSTERIÖSEN „JOURNALISTEN X“ AUF EINEM KOMPOSTHAUFEN GEFUNDEN WURDEN.</p>	<p>NEWSWEEK MAGAZINE, KÄUFER DER TAGEBÜCHER VON JOURNALIST X, HAT HEUTE VERLAUTEN LASSEN, DASS SIE EINEN SCHEMENHAFTEN LETZTEN WILLEN BEINHALTEN – ANGEBLICH VON ELVIS KURZ VOR SEINEM TOD VERFASST –, LAUT DEM ER SEINEN GESAMTEN BESITZ EINER...</p>	<p>...OBSKUREN POLITISCHEN ORGANISATION NAMENS BLOOM-COUNTY-WIESENPARTEI, VERMACHEN SOLL.</p>	<p>JOURNALIST X BLEIBT BIS DATO NAMENLOS.</p>
<p>STEVE DALLAS</p>			<p>WAS?</p>	<p>OH, ER HAT SCHON N NAMEN...</p>
<p>MILO BLOOM</p>				<p>ICH MUSS MAL AUFS KLO.</p>



MILO BLOOM	HALLO?	HEY... ICH GEB SIE GERADE BEI DER POST AUF.	GUT. ÄH, AUF WIE VIELE BÄNDE HABEN WIR UNS GEEINIGT? 5?	GIB GAS.
TELEFON	JOURNALIST X! HIER IST NEWSWEEK! WO BLEIBT DER REST DER VERSPROCHENEN ELVIS-TAGEBÜCHER?	NA DANN, BEEILEN SIE SICH! WIR DRUCKEN IN 2 STUNDEN!	50!	
OPUS				OKAY! OKAY!



OPUS	GESCHAFFT. SIE SIND WEG. EHRLICH, MILO, ICH KANN NICHT GLAUBEN, DASS DU MICH ZU DIESEM VERBRECHEN ÜBERREDET HAST. GÜTIGER... DU GLAUBST DOCH WOHL NICHT, DASS UNS DAS JEMAND ABKAUFT, ODER?		HUH!	
MILO BLOOM		HAR! HAR! HAR! HAR! HAR! HAR! HAR! HAR! HAR!	NEIN.	
ZEITUNG				NEWSWEEK SPEZIAL ELVIS' GEHEIM- TAGEBÜ- CHER SCHREIBEN SIE DIE GESCHICH- TE NEU? SIND SIE ECHT? WIR HOFFEN'S DOCH SEHR.



<p>FERNSEHER</p>	<p>HEUTE HABEN SICH DIE BESTEN HANDSCHRIFTEXPERTEN AUS EUROPA UND AMERIKA AUF DIE UNTERSCHRIFT VON ELVIS IN DEN ENTDECKTEN TAGEBÜCHER KONZENTRIERT...</p>	<p>...DIE HIER IM ORIGINAL GEZEIGT WIRD...</p>	<p>...UND NUN WIE SIE IN DEN TAGEBÜCHERN ERSCHEINT. DIE EXPERTEN KAMEN RASCH ZU EINEM ERGEBNIS...</p>	<p>ES IST DER WAHRE JAKOB!</p>
<p>T.V.</p>		<p>ELVIS PRESLEY</p>	<p>ELVIS PRESLEY</p>	



FERNSEHER	LASSEN SIE ALLES STEHEN! ES FOLGT EIN SPEZIALBE- RICHT!	DIE GEHEIMEN ELVIS-PRESLEY- TAGEBÜCHER WURDEN ALS „PLUMPE UND GROTESKE FÄL- SCHUNGEN“ IDENTIFIZIERT!	NACH INTENSI- VER CHEMI- SCHER ANALY- SE DES IN DEN 20-JÄHRIGEN TAGEBÜCHERN VERWENDETEN PAPIERS HABEN DIE WISSEN- SCHAFTLER IHR ERGEBNIS VER- ÖFFENTLICHT:	ES IST SCHREIBPA- PIER VON „EIN DUKE KOMMT SELTEN AL- LEIN“.
ONOMATO- POEIA	ZZ.. ZZ...	KLAPP!		
MILO BLOOM				WAS?
OPUS				NUN, IM SU- PERMARKT GAB'S EIN AN- GEBOT...



<p>FERNSEHER</p>	<p>UND DAS KAM SOEBEN REIN... DIE GEHEIMEN TAGEBÜCHER DER BERÜHM- TEN ANTHRO- POLOGIN MAR- GARET MEAD WURDEN EBEN- FALLS VON EI- NEM ANONY- MEN JOURNA- LISTEN EBEN- FALLS AUF EI- NEM KOM- POSTHAUFEN GEFUNDEN.</p>	<p>TIME MAGAZINE, KÄUFER DER TAGEBÜCHER, LIESS HEUTE VERLAUTEN: „DIESES MAL SIND SIE ECHT! POTZ BLITZ! NIEMAND KANN SO WAS FÄL- SCHEN!“</p>	<p>DIE BIS JETZT VERBLÜF- FENSTE PAS- SAGE SCHEINT MEADS LETZ- TER EINTRAG ZU SEIN. HIER EIN AUS- SCHNITT:</p>	<p>„MANN, DIESE SAMOANER SIND VIEL- LEICHT MÜR- RISCH.“</p>
<p>MILO BLOOM</p>				<p>MANN, DIESE SAMOANER SIND VIEL- LEICHT MÜR- RISCH.</p>



MICHAEL BINKLEY	ICH HAB IN LETZTER ZEIT ZIEMLICH VIEL GETRÄUMT, MILO...	SCHRÄNKE VOLLER ÄNGSTEN... RACHGIERIGE BIBLIOTHEKARINNEN... RIESIGE SNORKLEWACKERS...	...WORAUS ICH SCHLIESSE, DASS DIE TRENNLINIE ZWISCHEN REALITÄT UND TRAUMWELT GEFÄHRLICH DÜNN IST.	WAS DENKSTU?
ONOMATOPOEIA		SCHNAPP!	HUSCH!	
SNORKLEWACKER				ICH KAUF'S DIR NICHT AB.



STEVE DALLAS	ICH SOLL MIT DEINER NICHT ZUM HIGH-SCHOOLBALL GEHEN?	DAS KOSTET DICH ABER. WIE HEISST DIE KLEINE?	SÜSSE 16, WIE? HMM...	PFOTEN WEG?
BOBBI HARLOW	WIR SIND OFFENSICHTLICH VERZWEIFELT.	„YAZ“. SIE IST 16 UND NICHT GERADE SELBSTSICHER. SORG EINFACH DAFÜR, DASS SIE SPASS HAT.		ALS WÄR SIE AUS PLUTONIUM.



<p>YAZ PISTACHIO</p>	<p>HALLO. ICH BIN YAZ PISTACHIO. DU MUSST STEVE DALLAS SEIN.</p>		<p>DANKE.</p>	<p>UND WIE VIEL KRIEGST DU FÜR DIESE KOMÖDIE?</p>
<p>STEVE DALLAS</p>	<p>DER MÄRCHEN-PRINZ IN PERSON! MIT HERZLICHEN GRÜSSEN VON DER GUTEN FEE BOBBI.</p>	<p>ICH MUSS SAGEN... NOCH NIE... WAR ICH MIT NER PRINZESSIN, DIE NEN SO... DIE NEN SO... INTERESANTEN NAMEN HAT, AUF NEM HIGHSCHOOL-BALL! HIER, DEINE AN-STECKBLUME</p>	<p>NUR FÜR DICH, ASCHENPUTTEL.</p>	<p>WILLSTU, DASS ICH DIE CORVETTE WIEDER IN NEN KÜRBIS VERWANDLE?</p>



<p>STEVE DALLAS</p>	<p>STELL DIR VOR, YAZ... WIR SIND ERST 5 MINUTEN HIER UND ICH HAB SCHON NEN TYPEN FÜR DICH GEFUNDEN! KOMM, ICH STELL DIR DEN „SCHRÄGEN HAROLD“ VOR.</p>	<p>LERNT EUCH MAL N BISSCHEN KENNEN, WÄHREND ICH DEN PUNSCH MIT ETWAS ALKOHOL VERMISCHTE. CIAO</p>		
<p>YAZ PISTACHIO</p>		<p>ABER ICH WILL NIEMANDEN KENNENLERNEN NAMENS „SCHRÄGER HAR—“</p>		<p>WAS GEHT AB?</p>
<p>WEIRD HAROLD</p>				<p>ICH HAB NE SCHLANGE GESEHEN, DIE HATTE NE BEZIEHUNG MIT NEM GARTENSCHLAUCH.</p>



<p>YAZ PISTACHIO</p>	<p>ÄH... HI, ROGER. ICH BIN'S... YAZ PISTACHIO. ERINNERST DU DICH? DU SCHREIBST MIR IN MATHE AB.</p>	<p>JEDENFALLS... WEISST DU, WARUM ICH DICH LASSE? ICH VERMUTE NÄMLICH, DASS HINTER DIESEM SPORTLER-IMAGE EIN SEHR SENSIBLER--</p>	<p>WAS?</p>	
<p>ROGER</p>		<p>DÖRRAPRIKOSSEN.</p>	<p>SIND DAS DEINE OHREN ODER TRÄGST DU DÖRRAPRIKOSSEN?</p>	<p>DESHALB MAG DICH KEINER... DU VERSTEHST KEINEN SPASS, DU MIESE-PETRA!</p>



YAZ PISTACHIO	HALLÖCHEN.	OH, AUSSER DASS SICH DIE VEREHRER AUF MICH STÜRZEN, GEHT'S MIR GUT.	TANZEN. MIT MIR?	
MILO BLOOM	HALLO. ICH BIN MILO BLOOM. DEINE TANTE HAT MICH GEBETEN, NACHZUSEHEN, WIE'S DIR SO ERGEHT.	HÖR MAL, DA GIBT'S EINEN PUMMELIGEN, ABER SEHR GUT GEKLEIDETEN KERL, DER GERNE MIT DIR TANZEN WÜRDEN.	JA... OKAY! LOS GEHT'S!	JA, VIELLEICHT SOLLTE SIE!
OPUS				VIELLEICHT SOLLTE MADEMOISELLE FÜHREN.
ONOMA- TOPOEIA				UFF! UFF!



<p>YAZ PISTACHIO</p>	<p>DAS WAR N BALL, WAS, MILO? VOM QUARTERBACK BELEIDIGT... VON DEN MÄDCHEN GEHÄNSELT... UND MEIN GEMIETETES DATE, STEVE DALLAS, VERMISCHT DEN PUNSCH MIT ALKOHOL...</p>	<p>GÜTIGER. ES WAR GENAU SO... GENAU SO SCHLIMM, WIE ICH ERWARTET HATTE.</p>	<p>GENAU SO.</p>	<p>RICHTIG. DAS WAR SCHLIMMER.</p>
<p>MILO BLOOM</p>				<p>ABGESEHEN DAVON, DASS STEVE BEIM TANZEN KOTZEN MUSSTE.</p>



KASTEN	UND SO KAM ES, DASS YAZ PISTACHIO DIE DUBIOSE POLITWELT DER WIESENPARTEI BETRAT...	... MIT MASSVOLLEM TRARA (UND ÜBERHAUPT ETWAS ZAGHAFT) WURDE DIE ANWÄRTERIN AUF MITGLIEDSCHAFT IN DER PARTEI DEN MITGLIEDERN VORGESTELLT...	...WAS WIE SCHON OFT ZUVOR EINE KLEINE UND MIT IGNORANZ GEPAARTE DEBATE AUSLÖSTE...	...DIE DURCH DAS GEKONNTE EINGREIFEN DES ORDNUNGSBEAMTEN RASCH ABGEBLOCKT WERDEN KONNTE...
SCHILD	NUR FÜR SÄUGER			
MICHAEL BINKLEY PORTNOY		HMM...		
			EINE FRAU?! IN UNSEREM CLUB? EINE FRAU?!?	
ONOMATOPOEIA				BATZ! BATZ! BATZ! BATZ!



MILO BLOOM	UND DEN VIZE-PRÄSIDENT-SCHAFTSKANDIDATEN OPUS HAST DU JA SCHON KENNENGELERNT...			GELD REGIERT DIE WELT.
OPUS	SCHÖN, SIE WIEDERZUSEHEN, MISS PISTACHIO.	MEIN WAHLPROGRAMM? AH JA... MEIN WAHLPROGRAMM...?	MEIN WAHLPROGRAMM. NUN... TIEFE STEUERN, ÄH... WALE... ATOMBOMBEN.... ODER DOCH EHER... ÄH, NUN...	OH, DAS TUT'S AUCH!
YAZ PISTACHIO		WOW, VIZE-PRÄSIDENT! UND WAS HAST DU FÜR N WAHLPROGRAMM?		



TELEFON	HALLO. HIER IST DAS AMT FÜR NEUGIERIGE STATISTIK. DARF ICH SIE ETWAS FRAGEN?	WIE SCHWER SIND SIE? GRÖSSE? HOSENGRÖSSE? BEVORZUGTER SEXUALPARTNER?	VIELEN DANK.	
OPUS	SICHERLICH, MADAM.	18 KILO. 70 CM. ICH TRAGE KEINE HOSE. GRAZILE, SCHWIMMFÄHIGE WASSERVÖGEL.	GERN GESCHEHEN.	ENTWEDER WERDE ICH VERHAFTET, ODER SIE GEFEUERT.



OPUS	HALLO?	WARUM ICH?	JA, ABER...	PERVE-? UH! OH... SIE... DAS... UH!..
TELEFON	HALLO. F.B.I. HIER. DAS BE-SPITZELN VON PRIVATPERSONEN IST WIEDER LEGITIM UND SIE WERDEN BEO-BACHTET!	HABEN SIE NICHT GESTERN AM TELEFON ZUGEGBEN, DASS SIE KEINE HOSE TRAGEN UND SICH ZU GRAZILEN, SCHWIMMFÄHIGEN WASSERVÖGELN HINGEZOGEN FÜHLEN?	NICHTS ABER! PERVERSE TERRORISTEN SIND AM SCHLIMMSTEN!	BLEIBEN SIE BITTE IM BILD.



OPUS	"YAZ PISTA-CHIO..." DAS IST EIN SEHR SPE-ZIELLER NAME.	OH, ICH WEISS NICHT...		„BERKELEY BREATHED.“
YAZ PISTACHIO	EIN FIESER, EK-LIGER NAME IST ES, OPUS.	SAG MIR NUR EINEN... NUR EINEN NAMEN, DER SKURRILER, NOCH LÄCHER-LICHER IST ALS „YAZ PISTA-CHIO“. NUR EI-NEN.		OKAY... ZWEI.



ONOMA- TOPOEIA	ZZ... GÄHN	KLICK		
FERNSE- HER		...SIND DIE 3 DINGE, WIE HEUTE BEKANNT WURDE, DIE ANGBLICH RIESIGE, TÖDLICHE NASENWARZEN BEI PINGUINEN VERURSACHEN. VOM CBS-NEWSTEAM... GUTE NACHT.	ES FOLGT „HAPPY DAYS“.	WER SCHLÄFT, VERPASST DAS LEBEN.
OPUS			WAS?! NEIN! WARTET! ZURÜCK! NOCHMAL?!	GRUNDGÜTIGER...



ALPHONZO	ENTSCHULDIGEN SIE. HABEN SIE KOSTÜME VON TV-HELDEN?	NUN JA, ÄH, SCHWARZE HELDEN.	HAB'S MIR FAST GEDACHT.	MR. T?
FRAU	OH JA! "FONZIE." "KNIGHT RIDER." "DANIEL BOONE." "PHIL DONAHUE..."	SCHWARZE TV-HELDEN? MEINE GÜTE, NEIN. JEDENFALLS KOMMEN MIR KEINE POSITIVEN VORBILDER IN DEN SINN.	NEIN! WARTE! ICH HAB MICH GEIRRT! HIER, DAS NEUE MR. T-KOSTÜM.	JA. MAL SEHEN... "JETZT KANNST AUCH DU STAMPFEN, WÜST REDEN UND DEN WEISSEN ANGST EINJAGEN!"
THEKE	SPIELKISTE		SPIELKISTE	SPIELKISTE



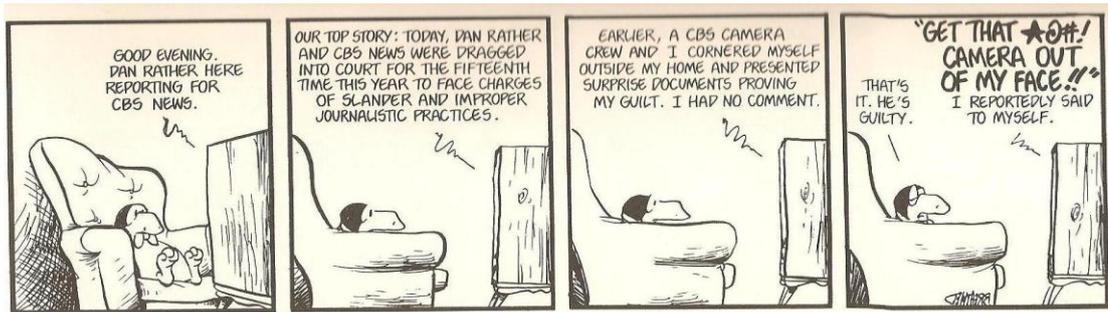
MILO BLOOM	HEY, JOHN WAYNE... SPIELT ALPHONZO HEUTE AUCH MIT?			
MICHAEL BINKLEY	GLEICH. ER SCHLÜPFT GERADE IN SEINE ROLLE... WARTET... DA KOMMT ER...			SEUFZ
ALPHONZO		HEY TROTTEL! ICH BIN'S, MR. T! WAS GEHT AB, VOLLIDIOT? DU! WASCHLAPPEN! ICH KNALL DIR GLEICH EINE! JAPP! DAS IST NE... NE...	DAS IST NE...	DAS IST EINE AUSGEMACHTE SCHANDE.



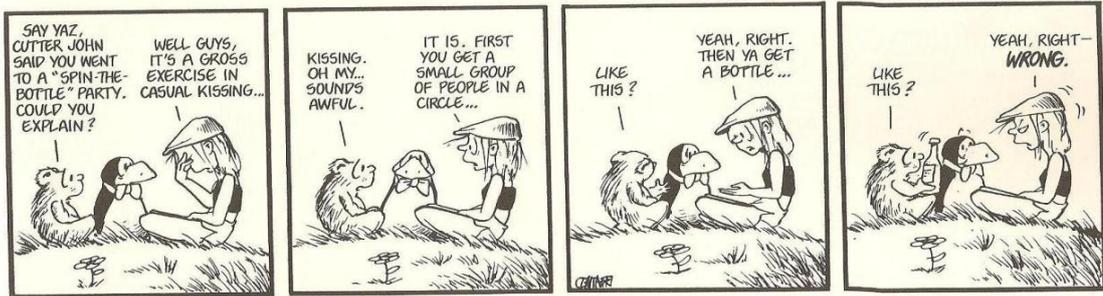
OPUS	HEY!		<p>KANN DA UNTEN BITTE JEMAND DEN GESCHIRRSPÜLER ABSTELLEN? ICH WÜRD MICH SEHR GERNE MIT WARMEM WASSER RASIEREN!</p>	<p>ALSO ECHT. UND GERADE MAL MIT EINEM KNIE FERTIG.</p>
ONOMA-TOPOEIA		<p>WATSCH WATSCH WATSCH</p>		<p>WATSCH WATSCH</p>



<p>MICHAEL BINKLEY</p>	<p>KANN NICHT SCHLAFEN, PAPS. ICH MUSS DIE GANZE ZEIT AN DIESES HÄSSLICHE GERÜCHT ÜBER MICHAEL JACKSON DENKEN.</p>	<p>ER WEIST KEINERLEI SEKUNDÄRE MÄNNLICHE GESCHLECHTS-MERKMALE AUF... KEINE GESICHTS- ODER KÖRPERBEHAARUNG... KEINE MUSKELENTWICKLUNG... IM GRUNDE HAT ER DEN KÖRPER EINES VORPUBERTÄREN MÄDCHENS. MAN SOLL IHM ÖSTROGENSPRITZEN VERPASST HABEN, UM SEINE STIMME NICHT ZU VERÄNDERN. STELL DIR VOR!</p>		<p>ÜBRIGENS, WEGEN DER MASERNIMPFUNG LETZTE WOCHE...</p>
------------------------	--	---	--	--



<p>FERNSEHER</p>	<p>GUTEN ABEND. ICH BIN DAN RATHER FÜR CBS NEWS.</p>	<p>UNSER HAUPTTHEMA: DAN RATHER UND CBS NEWS WURDEN HEUTE ZUM 15. MAL IN DIESEM JAHR VOR GERICHT GEZERRT. DIE ANKLAGE LAUTET AUF VERLEUMDUNG UND UNETHISCHE JOURNALISTISCHE PRAKTIKEN.</p>	<p>EIN CBS-KAMERATEAM UND ICH HABEN MICH HEUTE VOR MEINEM HAUS MIT DOKUMENTEN KONFRONTIERT, DIE MEINE SCHULD BEWEISEN. ICH HATTE KEINEN KOMMENTAR.</p>	<p>„NIMM DIE †●#?! KAMERA AUS MEINEM GESICHT!!“, SOLL ICH ZU MIR GESAGT HABEN.</p>
<p>OPUS</p>				<p>DAS WAR'S. ER IST SCHULDIG.</p>



<p>PORTNOY</p>	<p>DU, YAZ. CUTTER JOHN SAGTE, DU HAST AUF NER PARTY „FLASCHEN-DREHEN“ GESPIELT. WAS IST DAS GENAU?</p>	<p>KÜSSEN. GÜTIGER... KLINGT JA EKKLIG.</p>	<p>SO WIE WIR?</p>	<p>SO EINE?</p>
<p>YAZ PISTACHIO</p>	<p>NUN JUNGS, ES GEHT DABEI UMS KÜSSEN... ABSOLUT WIDERLICH!</p>	<p>IST ES AUCH. ZUERST SITZT MAN IN EINER KLEINEN GRUPPE IM KREIS...</p>	<p>GENAU. DANN NIMMT MAN NE FLASCHE...</p>	<p>JA, RICHTIG – FALSCH.</p>



ONOMA- TOPOEIA	ZWITSCHER! QUAK!			
CUTTER JOHN		SOL 10, MR. SU- LU!!		
PORTNOY		PHOTONEN- TORPEDOS AB, MR. SPOCK!!		
MILO BLOOM		SPOCK? WO IST MR. SPOCK?!		
OPUS				ÜBER BORD.



KASTEN	ES WAR EINMAL VOR EINIGER ZEIT IN EINEM WEIT, WEIT ENTFERNTEN BETT...	...DA LAG EIN JUNGER JEDI-RITTER... DER NACH EINER SCHARFEN ARTISCHOCKENSUPPE ZUM ABENDBROT EHER SCHLECHT ALS RECHT SCHLAFEN KONNTE...	
MICHAEL BINKLEY			REBELLENFÜHRER! HIER BINKLEYWALKER! ICH HAB PRINZESSIN PISTACHIO... ABER MIR KLEBT EINER DIESER RIESIGEN „DARTH VADER“-TODESBECHER VON BURGER KING AM HINTERN!!



MICHAEL BINKLEY	GEHEN WIR WEITER, PRINZESSIN PISTACHIO...	HEY CHEWBACCA! WARUM DAUERT DAS SO LANGE?!	WIE BITTE?	EUCH IST SCHON KLAR, DASS ES AB HIER NUR NOCH LÄCHERLICHER WIRD.
YAZ PISTACHIO	VIELLEICHT SOLLTEN WIR AUF DIE ANDEREN WARTEN, LUKE.			
ONOMA-TOPOEIA		KNURR! ZWITSCHER! GRUNZ!		
MILO BLOOM			ICH SAGTE, ERZWO-OPUS-ZWO STECKT IM SCHLAMM FEST.	
OPUS				EIN SCHUBS! MEINE TRANSISTOREN FÜR EINEN SCHUBS!



MICHAEL BINKLEY	ACH, ERZWO-OPUSZWO... ICH Blicke bei dieser Handlung nicht mehr durch... wo genau sind Prinzessin Pistachio und Han "Cutter" Solo?	DU SAGST, SIE VERFOLGEN DIE IMPERIALEN STURMTRUPPEN AUF DEM WALD-PLANETEN "TRAGOOIE"?	
ONOMA-TOPOEIA	PIEP! SURR!	PING!	BRUMM!!
YAZ PISTACHIO			LINKS! MEHR! NEIN! RECHTS! NACH OBEN!



<p>MICHAEL BINKLEY</p>	<p>ENDLICH! DARTH DALLAS... DER FINSTERE LORD DES BÖSEN, ZYNISCHEN EMPIRES... SPRICH DEINE LETZTEN WORTE!!</p>			<p>JEDI RITTER WISSEN, WIE SIE MIT KRITIKERN UMGEHEN MÜSSEN.</p>
<p>STEVE DALLAS</p>	<p>DAS WERD ICH!...</p>	<p>FILME WIE DIESER SIND QUATSCH, BINKLEYWALKER! SCIENCEFICTION IST ANTI-INTELLECTUELLES GESEIERE! ...EIN SPIELZEUGLADEN FÜR SCHWACHSINNIGE FILMFREAKS! WENN KINDER ES BESSER WÜSSTEN, WÜRDEN SIE SICH RICHTIGE FILME ANSEHEN!... OHNE GEWALT, WIE... WIE... „TOOTSIE“!</p>		
<p>ONOMATOPOEIA</p>			<p>FUUSCHI!!</p>	



MICHAEL BINKLEY	NA? SIND WIR FERTIG?! HEY! HABEN WIR DEN STREIFEN IM KASTEN?	1998, MR. LUCAS?		JEDI-RITTER WARTEN NICHT 15 JAHRE AUF EINE FORTSETZUNG.
GEORGE LUCAS	NOCH NICHT GANZ, LUKE. ES SIND NOCH 6 WEITERE „KRIEG DER STERNE“-KAPITEL. WIR SOLLTEN'S BIS ÖH... 1998 SCHAFFEN.	JA... DOCH... SOLLTE KLAPPEN...		
ONOMA-TOPOEIA			FUUSCH!!	



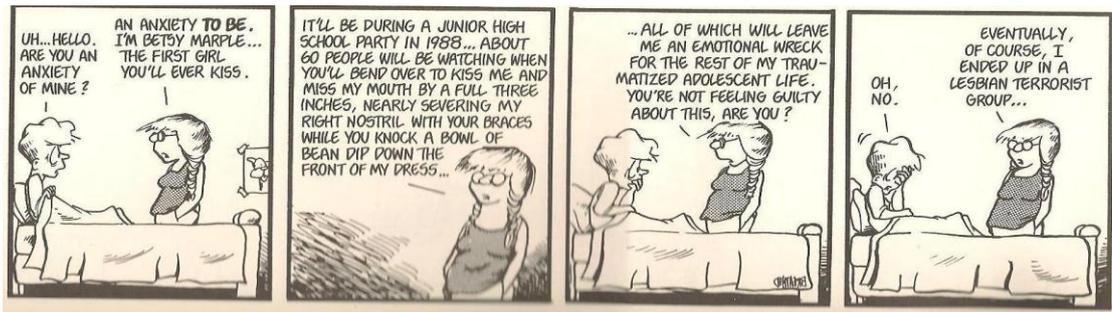
<p>MICHAEL BINKLEY</p>	<p>PAPS, ICH HAB LETZTE NACHT GETRÄUMT, ICH SEI IN „DIE RÜCKKEHR DER JEDI-RITTER“.</p>	<p>„LUKE“.</p>		<p>JEDI-RITTERN IST DAS GESPÖTT VON ELTERN SCHNURZ...</p>
<p>TOM BINKLEY</p>	<p>DAS IST JA AUFREREND, SOHN. WEN HAST DU GESPIELT?</p>	<p>SKYWALKER? DEN HELDEN? DU?!</p>	<p>HO! HO! HO! NA, ICH KANN NUR HOFFEN, DASS DU DARTH VADER MUTIGER ENTGEGENTRETEN BIST ALS DER SCHNECKE, DIE DU GESTERN IN DEINER UNTERHOSE GEFUNDEN HAST! HO! HO!</p>	<p>HUH! MEIN SOHN, DER TAPFERE SCHNECKENTÖTER! HUH!</p>



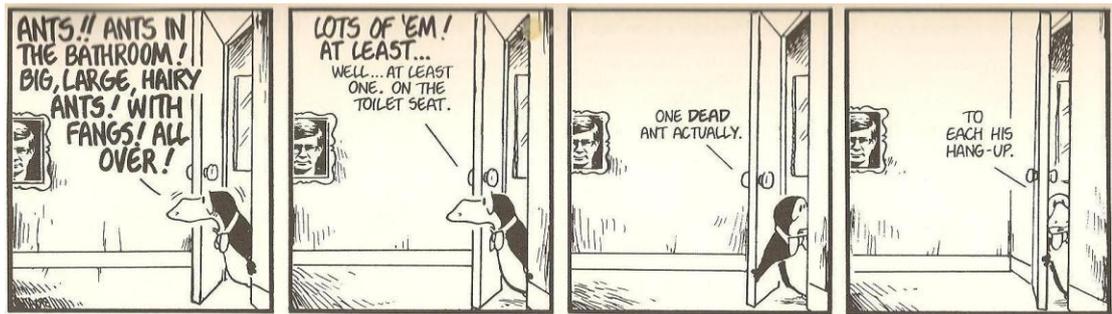
<p>SNORKLE WACKER</p>	<p>OH BINKLEY!! HALLO! HALLO! DEIN SCHRANK DER ÄNGSTE IST WIEDER GE- ÖFFNET UND BRINGT DIR UN- GEMACH!</p>	<p>NA?! WELCHE SCHRECKEN MÖCHTEST DU HEUT NACHT? MONSTER? POLTERGEIS- TER? ZAHNÄRZ- TE? WARTE! ICH WEISS WAS... KAKERLAKEN AN DEINER ZIM- MERDECKE!!</p>	<p>TOLLPATSCI- GE KAKERLAKEN AN DEINER ZIM- MERDECKE!</p>	<p>RATET MAL, WER MIT OFFE- NEM MUND SCHLÄFT!</p>
<p>MICHAEL BINKLEY</p>			<p>KAKERLAKEN AN MEINER ZIM- MERDECKE?</p>	<p>JA. KLAR. ICH HAB TODES- ANGST.</p>



SNORKLE WACKER	OH BINKLEY!! WIR HABEN EINE ÜBERRASCHUNG FÜR DICH HEUT NACHT!! DEINE ZUKÜNFTIGEN ÄNGSTE!!	JAJA! DEINE ZUKÜNFTIGEN IRRERUNGEN UND WIRRUNGEN, SORGEN UND ÄNGSTE, ÜBER DIE DU DIR AB JETZT GEDANKEN MACHEN KANNST!!	OH, DAS WIRD DER BRÜLLER! ICH SCHICK DEN ERSTEN REIN!	
MICHAEL BINKLEY		MEINE ZUKÜNFTIGEN ÄNGSTE?		ABGANG BÜHNE LINKS.
BUTCH LEDBERGER				HI. ICH BIN BUTCH LEDBERGER. 1989 WERD ICH DICH TÄGLICH VOR DER UMKLEIDEKABINE DER MÄDCHEN VERPRÜGELN...



<p>MICHAEL BINKLEY</p>	<p>ÄH... HALLO. BIST DU EINE MEINER ÄNGSTETE?</p>			<p>OH, NEIN.</p>
<p>BETSY MARPLE</p>	<p>EINE ZUKÜNFTIGE. ICH BIN BETSY MARPLE... DAS ERSTE MÄDCHEN, DAS DU KÜSSEN WIRST.</p>	<p>ES WIRD 1988 AUF EINER HIGHSCHOOL-PARTY PASSIEREN... ETWA 60 PERSONEN WERDEN ZUSEHEN, WENN DU DICH ZUM KÜSSEN NACH VORNE BEUGST, MEINEN MUND UM GANZE 8 CM VERFEHLST UND FAST MEIN RECHTES NASENLOCH MIT DEINER ZAHNSPANGE ABTRENNST, WÄHREND DU EINE SCHALE BOHNEN-DIP IN MEINEN AUSCHNITT SCHÜTTEST...</p>	<p>... DAS ALLES WIRD AUS MIR EIN EMOTIONALES WRACK FÜR DEN REST MEINER TRAUMATISIERTEN JUGEND MACHEN. DU FÜHLST DICH DOCH DESWEGEN NICHT ETWA SCHULDIG, ODER?</p>	<p>NATÜRLICH LANDE ICH LETZTENDLICH BEI EINER LESBISCHEN TERRORGRUPPE...</p>



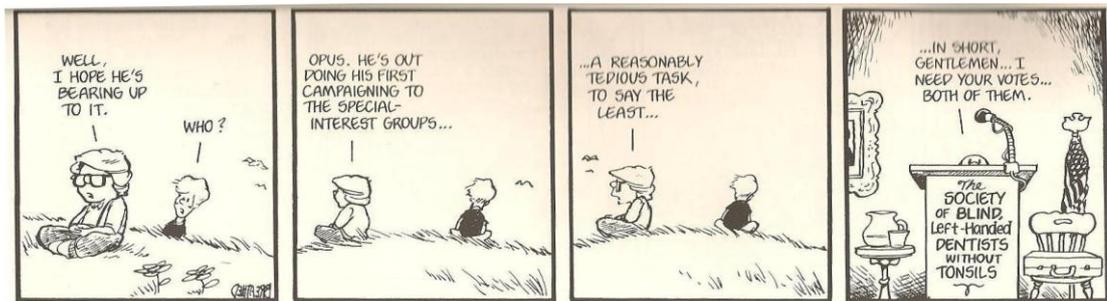
<p>OPUS</p>	<p>AMEISEN!! AMEISEN IM BA- DEZIMMER! GROSSE, FETTE, HAARIGE! MIT REISSZÄHNEN! ÜBERALL!</p>	<p>MASSEHAFT! MINDESTENS... NUN... MINDES- TENS EINE. AUF DER KLOBRILLE.</p>	<p>EIGENTLICH NUR EINE TOTE AMEISE.</p>	<p>JEDEM SEINE MACKE.</p>
-------------	--	---	--	--------------------------------------



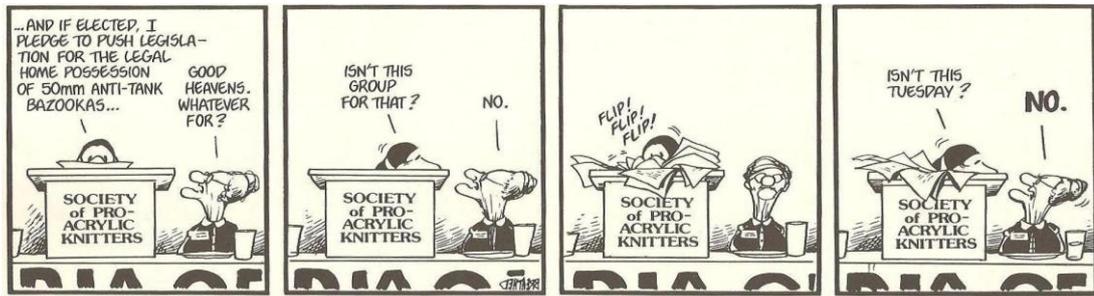
MICHAEL BINKLEY	WARTE... BEVOR DU HEUT NACHT WIEDER EINE MEINER ÄNGSTE HERVORHOLST... BITTE... VERSPRICH MIR EINES...	WAS IMMER DU VORHAST, BITTE... SCHICK NICHT NASTASSIA KINSKI , UM MIR EINE SCHWEDISCHE MASSAGE ZU GEBEN!	JA. ALLES, NUR DAS NICHT! SCHRECKLICH! SCHRECKLICH!	... UND EIN GROSSES STÜCK QUARKTORTE.
SNORKLE WACKER	GEWISS DOCH!	ACH JA?	JUNGS... SCHICKT DIE KINSKI REIN!!	...UND EIN STÜ-- ...MOMENT MAL.



KASTEN	DERWEIL, BEIM POLITISCHEN APPARAT DER WIESENPARTEI, WAR DIE KAMPAGNE '84 IN VOLLEM GANGE...	DAS KOMITEE FÜR DEN SCHMIERGELDERFONDS MACHTE EINE VERDIENTE PAUSE...	VIZE-KANDIDAT OPUS MUSSTE SICH NOCH IN LETZTER MINUTE UM EINE KRISE KÜMMERN, BEVOR ER ZUR WAHLKAMPFTOUR AUFBRACH...	PRÄSIDENTSCHAFTSKANDIDAT LIMEKILLER WIEDERUM IST EIN POLITIKER, DER SEINE WURZELN NIE VERGESSEN HAT...
SCHILD	WIESENPARTEI ZENTRALE TREKKIES WERDEN TOLERIERT			
PORTNOY	HUH!			PSSST! JUHUU! ES GEHT LOS!
ONOMATOPOEIA		SEUFZ.		ZZZ... SCHNUPF
TISCH		SPENDE		
OPUS			OKAY... WER HAT MEIN DEO BENUTZT?!	



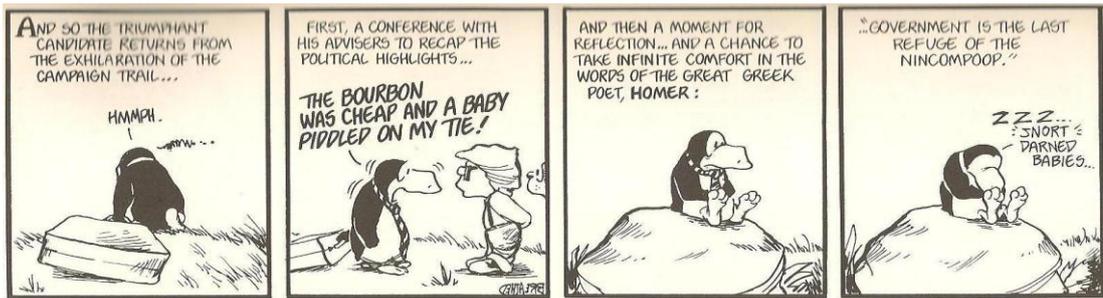
MILO BLOOM	NA, ICH HOFFE, ER HÄLT DURCH.	OPUS. ER FÜHRT SEINEN ERSTEN WAHLKAMPF BEI DEN SPEZIELLEN INTERESSEN-GRUPPEN DURCH...	...EINE, GELINDE GESAGT, MÜHSELIGE AUFGABE...	
MICHAEL BINKLEY	WER?			
OPUS				...KURZ, GENTLEMEN... ICH BRAUCHE IHRE STIMME... UND ZWAR BEIDE.
REDNER-PULT				VEREINIGUNG BLINDER, LINKSHÄNDIGER ZAHNÄRZTE OHNE MANDELN



OPUS	UND ICH VERSPRECHE, FALLS ICH GEWÄHLT WERDE, DAS GESETZ FÜR DEN LEGALEN PRIVATBE-SITZ VON BAZOOKAS VORANZUTREIBEN...	IST DIESE GRUPPE NICHT DAFÜR?		HEUTE IST DOCH DIENSTAG?
FRAU	GRUNDGÜTIGER. WOZU DENN?	NEIN.		NEIN.
REDNER-PULT	GESELLSCHAFT DER PRO-ACRYLSTRICKER	GESELLSCHAFT DER PRO-ACRYLSTRICKER	GESELLSCHAFT DER PRO-ACRYLSTRICKER	GESELLSCHAFT DER PRO-ACRYLSTRICKER
ONOMATOPOEIA			BLÄTTER! BLÄTTER!	



OPUS	ICH VERSPRE- CHE, FALLS ICH GEWÄHLT WERDE, DASS... ÄH...	SAGEN SIE... WAS GENAU SOLL ICH EUCH HIER VERSPRE- CHEN?		WOLLEN SIE MICH VERKOH- LEN?
REDNER- PULT	AMERIKANER FÜR WAYNE NEWTON	AMERIKANER FÜR WAYNE NEWTON	AMERIKANER FÜR WAYNE NEWTON	AMERIKANER FÜR WAYNE NEWTON
MANN		DASS MR. NEW- TON VORSIT- ZENDER DER KOMMISSION FÜR SCHÖNE KÜNSTE WIRD.		DER NÄCHSTE KANDIDAT!



KASTEN	UND SO KEHRT DER SIEGREICHE KANDIDAT VON DER FRÖHLICHEN WAHLKAMPFTOUR ZURÜCK...	ZUERST BE-SPRICHT ER SICH MIT SEINEN BERATERN, UM DIE HIGHLIGHTS ZU REKAPITULIEREN...	DANN GENIESST ER EINEN MOMENT FÜR SICH... UND FINDET UNENDLICHEN TROST IN DEN WORTEN DES GROSSEN POETEN HOMERS:	„...REGIEREN IST DIE LETZTE ZUFLUCHT DES DUMMKOPFS.“
OPUS	HMMMPF.	DER BOURBON WAR BILLIG UND EIN BABY HAT MICH ANGEPIESELT!		ZZZ... SCHNUPF VERFLIXTE BABIES...



KASTEN	UNTERDESEN.... AUF DER REDAKTION DER GEFÜRCHTETESTEN ZEITUNG...	...BRÜTET OVERBEEK ÜBER SEINEM NÄCHSTEN LEITARTIKEL...	...GESTALTET TEILZEITREDAKTOR OPUS ZUM 23. MAL DIE COMICSEITE NEU...	...UND KÜMMERT SICH PRAKTIKANT MILO UM DIE NEUE KLATSCHSPALTE...
REDAKTEUR		REAGAN IST SCHULD. REAGAN IST AN ALLEM SCHULD. ÜBERSCHWEMMUNGEN... VULKANE... HERPES... ALLES REAGANS SCHULD...		
OPUS			OKAY... KOPF: „NANCY“ BLEIBT... ZAHL: SIE MUSS WEG...	
ONOMATOPOEIA			FLIP!	
SCHILD/SCHREIBTISCH	THE BLOOM BEACON		FEUILLETON	DAS OHR
MILO BLOOM				FAKTEN! ICH WILL FA— ICH MEINE ANSPIELUNGEN, ICH WILL ANSPIELUNGEN!!



OPUS	IST DAS DER ERFUNDENE, TRENDIGE TRATSCH FÜR DIE KLATSCHSPALTE?	„LAUT INSIDERN SOLL SICH BARBARA WALTERS NACH EINER GESICHTSOPE- RATION MIT LIE- BESSKLAWE CHARLES KUR- ALT AM KAP KA- BELJAU ERHO- LEN.“	WOW. DAS IST WIRKLICH ZIEM- LICH TRENDIG.	ICH BRING'S NUR RASCH UNSEREN TRENDIGEN ANWÄLTEN.
MILO BLOOM	GENAU.		JAPP.	BLEIB MAL AUF DEM TEPPICH.
SCHREIB- TISCH	DAS OHR		DAS OHR	DAS OHR



TELEFON	HALLO? HIER IST CIA-DIREKTOR WILLIAM CASEY. SIND SIE „DAS OHR“, DER KLATSCHREPORTER?	TOLL. ICH HAB GERADE IHRE KOLUMNE GELESEN, WO SIE FRAGEN: „HAT WILLIAM CASEY 1980 WIRKLICH SEINE FRAU UND 6 NEUGUINEISCHE JUNG-FRAUEN GEGEN DIE GEKLAUTEN DOKUMENTE DER CARTER-KAMPAGNE GETAUSCHT?“	ICH DACHTE, SIE MÖCHTEN VIELLEICHT EINE ANTWORT DARAUF.	NEIN!!
MILO BLOOM	JA SIR.		KLAR.	NUN, ICH HATTE NUR SO EIN GEFÜHL...
SCHREIBTISCH	DAS OHR		DAS OHR	DAS OHR



<p>OPUS</p>	<p>HALLO? JA! SCHICKEN SIE MIR EIN DUTZEND VON DIESEN TOLLEN RONCO "TASCHENNASEN-POPLERN". UND, SO LANGE DAS TV-ANGEBOT GILT, 2, NICHT EINEN, 2 SCRAMBLER „IM JOGURTBECHER“ FÜR NUR \$ 39.95!! UND... ÄH...</p>	<p>UND...</p>	<p>TSCHULDIGUNG. STORNIEREN SIE DAS WIEDER. DANKE.</p>	<p>IN DER AUFREGUNG HAB ICH GLATT MEINEN KOPF VERLOREN.</p>
-------------	--	---------------	--	---



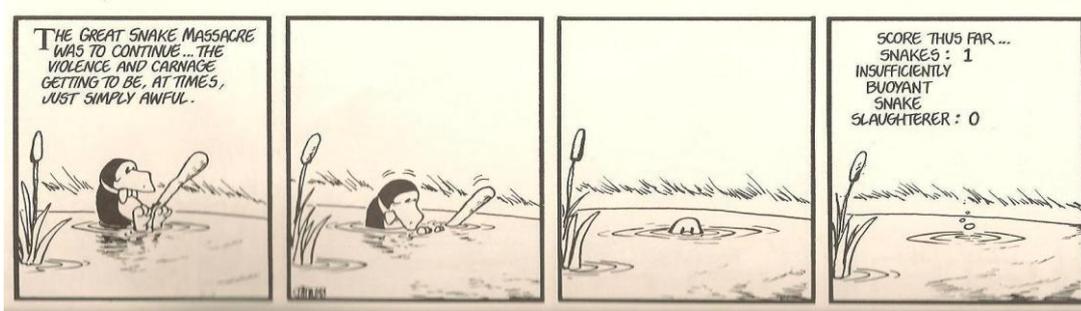
PORTNOY	SCHLANGE. DA IST EINE SCHLANGE IM WASSER.	UNTER UNS. ICH GEH DA NICHT REIN.		
MILO BLOOM	WO?	IGITT. DIE IST RIESIG.	PANIK WÄRE EINE MÖGLICHKEIT.	
OPUS		WO? WO DENN?		
ALPHONZO			UND NUN?	
MICHAEL BINKLEY			VOLTAIRE SAGTE EINST, UNENTSCHLOSSENHEIT BERGE ZWANGSLÄUFIG EINE GEWISSE SINNLOSIGKEIT IN SICH...	



KASTEN	<p>UND SO WAR MIT DER ENTDECKUNG BEINLOSER REPTILIEN IM LOKALEN SCHWIMMTEICH RASCHES HANDELN GEFORDERT... ES SOLLTE EIN ERGEBNIS WERDEN, DAS SPÄTER ALS „DAS GROSSE BLOOM-COUNTY-SCHLANGEN-MASSAKER“ IN DIE GESCHICHTSBÜCHER EINGEHEN WÜRDE. EIN GROSSER TAG ALSO...</p>	<p>...MUTIG MACHTEN SICH DIE SCHLANGENSCHLÄCHTER AUF...</p>		<p>MUTIG MACHTEN SICH DIE SCHLANGENSCHLÄCHTER AUF...</p>
PORTNOY				<p>HETZEN SIE NICHT SO.</p>



KASTEN	NUN, OBWOHL DAS GROSSE BLOOM-COUNTY-SCHLANGEN-MASSAKER NICHT GUT DOKUMENTIERT WURDE, SIND EINIGE SCHARMÜTZEL DURCHAUS ZIEMLICH BE-RÜHMT GEWORDEN...			...OBWOHL DIE „SCHLACHT BEI SHADY CREEK“ ENTSCHIEDEND WAR, WURDE SIE RASCH VERGESSEN, WAS AUCH BESSER WAR.
PORTNOY		WAS ENT-DECKT?		
MICHAEL BINKLEY		AARGH!		
ONOMATO-POEIA			ZACK!! ZACK! ZACK ZACK ZACK	



<p>KASTEN</p>	<p>DAS GROSSE SCHLANGEN-MASSAKER DAUERTE AN... DIE GEWALT UND DAS GETZEL WAREN ZEITWEISE EINFACH GRAUEN-VOLL.</p>			<p>PUNKTE- STAND... SCHLANGEN: 1 UNGENÜGEND SCHWIMMFÄ- HIGER SCHLAN- GENSCHLÄCH- TER: 0</p>
---------------	---	--	--	---

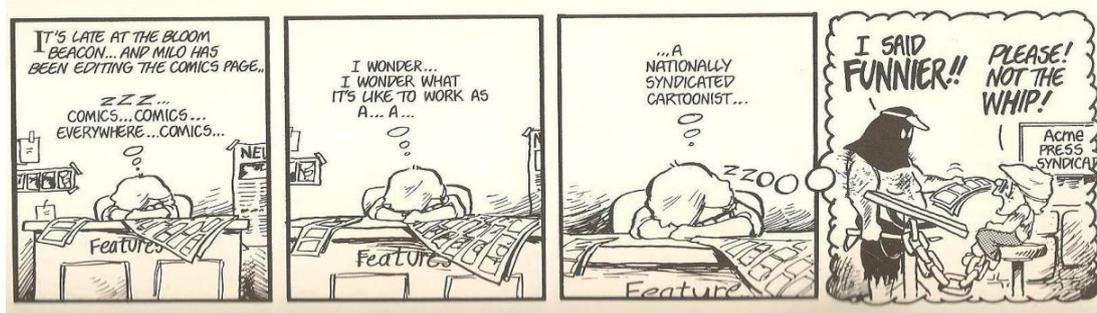


KASTEN

NUN, WENN ES DENN SOLCHE GIBT, DIE DIE BEDEUTUNG DES GROS-
 SEN SCHLANGENMASSAKERS FÜR DIE WELT BEZWEIFELN, DANN GIBT
 ES AUCH SOLCHE, DIE WISSEN, DASS DIE GRÖSSTEN FREUDEN DES
 LEBENS DIE KLEINEN TRIUMPHE SIND. LETZTEREN WOLLEN WIR DIE-
 SEN TAG WIDMEN, AN DEM ES DER FREIWILLIGENTRUPPE DER
 FURCHTLOSEN SCHLANGENSCHLÄCHTER GELANG, EIN BATTERIEKA-
 BEL VON EINEM 73ER FORD PINTO BEWUSSTLOS ZU SCHLAGEN.



MILO BLOOM	BARKEEPER! DREI GLAS MILCH!!	WER IST DIESER SCHURKE, DER SO RÜDE ZU FURCHTLOSEN SCHLANGEN-SCHLÄCHTERN SPRICHT?	IGNORIERT DEN SPINNER... WIR WOLLEN UNS LIEBER AN TOLLKÜHNE ABENTEUER ERINNERN.	
STEVE DALLAS	HAUT AB! ICH HAB DIE EINSAMKEIT GENOSSEN!		SCHAUT MAL! NE SCHLANGE!	
PORTNOY		VORSICHT ODER WIR SCHLITZEN DICH AUF WIE SO NE FEIGE PYTHON!!	GENAU!	



KASTEN	SPÄTABENDS BEIM BLOOM BEACON... MILO WAR DABEI, DIE COMICSEITE ZU BEARBEITEN...			
MILO BLOOM	ZZZ... COMICS... COMICS... ÜBERALL... COMICS...	ICH FRAG MICH... ICH FRAG MICH, WIE'S WÄR, ALS ZEICHNER...	...BEI EINER GROSSEN ZEITUNG ZU ARBEITEN...	BITTE NICHT DIE PEITSCH!
SCHREIBTISCH FOLTERER	FEUILLETON	FEUILLETON	FEUILLETON	
SCHILD				ICH SAGTE LUSTIGER!
				ACME PRESSE-SYNDIKAT



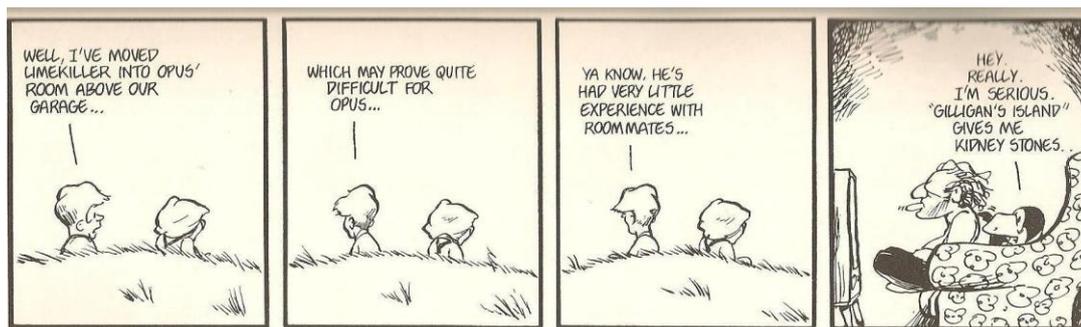
KASTEN	MILO TRÄUMT, ER SEI COMIC-ZEICHNER...			
FOLTERER	ICH SCHNALL'S NICHT. DU MUSST BESTRAFT WERDEN.			BRINGEN SIE DIE KISTE MIT DEN BLUT-EGELN, MISS HORNWINKLE.
SCHILD	ACME PRESSE-SYNDIKAT			
MILO BLOOM		WARTEN SIE! LASSEN SIE MICH ERKLÄREN, BOSS... ÄH... ES IST ETWAS ABSTRAKT... HIER, DER HUND GEHT DA HIN... UND DANN KOMMT DIE KATZE UND... VERSTEHEN SIE?	DIE POINTE IST EHER VISUELL. VERSTEHEN SIE JETZT? NUN? BOSS?	ICH WERD'S ÜBERARBEITEN...



MILO BLOOM	ICH HAB NE DEADLINE VERPASST? NUN MACHEN SIE MAL HALBLANG!!	WIRKLICH?	VOR 9 MONATEN...? MOMENT MAL...	GARRY TRUDEAU?
GARRY TRUDEAU	HUH! GOTT WEISS, ICH HAB SCHON EINIGE VERPASST!	NA KLAR. HUNDERTE. VOR 9 MONATEN HABEN SIE MICH DANN HIERHIN GEBRACHT.		NICHT WEITERSAGEN!
SCHILD	KERKER FÜR UNGEZOGENE COMICZEICHNER			



FOLTERER	JETZT REICHT'S, BLOOM... DU HAST DAS WORT „XANTHELASMA“ IM STRIP FALSCH GESCHRIEBEN. MEINST DU, ICH HAB NICHTS BESSERES ZU TUN, ALS DEINE BLÖDEN FEHLER ZU KORRIGIEREN?	ZUR BODENLOSEN GRUBE FÜR SCHREIBSCHWACHE KÜNSTLER!		
MILO BLOOM	WO BRINGEN SIE MICH HIN?!	AARGH!		GÜTIGER, LEUTE... HABT IHR JE DARAN GEDACHT, WIE TIEF WIR IN DER SCHULD VON COMICZEICHNERN STE-
ONOMATOPOEIA			PUFF!	
SCHREIBTISCH			FEUILLETON	FEUILLETON
OPUS				ACH HÖR SCHON AUF.



MICHAEL BINKLEY	ICH HAB LIMEKILLER IN OPUS' ZIMMER OBERHALB DER GARAGE EINQUARTIERT...	WAS FÜR OPUS ZIEMLICH SCHWIERIG WERDEN KÖNNTE...	WEISST DU, ER HAT SEHR WENIG ERFAHRUNG MIT MITBEWOHNERN...	
OPUS				HEY. ICH MEINE ES WIRKLICH ERNST. "GILLIGANS INSEL" GEHT MIR AN DIE NIEREN...



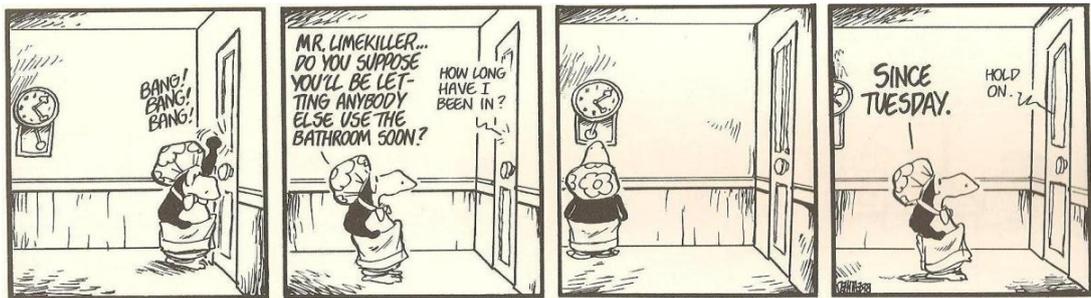
LIMEKILLER	DA WIR NUN ZIMMERGENOSSEN SIND, LE BLOB, NOMINIER ICH MICH ZUM KOCH. HIER HASTE CORNFLAKES.	UND HIER DIE MILCH.	ALSO... DA DIE BETTEN BEKANNTLICH KNAPP SIND, SCHLAG ICH VOR, WIR LASSEN NE MÜNZE ENTSCHIEDEN. WAS SAGSTE DAZU?	KOPF: ICH KRIEG DAS BETT... ZAHL: DU KRIEGST DIE BADEWANNE.
ONOMATOPOEIA			SCHNUPPER!	
OPUS				DAS IST MILCHPULVER.



ONOMATO- POEIA	TIP! TIP!			
LIMEKILLER		WIE? WAS?	ECHT JETZT? HASTE NOCH MEHR DETAILS, LE BLOB?	JA... LIPPEN. DAS WAREN TOLLE LIPPEN.
OPUS		SIE HABEN NACH EINER FRAU NAMENS „LULUBELL“ GE- RUFEN.	NUN, SIE HABEN AUSDRÜCKLICH NACH IHREN LIPPEN VER- LANGT.	ICH HOFFE, ES WIRD KEINE VERWECHS- LUNG MIT MEI- NEN GEBEN?



LIMEKILLER	HAB ICH WIEDER IM SCHLAF GESPROCHEN?		HAB ICH NICHT.	DAS IST JA DER HAMMER.
OPUS	JA. UND SIE HABEN WIEDER DIESE "LULUBELL" ERWÄHNT.	UND SOWEIT ICH MICH ERINNERE, HABEN SIE AUCH VOM „GROSSEN BÖSEN WOLF“ UND VON „ROTKÄPPCHEN“ GESPROCHEN. DANN SAGTEN SIE „ZEIT FÜR KEKSE“ UND KNIFFEN MICH IN DEN HINTERN.	SIE HABEN.	ICH WERD IN DER BADEWANNE SCHLAFEN.



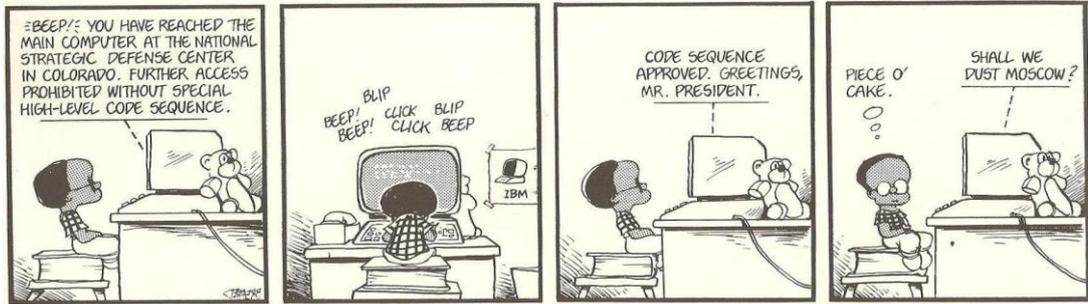
ONOMATO- POEIA	BUMM! BUMM! BUMM!			
OPUS		MR. LIMEKIL- LER... GLAUBEN SIE, SIE LASSEN BALD AUCH WIEDER ANDE- RE DAS BADE- ZIMMER BENUT- ZEN?		SEIT DIENSTAG.
LIMEKILLER		WIE LANGE BIN ICH SCHON DRIN?		MOMENT.



ONOMATO- POEIA	RRING!		RRING!	
OPUS	KANN JEMAND ANS TELEFON GEHEN! HEY! HALLO?!	NA TOLL. BIS ICH DA BIN, HÄNGT DER ANDERE AUF... IST IM- MER SO... GE- NAU DANN, WENN ICH AB- HEBE... KLICK!! JEDES MAL... PASST AUF.	AARGH!	HALLO?! HAL- LO?!
TELEFON				ERNIE?... ER- NIE DINKLEF- WAT?



KASTEN	DAS IST MR. OLIVER WENDELL JONES UND SEIN IBM 6000. OLIVERS ELTERN MACHEN SICH SORGEN, DASS ER ZUM EINZELGÄNGER WIRD...	OLIVER WIRD NATÜRLICH DARAUF BEHARREN, DASS SEINE ZWISCHENMENSCHLICHEN BEZIEHUNGEN NIE BESSER WAREN...		
ONOMATOPOEIA		BUMS!	TIPP KLICK TIPP KLICK TIPP PIEP?	
COMPUTER				DANKE, OLIVER, ABER MEIN HINTERN IST OKAY.
OLIVER				FEIN.



COMPUTER	PIEP! WILLKOMMEN BEIM NATIONALEN VERTEIDIGUNGSMINISTERIUM IN COLORADO. ZUGRIFF AUF DEN HAUPTCOMPUTER NUR MIT SPEZIELLEM HOCHSICHERHEITSCODE.	PIEP PIEPS! KLICK PIEPS PIEP! KLICK PIEP	SICHERHEITSCODE BESTÄTIGT. WILKOMMEN, MR. PRÄSIDENT.	SOLLEN WIR MOSKAU PULVERISIEREN?
OLIVER WENDELL				KINDERSPIEL.

150



COMPUTER	<p>PIEP WILLKOMMEN IN DER KUNDENKARTEI VON BELL TELEPHONE. DER ZUGRIFF IST OHNE EXTREM KOMPLEXEN SICHERHEITSCODE STRIKTE VERBOTEN.</p>		<p>TIPP TIPP KLICK KLICK PIEP KLICK PIEP KLICK</p>	<p>PIEP ZUGRIFF BESTÄTIGT.</p>
OLIVER WENDELL		<p>STOPP, IHR SÜSSWASSERKAPITALISTEN!! SEID GEWARNT! WIR ENTERN!</p>		<p>AUF ZUR PLÜNDERUNG!</p>

AT RUND 46'600 ZEICHEN INKL. LEERZEICHEN

5. Kommentar

Der erste Abschnitt des Kommentars (5.1.) befasst sich mit dem Prätext der Übersetzung. In den darauffolgenden beiden Abschnitten (5.2. und 5.3.) werden verschiedene Übersetzungsprobleme aufgeführt, die durch die beiden ranghöchsten Invarianzforderungen ausgelöst wurden und mit den Verfahren *Repetitio*, *Detractio (Implikation)*, *Adiectio (Explikation)* oder *Substitutio* gelöst werden konnten. Das Verfahren *Substitutio* wurde dabei in den unterschiedlichsten Graden angewandt, d.h. um die Invarianzforderung nach Wirkungsgleichheit zu erfüllen, musste stellenweise auf mehreren Ebenen gleichzeitig (lexikalischer, semantischer, syntaktischer, etc.) erheblich vom AT abgewichen werden, wobei der Rahmen der *Substitutio* in ihrem engeren Sinne – d.h. im ZT gegenüber dem AT annähernd gleichwertiges zieltextuelles Material zu verwenden – teilweise gesprengt wurde. Bei Stellen, die einen Widerspruch zwischen Wort und Bild generierten, wurden die translatorischen „Freiheiten“ teilweise stark ausgedehnt, damit eine annähernde Wirkungsgleichheit erzielt werden konnte (z. B. DS25 und DS37). Schliesslich befasst sich Abschnitt 5.4. mit den Besonderheiten der Markierung von gesprochener Sprache und Abschnitt 5.5. erörtert Onomatopöien. Das Kapitel schliesst mit dem Fazit (5.6.).

5.1. Prätext

Der Fliesstext des Prätextes wurde bewusst auf den potentiellen Leser zugeschnitten. Die salopp formulierte Einleitung in das Comic-Book beinhaltet einige der im AT gemachten Anspielungen wie etwa diejenige auf die Hitler-Tagebücher in DS86ff. Diese und andere Erörterungen sollen dem Leser Geschehnisse aus der damaligen Zeit in Erinnerung rufen. Der Text erhebt dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ähnlich verhält es sich mit der alphabetisch geordneten Liste, die dem Fliesstext folgt. Darin wurden Personen, Institutionen, Filme, TV-Serien, etc. aufgelistet, die im AT erwähnt werden und Kenntnisse darüber vom ZT-Leser nicht unbedingt vorausgesetzt werden können, und eine kurze Erklärung dazu gegeben. Fiktive Personen (z. B. Slim „Bullfrog“ Whitstien in DS11, Edna Hornby in DS10) oder Persönlichkeiten, die auch heute noch als bekannt vorausgesetzt werden können (Ronald Reagan, Michael Jackson, u.a.), wurden in der Liste im Prätext nicht erwähnt.

Der Prätext dient also einerseits als Einleitung in die Welt von damals, andererseits gewissermassen als Nachschlagewerk, sollte der ZT-Empfänger beim Lesen der Strips eine Anspielung beispielsweise auf eine Person nicht verstehen. Die Strategie, diejenigen Personen, die der potentielle ZT-Empfänger heute nicht mehr kennt, durch Personen, die heute eine ähnliche Stellung einnehmen, zu ersetzen (z. B. der heutige CIA-Direktor, Innenminister,

Präsident, etc.), wäre in höchstem Masse verfehlt und würde zu Widersprüchen auf mehreren Ebenen führen.

5.2. Platzproblem

Die Erfüllung der Invarianzforderung nach einer Höchstanzahl an Zeichen führte grösstenteils dazu, dass das Verfahren *Detractio* und deren Erweiterung (*Implikation*) angewandt wurden. Stellenweise wurden auch andere Verfahren, etwa die *Substitutio*, angewandt, um dieser Forderung gerecht zu werden. Besonders bei Textsegmenten, die aus weniger als 20 Zeichen bestehen, konnte die Invarianzforderung jedoch oft nicht erfüllt werden, da sonst ein Wirkungsverlust erfolgt wäre. Dies kann etwa anschaulich erklärt werden am Beispiel des englischen Wortes „No“, das nur durch das Wort „Nein“ ins Deutsche übersetzt werden kann. Die deutsche Entsprechung zählt jedoch doppelt so viele Zeichen, wodurch die Erfüllung der Forderung zwangsläufig verunmöglicht wird. Die umgangssprachlichen Versionen „Nö“ und „Nee“ können überdies hierbei nur als Ersatz dienen, wenn diese auch der entsprechenden Situation gerecht werden. So würde etwa die alte Dame in DS125 kaum die umgangssprachliche Version verwenden. Analog verhält es sich stellenweise aber auch bei anderen kurzen Textstellen, die 20 Zeichen überschreiten, wie etwa in DS112, in dem der Einleitungstext des Filmintrors von Star Wars persifliert wird. Im Original lautet der Text: „A long time ago, in a galaxy far, far away“ (42 Zeichen). Im AT erscheint er leicht abgeändert „Some time ago... in a bed far, far away...“ (40 Zeichen). Der deutsche Originaltext lautet: „Es war einmal vor langer Zeit in einer weit, weit entfernten Galaxis...“ (69 Zeichen). Um Wirkungsgleichheit zu erreichen, muss der Text zwingend folgendermassen lauten: „Es war einmal vor einiger Zeit in einem weit, weit entfernten Bett“ (66 Zeichen). Der ZT übersteigt somit die Anzahl an Zeichen des AT um 26 Zeichen oder 65 Prozent. In DS46 wiederum kann „L...L...Little Girl?“ (16 Zeichen) sprachbedingt nur mit „K...K...Kleines Mädchen?“ (24 Zeichen) übersetzt werden. Die ZT-Version übersteigt die AT-Version um 8 Zeichen oder 50 Prozent.

Die Invarianzforderung nach einer Höchstanzahl an Zeichen wurde also insbesondere bei Textstellen mit weniger als 20 Zeichen stellenweise nicht erfüllt. Vereinzelt gab es auch Fälle, die Textstellen mit einer höheren Anzahl an Zeichen betreffen, so etwa auch das Zeichenspiel in DS25, bei dem die ZT-Version die Ausgangstextstelle (53 Zeichen) um über als 40 Prozent überschreitet (mehr zu DS25, siehe 5.3.4.6.).

Es kann dahingehend argumentiert werden, dass bei allen oder den meisten der betroffenen Textstellen eine Lösung hätte gefunden werden können, die der Forderung gerecht würde. Dem Argument kann jedoch entgegnet werden, dass daraus meistens zwingermassen die Nichterfüllung der Invarianzforderung nach Wirkungsgleichheit folgt. Der Übersetzer war sich dieses Dilemmas bewusst und gab schliesslich der Invarianzforderung nach Wirkungsgleich-

heit den Vorzug, da bei den betreffenden Stellen keine Sprechblasen existieren und somit genügend Platz vorhanden ist, um den Text ohne Grössenanpassung einzufügen. Der Konflikt auf der visuellen Ebene, der daraus entsteht – nämlich, dass der zusätzlich in Anspruch genommene Platz im Panel einen Eingriff in das künstlerische Werk bedeutet, da der Autor den Platz nicht grundlos „leer“ gelassen haben dürfte –, wurde gegenüber der Invarianzforderung nach Wirkungsgleichheit auf der sprachlichen Ebene als vernachlässigbar erachtet.

Somit konnte schliesslich auch bei kürzeren Textsegmenten die Invarianzforderung nach Wirkungsgleichheit erfüllt werden. Andererseits konnte stellenweise die Invarianzforderung nach einer Höchstanzahl an Zeichen bei kurzen Textsegmenten doch noch erfüllt werden, wenn etwa wie in DS46 auf eine Abkürzung zurückgegriffen wurde. Die Etiketle „Editor“ wurde darin durch die gängige Abkürzung der deutschen Entsprechung „Chefredaktor“ ersetzt („Chefred.“).

In der Folge werden die verschiedenen Verfahren, die aufgrund des Platzproblems angewandt wurden, anhand einzelner Beispiele erörtert.

5.2.1. *Detractio* aus Platzgründen

Beim Verfahren *Detractio* wurden aus Platzgründen sprachliche Elemente auf verschiedenste Art und Weise gekürzt, etwa auf syntaktischer Ebene. So wird in DS79 Milos Frage „Do you know what that means?“ im zweiten Panel als Hauptsatz wiederaufgenommen („it also means...“). Es könnte strukturanalog übersetzt werden, etwa mittels einem Dass-Satz („es heisst auch, dass...“), der aber eine überhöhte Anzahl an Zeichen zur Folge hätte. Im ZT wurde schliesslich nicht zuletzt zugunsten einer idiomatischeren Lösung auf einen Dass-Satz verzichtet („Das jährliche steigt heute“), wodurch auch kein Wirkungsverlust entstand.

Ähnlich verhält es sich in DS4, in dem anstatt eines Dass-Satzes eine Modalverbkonstruktion verwendet wurde:

DS4:

AND WE RECOMMEND THAT HE BE FED TO GIANT IRANIAN GOAT-EATING
COCKROACHES!

MAN SOLLTE IHN IRANISCHEN, ZIEGEN FRESSENDE RIESENKAKERLAKEN
ZUM FRASS VORWERFEN!

In DS33 wurde das Verfahren *Detractio* mithilfe des Stilmittels Aposiopese angewandt. Da das letztgenannte Hobby von Opus (“sky diving”) in der Zielsprache nur mit “Fallschirmspringen” übersetzt werden kann und dieser Begriff ein Platzproblem verursacht, wurde eine Apo-

siopese eingefügt: „Fallschirm—...“. Ein Wirkungsverlust entsteht dabei nicht, da die Angerufene in der Folge den Hörer aufhängt, wodurch die abgebrochene Rede durchaus Sinn ergibt.

In DS19 wiederum wurde das Verfahren *Detractio* beim Begriff “personals“ angewandt. Die „classified personals“, also die „Kontaktanzeigen“, können jedoch in der Rede Opus‘ ohne Wirkungsverlust weggelassen werden, da diese semantische Information einerseits durch Etiketten (Schreibtisch und Schild), andererseits durch den weiteren Verlauf der Dialogtexte gegeben wird. Ebenfalls bedeutet der weggelassene Zeitungsname „Beacon“ keinen Verlust, da dieser im zweiten Panel auf dem Schreibtisch steht.

DS19:

...TO THE BEACON'S NEW „PERSONALS“ SECTION...

...IN DIE NEUE ABTEILUNG

Die weiteren Textstellen, die das Verfahren *Detractio* aus Platzgründen erforderten, wurden nach semantischen Gesichtspunkten gegliedert (das Wort oder die Wendung in Anführungszeichen wurde nicht in den ZT übertragen. Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit).

Adjektivische Funktion:

DS2 „local“, DS3 „adoring“, DS19 “the Beacon’s new personals (section)”, DS9 „20th century“, DS10 “stale/startled”, DS13 “first/ugly”, DS28 “spotted”, DS46 “abstract/downtown”, DS50 “ugly”, DS65 “personal”, DS70 “long”, DS90 “fabulous”, DS95 “marital”, DS109 “surprise”, DS115 “artistic”, DS123 “presidential”, DS128 “world’s”, DS129 “tomorrow’s”, DS133 “mighty”, DS125 “50mm anti-tank”, DS141 “today’s”

Interjektionen, Ausrufe, Befehle:

DS1 „sucker“, DS10 “oh gad”, DS11 “go”, DS15 “no”, DS46 “oh gad”, DS62 “gentlemen”, DS123 “well”, DS143 “bloody well”

Temporal und lokale Adverbiale:

DS9 “in that closet”, DS50 “at my place”, DS69 “tonight”, DS73 “earlier this week”, DS 76 “in my hot tub”, DS95 “this morning”, DS114 “at the moment”, DS135 “thus far”

Satzwertige Textstellen:

DS20 „take a peek at your ad“, DS33 “you sounded nice”, DS41 “you can never be too early in politics”, DS59 “can you believe it?”

Nebensätze:

DS7 “hiding” (elliptischer Nebensatz für “who are hiding in there“), DS48 “I made myself”

Vergleichende Sätze:

DS17 “(like) only (a real man) can kiss”

Satzobjekte:

DS6 “our plan”, DS59 “the bucks”,

Teile von Satzsubjekten:

DS128 “editor”, DS128 “summer”

5.2.2. Implikation aus Platzgründen

Das Verfahren *Implikation* dient dazu, den Sachverhalt allgemeiner auszudrücken, ohne dass sprachliche Elemente entfernt werden (dies erfolgt meist durch das Ersetzen eines Begriffs durch ein Hyperonym oder einer Wendung durch ein Pronominaladverb). So wurde etwa in DS28 für “here to school” das Pronominaladverb “hierhin” verwendet. Oder in DS95 wurde „at your prom“ durch das Adverb „hier“ ersetzt. In DS1 hingegen wurde der Infinitivsatz „to dealing bogus cat bags“ durch das Pronominaladverb „dazu“ ersetzt.

In DS138 wurde das Verfahren beim Wort „cartoonist“ angewandt, indem im ZT auf das Hyperonym „Zeichner“ zurückgegriffen wurde. In diesem Strip ist jedoch bereits im ersten Panel klar, dass es sich um das Thema Comicstrips handelt, da einerseits bildliche Elemente, andererseits der Erzähltext darauf hinweisen. Vom ZT-Leser kann somit erwartet werden, dass er die Verbindung dazu herstellen kann. Weiter wurde das Adjektiv „syndicated“ im ZT durch die Präpositionalphrase „bei einer grossen Zeitung“ ausgedrückt, auch um das wenig gebräuchliche Adjektiv „syndiziert“ zu vermeiden, im Wissen, dass dies zu einem geringfügigen Verlust auf der semantischen Ebene führt. Nicht zuletzt wurde der Satz, der sich über das zweite und dritte Panel erstreckt, im ZT anders aufgeteilt. So wurde das Wort „Zeichner“ bereits im zweiten Panel verwendet, um eine zu hohe Anzahl an Zeichen im dritten Panel zu vermeiden. Ein Wirkungsverlust konnte durch diese Verfahren vermieden werden.

DS138:

I WONDER... I WONDER WHAT IT'S LIKE TO WORK AS A... A...

...A NATIONALLY SYNDICATED CARTOONIST...

ICH FRAG MICH... ICH FRAG MICH, WIE'S WÄR, ALS ZEICHNER...

...BEI EINER GROSSEN ZEITUNG ZU ARBEITEN...

5.2.3. Andere Verfahren aus Platzgründen

Stellenweise mussten aus Platzgründen auch andere oder mehrere Übersetzungsverfahren gleichzeitig angewandt werden, so etwa in DS47, in dem gleich drei Verfahren angewandt wurden: 1. Das Verfahren *Adiectio* („hier“) kann dank des visuellen Elementes (Milo, der den Leitartikel in den Händen hält) angewandt werden. Durch das visuelle Element und das Adverb („hier“) wird Wirkungsgleichheit erzielt. 2. Das Verfahren *Substitutio* wurde bei der Wendung „I wrote“ angewandt, welche durch das Substantiv „Vorschlag“ übersetzt wurde. Dieses impliziert, dass Milo den Leitartikel geschrieben hat. 3. Das Verfahren *Detractio* („tomorrow’s“) wurde schliesslich angewandt, da der Umstand, dass es sich beim Leitartikel um denjenigen für den darauffolgenden Tag handelt, als nicht relevant erachtet wurde, um Wirkungsgleichheit zu erreichen.

DS47:

I WROTE TOMORROW’S EDITORIAL FOR YOU.

HIER, MEIN VORSCHLAG FÜR DEN LEITARTIKEL.

Auch das Verfahren *Substitutio* wurde aus Platzgründen angewandt. In DS2 wirkt die Personifikation der Taschen, die als „Verführer“ („the great corrupter“) dargestellt werden, im Deutschen befremdlich. Die Perspektive wurde verändert. Der Senator wurde nicht zum „Opfer“ des „Verführers“, sondern ein „Schuldenberg“ (für „campaign debts“) und ein „Gefühl der Ausweglosigkeit“ (für „desperate men“) „trieben“ (für „the great corrupter“) ihn „zum Handel“ (im weitesten Sinne für „victim“) mit illegalen Taschen. Die Anzahl Zeichen ist somit im ZT nur geringfügig überschritten, dennoch konnten alle semantischen Elemente übertragen werden. Zudem wurde das Problem, das sich durch die Partizipialkonstruktion („facing...“) ergibt, vermieden.

DS2:

FACING HUGE CAMPAIGN DEBTS, HE BECAME YET ANOTHER VICTIM OF THE GREAT CORRUPTER OF DESPERATE MEN...

EIN SCHULDENBERG AUS SEINER KAMPAGNE UND EIN GEFÜHL DER AUSWEGSLOSIGKEIT TRIEBEN IHN ZUM HANDEL MIT...

In DS69 wurde einerseits die *Detractio* angewandt („discovered“), andererseits wurde die Syntax im Sinne einer *Substitutio* stark verändert, indem der Nebensatz aus dem AT im ZT durch adverbiale Konstruktionen in den Hauptsatz integriert wurde. Das Subjekt bleibt jedoch unverändert („James Watt“).

DS69:

DISCOVERED WEARING ONLY THE BOTTOMS OF A LIGHT BLUE LEISURE SUIT AND CLENCHING NEWTON'S HAIRPIECE IN HIS TEETH, A DAZED INTERIOR SECRETARY JAMES WATT WAS LED OFF TO JAIL.

INNENMINISTER JAMES WATT WURDE BENOMMEN UND NUR IN DEN HOSSEN EINES HELLBLAUEN FREIZEITANZUGS UND MIT NEWTONS TOUPET ZWISCHEN DEN ZÄHNEN INS GEFÄNGNIS ABGEFÜHRT.

5.3. Wirkungsgleichheit

Wie im vorangehenden Abschnitt erwähnt, wurde die Invarianzforderung nach Wirkungsgleichheit schliesslich höher gewichtet als die Invarianzforderung nach einer Höchstanzahl an Zeichen. Um Wirkungsgleichheit zu erreichen, musste stellenweise erheblich vom AT abgewichen werden. Dies erfolgte oft auf mehreren Ebenen gleichzeitig (syntaktisch, lexikalisch, semantisch, etc.), um Widersprüche zwischen Wort und Bild oder Unzulänglichkeiten im rein sprachlichen Bereich zu vermeiden. Nachfolgend werden verschiedene Verfahren erörtert.

5.3.1. Repetitio

Zur *Repetitio* werden jene sprachlichen Elemente gezählt, die im ZT in ihrer AT-Version belassen werden. Die Gründe für die Anwendung der *Repetitio* liegen einerseits darin, dass diese Elemente von einem ZT-Leser auch ohne fundierte Englischkenntnisse ohne weiteres verstanden werden können, andererseits darin, dass der ZT-Leser bisweilen durchaus spüren darf, dass es sich beim ZT um eine Übersetzung eines englischsprachigen Originals handelt. So wurde etwa der Zeitungsname „The Bloom Beacon“ in allen Strips, die die örtliche Zeitung zum Thema haben, belassen, aber auch englische Wörter, die mittlerweile im deutschsprachigen Raum verstanden werden („Making-Of“ in DS35ff oder der Slogan „it's Miller time“ in DS84, da das Bierbrauerunternehmen im deutschsprachigen Raum ebenfalls den englischen Slogan verwendet). Weiter wurden sämtliche Anredeformeln wie Gentlemen, Madam, Miss (Ms.), Mister (Mr.) übernommen.

Das Verfahren *Repetitio* wurde dem Übersetzer stellenweise regelrecht aufgedrängt, wie etwa in DS80, in dem der Begriff „Football“ nicht durch die zielsprachliche Entsprechung „Fussball“ ersetzt werden kann, da Ms. Poopah einen „Football“ in der Hand hält, bei dem es sich um den ovalen Ball der amerikanischen Version (American Football) handelt. Durch eine *Substitutio* würde ein Widerspruch zwischen Bild und Text entstehen.

Schliesslich zählen zur *Repetitio* alle im Prätext erwähnten Elemente, die schliesslich im ZT in ihrer AT-Version belassen wurden, wie Personennamen (Caspar Weinberger, William Casey, etc.), Institutionen (EPA, F.B.I.) oder *Titel aus Film und Fernsehen* („Tootsie“, „Happy Days“, etc.), für die es keine deutsche Entsprechung gibt.

5.3.2. *Adiectio*

Das Verfahren *Adiectio* besteht darin, im ZT Informationen mittels sprachlicher Elemente hinzuzufügen, die im AT nicht enthalten sind. Es dient der Erklärung eines Sachverhalts. Die Grenzen zum Verfahren *Explikation* sind dabei oft fließend.

In DS10 und DS128 etwa wird im einleitenden Erzähltext der Begriff „Redaktion“ hinzugefügt. Es könnte hierbei auch dahingehend argumentiert werden, dass es sich um eine *Explikation* handelt, da dem Leser erklärt wird, dass sich die Geschichte auf der Zeitungsredaktion abspielt. Da jedoch im ZT ein sprachliches Element hinzugefügt wurde, das im AT nicht vorhanden ist, sind die Kriterien der *Adiectio* erfüllt.

Ähnlich verhält es sich in DS42, bei dem der AT impliziert, dass das Gesetz für Staatsstellen („a federal jobs bill“) zum Ziel hat, *mehr* Staatsstellen zu schaffen. Das unbestimmte Zahlwort „mehr“ wurde somit im ZT eingefügt („Ein Gesetz für mehr Staatsstellen“), um keine Verwirrung beim ZT-Leser zu verursachen.

In DS129 wird im ZT einerseits der Erscheinungsort von Tratsch („gossip“), der im AT nur implizit vorhanden ist, im ZT explizit erwähnt („Tratsch für die Klatschspalte“). Andererseits entsteht auch ein Wortspiel (Reim) zwischen „Klatsch“ und „Tratsch“.

5.3.3. *Explikation*

Das Verfahren *Explikation* wurde meist angewandt, um Verwirrung beim ZT-Leser aufgrund von kulturspezifischen Elementen, die nicht im Prätext erwähnt werden, zu vermeiden. Diese Probleme betreffen meistens Markennamen, die durch eine allgemeine Produktbezeichnung ersetzt wurden.

In DS34 beispielsweise wird im AT die Marke „Right Guard“ metonymisch für das Produkt verwendet. Obwohl das Deodorant mittlerweile auch im deutschsprachigen Raum verkauft wird, wurde der Markenname als zu wenig bekannt erachtet, um die gewünschte Wirkung zu erzielen (selbstverständlich kann sich dieselbe Frage in Hinblick auf den AT-Leser stellen). Somit wurde im ZT die Produktbezeichnung „Deospray“ verwendet. Dass dennoch ein spezifisches Deodorant, nämlich ein Deospray, verwendet wird, kann dadurch begründet werden,

dass im AT onomatopoetische Elemente („Foosh“) darauf hinweisen, dass es sich dabei um einen Spray handeln muss.

Ähnlich verhält es sich in DS123, in dem die Deodorantmarke „Brut“ durch den Oberbegriff „Deo“ ersetzt wurde (hier wurde der Begriff „Deo“ verwendet, da der Unterschied zwischen Spray und normalem Deo nicht relevant ist).

Ebenso wurde in DS90 die Ladenkette „K-Mart“ durch den allgemeinen Begriff „Supermarkt“ ersetzt, da auch hierbei die Pointe nicht auf der Ladenkette basiert, sondern auf dem Umstand, dass es sich beim Papier der Elvis-Tagebücher um ein Merchandise-Produkt der TV-Serie „Ein Duke kommt selten allein“ handelt. Die Serie lief ab 1979 im Fernsehen, Elvis starb jedoch bereits 1977, er hätte somit seine Tagebucheinträge kaum auf solchem Papier niederschreiben können.

Die ursprüngliche Strategie, bei diesen Strips das Verfahren *Repetitio* anzuwenden, wurde verworfen, da die jeweilige Pointe eben nicht auf den Markennamen an sich aufgebaut sind, sondern vielmehr auf dem Produkt, das sie repräsentieren. Die Anwendung des Verfahrens *Repetitio* müsste zudem mit einer Erklärung der Markennamen im Prätext einhergehen. Da dies bei sprachlichen Elementen, die nicht direkt zur Erfüllung der Invarianzforderung nach Wirkungsgleichheit beitragen, möglichst vermieden werden sollte, wurde das Verfahren *Explikation* angewandt.

Andererseits gab es auch einige wenige Fälle, bei denen hierbei das Verfahren *Repetitio* angewandt wurde, so etwa in DS11, in dem das Unternehmen „K-Tel“ im ZT belassen wurde. Ein Oberbegriff dafür zu finden, ist schwierig. Es wurde als wichtiger erachtet, dass der Firmennamen belassen wird. Der Begriff wird schliesslich in der Liste im Prätext erklärt.

5.3.4. Substitutio

Das Verfahren *Substitutio* wurde in den unterschiedlichsten Graden angewandt. Die Anpassungen beispielsweise, die in der Übersetzung von DS4 angewandt wurden, sind weniger stark als jene in DS25 (siehe 5.3.4.6.).

DS4:

WE, THE JURY, FIND THE DEFENDANT, SENATOR L. BEDFELLOW, GUILTY OF DEALING IN ILLEGAL CAT MERCHANDISE.

DIE GESCHWORENEN BEFINDEN DEN ANGEKLAGTEN, SENATOR L. BEDFELLOW, FÜR SCHULDIG, MIT ILLEGALEN KATZENPRODUKTEN GEHANDELT ZU HABEN.

Dennoch fallen beide Textstellen unter das Verfahren *Substitutio*. In der Folge wird dieses Verfahren anhand einiger Beispiele erörtert, bei denen verschiedene starke Anpassungen erfolgt sind.

In DS15 und DS111 etwa wurde der Begriff „warp“ durch „SOL“ übersetzt. Der Begriff „warp“ stammt aus der TV-Serie „Raumschiff Enterprise“ (Originaltitel: Star Trek) und wurde in der Originalserie aus den 1960er Jahren in der deutschen Synchronfassung mit „SOL“ (Englisch für „speed over light“) übersetzt. In den darauffolgenden Spielfilmen wurde der Begriff in der deutschen Fassung schliesslich durch „warp“ ersetzt. Im Strip wird jedoch einzig auf die Originalserie angespielt, was für die Verwendung des Begriffs „SOL“ spricht, auch da die heutige Ausstrahlung der Serie immer noch in der Originalsynchronfassung erfolgt und Kenner der Serie (was für den Verstehensprozess in beiden Fällen eine Voraussetzung ist) somit mit dem Begriff vertraut sein sollten.

In DS37 wurde die *Substitutio* in starkem Masse angewandt, auch aus kulturspezifischen Gründen. Die Lehrerin aus dem „Off“ kündigt den Schülern an, dass die drei „R’s“ des Lebens gelernt werden sollen (reading, ‘riting (writing), and ‘rithmetic (arithmetic)). Die Alliteration ist dabei jedoch nur eine scheinbare und die Wendung ist ironisch zu verstehen, da die drei Wörter ja nicht alle mit „R“ beginnen. Eine vergleichbare zielsprachliche Version existiert nicht. Deshalb musste im Sinne einer *Substitutio* eine Entsprechung gefunden werden, die der Situation gerecht wird. Dies wurde durch die drei „V’s“ (Vertrauen, Verantwortung und Verlässlichkeit) annähernd erreicht. Beim letzten Wort wurde im ZT eine Aposiopese im Sinne einer *Adiectio* eingefügt, welche im AT nicht vorhanden ist (es werden nur die beiden ersten „R’s“ genannt). Dies wird dadurch gerechtfertigt, dass die ZT-Version weniger bekannt ist als die AT-Version, aber bekannt genug, damit der ZT-Leser das Wort selber zu Ende denken kann. Die Pointe folgt schliesslich im letzten Panel, in dem Steve die drei „B’s“ bevorzugt (Broads, Buicks and Buckley). „Buckley“ ist ein Hustensaft, der bei hoher Dosis einen euphorieähnlichen Zustand zur Folge haben kann. Steve nennt also die drei Dinge, die ein Mann wie Steve als das Wichtigste im Leben erachtet: Frauen, Autos und Drogen oder Alkohol. Im ZT wurden nun Entsprechungen gesucht, die einerseits diesen drei Dingen entsprechen und andererseits eine Alliteration bilden. Beide Forderungen wurden durch die ZT-Version erfüllt (Bräute, Buicks und Bourbon).

Kulturspezifisch sind im AT auch Masseinheiten. So werden etwa in DS57 und DS58 Opus und Steve auf einer Skala von 1 bis 10 nach ihrem Äusseren bewertet. Steve erhält eine „5 ½“ und Opus eine „10“. Diese in der amerikanischen Kultur gängige Bewertungsskala für Männer (oder Frauen) könnte im deutschsprachigen Raum zu Widersprüchen führen. Somit wurden die Zahlen durch Wörter ersetzt. Eine „5 ½“ wird zum „Mittelmass“ bzw. eine „hollow-chested 5 ½“ zum „schmalbrüstigen Durchschnittstypen“ und die „huggable 10“ zu einem „knuddeligen Goldschatz“.

In DS20 wiederum macht Opus die Dame darauf aufmerksam, dass das Wort „flogging“ mit drei „G’s“ geschrieben wird. Sie hat das Wort offenbar falsch geschrieben. Die orthografische Verfehlung selbst ist jedoch nicht das komische Element, sondern die Nennung des Wortes (auf Deutsch etwa „auspeitschen“) an sich, da es sich dabei doch um ein etwas ungewöhnliches Hobby handelt. Deshalb erzielt eine andere mögliche orthografische Verfehlung bei der zielsprachlichen Entsprechung eine ähnliche Wirkung, also beispielsweise „Auspeitschen schreibt man mit SCH“.

Stellenweise konnte gegenüber dem AT sogar ein gewisser Wirkungsgewinn erzielt werden. Etwa in DS56 wird in der ZT-Version („dass ich dereinst bei Dir landen werd...“) durch das Verb „landen“ eine zusätzliche konnotative Ebene erreicht, die im AT („I’ll be comin’ for ya someday“) nicht enthalten ist. Das Verb befindet sich hierbei auf derselben Isotopieebene wie das visuelle Element der Atombombe.

5.3.4.1. Stilmittel

Im ZT galt es, verschiedene Stilmittel des AT zu bewahren oder eine situationsgerechte Entsprechung zu finden. Dieses Ziel konnte an den meisten Stellen durch das Verfahren *Substitutio* erreicht werden.

Alliteration:

In DS 7 zählt der Snorklewacker drei Nomengruppen auf, die alle durch Alliteration bestehen. Die Alliteration ist derart augenfällig, dass eine äquivalente Übersetzung zweitrangig wird. Selbstverständlich muss es sich bei den Nomen dennoch um Wesen handeln, die den Menschen (und vor allem Kindern) in Alpträumen Angst einjagen. Die erste Gruppe wurde wörtlich übersetzt („Monster und Minotaurus“), bei der zweiten wurde bereits etwas freier übersetzt („Ungeheuer und Unholde“), obwohl es sich wie im AT beim ersten Nomen um „Tiere“ (im weitesten Sinne) und beim zweiten um „Menschen“ handelt. Bei der dritten Gruppe entfernt sich der ZT völlig vom AT („Geister und Gewürm und Genossen“), dennoch handelt es sich, zumindest bei den ersten beiden, um potentielle Ängste von Kindern. Beim Begriff „Genossen“ könnte argumentiert werden, dass Kinder darüber keine Kenntnisse haben. Da sich die Kinder wie Michale Binkley in *Bloom County* jedoch wie Erwachsene verhalten und etwa Kenntnisse über Politik haben, wurde der Begriff „Genossen“ als angemessen erachtet im Hinblick auf die damalige Ära des Kalten Krieges.

In DS119 erfolgt im ZT ein Verlust des Stilmittels Alliteration („trials and tribulations, plights and pickles“) zugunsten von idiomatischen zielsprachlichen Wendungen („Irrungen und Wir-

rungen, Sorgen und Ängste“). Der semantische Gehalt konnte dennoch annähernd gleichwertig übertragen werden.

Parallelismus:

In DS82 konnte das Stilmittel Parallelismus auch im ZT angewandt werden. Das Stilmittel wurde dabei als konstitutiv für die Erzielung von Wirkungsgleichheit erachtet.

DS82:

HEY... MAYBE I SHOULD HAVE JUST STAYED ON EARTH. WELL, MAYBE YOU SHOULD HAVE! AFTER SEEING THE ZERO-GRAVITY TOILET, MAYBE I SHOULD HAVE...

HEY... ICH WÄR WOHL BESSER AUF DER ERDE GEBLIEBEN. WÄR WOHL BESSER GEWESEN! ANGESICHTS DES SCHWERELOSEN KLOS WÄR ICH WOHL BESSER GEBLIEBEN...

In DS110 wurde jedoch auf das Stilmittel verzichtet, obwohl es ähnlich dem vorangehenden Fall, wenn auch in etwas geringerer Masse, als konstitutiv für die Erzielung von Wirkungsgleichheit erachtet wird. Eine zielsprachliche Entsprechung mit gleichzeitiger Wahrung des Stilmittels konnte jedoch nicht gefunden werden. So wurde im ZT auf eine parallele Fragestellung von Portnoy verzichtet und stattdessen eine pragmatische Lösung erzielt, die durch visuelle Elemente (Portnoys Gebärden) unterstützt wird. Die Wirkungsgleichheit konnte somit annähernd erzielt werden.

DS110:

LIKE THIS? / LIKE THIS?

SO WIE WIR? / SO EINE?

5.3.4.2. Zitate und Pseudozitate

Von den drei Zitaten im AT scheint nur dasjenige von Henry David Thoreau in DS82 tatsächlich eines zu sein. Das Originalzitat lautet: „Träume sind Prüfsteine unseres Charakters“ (Thoreau 1985: 242). Es wurde wie im AT in einem Nebensatz wiedergegeben.

DS82:

IF, AS HENRY THOREAU ONCE EXPLAINED, DREAMS ARE THE TOUCH-
STONES OF OUR CHARACTERS...

WENN, WIE HENRY THOREAU EINMAL SAGTE, TRÄUME DIE PRÜFSTEINE
DES CHARAKTERS SIND...

Das Zitat von Homer in DS127, wobei es sich um eine Eigenkreation des Autors handeln dürfte, wurde durch eine *Substitutio* in die Zielsprache übersetzt werden. Es entsteht dadurch auf keiner Ebene (semantisch, syntaktisch, lexikalisch, etc.) ein Verlust.

DS127:

„...GOVERNMENT IS THE LAST REFUGE OF THE NINCOMPOOP“.

„...REGIEREN IST DIE LETZTE ZUFLUCHT DES DUMMKOPFS.“

Dieselbe Vorgehensweise wurde in DS132 angewandt.

DS 132:

YA KNOW, VOLTAIRE ONCE SAID THAT THERE'S A CERTAIN, INEVITABLE
FUTILITY IN INDECISION...

VOLTAIRE SAGTE EINST, UNENTSCHLOSSENHEIT BERGE ZWANGSLÄU-
FIG EINE GEWISSE SINNLOSIGKEIT IN SICH...

5.3.4.3. Gedicht

Das Gedicht in DS52 wurde in Reimform nachgedichtet. Die Isotopieebene „Naturelemente“ („morn“, „sun“, „shines“, „up“, „wind“) sowie der schiefe Reim mit Caspar Weinberger wurden in den ZT übertragen. Die poetischen Elemente manifestieren sich etwa durch den Gebrauch des Apostrophs (lieb', gar güld'nen) oder archaische Schreibweisen (Zehelein, mich dünkt). Ebenso wurden die Dichtung imitierende syntaktische Strukturen verwendet.

HOW I LOVE TO WATCH THE MORN / WITH GOLDEN SUN THAT SHINES /
UP ABOVE TO NICELY WARM / THESE FROSTY TOES OF MINE. / THE
WIND DOTHS TASTE OF BITTERSWEET / LIKE JASPER WINE AND SUGAR / I
BET IT'S BLOWN THROUGH OTHERS' FEET / LIKE THOSE OF...CASPAR
WEINBERGER.

ICH LIEB' DEN MORGEN NACH DEN STERNEN / DEN GAR GÜLD'NEN SONNENSCHEN / DER VON OBEN LÄSST ERWÄRMEN / MEINE ACH SO KALTEN ZEHELEIN. / BITTERSÜSS DER WIND MICH BEGRÜSSTE / MIT JASPIS, WEIN UND ZUCKER / MICH DÜNKT, NUN RIECHT ES EHER NACH FÜSSE / WIE DIE VON...CASPAR WEINBERGER.

5.3.4.4. Umgangssprachliche Elemente

Im AT finden sich umgangssprachliche Wendungen, für die keine zielsprachliche Entsprechung existiert. In DS91 wurde etwa für den Ausruf „whoa nelly“, der Begeisterung ausdrückt, die annähernd gleichwertige Wendung „Potz Blitz“ verwendet. In DS11 wurde die Wendung „gag a goat“, wobei es sich um eine Eigenkreation zu handeln scheint, mit „zum Reihern“ übersetzt, wodurch eine ähnlich vulgäre Beschreibung der Musik von Slim „Bullfrog“ Whitstien (ebenfalls eine Erfindung) erreicht wird. In DS96 wurde in der Übersetzung für die Beleidigung „newt neck“ ein neuer Begriff kreiert bzw. ein bestehender Begriff angeändert. Da in solchen Situationen die Figur Roger in der Zielsprache beispielsweise „Du Miesepeter“ sagen würde, die betroffene Person, Yaz Pistachio, jedoch weiblich ist, wurde die Wendung durch „Miesepetra“ ersetzt. Die Wirkungsgleichheit konnte dadurch erreicht werden.

5.3.4.5. Redewendungen

Für die Redewendung in DS49 existiert ebenso keine zielsprachliche Entsprechung. Sie bedeutet in etwa, dass, egal wie sehr man versucht, etwas Positives im beschriebenen Sachverhalt zu finden, es sich dabei trotzdem um Quatsch handelt. Dabei bietet sich die Kollokation „drehen und wenden“ an. Schliesslich kann in diesem Fall aufgrund der Tatsache, dass es sich um eine (kulturspezifische) Redewendung handelt und somit keine zielsprachliche Entsprechung existiert, ein gewisser Wirkungsverlust kaum vermieden werden.

DS49:

“NO MATTER HOW THIN YOU SLICE IT, IT'S STILL BALONEY“

“MAN KANN'S DREHEN UND WENDEN, WIE MAN WILL, ES BLEIBT QUATSCH.“

In DS142 wiederum wurde anstatt der wörtlichen Übersetzung von „gives me kidney stones“ (...gibt mir Nierensteine“) die Redewendung „an die Nieren gehen“ verwendet. Es könnte dahingehend argumentiert werden, dass es sich auch bei der AT-Version um keine idiomatische Wendung handelt, was für die wörtliche Übersetzung sprechen würde. Da sich die Re-

dewendung „an die Nieren gehen“ in dieser Situation jedoch anbietet, wurde dieser der Vorzug eingeräumt.

5.3.4.6. Wort- und Zeichenspiele

Das Wortspiel „now, take me in“ in DS25 funktioniert in der Übersetzung nicht, da die Wendung zwei Bedeutungen hat: 1. „lass mich rein“, 2. „verhafte mich“. Beide generieren nicht dieselbe Wirkung wie im AT. Deshalb wurde ein Ersatz auf der Isotopieebene „Gefängnis“ gesucht. Die umgangssprachliche Wendung „hinter schwedische Gardinen bringen“ bedeutet „verhaften“. Da sich an den Fenstern von Häusern meist Gardinen befinden, wurde diese Wendung als passend erachtet. Verzweifelt nach einer Möglichkeit suchend, wie Steve in die Wohnung von Bobbie gelangen könnte, erwähnt er schliesslich, dass es hinter den Gardinen vielleicht etwas wärmer sein würde, da er kalt hat. Im ZT wurde also erheblich vom AT abgewichen. Dies hat zur Folge, dass sich auch der Wortlaut des Polizisten im letzten Panel („okay“) ändert. Dieser nimmt nun die Mutmassung von Steve („hinter deinen Gardinen wär’s sicher wärmer“) wieder auf, indem er fragt, ob dies auch hinter schwedischen Gardinen („hinter schwedischen?“) der Fall sein würde, worauf Steve „auch gut“ zur Antwort gibt. Die ähnliche Doppelbedeutung von „schwedischen Gardinen“ führt somit im ZT zu einem ähnlichen Wort- bzw. Zeichenspiel, wodurch die Invarianzforderung nach Wirkungsgleichheit annähernd erfüllt, jedoch die Invarianzforderung nach einer Höchstanzahl an Zeichen nicht erfüllt ist. Dieser Strip stellt einerseits eine der stärksten Abwendungen von der Invarianzforderung nach einer Höchstanzahl an Wörtern dar, zusätzlich wurde darin auch die stärkste Abweichung auf mehreren Ebenen (lexikalisch, syntaktisch, semantisch, etc.) vorgenommen.

Ein weiteres Wortspiel, das auf mehreren Ebenen nicht äquivalent übersetzt werden konnte, ist jenes in DS82. „Flights of the fanciest kind“ wäre in etwa durch die Wendung „sind Flüge der fantastischsten Art“ zu übersetzen. Da dadurch jedoch das Wortspiel verloren gehen würde, wurde nach einer Wendung gesucht, die der Situation gerecht wird. Da in der Folge eine Reihe von absurden Träumen folgt, wurde das Sprichwort „Träume sind Schäume“ verwendet, welches zwar eine Abkehr von der ursprünglichen Bedeutung zur Folge hat, jedoch der Situation durchaus gerecht wird.

DS82:

FOR SURELY, MILO'S NIGHTLY FLIGHTS OF FANCY.....ARE FLIGHTS OF
THE FANCIEST KIND...

NUN, WIE'S SCHEINT, SIND MILOS NÄCHTLICHE TRÄUME... ..NICHTS ALS
SCHÄUME...

Ähnlich verhält es sich in DS30, in dem das Wortspiel auf den ähnlich lautenden Wörtern „Banking“ und „Spanking“ basiert. Mit „Gruppensex“ und „Gruppentreks“ konnte eine ähnliche Wirkung erzielt werden.

5.3.4.7. Lexikalische Ebene

In DS150 spricht Oliver wie ein Pirat. Eine zielsprachliche Entsprechung für „avast“ existiert auch hierbei nicht, der Begriff bedeutet in etwa „halt“ oder „stopp“. Ebenfalls konnte die Wendung „scurvy corporate swabs“ nicht idiomatisch übersetzt werden. Es wurde nach einem Begriff gesucht, der ebenfalls der Anspielung auf die als negativ empfundenen kapitalistischen Absichten von Grossunternehmen gerecht wird. Dazu wurde das Kunstwort „Süswasserkapitalisten“ kreiert.

DS 150:

AVAST, YE SCURVY CORPORATE SWABS!! PREPARE TO BE BOARDED!

STOPP, IHR SÜSSWASSERKAPITALISTEN!! SEID GEWARNT! WIR ENTERN!

Stellenweise wurde ein Wechsel in der Wortart vorgenommen, um den ZT natürlicher und idiomatischer zu gestalten. So wurden etwa in DS127 die Nomen „conference“ und „reflection“ durch Verben („bespricht“ und „geniesst“) ersetzt.

DS127:

FIRST, A CONFERENCE WITH HIS ADVISERS TO RECAP THE POLITICAL HIGHLIGHTS...

ZUERST BESPRICHT ER SICH MIT SEINEN BERATERN, UM DIE HIGHLIGHTS ZU REKAPITULIEREN...

AND THEN A MOMENT FOR REFLECTION... AND A CHANCE TO TAKE INFINITE COMFORT IN THE WORDS OF THE GREAT GREEK POET, HOMER:

DANN GENIESST ER EINEN MOMENT FÜR SICH... UND FINDET UNENDLICHEN TROST IN DEN WORTEN DES GROSSEN POETEN HOMERS:

5.3.4.8. Syntaktische Ebene

In DS14 wurde die Partizipialkonstruktion („making it totally impossible to pull out...“) im ZT zum vollständigen Satz („Man kann ihn nicht wegschieben“).

In DS 70 wurde die Perspektive der Frage („so whose baby are you carrying?“) im ZT verändert. Im ZT wird nach der Ursache („Also, wer hat dich geschwängert?“) und nicht nach dem Ergebnis („Baby“) gefragt wird. Diese Strategie wurde auch aufgrund der Antwort der Frau („the shogun’s“) gewählt. Diese müsste sonst durch die umständliche Genitivkonstruktion „das des Shoguns“ übersetzt werden. So konnte eine Nominativkonstruktion („der Shogun“) verwendet werden.

In DS110 wird das Adjektiv („gross“) im ZT erst im elliptischen Anhang „absolute widerlich“ integriert. Ebenso wurde eine *Implikation* angewandt, indem die Wendung „exercise in casual kissing“, die sonst durch eine Paraphrase („ein Spiel, bei dem man verschiedene Personen küsst“) übersetzt werden müsste, durch die Wendung „es geht dabei ums küssen“ übersetzt wurde.

DS110:

WELL GUYS, IT’S A GROSS EXERCISE IN CASUAL KISSING...

NUN JUNGS, ES GEHT DABEI UMS KÜSSEN... ABSOLUT WIDERLICH!

In DS134 wurde das Adverb „wisely“ durch einen Relativsatz wiedergegeben, da es im Deutschen unüblich ist, diese semantische Bedeutung durch ein Adverb auszudrücken („vernünftigerweise vergessen“).

...HOWEVER, THE “BATTLE OF SHADY CREEK”, ALTHOUGH DECISIVE, WAS QUICKLY AND WISELY FORGOTTEN.

...OBWOHL DIE „SCHLACHT BEI SHADY CREEK“ FOLGENREICH WAR, WURDE SIE RASCH VERGESSEN, WAS AUCH BESSER WAR.

5.4. Sprachvarietäten und gesprochene Sprache

Sprachliche Elemente, die im AT der gesprochenen Sprache zugewiesen werden können, wurden im ZT durch diverse sprachliche Mittel markiert. So wurde unter anderem der Schwa-Laut [ə] am Ende von Verben weggelassen („ich sag“, „ich hab“, „ich nehm“, etc.) oder eine Abschwächung des enklitischen Vokals [ʊ] zu [ə] vorgenommen („haste“, „denkste“, „willste“, etc.). In Sätzen, in denen das Pronomen „es“ auf ein Verb folgt, wurde dieses ohne den Buchstaben „e“ durch ein Apostroph getrennt mit der Verbform verbunden („gibt’s“, „bring’s“, „wär’s“, etc.). Beim unbestimmten Artikel wurde folgendermassen vorgegangen:

- Nominativ: Ein = n / eine = ne
- Dativ: Einem = nem / einer = ner
- Akkusativ: Einen = nen / eine = ne.

Ausserdem wurde stellenweise auf das Satzobjekt verzichtet (DS56 „Wollte dir bloss sagen...“). Des Weiteren sind die Aspekte der gesprochenen Sprache im ZT auch erkennbar an Aposiopesen (DS57: HI, BABY... SAG, HABEN WIR UNS NICHT--), Wiederholungen (DS138: ICH FRAG MICH... ICH FRAG MICH...) oder elliptischen Sätzen (DS59: UND MARY POPPINS?). In DS74 wird anstatt eines Genitivs der Dativ verwendet: „wegen all dem Giftmüll“. Schliesslich finden sich im ZT auch zahlreiche Grad-, Abtönungs- und Gesprächspartikel.

Zwei Soziolekten wurde versucht, gerecht zu werden. In DS80 spricht Ms. Poobah gebrochenes Deutsch. Es wurden bewusst grammatikalische Fehler eingebaut, etwa falsche Bezüge, falsche Artikel und falsche Deklinationen.

EINE AUGENBLICK MAL. ICH MÖCHTE SAGEN ETWAS BITTE ÜBER DIESE SPIEL "FOOTBALL". WARUM RENNEN JUNGS IN ANDERE JUNGS MIT KOPF, WIE BETRUNKENE ZIEGEN? UND WARUM NEHMEN HAUT VON SCHWEIN, FÜLLEN MIT LUFT UND WERFEN?! WARUM NEHMEN HAUT VON SCHWEIN, AUFBLASEN UND WERFEN?! WENN BÖSE AUF SCHWEIN, ES ESSEN, NICHT WERFEN! SICH BENEHMEN WIE ZIEGEN UND SPIELEN MIT SCHWEINEN... HA! SCHÖNE AMERIKANISCHE KULTUR!

In DS18 spricht der Waffennarr fehlerhaft, was unter anderem am Stilmittel Aposiopese, falschen Wortformen („artikulieren“) und logischen Fehlern (“Menschen töten Waffen“) erkennbar ist.

ICH WILL MEINE MEINUNG MIT DIESEM BRIEF DEM CHEFREDAKTOR ÜBER WAFFEN ARTIKULIEREN. ICH SAG'S DIR... UH!.. WENN MAN WAFFEN VERBIETET, TÖTEN NUR NOCH VERBRECHER MENSCHEN... WAFFEN TÖTEN KEINE MENSCHEN... ABER MENSCHEN TÖTEN WAFFEN. VON VERBRECHERN. DIESE †●#?! ANTI-WAFFEN-SPINNER... UH! DIE SIND DOCH ... UH! ICH WERD DIR MAL WAS SAGEN... UH... DIE VERFASSUNG... UH... DIE SAGT SELBSTVERTEIDIGUNG! AUF JEDEN FALL... ES STEHT ALLES IM BRIEF.

In DS106 wurden diverse umgangssprachliche Wörter und Wendungen verwendet. Als Mr. T verwendet Alphonzo für den unbestimmten Artikel („eine“) die abgekürzte Version „ne“. Wenn er jedoch im letzten Panel die Maske vom Gesicht zieht, verwendet er die standard-sprachliche Version („eine“):

HEY TROTTEL! ICH BIN'S MR. T! WAS GEHT AB, VOLLIDIOT? DU! WASCHLAPPEN! ICH KNALL DIR GLEICH EINE! JA! DAS IST NE... NE... DAS IST EINE AUSGEMACHTE SCHANDE.

Der nicht näher genannte Barbesucher aus DS24 spricht ebenso in hohem Masse umgangssprachlich mit vielen Slangwörtern. Eine deutsche Entsprechung existiert in den meisten Fällen nicht. Für die Wendung „major movers“ wurde die gängige deutsche Wendung „tolle Hechte“ verwendet, welche die konnotative Bedeutung, nämlich „attraktive Männer“, überträgt. Der onomatopoetische Ausruf „Yowza! Yowza!“ ist eine Art Schlachtruf, der von Männern bei der Beschreibung von attraktiven Frauen verwendet wird. Eine deutsche Entsprechung existiert nicht. Deshalb wird der Ausruf „Jau! Jau!“ verwendet.

DS24:

HEY BUB... LOOKIT THE BABES IN THIS JOINT! OO... ...S'POSE THEY'RE READY FER A COUPLE O' MAJOR MOVERS LIKE US? YOWZA! YOWZA!

HEY KUMPEL... SCHAU DIR MAL DIE PUPPEN AN IN DIESEM LADEN! UH... GLAUBSTE, DIE SIND BEREIT FÜR 2 TOLLE HECHTE WIE WIR? JAU! JAU!

HEY... NOW THERE'S A LITTLE NUMBER... OO! HEY... SHE'S COMIN' THIS WAY! WATCH IT BABY... MY ENGINE IS ON AND I'M REV, REV, REVVIN'...

HEY... DIE DORT IST NE HEISSE NUMMER... UH! HEY... SIE KOMMT! PASS AUF, BABY... MEIN MOTOR IST WARM... ICH GEB GA, GA, GAS...

WHOA!! ANOTHER ONE! BUCKLE YER SEAT BELTS, BABY, I'M COMIN' YER WAY... YEAH! OO! YEAH!

WOW!! NOCH EINE! SCHNALL DICH AN, BABY, JETZT KOMM ICH... JA! UH! JA!

5.5. Onomatopöien

Für alle Onomatopöien konnten dank der beiden Paralleltexthe (*Strizz* und *Doonesbury*) eine ZT-Version gefunden werden. Teilweise wurden jedoch bestimmte AT-Versionen in ZT durch unterschiedliche Versionen übersetzt. So blättert Opus in DS30 in Karteikarten, während er in DS128 mit den Fingern eine Münze in die Luft spickt. In beiden findet jedoch im AT das Onomatopoetikum „flip“ Anwendung. Im ZT wurde der Situation entsprechend „blättern“ (DS30) und „flip“ (DS128, *Repetitio*) verwendet. In DS40 schliesslich zerquetscht Steve sein Alter Ego mit einem Aschenbecher, während Michael Binkley in DS134 mit dem Baseballschläger auf Portnoy einschlägt. Die AT-Version ist in beiden Strips „wham“. Im ZT wurde

jedoch situationsgerecht „klatsch“ (DS40) und „zack“ (DS134) verwendet (in Anhang 3 findet sich eine komplette Auflistung aller im ZT verwendeter Onomatopöien).

5.6. Fazit

Abschliessend kann gesagt werden, dass die beiden obersten Invarianzforderungen im ZT grösstenteils erfüllt wurden. Stellenweise, vor allem bei Textstellen unter 20 Zeichen (vereinzelt auch bei Textstellen mit einer höheren Anzahl), konnte die Invarianzforderung nach einer Höchstanzahl an Zeichen nicht immer erfüllt werden. Dies wurde so gehandhabt, da die Panels jeweils genügend Platz für eine höhere Anzahl an Zeichen bieten. Eine strenge Einhaltung der Forderung hätte überdies einen starken Wirkungsverlust zur Folge gehabt, welcher ungleich grösser wäre als jener Verlust, der sich durch die zusätzlich Inanspruchnahme an Platz im Panel ergibt.

Der Invarianzforderung nach Wirkungsgleichheit wurde also stellenweise gegenüber der Invarianzforderung nach einer Höchstanzahl an Zeichen Priorität eingeräumt. Die Wirkungsgleichheit kann denn auch grösstenteils als erreicht betrachtet werden – dies auch im Hinblick auf die Tatsache, dass bei einer Übersetzung aufgrund der Übertragung eines Textes in eine andere Kultur vollständige Wirkungsgleichheit wohl nie ganz erreicht werden kann.

Des Weiteren wurden die verschiedenen Verfahren aus dem zweiten Kapitel angewandt, wobei die Anwendung der *Substitutio* und *Detractio* überwiegt. Stellenweise wurde auf mehreren Ebenen (lexikalischer, syntaktischer, semantischer, etc.) erheblich vom AT abgewichen, um Wirkungsgleichheit zu erreichen. Zusätzlich bietet der Prätext eine ideale Lesehilfe, die den ZT-Leser nicht bevormundet.

Das kompensatorische Verfahren, wie es im Abschnitt 2.4.5. definiert wird, wurde nicht angewandt. Dies scheint darin zu gründen, dass vier Panels wohl nicht genug Möglichkeiten bieten, um kompensatorisch vorzugehen. Dass die Pointe in einem anderen Panel kompensiert würde, hätte zudem zwingend die Nichterfüllung der Invarianzforderung nach Wirkungsgleichheit zur Folge. Aber auch bei Textstellen, die nicht die Pointe betreffen, wurde nie kompensatorisch vorgegangen. Das Verfahren scheint somit bei der Übersetzung von Funnies nicht anwendbar zu sein.

6. Schlusswort

Das Ziel dieser Arbeit kann als erreicht betrachtet werden: Der ZT dürfte bei einem an Comics interessierten deutschsprachigen Leser auch heute noch Erheiterung im vom Autor intendierten Sinne auslösen, der ZT-Leser dürfte alle oder die meisten (zumindest mithilfe des Prätextes) Anspielungen auf Ereignisse, Personen, etc. erkennen. Schliesslich konnten die kulturspezifischen sprachlichen Elemente anhand verschiedener Verfahren (z. B. *Substitutio*) in die Zielkultur übertragen werden oder es wurde das Verfahren *Repetitio*, eventuell zusammen mit einem Eintrag im Prätext, angewandt.

Es besteht also die Möglichkeit, dass heute eine interessierte Leserschaft für Übersetzungen von US-amerikanischen Funnies mit politischem und gesellschaftskritischem Inhalt existiert. Deutschsprachige aktuelle Strips wie *Strizz* dürften zudem zu einem verstärkten Interesse an Funny-Comics allgemein beigetragen haben. Der abgebrochene Versuch, *Doonesbury* zu übersetzen, liegt mittlerweile ebenfalls 25 Jahre zurück.

Man könnte also erwägen, aktuelle US-amerikanische Funnies in übersetzter Form in deutschsprachigen Tageszeitungen (z. B. in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung FAZ*, die auch *Strizz* publiziert) oder eventuell Wochenendausgaben (Sonntagsausgabe der *FAZ*) zu publizieren. Denn es macht den Eindruck, dass seit dem Antritt von Barack Obama als neuer amerikanischer Präsident das Medieninteresse deutschsprachiger Medien an der amerikanischen Innenpolitik wieder stärker ist, wodurch mancher deutschsprachige Leser über genügend Informationen verfügen dürfte, um die Anspielungen in den Strips zu verstehen. Leider werden die Strips von *Bloom County* seit 1989 nicht mehr produziert, es müsste dementsprechend auf aktuelle Strips ausgewichen werden, etwa auf die *Doonesbury*-Strips, die nach wie vor in verschiedenen englischsprachigen Tageszeitungen veröffentlicht werden. Aufgrund der Ähnlichkeit zu *Bloom County* dürften sich die in dieser Arbeit gemachten Erkenntnisse auch bei der Übersetzung von *Doonesbury* anwenden lassen.

Die zweite Möglichkeit, aus den *Bloom-County*-Strips ein Sammelband, also ein Comic-Book, zu erstellen, wäre ebenfalls zu erwägen, vor allem aufgrund der Tatsache, dass sämtliche *Bloom-County*-Strips nach wie vor in Sammelbänden auf Englisch erhältlich sind. Die Strips dieser Arbeit (also der ZT) müssten wohl aber unter dem Etikett „Nostalgie“ verkauft werden.

Die Erkenntnis dieser Arbeit für die Comicforschung und Translationswissenschaft ist, dass insbesondere bei Humor-Comics die Invarianzforderung nach Wirkungsgleichheit höher gewichtet werden sollte als alle anderen Invarianzforderungen. Die zweithöchste Invarianzforderung ist diejenige nach einer Höchstanzahl an Zeichen, die jedoch nur erfüllt werden sollte, wenn auch die oberste Forderung erfüllt ist. In Fällen, bei denen sich die Invarianzforderung nach einer Höchstanzahl an Zeichen aus sprachenpaarspezifischen Gründen nicht erfüllen

lässt, sollte im gegebenen Fall der zusätzliche Aufwand einer Retuschierung (z. B. von Sprechblasen oder Etikettenrändern) nicht gescheut werden, wenn dadurch auf sprachlicher Ebene (natürlich im Einklang mit der visuellen Ebene) Wirkungsgleichheit erreicht werden kann. Der Konflikt, der durch den zusätzlich in Anspruch genommenen Platz im Panel entsteht, ist vernachlässigbar im Gegensatz zum Konflikt, der auf sprachlicher Ebene entsteht.

Weiter kann gesagt werden, dass das kompensatorische Verfahren, wie es in Abschnitt 2.4.5. definiert wird, bei der Pointe von Funnies nicht angewandt werden kann, da diese im letzten Panel erfolgt und somit die Wirkung verfehlt würde. Allgemein betrachtet, könnte das Verfahren bei der Übersetzung von Funnies jedoch trotz der Tatsache, dass es im ZT nie angewandt wurde, durchaus bei sprachlichen Elementen, die nicht die Pointe betreffen, angewandt werden.

Schliesslich sollte bei der Comicübersetzung der ZT-Empfänger stets näher definiert bzw. abgegrenzt werden, denn nicht alle Leser von Comics interessieren sich auch für US-amerikanische Funnies. Der Leser muss zwingend ein gewisses Wissen über die USA (beim ZT über die USA der 1980er Jahre) besitzen, sonst scheitert der Verstehensprozess. Allgemein sollte dieser Umstand bei der Übersetzung aller Comics berücksichtigt werden, denn es besteht etwa auch die Möglichkeit, einen Comic noch stärker an die Zielkultur anzupassen, beispielsweise indem Figuren oder bestimmte kulturspezifische Elemente sowohl auf der sprachlichen wie auch auf der visuellen Ebene durch zielsprachliche Entsprechungen ersetzt werden. Natürlich zieht dies einen Eingriff in die visuellen Elemente nach sich, der jedoch Sinn zu machen scheint, wenn dadurch die intendierte Wirkung erreicht werden kann.

Abschliessend kann zudem gesagt werden, dass für den Übersetzer von Comics ein gewisses kreatives Flair in Bezug auf Sprachspiele und Stilmittel unabdinglich ist.

7. Bibliographie

Primärliteratur:

Balko, Radley, 2003, Last-update-Datum unbekannt, "A great returns", Newsartikel, <http://www.nationalreview.com/comment/balko200309250810.asp>, zuletzt besucht: 06.06.09.

Bilal, Enki & Pierre Christin, ²1989, *Die Geschäfte der Unsterblichen*. Hamburg: Carlsen (franz. Original: Bilal, Enki & Pierre Christin, 1990 (nouvelle éd.), *La Foire aux Immortels*. Genève: Les Humanoïdes associés).

Breathed, Berkeley, 1984, *Bloom County - Toons for our times*. Toronto: Little, Brown and Company.

Breathed, Berkeley, 2008, Last-update-Datum unbekannt, "Welcome to the art and imagination of Berkeley Breathed", persönlicher Webauftritt, <http://www.berkeleybreathed.com>, zuletzt besucht: 06.06.2009.

Brétecher, Claire, 1989, *Die Frustrierten 4*. Reinbek b. Hamburg: Rowohlt.

Hergé, 1947, *Tintin. Le Trésor de Rackham Le Rouge*. Paris/Tournai: Castermann. Deutsch: 1971, *Tim und Struppi. Der Schatz Rackhams des Roten*. Hamburg: Carlsen.

Hergé, 1958, *Tintin. Coke en Stock*. Paris/Tournai: Casterman. Deutsch: 1970, *Tim und Struppi. Kohle an Bord*. Hamburg: Carlsen.

Reiche, Volker, ²2004, *Strizz, Das erste Jahr. Kein Problem, Chef*. München: Verlag C.H. Beck.

Spiegelman, Art, 1992, *Maus. Die Geschichte eines Überlebenden II. Und hier begann mein Unglück*. Reinbek b. Hamburg: Rowohlt, ins Deutsche übersetzt von Christine Brinck und Josef Joffe (engl. Original: Spiegelman, Art, 1991, *Maus. A Survivors Tale II. And here my troubles began*. New York: Random House.

Sullivan, Patricia, 2004, Last-update-Datum unbekannt, "Anne Gorsuch Burford, 62, Dies; Reagan EPA Director", Nachruf, <http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/articles/A3418-2004Jul21.html>, zuletzt besucht: 06.06.2009.

Thoreau, Henry David, 1985, *A Week on the Concord and Merrimack Rivers*. New York: The Library of America.

Trudeau, G. B., 1984, *Doonesbury. Ganz schön clever, die Chinesen!* Reinbek bei Hamburg: Carlsen, ins Deutsche übersetzt von Wolfgang J. Fuchs.

Sekundärliteratur:

Abret, Katia & Cécile Hennart, 1991, *Les Echanges internationaux dans la bande dessinée*. Poitiers: Sup. de Co. Poitiers (unveröffentl. Studie).

Baker, Mona, 1992, *In Other Words. A coursebook on translation*. London and New York: Routledge.

- Delabastita, Dirk, 1989, "Translation and mass-communication. Film and T.V. translation as evidence of cultural dynamics", *Babel*, 35:4, 193-218.
- Eco, Umberto, 1987, *Semiotik. Entwurf einer Theorie der Zeichen*. München: Fink, übersetzt von Günter Memmert.
- Eisner, Will, 1985, *Comics and Sequential Art*. Tamarac, Florida: Poorhouse Press.
- Grassegger, Hans, 1985, *Sprachspiel und Übersetzung. Eine Studie anhand der Comic-Serie Astérix*. Tübingen: Stauffenburg.
- Harvey, Keith, 1995, "A Descriptive Framework for Compensation", *The Translator*, 1:1, 65-86.
- Havlik, E. J., 1981, *Lexikon der Onomatopöien. Die lautimitierenden Wörter im Comic*. Frankfurt/Main: Verlag Dieter Fricke.
- Jakobson, Roman, 1959, "On Linguistic Aspects of Translation", in: Brower, R. A. (ed), *On Translation*. Cambridge, MA: Harvard University Press, 232-239.
- Kaindl, Klaus, 1999, "Thump, Whizz, Poom: A Framework for the Study of Comics under Translation", *Target*, 11:2, 263-288.
- Kaindl, Klaus, 2004, *Übersetzungswissenschaft im interdisziplinären Dialog. Am Beispiel der Comicübersetzung*. Tübingen: Stauffenburg.
- Kaindl, Klaus, 2008, "Visuelle Komik: Sprach, Bild und Typographie in der Übersetzung von Comics", *Meta*, 53:1, 120-138.
- Koller, Werner, ⁷2004, *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*. Wiebelsheim: Quelle & Meyer Verlag.
- McCloud, Scott, ⁴1997, *Comics richtig lesen*. Hamburg: Carlsen, übersetzt von Heinrich Anders.
- McCloud, Scott, 2001, *Comics neu erfinden*. Hamburg: Carlsen, übersetzt von Jens Balzer.
- Nord, Christiane, ⁴2009, *Textanalyse und Übersetzen. Theoretische Grundlagen, Methode und didaktische Anwendungen einer übersetzungsrelevanten Textanalyse*. Tübingen: Julius Groos Verlag.
- Poyatos, Fernando, 1994, "Paralanguage and extrasomatic and environmental sounds in literary translation: perspectives and problems", *TextConText*, 10, 25-45.
- Poyatos, Fernando, 1997, *Nonverbal Communication and Translation. New Perspectives and Challenges in Literature, Interpretation and the Media*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company.
- Richet, Bertrand, 1993, "Quelques réflexions sur la traduction des références culturelles. Les citations littéraires dans 'Astérix'", in Ballard, Michel (ed), *La traduction à l'Université. Recherche et propositions didactiques*. Lille: Presses Universitaires de Lille, 199-122.

Rota, Valerio, 2008, "Aspects of Adaptation. The Translation of Comics Formats", in Zanettin, Federico (ed), *Comics in Translation*. Manchester: St. Jerome Publishing, s. 79-98.

Schmitt, Peter A., 1997, "Comics und Cartoons: (k)ein Gegenstand der Übersetzungswissenschaft?", in Drescher, H. W. (ed), *Transfer: Übersetzen – Dolmetschen – Interkulturalität. Publikationen des Fachbereichs Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in Gernersheim*. Frankfurt a. M.: Peter Lang, 619-662.

Schopenhauer, Arthur, 1891/1963, "Ueber Sprache und Worte", in Störig, H. J. (ed), *Das Problem des Übersetzens*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 101-107.

Schreiber, Michael, 1993, *Übersetzung und Bearbeitung. Zur Differenzierung und Abgrenzung des Übersetzungsbegriffs*. Tübingen: Gunter Narr Verlag.

Schulte-Sasse, Jochen, 1976, *Literarische Wertung*. Stuttgart: Metzler.

Schwarz, Alexander, 1989, *Comics übersetzen – besonders ins Deutsche und besonders in der Schweiz*. Lausanne: Université de Lausanne.

Tischer, Peter, 1994, *Der gezeichnete Held. Die Serienfigur im modernen Französischen Humor-Comic*. Tübingen: Stauffenburg.

Welke, Manfred, 1958, *Die Sprache der Comics*. Frankfurt am Main: dipa-Verlag.

Wild, Adam, 1998, "A Translator's Guide to Reading Comics and Comic Strips", in various authors (eds), *Essays on Translation*. Norwich: University of East Anglia, 119-127. [online unter: http://www.uea.ac.uk/polopoly_fs/1.33263!np_vol_6_article_9_by_adam_wild.pdf]

Würstle, Regine, 1991, "Äquivalenzprobleme bei der Übersetzung multimedialer Texte. Zur Übersetzung der Comics 'Les Frustrés' von Claire Brétecher", in Schmitt, Christian (ed), *Neue Methoden der Sprachmittlung*. Wilhelmsfeld: Gottfried Egert Verlag, 149-170.

Zimmermann, Hans Dieter, 1973, *Vom Geist der Superhelden. Comic Strips. Zur Theorie der Bildergeschichte*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.

Anhang 1

Ausgangstext:

1-3

KASTEN	SOMETHING ILLEGAL IS GOING ON IN MILO'S MEADOW... 49			
F.B.I.-AGENT	HERE IT IS... REAL QUALITY STUFF. CLEAR \$ 60 MILLION ON THE STREET. 65	YA GOT THE DOUGH? 17	FREEZE, SUCKER! F.B.I!!! 24	
SENATOR BEDFELLOW	GREAT. THIS IS BETTER THAN GOLD... IT COMES IN THE NICK OF TIME! 62	RIGHT HERE. 11	OH DRAT. 7	
ZEITUNGSBERICHT				THE BLOOM BEACON SENATOR BEDFELLOW NABBED IN BLACK MARKET "BILL THE CAT" TOTE BAG BUST "MY DEBTS DROVE ME TO DEALING BOGUS CAT BAGS" 130
TV-REPORTER	SO THE POLITICAL DREAM OF SENATOR LUCIAS BEDFELLOW HAS SHATTERED... FACING HUGE CAMPAIGN DEBTS, HE BECAME YET ANOTHER VICTIM OF THE GREAT CORRUPTER OF DESPERATE MEN... 163	...ILLICIT "BILL THE CAT" TOTE BAGS 33.	TODAY AT THE ARRAIGNMENT, LOCAL ATTORNEY STEVE DALLAS OUTLINED THE DEFENSE STRATEGY FOR REPORTERS... 98	
STEVE DALLAS				...TOTALLY INNOCENT! ENTRAPMENT!! AND HE'S COMPLETELY INSANE! PLUS, HE WAS BUYING TOYS FOR ORPHANS AT THE TIME! 109
STEVE DALLAS	RELAX, SENATOR... THIS TRIAL IS A PIECE OF CAKE. NO PROBLEM. NOW... ARE YOU SURE YOU REMEMBER OUR STRATEGY? 104	RIGHT. AND JUST LOOK AT THAT JURY... YOUR LOYAL, ADORING CONSTITUENTS, EVERY SINGLE ONE... 86		YEP. PIECE O' CAKE. 19
SENATOR BEDFELLOW	LIE. 4			
JURY			PPHPHT!! 9	
OPUS				DOUBLE PPHPHT! 14

4-6

MILO BLOOM	AHEM. WE, THE JURY, FIND THE DEFENDANT, SENATOR L. BEDFELLOW, GUILTY OF DEALING IN ILLEGAL CAT MERCHANDISE. 107	HE LOOKS GUILTY. HE SMELLS GUILTY. HE IS GUILTY! AND WE RECOMMEND THAT HE BE FED TO GIANT IRANIAN GOAT-EATING COCKROACHES! 122	NO SWEAT. 9	NO SWEAT. 9
			THANK YOU, MR. BLOOM. 21	WOULD YOU MIND IF WE STARTED THE TRIAL? 39
MICHAEL BINKLEY	WELL, MILO... THAT WAS SOME TRIAL. 33	HE WAS A CROOK AND A SHNOOK... BUT I ALWAYS DID LIKE OL' SENATOR BEDFELLOW. 73	WHEREVER HE IS RIGHT NOW, ONE CAN ONLY HOPE THAT HIS LIFE IS TAKING A TURN FOR THE BETTER... 90	
SCHILD	MILO'S MEADOW			
HÄFTLINGE				WHY HELLO, MISTER "BRING-BACK-THE-DEATH-PENALTY!" 49
TATOWIERUNG				KILL / MAIM / HURT
SNORKLEW HACKER	PSSST! BINKLEY!.. OVER HERE!.. 30	ON BEHALF OF MYSELF AND THE REST OF YOUR SUBCONSCIOUS ANXIETIES, WE THOUGHT YOU SHOULD BE GIVEN ADVANCE NOTICE REGARDING OUR PLAN TO JUMP OUT AND GRAB YOU THIS EVENING. 168	CERTAINLY.	A CLOSET FULL OF COURTEOUS ANXIETIES IS OF DUBIOUS COMFORT. 59
MICHAEL BINKLEY			THANK YOU.	

7-9

MICHAEL BINKLEY	LOOK... JUST EXACTLY WHO ARE ALL OF YOU HIDING IN THERE? 56			HOW ABOUT VICTORIA PRINCIPAL? 29
SNORKELWHACKER	YOUR ANXIETIES!.. FIGMENTS OF YOUR FANCY, THAT'S WHO!.. 55	...MONSTERS AND MINOTAURS... CREATURES AND CREEPIES... BUGS AND BEARS AND BATS AND OTHER PIECES OF YOUR PERSONAL WHIMSY. 114	WHY, THERE ARE EVEN A FEW CELEBRITIES! MAYBE WE COULD ARRANGE FOR PHYLLIS SCHLAFLY TO JUMP OUT AND GRAB YOU SOMETIME. 117	WE'RE NIGHTMARES. PIPE DREAMS ARE UNDER THE BED. 48
COUNT-DOWN			10... 9... 8...	
MICHAEL BINKLEY				ONE'S CLOSET FULL OF ANXIETIES IS NEVER COMPLETE WITHOUT AN MX MISSILE. 71
MICHAEL BINKLEY	I HEAR YOU IN THAT CLOSET! WHICH OF MY 20 TH CENTURY ANXIETIES ARE YOU THIS TIME?! DARTH VADER? NUKE BOMBS? RING AROUND THE COLLAR?! 131	WELL I'M GOING TO FACE MY FEARS! DID YOU HEAR ME?! I'M COMING IN! DID YOU HEAR ME?! 83		
BEIDE OPUS			AAIGHH!	
				A THOUSAND PARDONS. I THOUGHT THIS WAS THE JOHN. 48

10-12

KASTEN	MEANWHILE... OVER AT THE OL' BLOOM BEACON... 40	I'M NOT LISTEN- ING... I'M NOT LIS- TENING. I'M – 44		RUNT THAT BABY!! 16
REDAK- TEUR	NO... NO MORE, MILO. IT... IT HAS TO STOP... OH GOD... I'VE GOT MY DIGNITY... 67	"ALIENS LAND IN EDNA HORNBY'S BATHTUB: POUR STALE 'BILLY BEER' OVER STARTLED WIDOW" 83		THANKS, BOSS.
MILO BLOOM	IT SELLS PAPERS, BOSS. NOW HOW 'BOUT THIS ONE..? 48			
SCHILD	EDITOR	THE BLOOM BEA- CON	EDITOR	EDITOR
TV- REPORTER	NOW! AT LAST! K- TEL PRESENTS THE BEST OF SLIM "BULLFROG" WHITSTIEN ALL ON ONE RECORD! 85	YOU LOVE SLIM "BULLFROG" WHIT- STIEN!! YOUR NEIGHBORS LOVE SLIM „BULLFROG“ WHITSTIEN!! EVE- RYBODY LOVES SLIM, RIGHT? RIGHT? 120	THEN CALL! YES! NOW! GRAB SOME DOUGH! GET A PHONE! YES! NOW! CALL! GO! 70	ACTUALLY, SLIM "BULLFROG" WHIT- STIEN'S MUSIC WOULD GAG A GOAT. 61
OPUS		RIGHT!	YES! I'M GOING! 15	
CUTTER JOHN	LET'S GO, CREW... BEAM UP... WE'VE GOT NEW WORLDS TO EX- PLORE. 57	SAY CREW... I THINK WE'VE REACHED THE EN- TERPRISE'S WEIGHT LIMIT... 62	TOO LATE! BRACE FOR DISASTER! 29	MEDICAL TEAM TO THE BRIDGE... ON THE DOUBLE. 42
HODGE- PODGE	MOVE IT, SPOCK! 15	ALMOST FINISHED, CAPTAIN. 25	RED ALERT! LIGH- TEN LOAD! 24	MR. SPOCK IS ON HIS FANNY, SIR. REPORTS HEAVY DAMAGE. 53
OPUS		OOF!	OOF!	OOF!

13-15

CUTTER JOHN	ALL ENGINES STOP, MR. SULU 26.			
HODGE-PODGE	AN INTRUDER HAS DOCKED HIS CORVETTE IN THE HANDICAPPED DOCKING SPACE! 69	LET'S TORPEDO THIS KLINGON BRAIN INTO SPACE DUST! 49		
PORTNOY		YEAH! EAT ANTI-MATTER, YOU SPACE DUD! TELL 'IM MR. SPOCK 56		NO! NO! THAT WAS JUST †●#! SPIFFY! 35
OPUS			A POX ON YOUR FIRST BORN, YOU UGLY WART ON A SALAMANDER'S TONGUE! 65	...OR WAS THAT OUT OF CHARACTER? 29
MILO BLOOM	IS THE GUY WHO OWNS THE RED CORVETTE PARKED OUTSIDE IN THE HANDICAPPED SPACE IN HERE? HELLO? 92	ACTUALLY, IT'S REMARKABLY SIMILAR TO THE KIND OF CAR YOU OWN, STEVE. THE GUY HAD BACKED IT IN AND LOCKED THE TRANSMISSION, MAKING IT TOTALLY IMPOSSIBLE TO PULL OUT... 164		...NOT TO SAY WE DIDN'T TRY. 26
STEVE DALLAS				PTEWPH!!
CUTTER JOHN	CREW? LET'S SLOW DOWN, CREW... 28	IT'S GETTING LATE, GENTLEMEN... 29		MAY I REQUEST THE IMAGINATIONS BE KEPT FROM RUNNING AMOK LONG ENOUGH FOR LUNCH? 79
PORTNOY	NO! FASTER! WARP SPEED! 23	THERE'S NO TIME IN SPACE! HOLD TIGHT! FLOOR IT, SULU! 53		
ONOMATO-POEIA		WOOSH!	WOOSH! VROOM!	
HODGE-PODGE				NO BIG MACS IN SPACE! 21

16-18

ONOMATO- POEIA		POINK POINK		
SNORKLEW HACKER			YOUR CLOSET FULL OF ANXIETIES IS AGAIN OPEN FOR BUSINESS 56.	CAN WE GET YOU ANYTHING? CASTOR OIL? NUCLEAR WASTE? A LARGE SNAKE? 65
MICHAEL BINKLEY				WONDERFUL.
MICHAEL BINKLEY	GOOD HEAVENS. WHERE'D YOU COME FROM? 36	YOU? AN ANXI- ETY? NOW THAT'S HARD TO BELIEVE. 44		
FRAU	WHY, YOUR CLOSET FULL OF ANXIETIES. MOST MEN FIND ME THERE 58.	KISS ME, BINKLEY! KISS ME LIKE ONLY A REAL MAN CAN KISS! I WANT FIREWORKS, BINKLEY... I EX- PECT NOTHING LESS FROM THE MEN OF TODAY! 128		IGNITE MY TOES, ROMEO 21.
MANN	I'M HERE TO ARTI- COOLATE MY VIEWS WITH THIS LETTER TO THE EDITOR ON GUN CONTROL. 79	LEMME TELL YA... OO!.. WHEN GUNS ARE OUTLAWED, ONLY OUTLAWS WILL BE KILLING PEOPLE... 'CAUSE GUNS DON'T KILL PEOPLE... PEO- PLE KILL GUNS. FROM OUTLAWS. 146	THOSE †●#?! ANTI- GUN NUTS... OO! THEY JUST... OO! I'LL TELL YA SOME- THING'...OO... MY CONSTITUTIONAL... OO... THEY REAL- LY... SELF- DEFENSE! 131	ANYWAYS... IT'S ALL THERE IN THE LETTER 37.
MILO BLOOM				VERBATIM.

19-21

OPUS	MAYBE I SHOULDN'T HAVE REQUESTED THIS TRANSFER TO THE BEACON'S NEW "PERSONALS" SECTION... 87	ADVERTISING FOR A MATE IN THE CLASSIFIEDS... PRETTY WEIRD STUFF IF YOU ASK ME. 76	JUST IMAGINE WHAT KIND OF NUT THIS SORT OF THING ATTRACTS... 58	JUST IMAGINE. 13
SCHILD	PLACE ADS HERE			
SCHREIBTISCH	CLASSIFIED PERSONALS	DEADLINE: 4:30 P.M.	CLASSIFIED PERSONALS	CLASSIFIED PERSONALS
STEVE DALLAS				"FABULOUSLY HANDSOME SINGLE MALE, 28, SEEKS TOMATO, 18-22, FOR MANHANDLING AND LIGHT HOUSE-CLEANING. 99
OPUS	GOOD MORNING, MADAM! NO DOUBT YER HERE TO ADVERTISE FOR THAT "MR. WONDERFUL" OUT THERE WHO SHARES YOUR PERSONAL HOBBIES AND INTERESTS... 134	WELL! FINE! WE'LL JUST TAKE A QUICK PEEK AT YER AD AND CHECK FOR SPELLING. 74		"FLOGGING" HAS THREE "G'S" 28.
FRAU	GRUNT			BLEAH.
SCHREIBTISCH	CLASSIFIED PERSONALS		CLASSIFIED PERSONALS	
MANN	I'D LIKE TO PLACE AN AD IN THE "PERSONALS", PLEASE. 50	"SINGLE MALE, 29, 6'3" ROBUST, STRAPPING; SEEKS FEMALE COMPANION. 64		SOMETHING WRONG, SHORTY? 24
OPUS	CERTAINLY. HOW WOULD YOU LIKE IT TO READ? 41			I GUESS NOT. 12
SCHREIBTISCH	CLASSIFIED PERSONALS	CLASSIFIED PERSONALS	CLASSIFIED PERSONALS	CLASSIFIED PERSONALS

22-24

FRAU	I... I THINK I'D LIKE TO PLACE AN AD IN THE „PERSONALS“. 55	“SINGLE, WHITE FEMALE, 26, PLAIN LOOKS, PLAIN BODY, PLAIN HAIR AND SQUASHED SELF-ESTEEM, WHICH HAS BEEN THOROUGHLY TRAMPLED BY THOUGHTLESS PEERS THROUGHOUT LIFE;” 163	“IS SEEKING... UH... IS SEEKING...” 29	YEAH.
OPUS				“ANYBODY”. 10
SCHREIBTISCH	CLASSIFIED PERSONALS		CLASSIFIED PERSONALS	CLASSIFIED PERSONALS
FRAU	IS THIS WHERE I CAN PLACE AN AD IN THE “PERSONALS”? 51	“SINGLE, RED-HEADED FEMALE, 23, SENSUAL, INTELLIGENT, DELICIOUS; SEEKS SHORT, FLIGHTLESS, AQUATIC BIRD ON WHICH TO LAVISH KISSES AND AFFECTION.” 144	THANKS. HERE'S MY NUMBER IF I GET LUCKY. 40	
OPUS	SURELY. HOW WOULD YOU LIKE IT TO READ? 38			AS GOD IS MY WITNESS, I HAVEN'T THE FAINTEST IDEA WHAT I SHOULD DO. 66
SCHREIBTISCH	CLASSIFIED PERSONALS	CLASSIFIED PERSONALS	CLASSIFIED PERSONALS	CLASSIFIED PERSONALS
MANN	HEY BUB... LOOKIT THE BABES IN THIS JOINT! OO... ...S'POSE THEY'RE READY FER A COUPLE O' MAJOR MOVERS LIKE US? YOWZA! YOWZA! 118	HEY... NOW THERE'S A LITTLE NUMBER... OO! HEY... SHE'S COMIN' THIS WAY! WATCH IT BABY... MY ENGINE IS ON AND I'M REV, REV, REVVIN'... 123		WHOA!! ANOTHER ONE! BUCKLE YER SEAT BELTS, BABY, I'M COMIN' YER WAY... YEAH! OO! YEAH! 84

25-27

STEVE DALLAS	HI, BOBBI. I'M YOUR VALENTINE'S DAY PRESENT. LEMME IN. 54	HEY! THIS IS A VERY CHARMING IDEA! 34	NO! AND IT'S GETTING' COLD OUT HERE! ...NOW TAKE ME IN! 53	GOOD. OPEN THE DOOR. 20
FRAU	I'M THRILLED. GET OFF MY PORCH, STEVE DALLAS. 45	STEVE, EVERY TIME YOU DO SOMETHING LIKE THIS, YOU GET ARRESTED... NOW GO HOME! 76		
ONOMATO-POEIA		CLICK		
POLIZIST				OKAY!
STEVE DALLAS	HAPPY POST VALENTINE'S DAY, BABY. HERE... I GOT YA SOMETHING. 59	I HOPE YOU LIKE IT. 19	YEP. A CLASSY GIFT FOR A CLASSY BROAD... BE MINE FOREVER, TOOTS. SMACK 69	YEAH, BABY? 11
FRAU		A BOX OF OBSCENELY SHAPED CHOCOLATES. 37	A QUESTION... 10	WHO ARE YOU? 12
PORTNOY	WHERE'S MILO TODAY? 19			
MICHAEL BINKLEY	AT HOME WATCHING SOMETHING NEW ON CABLE CALLED "MTV"... ROCK VIDEOS OR SOMETHING... 79			

28-30

MICHAEL BINKLEY	DON'T SAY ANYTHING, MISS HARLOW... BUT A GIANT SPOTTED SNORKLEWACKER FROM MY CLOSET FULL OF ANXIETIES HAS FOLLOWED ME HERE TO SCHOOL... 131	AND SINCE PAST EXPERIENCE HAS PROVEN THAT HE PLANS TO GRAB ME, I'D LIKE PERMISSION TO GO HOME AND HIDE. 103		
LEHRERIN			MR. BINKLEY, THAT'S THE STINKIEST EXCUSE I'VE EVER HEARD FOR GETTING OUT OF A GEOMETRY EXAM. GO SIT DOWN. 105	
SNORKLEWACKER				PSSST! WHAT'S THE PYTHAGOREAN THEOREM? 38
MRS. LUPCHINO	HELLO?	THIS MORNING? 13	AAAIGH!	AAIGH!
MICHAEL BINKLEY	HELLO, MRS. LUPCHINO. THIS IS THE BEACON. WE NEED A GOOD QUOTE FROM YOU ABOUT THIS MORNING. 91	GOOD HEAVENS... THEY STILL HAVEN'T TOLD YOU THAT YOUR HUSBAND FELL INTO THE GIANT PORK-PROCESSING MACHINE AT WORK? 112		QUICK..! ARTICULATE THAT!! ...DISTRAUGHT? ...IRRITATED? ...SWORN OFF PORK WIENERS FOR LIFE? 85
OPUS	CAN I HELP YOU, SIR? 20	OH NO. THAT'S IMPOSSIBLE. I COMPOSE THOSE ADS MYSELF. 53		HERE WE GO. "MATURE, SINGLE MALE, 56 – INTO TRAVEL, TENNIS SPANKING..." 69
MANN	YOU PEOPLE MADE A MISTAKE IN MY PERSONAL WANT AD. 48	JUST CHECK YOUR RECORDS. 24		...BANKING!
SCHREIBTISCH	CLASSIFIED PERSONALS		CLASSIFIED PERSONALS	CLASSIFIED PERSONALS
ONOMATOPOEIA			FLIP FLIP FLIP...	

31-33

MANN	HEY! WHERE'S THE PUNCHLINE OF MY FAVORITE COMIC STRIP, BUB..? 61		YEAH? WELL YA WANNA KNOW WHAT YOUR "SENSITIVE READERS" CAN DO? 62	---
OPUS	CALM DOWN, SIR, AND I'LL EXPLAIN. 33	OCCASIONALLY, WHEN WE FIND AN OBJECTIONABLE PASSAGE IN A COMIC WHICH MIGHT POSSIBLY OFFEND OUR MORE SENSITIVE READERS, WE SIMPLY "WHITE IT OUT". 144	WHAT?	WELL, WE'LL PASS THAT RIGHT ALONG. 34
SCHREIBTISCH	FEATURES DEPT.			
ONOMATOPOEIA	KNOCK! KNOCK!	IS THIS THE CLOSET OF ANXIETIES BELONGING TO A MISTER M. BINKLEY? 65	MIKE WALLACE HERE. MAY I HAVE A WORD WITH YOU? 46	YESTERDAY, 8:20 A.M. THE CORNER 7-ELEVEN: SNEAKING A PEEK AT A "PLAYBOY"... 73
MICHAEL BINKLEY	YES?	UNFORTUNATELY. 13	OH MY.	WHO? WHEN? ME? IT WAS THE BOOZE! 32
MIKE WALLACE				
OPUS	HELLO... I SAW YOUR AD IN THE "PERSONALS"... YOU SOUNDED NICE SO I CALLED. 70	WELL, I'M SENSITIVE... SINCERE... AND I ENJOY SWIMMING. 51	ALSO, I ENJOY TENNIS... JOGGING... SAILING... FOOTBALL... 49	...FISHING... KNITTING... SKY DIVING... 30
TELEFON	OH... REALLY? WELL TELL ME ABOUT YOURSELF. 40	SOUNDS SCRUMPTIOUS! ARE YOU TALL? I LOVE REALLY TALL GUYS! 58	YOU AREN'T TALL? HOW TALL ARE YOU? 34	
HODGEPODGE				ARE YOU SCORING? 16
ONOMATOPOEIA				CLICK

34-36

ONOMATO- POEIA	FOOOSH		FOOSH	
OPUS	AAAIGH!		AAIGH!	THE "RIGHT GUARD" IS A WEE BIT CHILLY THIS MORNING. 51
ALTER EGO	HELLO, STEVE... IT'S ME. YOUR ALTER EGO. 38	WELL, I THOUGHT WE'D GO THROUGH YOUR PAST AND TRY TO DISCOVER HOW YOU GOT TO BE SUCH A LOUSE... 93	YEAH... IN FACT, LET'S CALL THIS "THE MAKING OF AN AMERICAN STINKER". WE'LL START WITH CHAPTER ONE... YOUR BIRTH. 110	
STEVE DALLAS	GREAT. NOW WHAT? 16	A LOUSE?	MY BIRTH?	SO HONEY... IS THIS A STICK UP OR ARE YOU JUST UGLY? 50
KASTEN	"THE MAKING OF AN AMERICAN STINKER"... CHAPTER TWO: STEVE DALLAS' INFANCY... 72			
ONOMATO- POEIA			SNORT	
STEVE DALLAS				WHERE'S THE BOURBON? 20

37-39

KASTEN	"THE MAKING OF AN AMERICAN STINKER"... CHAPTER THREE: STEVE'S EARLY PRIORITIES... 77			
LEHRER	STEVEN? STEVEN?	STEVEN DALLAS!	TODAY WE'RE GOING TO ZERO IN ON THE THREE "R'S" OF LIFE: "READING, WRITING AND ---" 83	THE WHAT?
BUCH	GOD & MAN AT YALE			
STEVE DALLAS		I'M LISTENING! 14	I'LL TAKE THE THREE "B'S", THANK YOU. 37	"BROADS, BUICKS AND BUCKLEY!"
KASTEN	"THE MAKING OF AN AMERICAN STINKER"... CHAPTER FOUR: PREPARING FOR THE ADULT WORLD IN A COLLEGE FRATERNITY... 105			
STEVE DALLAS	PLEDGE HORNSAP! FRONT AND CENTER 32	HORNSAP, WE HAVE REPORTS THAT YOU'VE BEEN SPOTTED IN PUBLIC ACTING IN A PERFECTLY CIVILIZED MANNER. 99	AND WHY WEREN'T YOU OUT SPRAYING WARM BEER ON FOREIGN STUDENTS AND HOMOSEXUALS LAST NIGHT AS SCHEDULED?! 104	MEN... STAPLE A POLO SHIRT TO THIS MAN'S CHEST. 45
HORNSAP			WELL... I... UH...	I'M SORRY!! I... I MUST HAVE BEEN... SOBER!! 40
KASTEN	"THE MAKING OF AN AMERICAN STINKER"... THE FINAL CHAPTER: STEVE GOES TO WORK TO PURSUE JUSTICE AND MAKE SOME DOUGH... 113			
STEVE DALLAS	YES FOLKS, MY CLIENT IS... WELL, HE'S JUST REALLY, REALLY INNOCENT... 65	...IN FACT, YOU HAVE MY PERSONAL WORD OF HONOR AS A LAWYER AND A GENTLEMAN THAT MR. DIBBS HERE NEVER MURDERED THOSE 64 SHRINERS AND SERVED THEM AS BARBEQUE. 154	FURTHERMORE... HE, UH... 20	THE DEFENSE REQUESTS A SHORT RECESS FOR LUNCH. 46
ONOMATOPOEIA			SMIFF! SNIFF!	MMPHGH.

40-42

ALTER EGO	...SO THAT'S YOUR LIFE HISTORY, STEVE DALLAS. AND AS YOUR ALTER EGO, I'D SAY IT WAS HARDLY IMPRESSIVE... 99	SO HOW ABOUT IT? YOU GONNA CLEAN UP YOUR ACT OR ARE YOU GONNA CONTINUE TO CONDUCT YOUR LIFE IN A TOTALLY OBNOXIOUS AND IRRESPONSIBLE MANNER? 140		
ONOMATOPOEIA			WHAM!	
STEVE DALLAS				BARTENDER, I'LL HAVE TWENTY, COUNT 'EM, TWENTY DOUBLE MARTINIS. 62
CUTTER JOHN	OKAY, GUYS... YOU NEVER CAN BE TOO EARLY IN POLITICS... WE NEED A 1984 PRESIDENTIAL CANDIDATE FOR THE INDEPENDENT MEADOW PARTY... ANY NOMINATIONS? 140		LET'S GET REAL, SHALL WE? NO STAR TREKKERS. NO JEDI KNIGHTS. NO SPACEMEN. SPACEMEN DON'T RUN FOR PRESIDENT. NOW... ANY OTHER NOMINATIONS? 135	I SAID GET REAL. 16
SCHILD	MILO'S MEADOW CAUCUS IN SESSION	VERY FUNNY. 11		
ALLE		MISTER SPOCK.		JOHN GLENN.
CUTTER JOHN	...LET THE RECORD SHOW THAT ASTRONAUT JOHN GLENN HAS BEEN VOTED THE 1984 PRESIDENTIAL CANDIDATE FOR THE MEADOW PARTY. NEXT, WE VOTE ON THE PARTY PLATFORM SUGGESTED BY THE POLICY COMMITTEE... 186	OKAY, GENTLEMEN... LET'S SEE A SHOW OF HANDS ON THESE PROPOSALS. NOW... UH... ONE—A FEDERAL JOBS BILL. 96		TWO—A NASA EXPEDITION TO THE WILD PLANET OF BELLY-DANCING STEWARDESSES. 71
SCHILD	MILO'S MEADOW NO CATS CAUCUS IN SESSION			

43-45

CUTTER JOHN	OKAY, FELLAS... WE STILL NEED A FINAL VOTE ON THE PARTY PLATFORM... 62		SORRY, GENTLEMEN. MEETING ADJOURNED. 35	
FRAU		EXCUSE ME. I'D LIKE TO BORROW THIS DELEGATE FOR AN EXTENDED INTIMATE CONFERENCE OVER IN THE TALL GRASS. 103		
HODGE-PODGE			"INTIMATE CONFERENCE"? THERE'S NOTHING ON THE AGENDA ABOUT AN "INTIMATE CONFERENCE"... 84	THE ETHICS COMMITTEE SHALL HEAR OF THIS!! 41
OPUS				ADJOURNED?
HORNSAP				A CAUCUS CANCELED FOR KISSING? 30
MICHAEL BINKLEY	DAD! DID YOU HEAR?! LIZ! LIZ TAYLOR!... 39	SHE'S GETTING MARRIED AGAIN! CAN YOU BELIEVE IT? AGAIN! HOW CAN SHE DO THIS TO HERSELF? 87		NO! EIGHT!! IT'S A MORAL OUTRAGE! 32
VATER			WHAT THE †●#?! TIME IS IT? 27	FOUR!
STEVE DALLAS	HEY... MY 'VETTE... WHERE'S MY CORVETTE? 36	SO?	TOWED AWAY?! WHY, THAT LITTLE THUG... IF THERE'S JUST ONE SCRATCH ON THAT CAR, I'LL... I'LL... 89	...WELL, NEVER MIND. WHERE'D THEY TAKE IT? 40
OPUS	IT SEEMS YOU PARKED IT IN A HANDICAPPED PARKING SPACE ONCE AGAIN. 65	SO MILO HAD IT TOWED AWAY. 26		TIJUANA.

46-48

REDAK-TEUR	NO... GO AWAY, MILO... OH GAD, WE'VE GOT TO STOP... NO MORE BAD PICTURES... 67	ABSTRACT REFLECTIONS? 21	L...L...LITTLE GIRL? 16	RUN THAT BABY!! 15
MILO BLOOM	OH, BUT THIS ONE'S GOT EVERYTHING, BOSS... LOOK! ABSTRACT REFLECTIONS ON THE DOWNTOWN FOUNTAIN... 93	...AND A LITTLE GIRL WITH ICE CREAM ALL OVER HER FACE... 52	...FEEDING A SQUIRREL. 20	
SCHREIB-TISCH	EDITOR	QUIET! ON DEAD-LINE	EDITOR	EDITOR
REDAK-TEUR	NO... I CAN'T FACE DOING ANOTHER ONE, MILO... GOD KNOWS, I'M NOT A STRONG MAN ANY-MORE... 82			"IT'S REAGAN'S FAULT!!" 23
MILO BLOOM	HEY... NO SWEAT, BOSS... I WROTE TOMORROW'S EDITORIAL FOR YOU. 58	I TOOK A FIRM STAND AGAINST THE ALARMING RISE IN DRUG ABUSE, HERPES, POTHOLES, TRANSVESTITES, BALDNESS, NUDE MUGGINGS, SOGGY RICE KRISPIES AND UNNECESSARY AMPUTATIONS. NOW... ALL I NEED IS A HEADLINE, BOSS. 204		BEAUTY! 7
SCHREIB-TISCH	EDITOR	KENNEDY JOHNSON	EDITOR	EDITOR
MANN	P-P-PARDON ME. I WAS TOLD THAT YOU'RE THE INVESTIGATIVE REPORTER HERE... 70	I THOUGHT THAT THE PUBLIC SHOULD BE AWARE THAT ROCK GROUPS ARE PUTTING SUBLIMINAL MESSAGES OF SATANISM INTO THEIR RECORDINGS. THEY CAN BE HEARD IF THE RECORD IS PLAYED BACKWARDS... IT'S TRUE! 189	YES! LOOK!... HERE'S A TRANSCRIPT I MADE MYSELF FROM THE NEW DEBBY BOONE SINGLE. 80	OR SOMETHING LIKE THAT. 23
SCHILD	CITY DESK		CITY DESK	CITY DESK
MILO BLOOM			NO!	"DEVIL BUNNIES!... I SNORT THE NOSE, LUCIFER!... BANANA! BANANA!" 65

49-51

MANN	OKAY... NOW LISTEN TO THIS BILLY JOEL RECORD PLAYED BACKWARDS... YOU CAN HEAR THE DEVIL LYRICS... THEY'RE VERY DISGUISED... I MEAN, THEY APPEAR TO BE A SORT OF INCANTATION... LISTEN! 172	WHAT?	WHAT? TELL ME! 14	A SATANIC RIDDLE! 17
MILO BLOOM		WAIT... I THINK WE'VE GOT SOMETHING... 34	YES! YES, BY JUPITER... SOMETHING'S BECOMING VERY CLEAR! ... 56	"NO MATTER HOW THIN YOU SLICE IT, IT'S STILL BALONEY." 54
STEVE DALLAS	HI, KID. SAY, I JUST PUT IN A HOT TUB OVER AT MY PLACE. GRAB A TOWEL AND LET'S GO HAVE A MUTUAL SOAK. 101		WHAT? HEY... WAIT A MINUTE... 25	BIG UGLY MEDALLIONS ARE OUT?! 29
FRAU	YOU'RE JOKING... A HOT TUB? 25	THAT'S PERFECT, STEVE. HOT TUBS WENT OUT WITH ROLLER DISCO, EST, AND BIG, UGLY, GOLD MEDALLIONS. SEE YA. 104		
OPUS				I'M READY. LET'S GO. 20
ONOMATO-POEIA	CLICK	WOOSH! WOOSH! WOOSH! WOOSH!	SLURPH!!	
STEVE DALLAS				AWRIGHT. WHO TURNED ON THE JACUZZI? 35
OPUS				I THOUGHT IT WAS THE AIR CONDITIONER. 37

52-54

OPUS	HOW I LOVE TO WATCH THE MORN, WITH GOLDEN SUN THAT SHINES, UP ABOVE TO NICELY WARM THESE FROSTY TOES OF MINE. 109	THE WIND DOTHTASTE OF BITTERSWEET, LIKE JASPER WINE AND SUGAR, I BET IT'S BLOWN THROUGH OTHERS' FEET, LIKE THOSE OF... 117		...CASPAR WEINBERGER.
MILO BLOOM				START OVER! 11
MICHAEL BINKLEY	BLONDIE... I, LIKE OTHER SENSITIVE MEN, HAVE CERTAIN DOUBTS... AND INSECURITIES... 76	WHICH IS WHY I NEED A SERIOUS ANSWER TO A... A... DELICATE QUESTION... 64	DO I KISS LIKE A GAGGING GOLDFISH? 34	WOULD YOU SUSPECT THAT I KISS LIKE A GAGGING GOLDFISH? 54
BLONDIE				WE'VE NEVER KISSED. 19
ONOMATOPOEIA	SIGH	FLIP FLIP FLIP	BEEP! BEEP! BEEP!	
SCHREIBTISCH	OBITUARIES	OBITUARIES	OBITUARIES	OBITUARIES 10
MRS. LIPSHULZ				HELLO?
MILO BLOOM				JUST CHECKING, MRS. LIPSHULZ. 29

55-57

MANN	HEY... ARE YOU MICHAEL "MAD DOG" BINKLEY... CHILD EMPLOYEE NUMBER 6447-13-7098 D? 77	YOUR POSITION HAS BEEN TERMINATED. YOU'VE BECOME OBSOLETE. 58	BRING 'ER IN, HARRY. 20	
MICHAEL BINKLEY		I DUNNO... I GUESS SO. WHY? 25	NO! WAIT! I'LL STUDY HARDER!... I'LL GOOF OFF MORE EFFICIENTLY!... TAKE SHORTER POTTY BREAKS! 93	
NORMA	WHY, HEL-LO, OVER THERE, HANDSOME! 34	I'M NORMA THE NUKE, BIG BOY... JUST WANTED YA TO KNOW THAT I'LL BE COMIN' FOR YA SOMEDAY... 87	HONEY, I'LL TAKE 'EM ALL. YOUNG... OLD... MILITARY... CIVILIAN... OLD NORMA AIN'T EXACTLY DISCRIMINATIN'. IF YA CATCH MY MEANIN'. 121	OO... AIN'T IT, THO? 18
BINKLEY			ME?! BUT I'M ONLY A... A KID! 27	THA... THAT'S IMMORAL! 20
STEVE DALLAS	HI, HONEY... SAY, HAVEN'T WE MET SOME-- 37			NEVERMIND 9!
FRAU	CAN YOU HOLD IT ONE SECOND? 27	RACHEL! CHECK THIS ONE OUT... DECENT CHIN... FUNNY NOSE... A FEW ZITS... NO CHEST... 74	WHADDYA THINK, RACHEL? I SAY HE'S A "5 1/2". PASS OR GO? 54	WHAT? GO WITH THE PENGUIN?... 29

58-60

<p>OPUS</p>	<p>I JUST HAD A PERRIER WITH THAT ATTRACTIVE YOUNG WOMAN WHO RATED YOU A "HOLLOW-CHESTED 5 1/2" AND ME A "HUG-GABLE 10". SHE'S SIMPLY A WONDERFUL GIRL, YOU KNOW. 155</p>	<p>...BUT THEN YOU DON'T WANT TO HEAR ABOUT IT, OF COURSE. 53</p>		<p>SHE WEARS FLAVORED LIPSTICK. IMAGINE! 37</p>
<p>STEVE DALLAS</p>				<p>WAKE A WALK, SNAKEBAIT. 23</p>
<p>MICHAEL BINKLEY</p>	<p>DAD!! CAN YOU BELIEVE IT? THEY DIDN'T GIVE JULIE ANDREWS "BEST ACTRESS"!! 73</p>	<p>I TELL YOU, IT'S ECONOMICS! SO WHAT IF OL' MERYL STREEP'S FILM MADE MORE DOUGH! WHAT ABOUT ART? WHAT ABOUT 25 YEARS OF DEDICATION?! WHAT ABOUT MARY POPPINS?! 157</p>	<p>BUT OH NO! GO FOR THE BOTTOM LINE! THE BUCKS! HOLLYWOOD... THOU ART TRULY THE TOWN OF SHAME! 90</p>	<p>I HAD A FIVE-SPOT RIDING ON HER. 32</p>
<p>MICHAEL BINKLEY</p>	<p>TODAY, EXACTLY THREE YEARS AGO, DISCO MUSIC OFFICIALLY DIED. TO MARK THIS SAD OCCASION, THERE WILL BE NO REPEAT, NO FRIVOLITY IN TODAY'S STRIP. 143</p>			<p>OBVIOUSLY I'M NOT SPEAKING FOR EVERYONE. 40</p>

61-63

FERNSE-HER	NOW FOR AN UPDATE... THE IRISH STILL HATE THE ENGLISH... THE ARABS STILL HATE THE JEWS... THE JEWS STILL HATE THE PALESTINIANS... THE IRANIAN STILL HATE THE IRAQIES ...HATE CHP...SLEMS... 173			
ONOMATO-POEIA		CLICK		
OPUS				MASS DANDELION BREAK. 21
KASTEN	THINGS AREN'T LOOKING GOOD OVER AT THE MEADOW PARTY HEAD-QUARTERS... 'FACT, MILO IS BRINGING DISASTROUS NEWS TO THE PRESIDENTIAL CAMPAIGN COMMITTEE RIGHT NOW... 155			
SCHILD	NATIONAL RADICAL MEADOW PARTY			
MILO BLOOM		GENTLEMEN... WE'VE LOST OUR CANDIDATE, JOHN GLENN, TO THE DEMOCRATS. 66	THERE'S MORE. 13	REAGANOMICS SEEMS TO BE WORKING. 32
ALLE		NO!	WHAT IS IT? 11	AAIGH!
RADIO	WE'RE BACK! THIS IS ROCKIN' CHARMIN' HARMON HERE AT KRNA... THE STATION THAT ROCKS BLOOM COUNTY! 94	SAY, ROCKERS... IF A "MIKE BINKLEY" IS OUT THERE, GIVE ME A RING, PAL... SOMEBODY FOUND YOUR SCHOOLBAG AND TURNED IT IN TO OL' CHARMIN' HARMON... 139	UH-OH... HEY BINKLEY BABE! LOOKS LIKE YA GOT AN OVERDUE LIBRARY BOOK HERE... LESSEE... 82	"BED-WETTING: BEAT IT THROUGH SELF-HYPNOSIS." OKAY... NOW BACK TO THE MUSIC... 74

64-66

FERNSE-HER	TODAY ON THE PEOPLE'S COURT... "THE CASE OF THE CLASHING COUPLE." AND HERE ARE OUR TWO LITIGANTS NOW... 99	OKAY... UH... SEE, YER HONOR... MY EX-GIRLFRIEND OVER THERE... SHE SPRINKLED POWDERED DRANO IN MY UNDERWEAR DRAWER. I'M SUING FOR \$60. 126	YOUR HONOR! I DID IT 'CAUSE HE CAME OVER ONE NIGHT AND SHAVED THE WORDS "KICK ME" ONTO THE BACK OF MY CAT "FRED". I'M SUING FOR \$ 3 MILLION AND A NEW CAT. 154	BAILIFF... KICK THESE TWO NUTS IN THE BUTT. 41
OPUS				JUDGE WAPNER ALWAYS KNOWS HOW TO DECIDE THESE DELICATE CASES. 61
OPUS	WE NEED A NEW CANDIDATE. 25	AND WILLING TO RISK PERSONAL AND ECONOMIC RUIN. 47		
PORTNOY	WHAT SORT OF PERSON SHOULD WE LOOK FOR? 39	ALL SO HE CAN REACH THE WHITE HOUSE AND BE IMMEDIATELY BLAMED FOR EVERY PROBLEM IN THE UNIVERSE. 96		
MILO BLOOM	WELL... SOMEONE WILLING TO FORFEIT ALL HIS DIGNITY TO A BITTER PRESIDENTIAL CAMPAIGN... 83	GENTLEMEN, WE NEED A COMPLETE FOOL. 35		STEVE...
STEVE DALLAS				FORGET IT. 10
KASTEN	NOW THEN, BEING FOR THE MOMENT WITHOUT A PRESIDENTIAL CANDIDATE, THE NOMINATING COMMITTEE SET TO WORK NAMING THE UNLUCKY INDIVIDUAL TO THE THANKLESS ROLE OF VICE-PRESIDENTIAL CANDIDATE. 185	QUICKLY WERE THE DEBATES DEBATED, THE DISCUSSIONS DISCUSSED AND THE VOTES VOTED... 80	ALL OF WHICH RESULTED IN A REMARKABLY UNANIMOUS DECISION. THE MEADOW PARTY'S VICE-PRESIDENTIAL CANDIDATE WAS TO BE... 115	...WHO, OF COURSE, HAD RECENTLY BEEN DISPATCHED TO THE FOODMART FOR SOME "CHEETOS" TO INSURE A SMOOTH NOMINATION. 110
SCHILD	NATIONAL RADICAL MEADOW PARTY CAUCUS IN SESSION			
MILO BLOOM			OPUS.	
PORTNOY			OPUS.	
HODGE-PODGE			OPUS.	
				I DON'T LIKE THE LOOKS OF THIS. 31

67-69

KASTEN	AND SO THE MEADOW PARTY'S NOMINEE FOR THE VICE-PRESIDENCY RETIRES TO PONDER THIS NEW AND WHOLLY UNSOLICITED SITUATION... 118	JUST HOW DO THEY EXPECT A FELLOW TO PROPERLY PREPARE FOR THOSE SPECIFIC DUTIES AND RESPONSIBILITIES OF AN AMERICAN VICE-PRESIDENT? 130		OPUS WAS, OF COURSE, A NATURAL FOR THE JOB. 43
ONOMATOPOEIA	SIGH			ZZZ SNORT
OPUS	GREETINGS, MADAM! I'M THE MEADOW PARTY CANDIDATE FOR THE VICE-PRESIDENCY IN 1984. WOULD YOU LIKE TO JOIN ME FOR A DRINK? 120		ACTUALLY, I SELL USED CARS. 27	I SUSPECTED AS MUCH. 20
FERNSEHER	AND THIS, JUST IN... 17	400 PEOPLE HAVE BEEN ARRESTED FOR DRUNKENNESS, ROWDINESS AND GENERAL NUDENESS AT A WAYNE NEWTON CONCERT TONIGHT. 112	DISCOVERED WEARING ONLY THE BOTTOMS OF A LIGHT BLUE LEISURE SUIT AND CLENCHING NEWTON'S HAIRPIECE IN HIS TEETH, A DAZED INTERIOR SECRETARY JAMES WATT WAS LED OFF TO JAIL. 170	"IT WAS THE BEAT... THE BEAT GOT TO ME..." SAID THE SECRETARY. 58
OPUS				THAT KIND OF MUSIC ALWAYS HAS ATTRACTED THE WRONG ELEMENT. 58

70-72

FERNSEHER	TONIGHT... ANOTHER ABC MINI-SERIES!... 36	62 EPISODES OF LUST, GREED, PASSION, SCANDAL AND LONG, SINCERE DISCUSSIONS! HERE'S A SCENE FROM TONIGHT'S SHOW... 111		ADAPTED FROM THE EXPLOSIVE BEST-SELLER "THIN THIGHS IN 30 DAYS". 64
MANN			"RACHEL... I'VE BECOME A PRIEST... AND I'VE SHOT NAZIS... AND CHASED SHEEP IN AUSTRALIA... AND TRACED MY FAMILY ROOTS... SO WHOSE BABY ARE YOU CARRYING?!" 143	
FRAU			THE SHOGUN'S. 14	
OPUS				I THINK THEY'RE IN A RUT. 25
VATER (TOM BINKLEY)	HELLO. IS THIS THE EPA? YES... THIS IS TOM BINKLEY... IN BLOOM COUNTY. I'D LIKE TO REPORT A CHEMICAL WASTE DUMP. 108	WHERE IS IT? IT'S UNDER MY BASEMENT, THAT'S WHERE IT IS. AND IT SEEMS TO BE SEEPING INTO MY PLUMBING. RIGHT. 108	WHAT?	HOW DO WE KNOW? 15
MICHAEL BINKLEY				THE TOILET MELTED. 18
(VATER) TOM BINKLEY	CAREFUL DOWN THERE, SON... HOW BAD DOES IT LOOK? 46			
MILO BLOOM		WELL, WE'RE OVER AN OLD WASTE DUMP ALL RIGHT... WEIRD CHEMICALS SEEPIN' IN EVERYWHERE... I DON'T LIKE THE LOOKS OF THIS... 116		IT SEEMS TO HAVE HAD AN EFFECT ON THE COCKROACHES. 50
FASS		SOW CHEMICALS 13		
KAKERLAKE			YUCK! PEW! WHAT KINDA HOUSE CLEANING IS THIS? 45	I MEAN I AM JUST GROSSED OUT TO THE MAX... PTEWPH! 48

73-75

VATER (TOM BINKLEY)	HELLO? EPA? TOM BINKLEY HERE AGAIN... I'D LIKE TO GIVE YOU FOLKS AN UPDATE ON THE ENVI- RONMENTAL CRI- SIS THAT I RE- PORTED EARLIER THIS WEEK... 135	REMEMBER THAT MYSTERIOUS CHEMICAL WASTE SEEPING INTO MY BASEMENT? YEP! IT'S STILL HERE! 87	AND REMEMBER HOW THE FUMES WERE DISSOLVING MY PLUMBING? WELL NO CHANGE. NOPE. 77	THERE IS, HOWEVER, A NEW DEVELOP- MENT... 37
			YUCK! WHAT'S THIS?! 19	DIJON MUSTARD? I HATE DIJON MUS- TARD!! 37
MICHAEL BINKLEY	MY DAD CALLED THE EPA ABOUT ALL THAT TOXIC WASTE SEEPIN' INTO OUR BASE- MENT. 75	YOU HAVE NO FAITH, MILO. THEY'RE SENDING OVER THEIR "CRISIS CLEANUP TEAM" TODAY AND I'M VERY OPTIMISTIC... 104	I UNDERSTAND THEY'VE RECENTLY BROUGHT IN SOME COMPETENT NEW PEOPLE... 67	
MILO BLOOM		THE EPA. HA. GOOD LUCK. 23		
HARDY				GOOD DAY, SIR! 14
TELEFON	HELLO. "SOW" CHEMICAL COM- PANY. 30	WELL, CLEAN IT UP! 18	A FINE?! A FINE?! 18	A FINE?! 8
HARDY	HELLO, SIR! THIS IS THE EPA... WE SEEM TO HAVE FOUND SOME TOXIC WASTE THAT YOU ER... LOST. 86	YES... WELL... WE WERE WONDERING IF YOU MIGHT CON- SIDER PAYING A MODEST FINE. 72		HAVE A WORD WITH HIM, STANLEY... 30
FASS	SOW CHEMICALS	SOW CHEMICALS		
STANLEY				M-ME?

76-78

HARDY	LOOKS LIKE WE'RE ALL THROUGH, MR. BINKLEY... 42	YA GOT NO MORE HEALTH HAZARD HERE... WE REMOVED ALL THE TOXIC WASTE FROM YOUR BASEMENT... 85	STANLEY HERE FOUND AN EMERGENCY STORAGE TANK JUST DOWN THE BLOCK, DIDN'T YOU, STANLEY? 86	
KLEIDER		EPA STAYS THE COURSE 20		
STANLEY			I CERTAINLY DID. 16	
STEVE DALLAS				HEY! WHAT'S THIS GUNK IN MY HOT TUB?! 37
MICHAEL BINKLEY	UH OH. I DIDN'T. I COULDN'T HAVE... I DID. I'VE LEFT THE CAT IN THE BASEMENT ALL THIS WEEK... 91	AND WITH ALL THAT TOXIC WASTE... POOR LITTLE RASCAL... 50		HOW MUCH KITTY LITTER DO WE HAVE ON HAND, DAD? 46
FRAU	BINKLEY, HAVE YOU SEEN CUTTER JOHN? 35	FUND RAISING? 13	ALL OF THEM TOGETHER? 21	
MICHAEL BINKLEY	YES. HE TOOK THE MEADOW PARTY OUT FUND RAISING. 47	YES. A LITTLE OF THE OL' DOOR-TO-DOOR ACTION. 45	WELL, THEY THOUGHT IT WOULD LOOK THE MOST... YOU KNOW... IMPRESSIVE. 64	
ALLE				GOOD MORN--
ONOMATOPOEIA				SLAM!
TASSE				GIVE

79-81

MILO BLOOM	STEVE? IT'S SPRINGTIME, STEVE. DO YOU KNOW WHAT THAT MEANS? 59	IT ALSO MEANS THE ANNUAL CHARITY SOFTBALL GAME FOR THE LOCAL BALDNESS CLINIC. 77		
STEVE DALLAS	YEAH. SWEATING. I'M AGAINST IT. 31	AH. AND YOU WANT ME TO PLAY? TO RUN AROUND AND CATCH BALLS AND – WAIT A MINUTE... 79	EXERCISE?! 10	MUMPH PGRUMPH? 14
MICHAEL BINKLEY			GRAB HIS FEET! 14	
MANN				HELL NO. DO I LOOK LIKE I WANT TO BE HERE? 42
MILO BLOOM	MS. POOBAH... GLAD YOU COULD JOIN US. 35			GLAD WE COULD CLEAR THE AIR ABOUT THIS, MS. POOBAH. 51
MS. POOBAH	HOLD ON ONE JIFFY. I WANT TO SAY SOMETHING PLEASE ABOUT THIS GAME "FOOTBALL". 77	WHY ARE BOYS TOLD TO RUN INTO OTHER BOYS WITH HEAD, LIKE DRUNK GOATS? 69	AND WHY TAKE SKIN OFF PIG, FILL WITH AIR AND THROW?! IF ANGRY AT PIG, EAT HIM, NOT THROW HIM! 93	ACT LIKE GOATS AND PLAY WITH PIGS... HA! TO PHOOEY WITH GREAT AMERICAN CULTURE! 77
STEVE DALLAS	A HIT! A HIT! STEVE DALLAS GOT A HIT! LOOKIT THAT BABY! 55	OOOO MAMA! THIS BOY IS HOT!! MOVE OVER, REGGIE, AND FEAST YOUR ORBS ON THIS POWER MACHINE! YOWZA! SPORTS GROUPIES... COME TO PAPA! 128	WHAT DO YOU WANT? 17	OH. AND I SUPPOSE MR. BLOB HERE CAN RUN FASTER THAN ME? 55
OPUS			I'VE BEEN DISPATCHED TO BE YOUR SUBSTITUTE RUNNER. 50	NOPE. JUST QUIETER. 19

82-84

KASTEN	IF, AS HENRY THOREAU ONCE EXPLAINED, DREAMS ARE THE TOUCHSTONES OF OUR CHARACTERS... 82	...THEN WHAT ARE WE TO MAKE OF YOUNG MILO BLOOM'S? FOR SURELY, MILO'S NIGHTLY FLIGHTS OF FANCY... 93	...ARE FLIGHTS OF THE FANCIEST KIND... 34	
ONOMATOPOEIA	Z			
STEVE DALLAS			WHADDYA MEAN, NO SMOKING? 25	HEY... MAYBE I SHOULD HAVE JUST STAYED ON EARTH. 46
MILO BLOOM			YOU CAN SMOKE OUTSIDE, MISTER. 30	WELL, MAYBE YOU SHOULD HAVE! 28
OPUS				AFTER SEEING THE ZERO-GRAVITY TOILET, MAYBE I SHOULD HAVE... 58
OPUS	SIR? HOUSTON WANTS US TO EXPRESS TO THE REST OF THE WORLD AN ASTRONAUT'S VISCERAL IMPRESSIONS UPON VIEWING OUR PLANET FROM AMONG THE STARS. 139		SUPER.	WE'LL GET SOME POETS UP HERE YET. 33
STEVE DALLAS	UH... ROGER. I'LL TAKE THAT. 26	HEY HOUSTON? THIS IS ONE FAAANTASTIC VIEW... SUPER! REALLY, REALLY SUPER! JUST INCREDIBLE! FIRST RATE! MAN OH MAN... JUST REALLY... REALLY... UH... 137	...SUPER!	FAAANTASTIC! LOOKS LIKE A GREAT BIG... GLOBE. 43
MILO BLOOM	ASTRONAUT DALLAS! GET BACK TO WORK OUT THERE! 45	MISTER, MAYBE YOU WERE ASLEEP DURING THE NASA PHYSICS LECTURE, BUT -- 70		HOUSTON! WE'VE GOT A PREMATURE RE-ENTRY HERE... 45
STEVE DALLAS	HEY... IT'S HOT AND I'M BEAT. I DESERVE A BREW. 45			
ONOMATOPOEIA		POP!	PHOOSH!	
OPUS				IN SPACE IT'S NEVER "MILLER TIME". 34

85-87

MILO BLOOM	HOUSTON! HOUSTON! WE'RE IN A METEOR SHOWER!! 44	WAIT! THEY'RE NOT METEORS! THEY'RE... MILLIONS OF UNSOLD PACKAGES OF OFFICIAL E.T. UNDERWEAR!! WE'RE DONE FOR!! 109		HORRIBLE! 9
ONOMATOPOEIA			POOF!	
FERNSEHER	GOOD EVENING. TONIGHT, THE WORLD IS REELING FROM THE ANNOUNCEMENT THAT THE SECRET DIARIES OF ELVIS PRESLEY HAVE BEEN FOUND IN A COMPOST HEAP BY A MYSTERIOUS "JOURNALIST X". 172	NEWSWEEK MAGAZINE, PURCHASER OF THE DIARIES FROM JOURNALIST X, SAID TODAY THAT THEY INCLUDE A CRUDE, PERSONAL WILL – APPARENTLY WRITTEN BY ELVIS SHORTLY BEFORE HIS DEATH – IN WHICH HE BEQUEATHED HIS ENTIRE ESTATE... 213	...TO AN OBSCURE POLITICAL ORGANIZATION CALLED THE BLOOM COUNTY MEADOW PARTY. 75	JOURNALIST X IS, AS YET, UNNAMED. 34
STEVE DALLAS			WHAT?	OH, HE'S GOT A NAME, ALL RIGHT... 31
MILO BLOOM				I HAVE TO GO TO THE BATHROOM. 29
MILO BLOOM	HELLO?	HEY... I'M PUTTIN' THEM IN THE MAIL RIGHT NOW. 44	RIGHT. SO... UH, HOW MANY VOLUMES DID WE AGREE ON? FIVE? 54	STEP ON IT. 11
TELEFON	JOURNALIST X! THIS IS NEWSWEEK! WHERE'S THE REST OF THE SECRET ELVIS DIARIES YOU OWE US? 88	WELL HURRY UP! WE'RE GOING TO PRESS IN TWO HOURS! 49	FIFTY!	
OPUS				OKAY! OKAY!

88-90

OPUS	THAT'S IT. THEY'RE FINISHED AND OFF. FRANKLY, I CAN'T BELIEVE YOU TALKED ME INTO THIS CRIME, MILO. GOOD GOSH... YOU DON'T THINK ANYONE WILL REALLY TREAT THIS SERIOUSLY, DO YOU? 174		WHEW!	
MILO BLOOM		HEH! HEH! HEH! HEH! HEH! HEH! HEH! HEH! HEH!	NO.	
ZEITUNG				NEWSWEEK SPECIAL REPORT ELVIS' SECRET DIARIES WILL THEY REWRITE HISTORY? ARE THEY REAL? WE SURE HOPE SO. 99
FERNSEHER	TODAY, THE FINEST HAND-WRITING ANALYSTS OF EUROPE AND AMERICA EXAMINED THE MYSTERIOUS ELVIS DIARIES, FOCUSING ON THE CRUCIAL SIGNATURE... 138	...OF WHICH A GENUINE EXAMPLE IS SHOWN HERE... 42	...AND NOW AS IT APPEARS IN THE DIARIES. THE INTERNATIONAL EXPERTS WERE QUICK TO REACH A VERDICT... 95	IT'S THE REAL MCGOY! 20
FERNSEHER	HOLD EVERYTHING! WE'VE GOT A SPECIAL NEWS BULLETIN! 51	THE FABULOUS SECRET DIARIES OF ELVIS PRESLEY HAVE BEEN DECLARED "BLATANT, GROTESQUE FORGERIES"! 95	AFTER MANY HOURS OF INTENSIVE CHEMICAL ANALYSIS OF THE PAPER USED IN THE 20-YEAR-OLD DIARIES, THE SCIENTISTS ISSUED THEIR CONCLUSION: 133	IT'S OFFICIAL "DUKES OF HAZZARD" STATIONERY. 44
ONOMATOPOEIA	ZZ... ZZ	POINK!		
MILO BLOOM				WHAT?
OPUS				WELL, K-MART HAD A SPECIAL... 27

91-93

FERNSE-HER	AND THIS JUST IN... THE SECRET DIARIES OF FAMED ANTHROPOLOGIST MARGARET MEAD HAVE BEEN DISCOVERED IN YET ANOTHER COMPOST HEAP BY YET ANOTHER ANONYMOUS JOURNAL-IST. 160	TIME MAGAZINE, RE-CENT PURCHASER OF THE NOTEBOOKS, SAID TODAY, "THIS TIME THEY'RE REAL! WHOA NELLY! NO ONE COULD'VE FORGED THIS!" 128	THE MOST STARTLING PASSAGE RE-LEASED THUS FAR SEEMS TO BE MEAD'S LAST ENTRY, WHICH READS IN PART: 96	"MAN, THOSE SAMOANS ARE A SURLY BUNCH." 39
MILO BLOOM				MAN, THOSE SAMOANS ARE A SURLY BUNCH. 37
MICHAEL BINKLEY	I'VE BEEN DOING A RATHER LARGE AMOUNT OF DREAMING LATELY, MILO... 63	CLOSETS FULL OF ANXIETIES... VENGEFUL LIBRARIANS... GIANT SPOTTED SNORKLEWACKERS... 77	...ALL OF WHICH CONVINCES ME THAT THE DISTINCTION BETWEEN REALITY AND OUR DREAMWORLD IS DANGEROUSLY THIN. 103	WHADDYA THINK? 14
ONOMATO-POEIA		NAB!	WOOSH!	
SNORKLE-WACKER				I DON'T BUY IT. 15
STEVE DALLAS	YOU WANT ME TO TAKE YOUR NIECE TO HER JUNIOR PROM? 50	IT'S GONNA COST YA. WHAT'S THE KID'S NAME? 42	SWEET LITTLE SIXTEEN, EH? HMM... 30	HANDS OFF? 10
FRAU	YEAH. OBVIOUSLY WE'RE DESPERATE. 32	"YAZ." SHE'S SIXTEEN AND A LITTLE UNSURE OF HERSELF. JUST MAKE SURE SHE HAS FUN. 79		LIKE SHE WAS PLUTONIUM. 23

94-96

YAZ PISTACHIO	HELLO. I'M YAZ PISTACHIO. YOU MUST BE STEVE DALLAS. 51		THANK YOU.	SO HOW MUCH ARE YOU GETTING PAID FOR THIS TRAVESTY! 51
STEVE DALLAS	PRINCE CHARM- ING IN THE FLESH! COMPLIMENTS OF YOUR FAIRY GODMOTHER BOBBI. 72	AND LET ME JUST SAY THAT NEVER... NEVER HAVE I ES- CORTED A MORE... A MORE... INTER- ESTINGLY NAMED PRINCESS TO A HIGH SCHOOL BALL! HERE'S YOUR COR- SAGE. 142	ONLY FOR YOU, CINDERELLA. 25	YOU WANT ME TO TURN THAT 'VETTE BACK INTO A PUMP- KIN? 52
STEVE DALLAS	IMAGINE, YAZ... WE'VE BEEN HERE AT YOUR PROM FOR ONLY FIVE MINUTES AND I'VE ALREADY FOUND A GUY FOR YA! COME OVER AND MEET "WEIRD HAROLD". 136	LISTEN... YOU TWO KIDS GET TO KNOW EACH OTHER WHILE I GO SPIKE THE PUNCH. CHOW 76		
YAZ PISTACHIO		"WEIRD HAROLD?!" I DON'T WANNA MEET ANYBODY NAMED "WEIRD HAR-" 62		WHAT'S NEW? 11
WEIRD HAROLD				I SAW A SNAKE HAVE MARTIAL RELATIONS WITH A GARDEN HOSE THIS MORN- ING. 69
YAZ PISTACHIO	UH... HI, ROGER. IT'S ME... YAZ PISTACHIO. RE- MEMBER? YOU COPY FROM ME IN CALCULUS. 80	ANYWAY... DO YOU KNOW WHY I LET YOU? BECAUSE SECRETLY I'VE SUSPECTED THAT BENEATH THAT JOCK IMAGE IS A VERY SENSITIVE -- 119	WHAT?	THAT'S WHY NO- BODY LIKES YA... YA CAN'T TAKE A JOKE, NEWT NECK! 60
ROGER		DRIED APRICOTS. 15	ARE THOSE YOUR EARS OR ARE YOU WEARING DRIED APRICOTS? 54	

97-99

YAZ PISTACHIO	HELLO THERE. 12	OH, EXCEPT FOR BEING MOBBED BY ADMIRERS, I'M OKAY. 50	A DANCE WITH ME? 16	
MILO BLOOM	HELLO, MS. PISTACHIO. I'M MILO BLOOM. YOUR AUNT ASKED ME TO DROP BY AND SEE HOW YOU'RE DOING. 93	LISTEN, I KNOW A SHORT, PUDGY BUT REMARKABLY WELL-DRESSED CHAP WHO'D LIKE A DANCE WITH YOU. 91	YEAH... OKAY! LET'S GO! 21	MAYBE MADEMOISELLE SHOULD! 26
OPUS				MAYBE MADEMOISELLE SHOULD LEAD. 31
ONOMATOPOEIA				OOF! OOF!
YAZ PISTACHIO	SOME PROM NIGHT, HUH MILO? INSULTED BY THE QUARTERBACK... KIDDED BY THE OTHER GIRLS... AND MY DATE-FOR-HIRE, STEVE DALLAS, SPIKES THE PUNCH WITH WOOD GRAIN ALCOHOL... 160	OH GOD... IT WAS EXACTLY... EXACTLY AS BAD AS I EXPECTED IT TO BE. 62	EXACTLY 8.	RIGHT. THAT WAS WORSE. 22
MILO BLOOM				EXCEPT FOR STEVE BARFING DURING YOUR SPOTLIGHT DANCE. 53
KASTEN	AND SO IT CAME TO BE THAT ONE YAZ PISTACHIO WAS TO ENTER THE DUBIOUS WORLD OF MEADOW POLITICS... 94	...AND WITH MODERATE FANFARE (AND NOT JUST A LITTLE TREPIDATION) THE DRAFTEE WAS PRESENTED TO THE PARTY FOR ACCEPTANCE INTO ITS RANKS... 133	...WHICH, AS SO OFTEN HAPPENED, TOUCHED OFF SOME MILD AND UNINFORMED DEBATE... 74	...TO BE QUICKLY STILLED BY THE SWIFT AND SKILLFUL ACTION OF THE SERGEANT AT ARMS... 80
SCHILD	MAMMALS ONLY			
MICHAEL BINKLEY		HMM...		
PORTNOY			A WOMAN?! IN OUR CLUB? A WOMAN?!? 33	
ONOMATOPOEIA				WAP! WAP! WAP! WAP!

100-102

MICHAEL BINKLEY	AND OF COURSE YOU'VE MET OUR VICE-PRESIDENTIAL CANDIDATE, OPUS... 65			MONEY TALKS. 12
OPUS	GOOD TO SEE YOU AGAIN, MS. PISTACHIO. 37	MY PLATFORM? OH YES... MY PLATFORM...? 34	MY PLATFORM. UH... WELL... A GOOD TAX... UH... WHALES... NUKES... OR RATHER, A... WELL, LESSEE... 81	OH THAT'LL DO FINE! 19
YAZ PISTACHIO		WELL. THE VICE PRESIDENCY! SO WHAT'S YOUR PLATFORM? 51		
TELEFON	HELLO. I'M FROM THE BUREAU OF NOSY STATISTICS. WOULD YOU ANSWER SOME QUESTIONS? 79	WHAT IS YOUR WEIGHT? HEIGHT? PANTS SIZE? AND SEXUAL PREFERENCE? 63	THANK YOU. 10	
OPUS	CERTAINLY, MADAM. 17	36 POUNDS. 2'11". I DON'T WEAR ANY PANTS. SVELTE, BUOYANT WATERFOWL. 69	MY PLEASURE. 12	THEY'RE EITHER GOING TO ARREST ME OR FIRE HER. 46
OPUS	HELLO?	ME? WHY?	YES, BUT... 9	PERVER-? OO! WHY... YOU... THIS... OO!... 35
TELEFON	HELLO. F.B.I. HERE. DOMESTIC SPYING IS KOSHER AGAIN NOWADAYS AND YOU'RE UNDER SURVEILLANCE! 91	DIDN'T YOU ADMIT ON THE PHONE YESTERDAY THAT YOU GO AROUND PANTLESS AND FIND YOURSELF ATTRACTED TO SVELTE, BUOYANT WATERFOWL? 125	BUT NOTHING! PERVERT TERRORISM IS THE WORST KIND! 49	STAY IN VIEW PLEASE. 20

103-105

OPUS	"YAZ PISTACHIO..." THAT'S QUITE A NAME YOU HAVE. 46	OH... I DUNNO... 12		"BERKELEY BREATHED."
YAZ PISTA- CHIO	IT'S A GROSS, PU- TRID NAME, THAT'S WHAT IT IS, OPUS. 51	I WANT YOU TO TELL ME ONE... JUST ONE NAME THAT IS WEIRDER, MORE TOTALLY RIDICULOUS, THAN "YAZ PISTA- CHIO". JUST ONE. 114		OKAY... TWO. 10
ONOMATO- POEIA	ZZ... YAWN	CLICK		
FERNSEHER		...ARE THE THREE THINGS AN- NOUNCED JUST TODAY WHICH HAVE BEEN FOUND TO CAUSE MASSIVE, FATAL NOSE WARTS IN PENGUINS. FOR CBS NEWS... GOODNIGHT. 137	STAY TUNED FOR "HAPPY DAYS". 28	SHOULDN'T HAVE BEEN NAPPING. 28
OPUS			WHAT?! NO! WAIT! GO BACK! COME AGAIN?! 38	OH MY LORD... 11
KIND	EXCUSE ME. DO YOU HAVE ANY TV HERO COSTUME KITS? 48	YES... WELL, BLACK HEROES. 24	I SUSPECTED AS MUCH. 20	MR. T?
FRAU	OH YES! "FONZIE." „KNIGHTRIDER.“ „DANIEL BOONE.“ „PHIL DONAHUE...“ 66	BLACK HEROES ON TV? OH MY NO. CERTAINLY NO POSITIVE BLACK ROLE MODELS THAT I CAN THINK OF. 90	NO! WAIT! I WAS WRONG! HERE'S THE NEW MR. T ACTION KIT. 55	YES. LESSEE... "NOW YOU TOO CAN STOMP, TALK BADLY AND SCARE HELL OUT OF WHITE PEOPLE!" 84
THEKE	TOY CHEST		TOY CHEST	TOY CHEST

106-108

MILO BLOOM	HEY, JOHN WAYNE... IS ALPHONZO GOING TO JOIN US TO-DAY? 54			
MICHAEL BINKLEY	IN A MINUTE. HE'S OUT GETTING' INTO CHARACTER... WAIT... HERE HE COMES... 67			
KIND		HEY FOOL! THIS HERE'S MR. T TALKIN'! WHAT YOU DOIN', SUCKER? YOU! WIMP! I'M LOOKIN' T' BUST YO HEAD! YEAH! THIS HERE'S A... A... 124	THIS HERE'S... 12	THIS HERE IS A CONSUMMATE DISGRACE. 34
ONOMATO-POEIA				SIGH
OPUS	HEY!		WOULD SOMEONE BE KIND ENOUGH TO TURN OFF THE DISHWASHER DOWN THERE? A FELLOW MIGHT EXPECT TO ENJOY A GOOD SHAVE WITHOUT RUNNING OUT OF HOT WATER! 145	REALLY. AND ONLY ONE KNEE FINISHED. 35
ONOMATO-POEIA		SQUISH SQUISH SQUISH		SQUISH SQUISH
MICHAEL BINKLEY	CAN'T SLEEP, DAD. I KEEP THINKIN' ABOUT THAT UGLY RUMOR GOIN' AROUND ABOUT THAT SINGER MICHAEL JACKSON. 104	HE SHOWS ABSOLUTELY NO SECONDARY MALE SEX CHARACTERISTICS... NO FACIAL OR BODY HAIR... NO MUSCLE DEVELOPMENT... WHY, THE GUY'S BASICALLY GOT THE BODY OF A PREADOLESCENT GIRL. THEY SAY HIS FOLKS GAVE HIM SHOTS OF ESTROGEN SO HIS VOICE WOULDN'T CHANGE. IMAGINE! 253		NOW, ABOUT THOSE MEASLES SHOTS I GOT LAST WEEK... 47

109-111

FERNSEHER	GOOD EVENING. DAN RATHER HERE REPORTING FOR CBS NEWS. 53	OUR TOP STORY: TODAY, DAN RATHER AND CBS NEWS WERE DRAGGED INTO COURT FOR THE FIFTEENTH TIME THIS YEAR TO FACE CHARGES OF SLANDER AND IMPROPER JOURNALISTIC PRACTICES. 166	EARLIER, A CBS CAMERA CREW AND I CORNERED MYSELF OUTSIDE MY HOME AND PRESENTED SURPRISE DOCUMENTS PROVING MY GUILT. I HAD NO COMMENT. 133	"GET THAT †●#?! CAMERA OUT OF MY FACE!!" I REPORTEDLY SAID TO MYSELF. 70
OPUS				THAT'S IT. HE'S GUILTY. 23
PORTNOY	SAY YAZ, CUTTER JOHN SAID YOU WENT TO A "SPIN-THE-BOTTLE" PARTY. COULD YOU EXPLAIN? 83	KISSING. OH MY... SOUNDS AWFUL. 29	LIKE THIS? 10	LIKE THIS? 10
YAZ PISTACHIO	WELL GUYS, IT'S A GROSS EXERCISE IN CASUAL KISSING... 51	IT IS. FIRST YOU GET A SMALL GROUP OF PEOPLE IN A CIRCLE... 57	YEAH, RIGHT. THEN YA GET A BOTTLE... 34	YEAH, RIGHT – WRONG. 21
ONOMATOPOEIA	CHIRP! RIBBIT! 14			
CUTTER JOHN		WARP TEN MISTER SULU!! 22		
PORTNOY		FIRE THEM PHOTONS MR. SPOCK!! 29		
MILO BLOOM		SPOCK? WHERE'S MISTER SPOCK?! 29		
OPUS				OVERBOARD. 10

112-114

KASTEN	SOME TIME AGO... IN A BED FAR, FAR AWAY... 38	...LAY A YOUNG JEDI KNIGHT... WHO, AFTER A DINNER OF SPICY, CREAMED ARTI- CHOKES, WAS HAVING A... SHALL WE SAY, LESS THAN PEACEFUL SLEEP... 129		
MICHAEL BINKLEY			REBEL LEADER! THIS IS LUKE BINKLEY- WALKER! I'VE GOT PRINCESS PISTA- CHIO... BUT THERE'S A GIANT BURGER KING "DARTH VADER" DEATH GLASS ON MY BUTT!! 141	
MICHAEL BINKLEY	LET'S MOVE ON, PRINCESS PISTA- CHIO... 34	HEY CHEWBACCA! WHAT'S THE HOLD UP BACK THERE?! 46	COME AGAIN? 11	YOU REALIZE, OF COURSE, THIS IS ONLY GOING TO GET SILLIER. 59
YAZ PISTA- CHIO	I THINK WE SHOULD WAIT UP FOR THE OTHERS, LUKE. 47			
ONOMATO- POEIA		GROWL! CHIRP! GRUNT! 20		
MILO BLOOM			I SAID THAT AR- TOO-OPUSTOO IS STUCK IN THE MUD. 46	
OPUS				A PUSH! A PUSH! MY TRANSISTORS FOR A PUSH! 42
MICHAEL BINKLEY	WELL, ARTOO- OPUSTOO... I'M THOROUGHLY LOST IN THIS PLOT... WHERE ARE PRINCESS PISTACHIO AND HAN "CUTTER" SOLO AT THE MO- MENT? 120	YOU SAY THEY'RE CHASING IMPERIAL STORMTROOPERS ON THE FOREST PLANET "TRA- GOOIE"? 79		
ONOMATO- POEIA	BEEP! WHIRR! 12	PING!	VROOM!!	
YAZ PISTA- CHIO			LEFT! LEFT! MORE! NO! RIGHT! UP! UP!! 37	

115-117

MICHAEL BINKLEY	AT LAST! DARTH DALLAS... THE DARK LORD OF THE EVIL CYNICAL EMPIRE... SPEAK YOUR PEACE!! 83			JEDI KNIGHTS KNOW HOW TO HANDLE CRITICS. 40
STEVE DALLAS	I SHALL!... 11	THESE MOVIES ARE ARTISTIC JELL-O, BINKLEY-WALKER! SCIENCE FICTION IS ANTI-INTELLECTUAL CLAPTRAP! ...A CINEMATIC TOY STORE FOR THE FEEBLE-MINDED! IF KIDS KNEW WHAT WAS GOOD FOR 'EM, THEY'D GO SEE REAL FILMS!... NONVIOLENT FILMS LIKE... LIKE... "TOOTSIE"!.. 248		
ONOMATO-POEIA			FOOSH!!	
MICHAEL BINKLEY	WELL? IS THIS THE END OF THE FLICK?! HEY! IS IT A "WRAP"? 57	1998, MR. LUCAS? 16		JEDI KNIGHTS DON'T WAIT 15 YEARS FOR A SEQUEL. 46
GEORGE LUCAS	NOT QUITE, LUKE. I HAVE SIX MORE "STAR WARS" CHAPTERS TO GO. WE SHOULD GET TO THEM ALL BY... OH, 1998. 100	YES... YES, I THINK SO... 21		
ONOMATO-POEIA			FOOSH!!	
MICHAEL BINKLEY	I DREAMT I WAS IN "RETURN OF THE JEDI" ALL LAST NIGHT, DAD. 59	"LUKE."		JEDI KNIGHTS DON'T CARE FOR PARENTAL RIDICULE... 46
TOM BINKLEY	THAT'S JUST THRILLING, SON. WHAT CHARACTER WERE YOU? 52	SKYWALKER? THE HERO? YOU?! 26	HEE! HEE! HEE! WELL, I CAN ONLY HOPE YOU FACED DARTH VADER WITH MORE BRAVADO THAN YOU DID THAT SLUG YOU FOUND IN YOUR UNDERWEAR YESTERDAY! HEE! HEE! 148	HOO! MY SON, THE GALLANT SNAIL-SLAYER! HOO! 43

118-120

SNORKLE-WACKER	OH BINKLEY!! HELLO! HELLO! YOUR CLOSET OF ANXIETIES IS AGAIN OPEN FOR YOUR SUBCONSCIOUS DISPLEASURE! 100	WELL?! WHAT HORRORS WOULD YOU LIKE TONIGHT? MONSTERS? POLTERGEISTS? DENTISTS? WAIT! I KNOW... COCKROACHES WALKING ON YOUR CEILING!! 132	CLUMSY COCKROACHES WALKING ON YOUR CEILING! 43	GUESS WHO SLEEPS WITH HIS MOUTH OPEN! 37
MICHAEL BINKLEY			COCKROACHES WALKING ON MY CEILING? 34	YEAH. RIGHT. I'M TERRIFIED. 27
SNORKLE-WACKER	OH BINKLEY!! WE HAVE A SURPRISE FOR YOU TONIGHT, BINKLEY!! YOUR ANXIETIES TO BE!! 81	YES! YOUR FUTURE TRIALS AND TRIBULATIONS, PLIGHTS AND PICKLES WHICH YOU CAN START WORRYING ABOUT NOW!! 102	OH, THIS IS SUCH A GAS! I'LL GO SEND OUT THE FIRST ONE! 55	
MICHAEL BINKLEY		MY ANXIETIES TO BE? 19		EXIT STAGE LEFT. 16
BUTCH LEDBERGER				HI. I'M BUTCH LEDBERGER. DURING 1989 I'LL BE BEATING YOU UP EVERY DAY IN FRONT OF THE GIRLS' LOCKER ROOM... 105
MICHAEL BINKLEY	UH... HELLO. ARE YOU AN ANXIETY OF MINE? 38			OH, NO.
BETSY MARPLE	AN ANXIETY TO BE. I'M BETSY MARPLE... THE FIRST GIRL YOU'LL EVER KISS. 68	IT'LL BE DURING A JUNIOR HIGH SCHOOL PARTY IN 1988... ABOUT 60 PEOPLE WILL BE WATCHING WHEN YOU'LL BEND OVER TO KISS ME AND MISS MY MOUTH BY A FULL THREE INCHES, NEARLY SEVERING MY RIGHT NOSTRIL WITH YOUR BRACES WHILE YOU KNOCK A BOWL OF BEAN DIP DOWN THE FRONT OF MY DRESS... 272	...ALL OF WHICH WILL LEAVE ME AN EMOTIONAL WRECK FOR THE REST OF MY TRAUMATIZED ADOLESCENT LIFE. YOU'RE NOT FEELING GUILTY ABOUT THIS, ARE YOU? 141	EVENTUALLY, OF COURSE, I ENDED UP IN A LESBIAN TERRORIST GROUP... 63

121-123

OPUS	ANTS!! ANTS IN THE BATHROOM! BIG, LARGE, HAIRY ANTS! WITH FANGS! ALL OVER! 74	LOTS OF 'EM! AT LEAST... WELL... AT LEAST ONE. ON THE TOILET SEAT. 62	ONE DEAD ANT ACTUALLY. 22	TO EACH HIS HANG-UP. 20
MICHAEL BINKLEY	WAIT... BEFORE YOU BRING OUT ANY MORE OF MY ANXIETIES TONIGHT... JUST... JUST PROMISE ME ONE THING... 93	WHATEVER YOU DO, DON'T... PLEASE... DON'T SEND OUT NASTASSIA KINSKI TO GIVE ME A SWEDISH MASSAGE! 93	YEAH. OH, ANYTHING BUT THAT! AWFUL! AWFUL! AWFUL! 49	...WITH A BIG SLICE OF CHEESECAKE. 32
SNORKLE-WACKER	CERTAINLY! 10	YEAH?	OKAY BOYS... SEND OUT KINSKI!! 28	...WITH A BIG SLI-- ...HOLD IT. 27
KASTEN	MEANWHILE... BACK AT THE MEADOW PARTY POLITICAL MACHINE, CAMPAIGN '84 WAS IN HIGH GEAR... 85	THE SLUSH FUND COMMITTEE WAS TAKING A WELL-DESERVED BREATHER... 61	VICE-PRESIDENTIAL CANDIDATE OPUS WAS HANDLING LAST-MINUTE CRISES BEFORE HITTING THE OL' CAMPAIGN TRAIL... 103	AND OF COURSE, PRESIDENTIAL CANDIDATE LIME-KILLER IS ONE POLITICIAN WHO'S NEVER FORGOTTEN HIS ROOTS... 99
SCHILD	MEADOW PARTY HEAD-QUARTERS TREKKIES TOLERATED 43			
PORTNOY	HOO!			PSSST! YOO-HOO! CAMPAIGN TIME! 30
ONOMATO-POEIA		SIGH.		ZZZ... SNORT
TISCH		GIVE		
OPUS			OKAY... WHO'S BEEN USING MY "BRUT"?! 34	

124-126

MILO BLOOM	WELL, I HOPE HE'S BEARING UP TO IT. 35	OPUS. HE'S OUT DOING HIS FIRST CAMPAIGNING TO THE SPECIAL-INTEREST GROUPS... 74	...A REASONABLY TEDIOUS TASK, TO SAY THE LEAST... 45	
MICHAEL BINKLEY	WHO?			
OPUS				...IN SHORT, GENTLEMEN... I NEED YOUR VOTES... BOTH OF THEM. 54
REDNER-PULT				THE SOCIETY OF BLIND, LEFT-HANDED DENTISTS WITHOUT TONSILS 58
OPUS	...AND IF ELECTED, I PLEDGE TO PUSH LEGISLATION FOR THE LEGAL HOME POSSESSION OF 50MM ANTI-TANK BAZOOKAS... 103	ISN'T THIS GROUP FOR THAT? 26		ISN'T THIS TUESDAY? 19
FRAU	GOOD HEAVENS. WHATEVER FOR? 27	NO.		NO.
REDNER-PULT	SOCIETY OF PRO-ACRYLIC KNITTERS 31	SOCIETY OF PRO-ACRYLIC KNITTERS	SOCIETY OF PRO-ACRYLIC KNITTERS	SOCIETY OF PRO-ACRYLIC KNITTERS
ONOMATO-POEIA			FLIP! FLIP! FLIP! 17	
OPUS	AND IF ELECTED... I SOLEMNLY PLEDGE TO... UH... TO... 45	SAY... WHAT IS IT THAT YOU FOLKS WOULD LIKE TO HEAR ME SOLEMNLY PLEDGE? 69		ARE YOU PULLING MY LEG? 23
REDNER-PULT	AMERICANS FOR WAYNE NEWTON 26	AMERICANS FOR WAYNE NEWTON	AMERICANS FOR WAYNE NEWTON	AMERICANS FOR WAYNE NEWTON
MANN		TO HAVE MR. NEWTON HEAD THE SPECIAL PRESIDENTIAL COMMISSION ON THE FINE ARTS. 77		NEXT CANDIDATE! 15

127-129

KASTEN	AND SO THE TRIUMPHANT CANDIDATE RETURNS FROM THE EXHILARATION OF THE CAMPAIGN TRAIL... 84	FIRST, A CONFERENCE WITH HIS ADVISERS TO RECAP THE POLITICAL HIGHLIGHTS... 72	AND THEN A MOMENT FOR REFLECTION... AND A CHANCE TO TAKE INFINITE COMFORT IN THE WORDS OF THE GREAT GREEK POET, HOMER: 116	"...GOVERNMENT IS THE LAST REFUGE OF THE NINCOMPOOP." 51
ONOMATOPOEIA	HMMMPH.			ZZZ... SNORT
OPUS		THE BOURBON WAS CHEAP AND A BABY PIDDLED ON MY TIE! 51		DARNED BABIES... 14
KASTEN	MEANWHILE... BACK AT THE WORLD'S MOST DEADLY NEWSPAPER... 53	...EDITOR OVERBEEK CONSIDERS TOMORROW'S EDITORIAL... 48	...PART-TIME FEATURES EDITOR OPUS REVAMPS THE COMICS PAGE FOR THE 23 RD TIME... 74	...AND SUMMER INTERN MILO BLOOM TACKLES THE NEW GOSSIP COLUMN... 60
REDAKTEUR		IT'S REAGAN'S FAULT. EVERYTHING'S REAGAN'S FAULT. FLOODS... VOLCANOES... HERPES... REAGAN'S FAULT... 100		
OPUS			OKAY... HEADS, WE KEEP "NANCY"... TAILS, WE DROP IT... 48	
ONOMATOPOEIA			FLIP!	
SCHREIBTISCH			FEATURES	THE EAR
MILO BLOOM				FACTS! I WANT FA—I MEAN INNUENDO! I WANT INNUENDO!! 51
OPUS	THIS IS TOMORROW'S UNSUBSTANTIATED HOT N' JUICY GOSSIP? 55	"OUR INSIDERS WHISPER THAT BARBARA WALTERS IS HEALING A NEW FACE IN CAPE COD WITH LOVE SLAVE CHARLES KURALT." 109	MY. THIS DOES SEEM HOT N' JUICY. 32	I'LL JUST RUN IT BY OUR HOT N' JUICY LAWYERS. 45
MILO BLOOM	IT IS. 6		YEP.	NOW LET'S NOT GET IRRATIONAL. 29
SCHREIBTISCH	THE EAR		THE EAR	THE EAR

130-132

TELEFON	HELLO? THIS IS CIA DIRECTOR WILLIAM CASEY. IS THIS "THE EAR" GOSSIP COLUMNIST? 78	SPLENDID. I JUST SAW IN TODAY'S COLUMN WHERE YOU ASKED: "IN 1980, DID WILLIAM CASEY REALLY TRADE HIS WIFE AND SIX NEW GUI-NEAN VIRGINS FOR THE STOLEN CARTER CAM-PAIGN PAPERS?" 173	I THOUGHT YOU MIGHT LIKE AN ANSWER TO THAT QUESTION. 53	NO!!
MILO BLOOM	YES SIR.		SURE.	WELL, IT WAS JUST A HUNCH... 28
SCHREIB-TISCH	THE EAR		THE EAR	THE EAR
OPUS	HELLO? YES! SIGN ME UP FOR A DOZEN AMAZING RONCO „POCKET NOSE-PICKERS“ PLUS, WHILE THE TV OFFER LASTS, TWO, NOT ONE, TWO „IN-THE-CUP“ YOGURT SCRAM-BLERS FOR ONLY \$ 39.95!! PLUS... UH... 180	PLUS...	NEVER MIND. CANCEL THAT. THANK YOU. 35	JUST SORTA GOT SWEEPED UP IN ALL THE EXCITEMENT. 46
PORTNOY	SNAKE. THERE'S A SNAKE IN THE WATER. 36	RIGHT BELOW. I'M NOT GOING IN. 30		
MILO BLOOM	WHERE?	GROSS. IT'S HUGE. 17	I CALL FOR UNRE-STRAINED PANIC. 30	
OPUS		WHO SAID SNAKE? 15		
KIND			NOW WHAT? 9	
MICHAEL BINKLEY			YA KNOW, VOL-TAIRE ONCE SAID THAT THERE'S A CERTAIN, INEVITABLE FUTILITY IN INDECISION... 86	

133-135

KASTEN	THUS... WITH THE DISCOVERY OF LEGLESS REPTILES IN THE LOCAL SWIMMING HOLE, QUICK ACTION WAS CLEARLY IN ORDER... ACTION WHICH HISTORY BOOKS WOULD EVENTUALLY CALL "THE GREAT BLOOM COUNTY SNAKE MASSACRE". IT WOULD BE A DAY TO REMEMBER... 231	...BOLDLY THE MIGHTY SNAKE SLAUGHTERERS SET FORTH... 48		BOLDLY THE MIGHTY SNAKE SLAUGHTERERS SET FORTH... 47
PORTNOY				DON'T RUSH US. 14
KASTEN	NOW, ALTHOUGH THE GREAT BLOOM COUNTY SNAKE MASSACRE WAS NOT WELL DOCUMENTED, CERTAIN CRUCIAL SKIRMISHES HAVE INDEED BECOME QUITE FAMOUS... 136			...HOWEVER, THE "BATTLE OF SHADY CREEK", ALTHOUGH DECISIVE, WAS QUICKLY AND WISELY FORGOTTEN. 91
PORTNOY		SEE ANYTHING? 13		
MICHAEL BINKLEY		AAIGH!		
ONOMATOPOEIA			WHAM!! WHAM! WHAM WHAM WHAM	
KASTEN	THE GREAT SNAKE MASSACRE WAS TO CONTINUE... THE VIOLENCE AND CARNAGE GETTING TO BE, AT TIMES, JUST SIMPLY AWFUL. 110			SCORE THUS FAR... SNAKES: 1 INSUFFICIENTLY BUOYANT SNAKE SLAUGHTERER: 0 67

136-138

KASTEN	NOW, IF THERE ARE THOSE WHO DOUBT THE WORLDLY SIGNIFICANCE OF THE GREAT SNAKE MASSACRE, THERE ARE ALSO THOSE WHO KNOW THAT LIFE'S GREATEST JOYS ARE ITS MINOR TRIUMPHS. IT IS TO THIS LATTER GROUP THAT WE DEDICATE THAT DAY IN WHICH THE ALL-VOLUNTEER GROUP OF FEARLESS SNAKE SLAUGHTERERS SUCCEEDED IN BEATING SENSELESS A BATTERY CABLE FROM A '73 PINTO. 350			
MILO BLOOM	BARTENDER! THREE MILKS OVER HERE!! 34	WHO IS THIS KNAVE WHO SPEAKS SO RUDELY TO FEARLESS SNAKE SLAUGHTERERS? 70	IGNORE THE MARSHMALLOW... WE HAVE TALES OF LUSTY ADVENTURE TO RECALL. 67	
STEVE DALLAS	BUG OFF! I WAS ENJOYING MY SOLITUDE! 36		LOOK! A SNAKE! 14	
PORTNOY		CAREFUL OR WE'LL SLICE YOU UP LIKE SOME WIMPY PYTHON!! 54	YEAH!	
KASTEN	IT'S LATE AT THE BLOOM BEACON... AND MILO HAS BEEN EDITING THE COMICS PAGE... 73			
ONOMATOPOEIA			ZZ	
MILO BLOOM	ZZZ... COMICS... COMICS... EVERYWHERE... COMICS... 39	I WONDER... I WONDER WHAT IT'S LIKE TO WORK AS A... A... 50	...A NATIONALLY SYNDICATED CARTOONIST... 36	PLEASE! NOT THE WHIP! 21
SCHREIBTISCH	FEATURES 8	FEATURES	FEATURES	
FOLTERER				I SAID FUNNIER!! 16
SCHILD				ACME PRESS SYNDICATE 20

139-141

KASTEN	MILO DREAMS OF BEING A SYNDICATED CARTOONIST... 45			
FOLTERER	I DON'T GET THIS ONE. YOU'LL HAVE TO BE PUNISHED.49			GET THE BOX OF LEECHES, MISS HORNWINKLE. 40
SCHILD	ACME PRESS SYNDICATE			
MILO BLOOM		WAIT! LET ME EXPLAIN, BOSS... UH... I MEAN IT'S SORT OF ABSTRACT... SEE, THIS DOG GOES OVER THERE... AND THEN THIS CAT COMES UP AND... WELL... SEE? 135	IT'S MOSTLY VISUAL. DO YOU GET IT NOW? WELL? BOSS? 50	LEMME WORK ON IT... 17
MILO BLOOM	SO WHAT IF I MISSED A DEADLINE? GIMME A BREAK!! 47	REALLY? 7	NINE MONTHS...? WAIT A MINUTE... 28	GARRY TRUDEAU?
GARRY TRUDEAU	HOO! LORD KNOWS, I'VE MISSED A FEW! 35	YOU BETCHA. HUNDREDS. THEY FINALLY PUT ME DOWN HERE NINE MONTHS AGO. 68		MUM'S THE WORD! 15
SCHILD	DUNGEON OF MISBEHAVING CARTOONISTS 34			
FOLTERER	THAT'S IT, BLOOM... YOU MISSPELLED THE WORD "XANTHELASMOIDEA" IN TODAY'S STRIP. YOU THINK ALL WE EDITORS HAVE TO DO IS CORRECT YOUR DUMB MISTAKES? 144	TO THE BOTTOMLESS PIT OF ARTISTIC MISSPELLERS! 46		
MILO BLOOM	WHERE ARE YOU TAKING ME?! 25	AAIGH!		MY GOODNESS, FOLKS... HAVE YOU EVER THOUGHT ABOUT THE AWESOME DEBT WE ALL OWE TO CARTOONIS-- 90
ONOMATOPOEIA			POOF!	
SCHREIBTISCH			FEATURES	FEATURES
OPUS				OH CUT THAT OUT. 16

142-144

MICHAEL BINKLEY	WELL, I'VE MOVED LIMEKILLER INTO OPUS' ROOM ABOVE OUR GARAGE... 61	WHICH MAY PROVE QUITE DIFFICULT FOR OPUS... 41	YA KNOW, HE'S HAD VERY LITTLE EXPERIENCE WITH ROOMMATES... 56	
OPUS				HEY. REALLY. I'M SERIOUS. "GILLIGAN'S ISLAND" GIVES ME KIDNEY STONES. 69
LIMEKILLER	WELL, LE BLOB, LOOKS LIKE WE'RE ROMMIES... I'LL NOMINATE MYSELF COOK. HAVE SOME CEREAL. 85	AND HERE'S THE MILK. 20	NOW THEN, SINCE SLEEPING FACILITIES ARE FEW, I PROPOSE WE BLOODY WELL FLIP A COIN TO DECIDE THE ARRANGEMENTS, WHADDYA SAY? 122	OKAY... HEADS: I GET THE BED... TAILS: YOU GET THE BATHTUB. 55
ONOMATOPOEIA			SNIFF!	
OPUS				THIS IS "MILK OF MAGNESIA". 27
ONOMATOPOEIA	POINK! POINK! 13			
LIMEKILLER		EH? WHAT? 9	IS THAT RIGHT, NOW? TELL ME, LE BLOB, WERE THERE DETAILS? 57	AY... FOR LIPS, THEY WERE NICE LIPS. 34
OPUS		YOU'VE BEEN CALLING OUT FOR SOME WOMAN NAMED "LULUBELL". 56	WELL YOU SEEMED TO BE ASKING SPECIFICALLY FOR HER LIPS. 55	MAY WE ASSUME THERE'LL BE NO CONFUSION WITH MINE? 49

145-147

LIMEKILLER	WAS I TALKING IN MY SLEEP, AGAIN? 33		I DIDN'T 8	BLOODY MARVELOUS. 17
OPUS	YES, AND YOU WERE ADDRESSING THIS "LULUBELL" WOMAN AGAIN. 57	AS I RECALL, YOU ALSO SAID SOMETHING ABOUT "THE BIG BAD WOLF" AND "LITTLE RED RIDING HOOD" AND "IT'S TIME TO GET THE COOKIES" AND THEN YOU REACHED OVER AND PINCHED MY BUTT. 172	YOU DID. 8	I'M SLEEPIN' IN THE BATHTUB. 28
ONOMATOPOEIA	BANG! BANG! BANG!			
OPUS		MR. LIMEKILLER... DO YOU SUPPOSE YOU'LL BE LETTING ANYBODY ELSE USE THE BATHROOM SOON? 86		SINCE TUESDAY. 14
LIMEKILLER		HOW LONG HAVE I BEEN IN? 24		HOLD ON. 8
ONOMATOPOEIA	RRING!		RRING!	
OPUS	SOMEBODY GET THE PHONE! HEY! SOMEBODY?! 39	GREAT. THE SECOND I'LL GET THERE, THEY'LL HANG UP... NEVER FAILS... RIGHT WHEN I GET THERE... CLICK!! EVERYTIME... WATCH. 113	AARGH!	HELLO?! HELLO?! 15
TELEFON				ERNIE?... ERNIE DINKLEFWAT?

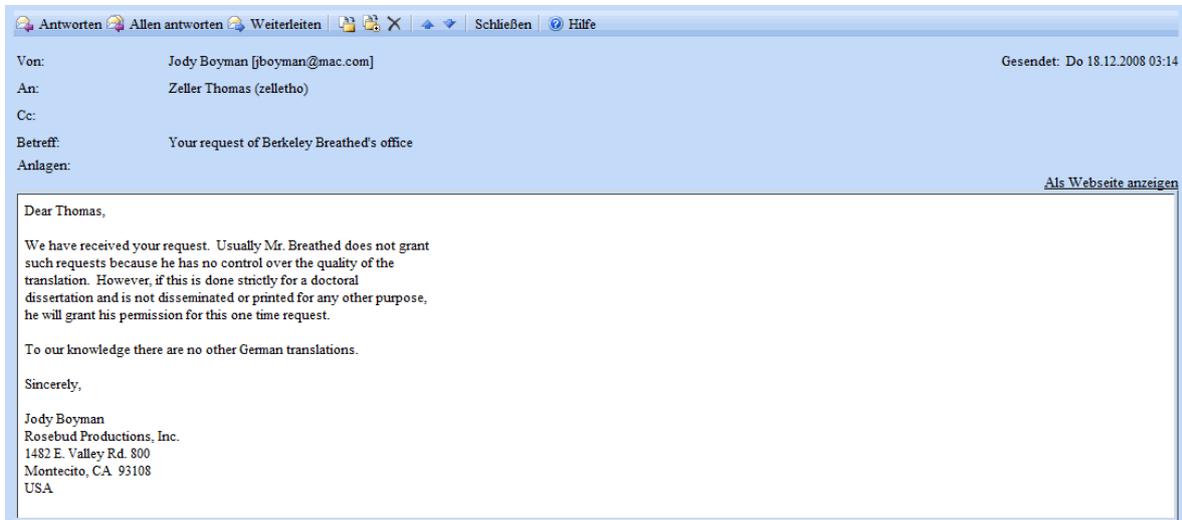
148-150

KASTEN	MEET MR. OLIVER WENDELL JONES AND HIS IBM 6000. OLIVER'S PARENTS ARE WORRIED THAT HE ISN'T RELATING WELL TO OTHER PEOPLE... 121	OLIVER WILL INSIST, OF COURSE, THAT HIS INTERPERSONAL RELATIONSHIPS HAVE NEVER BEEN BETTER... 91		
ONOMATOPOEIA		BUMP!	TAP CLICK TAP CLICK TAP BEEP? 29	
COMPUTER				THANK YOU, OLIVER, BUT MY BUTT IS OKAY. 39
OLIVER WENDELL				GOOD.
COMPUTER	BEEP! YOU HAVE REACHED THE MAIN COMPUTER AT THE NATIONAL STRATEGIC DEFENSE CENTER IN COLORADO. FURTHER ACCESS PROHIBITED WITHOUT SPECIAL HIGH-LEVEL CODE SEQUENCE. 162		CODE SEQUENCE APPROVED. GREETINGS, MR. PRESIDENT. 49	SHALL WE DUST MOSCOW? 21
ONOMATOPOEIA		BLIP BEEP! CLICK BLIP BEEP! CLICK BEEP 38		
OLIVER WENDELL				PIECE O' CAKE. 14
COMPUTER	BEEP YOU HAVE REACHED BELL TELEPHONE'S CUSTOMER-ACCOUNT FILE. ENTRY IS STRICTLY PROHIBITED WITHOUT INCREDIBLY COMPLEX SECURITY-ACCESS CODE. 138			BEEP ENTRY APPROVED. 19
OLIVER WENDELL		AVAST, YE SCURVY CORPORATE SWABS!! PREPARE TO BE BOARDED! 57		ON TO PILLAGE! 14
ONOMATOPOEIA			TAP TAP CLICK BEEP CLICK CLICK BEEP CLICK 41	

AT 46'600 ZEICHEN INKL. LEERZEICHEN

Anhang 2

Bestätigung vom Verlag



Antworten | Allen antworten | Weiterleiten | Schließen | Hilfe

Von: Jody Boyman [jboyman@mac.com] Gesendet: Do 18.12.2008 03:14
An: Zeller Thomas (zelletho)
Cc:
Betreff: Your request of Berkeley Breathed's office
Anlagen: [Als Webseite anzeigen](#)

Dear Thomas,

We have received your request. Usually Mr. Breathed does not grant such requests because he has no control over the quality of the translation. However, if this is done strictly for a doctoral dissertation and is not disseminated or printed for any other purpose, he will grant his permission for this one time request.

To our knowledge there are no other German translations.

Sincerely,

Jody Boyman
Rosebud Productions, Inc.
1482 E. Valley Rd. 800
Montecito, CA 93108
USA

Anhang 3

Kommandowörter und Interjektionen, die konventionell gebildet werden und z.T. einen onomatopoeischen Ausdrucksgehalt aufweisen:

SAY	HE 12, SAG 57, DU 110, SAGEN SIE 126
EH?	WIE? 93
WHY	NA 17, OH 45
WHY HELLO	HELLO 56, HEY 5

YEAH	JA, GENAU 137
WELL	NUN oder NA, ACH 45, 114, WOW 100
OKAY	OKAY

Derivationen von Nomen, Verben und Verbneuschöpfungen, die aus konventionellen Wortarten mit onomatopoeischem Ausdrucksgehalt abgeleitet werden:

PTEWPH!!	PRUST!!
VROOM!!	BRUMM!
WOOSH!	HUSCH!
PHOOSH	ZISCH
POINK POINK	TIP TIP 144, KLAPP! 90
GRUNT	GRUNZ
CLICK	KLICK
SMACK	SCHMATZ
FLIP	BLÄTTER 30, FLIP 128
KNOCK	KLOPF
BANG	BUMM
SNORT	SCHNUPF
MMPHGH.	MAMPF
SLURPH	SCHLÜRF
SNIFF	SCHNUPPER

WHAM!	KLATSCH! 40, ZACK 134
SIGH	SEUFZ
BEEP	PIEP
BLIP	PIEPS
NAB	SCHNAPP
YAWN	GÄHN
SQUISH	WATSCH
CHIRP	TWITSCHER
RIBBIT!	QUAK
GROWL	KNURR
WHIRR	SURR
PING	PING
RRING	RRING
TAP	TIPP
WHACK	KLATSCH

Kunstwortbildungen, die auf der Basis der Geräuschimitation gebildet werden:

MUMPH PGRUMPH	MMMPF GRUMPF
POP	PFT
POOF	PUFF
WAP	BATZ

BAK	BATZ
BUMP	BUMS
SLAM!	RUMMS

Lautgesten, die sowohl aus Konsonantenclustern als auch Vokalformationen mit teilweise Interjektionscharakter bestehen können und die als expressive bzw. emotive Phonemformationen gebildet werden.

PPHPHPT!!	PFFFT!!
AAIGHH!	(A)ARGH!
OOF!	UFF!
BLEAH	BLÄH
FOOOSH	FUSCH
ZZZ	ZZZ
PEW	BÄH
HEH! HEH!	HAR! HAR!
WHEW!	HUH!
HEE! HEE!	HO! HO!
AHEM	ÄHEM
OO	UH
OH	ÖH
HOO	HUH
OO	UH
UH	ÄH
WHOA	WOW
OH MY	GÜTIGER

UH-OH	OH-OH
YEP	JAPP
NOPE	NÖ
YUCK	PFUI
ER	ÄH
YOU KNOW	ÄHM
HA	HA
AY	JA
YOO-HOO	JUHUU
YOWZA	JAU

